



Fischer Panda®

Power
wherever
you are™



Handbuch Marine Generator

Panda 25i PMS

Super silent technology

230 V/400 V 50 Hz/60 Hz 25 kVA

120 V/240 V 50 Hz/60 Hz 25 kVA

Panda_25i_System_deu.R04

19.5.16



Aktueller Revisionsstand

Dokument	
Aktuell:	Panda_25i_System_deu.R04_19.5.16
Ersetzt:	

Revision	Seite
Handbuch erstellt auf Basis eng R04	

Erstellt durch / created by

Fischer Panda GmbH - Leiter Technische Dokumentation

Otto-Hahn-Str. 32-34

33104 Paderborn - Germany

Tel.: +49 (0) 5254-9202-0

email: info@fischerpanda.de

web: www.fischerpanda.de

Copyright

Die Vervielfältigung und Änderung des Handbuchs ist nur mit der Erlaubnis und Absprache des Herstellers erlaubt!

Alle Rechte an Text und Bild der vorliegenden Schrift liegen bei Fischer Panda GmbH, 33104 Paderborn. Die Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Für die Richtigkeit wird jedoch keine Gewähr übernommen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass technische Änderungen zur Verbesserung des Produktes ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden können. Es muss deshalb vor der Installation sichergestellt werden, dass die Abbildungen, Beziehungen und Zeichnungen zu dem gelieferten Gerät passen. Im Zweifelsfall muss bei der Lieferung nachgefragt werden.



Inhalt / Contens

Handbuch Marine Generator	1
Aktueller Revisionsstand	2
1 Allgemeine Hinweise und Vorschriften	12
1.1 Sicherheit ist oberstes Gebot!.....	12
1.2 Entsorgung	13
1.3 Herstellererklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG	14
1.4 Kundenregistrierung und Garantie.....	14
1.4.1 Technischer Support	14
1.4.2 Achtung, wichtiger Hinweis zur Inbetriebnahme!	14
1.5 Sicherheitshinweise - Sicherheit geht vor!	15
1.5.1 Der sichere Betrieb	15
1.5.2 Die Sicherheitshinweise beachten!	15
1.5.3 Persönliche Schutzkleidung	15
1.5.4 Sauberkeit schützt	15
1.5.5 Sicherer Umgang mit Kraftstoffen und Schmiermitteln	16
1.5.6 Auspuffgase und Feuerschutz	16
1.5.7 Vorsichtsmaßnahmen gegen Verbrennungen und Batterieexplosionen	17
1.5.8 Schützen Sie Hände und Körper vor drehenden Teilen!	17
1.5.9 Frostschutz und Entsorgung von Flüssigkeiten	17
1.5.10 Durchführung von Sicherheitsüberprüfung und Wartung	17
1.6 Warn- und Hinweisschilder	18
1.6.1 Besondere Hinweise und Gefahren bei Generatoren	18
1.6.1.1 Schutzleiter und Potenzialausgleich:	19
1.6.1.2 Schutzleiter bei Panda AC Generatoren:	19
1.6.1.3 Bei Arbeiten am Generator alle Verbraucher abschalten.....	19
1.6.1.4 Potenzialausgleich bei Panda AGT DC Generatoren	19
1.6.1.5 Sicherheitshinweise bezüglich Kabel	20
2 Im Notfall - Erste Hilfe / In case of emergency - First Aid	21
2.1 Atmungsstillstand bei Erwachsenen	22
3 Grundlagen.....	23
3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	23
3.2 Zielsetzung des Handbuchs und Erklärung der Personenkreise.....	23
3.2.1 Fachkräfte	23
3.2.2 Betreiber	23
3.2.3 Bediener	24
3.3 Komponenten des i-Systems.....	24
3.4 Öffnen der Fischer Panda Transportbox	25
3.4.1 Verschraubte Fischer Panda Transportbox	25
3.4.2 Fischer Panda Transportbox mit Metalllaschenverschluss	26
3.5 Öffnen der Schalldämmkapsel aus MPL	26
3.6 Öffnen der Schalldämmkapsel aus GFK	27
3.7 Transport und Verlastung	28
3.7.1 Transport des Generators	28
3.7.2 Verlasten des Generators.	28
3.8 Spezielle Wartungshinweise und Maßnahmen bei langen Stillstandzeiten und Außerbetriebnahme	28
3.8.1 Hinweise für die Starterbatterie bei längeren Stillstandszeiten	29

Inhalt / Contens

3.8.2	Maßnahmen bei kurzfristigem Stillstand	29
3.8.3	Maßnahmen bei mittelfristigem Stillstand / Überwinterung	30
3.8.3.1	Maßnahmen der Konservierung:.....	30
3.8.3.2	Maßnahmen der Entkonservierung nach mittelfristigem Stillstand (3 Monate bis 6 Monate) 30	
3.8.4	Maßnahmen bei langfristigem Stillstand / Außerbetriebnahme	31
3.8.4.1	Maßnahmen der Konservierung:.....	31
3.8.4.2	Maßnahmen der Entkonservierung nach langfristigem Stillstand / wieder Inbetriebnahme als 6 Monate): 32	
4	Panda 25i PMS Generator	33
4.1	Lage des Typenschildes	33
4.2	Beschreibung des Generators	34
4.2.1	Seitenansicht Rechts	34
4.2.2	Seitenansicht Links	35
4.2.3	Seitenansicht Vorderseite	36
4.2.4	Seitenansicht Rückseite	37
4.3	Detailansicht der Baugruppen.....	38
4.4	Das Panda iControl2-Panel	38
4.4.1	Das Kühlwassersystems (See- und Frischwasser)	39
4.4.2	Komponenten des Kraftstoffsystems, Ansaugluftführung und Abgassystems	40
4.4.3	Komponenten des elektrischen Systems	41
4.4.4	Komponenten des Schmierölsystems	42
4.4.5	Sensoren und Schalter zur Betriebsüberwachung	43
4.5	Anschlusspunkte am Generator.....	44
5	Installationsanleitung	45
5.1	Personal.....	45
5.2	Aufstellungsort	45
5.2.1	Vorbemerkungen	45
5.2.2	Einbauort und Fundament	45
5.2.3	Hinweis zur optimalen Schalldämmung	46
5.3	Anschlüsse am Generator	46
5.4	Anschluss des Kühlwassersystems - Seewasser	47
5.4.1	Allgemeine Hinweise	47
5.4.2	Anordnung der Borddurchführung bei Yachten - Schema	48
5.4.3	Qualität der Seewasseransaugleitung	48
5.4.4	Einbau des Generators über der Wasserlinie	48
5.4.4.1	Seewasser Installationsschema	50
5.4.5	Einbau des Generator unter der Wasserlinie	51
5.4.5.1	Seewasser Installationsschema	52
5.5	Installation des Standard-Abgassystems - Schema.....	53
5.5.1	Auslegung des Abgassystems	53
5.5.2	Einbau des "Wassersammlers"	53
5.5.3	Mögliche Ursachen für Wasser in der Abgasleitung	54
5.5.3.1	Mögliche Ursache: Abgasleitung.....	54
5.5.3.2	Mögliche Ursache: Kühlwasserleitung	54
5.5.4	Einbauort für den Abgaswassersammler	55
5.5.5	Das Volumen des Abgaswassersammlers	56
5.5.5.1	Ideale position des Wassersammlers.....	57
5.5.5.2	Beispiel für den Einbau des Wassersammlers außerhalb der Mitte mit Darstellung der	



Inhalt / Contens

	möglichen Folgen: 59	
5.5.6	Abgas-Wasser Trenneinheit	63
5.5.7	Installation Abgas-Wasser-Trenneinheit- Schema	63
5.6	Installation des Kraftstoffsystems	64
5.6.1	5.6.0.1 Die folgenden Komponenten müssen installiert werden:	64
5.6.2	Anschluss der Leitungen am Tank	65
5.6.3	Position des Vorfilters mit Wasserabscheidern	67
5.7	Generator DC System-Installation	67
5.7.1	Allgemeine Sicherheitshinweise im Umgang mit Batterien	67
5.7.2	Installation der Batterieanschlussleitungen.	68
5.7.3	Anschluss der Starterbatterie	68
5.7.4	Anschluss des Fernbedienpanels	71
5.8	Anschluss des Fernbedienpanels - Siehe iControl Panel Datenblatt	71
5.9	Generator AC System installation	72
5.9.1	5.9.1 Installation PMGi Inverter - Siehe PMGi Inverter Datenblatt	73
5.10	Isolationstest.....	73
5.11	Inbetriebnahme.....	73
6	Generator Betriebsanweisung	75
6.1	Personal.....	75
6.2	Allgemeine Hinweise zum Betrieb	75
6.2.1	6.2.1 Betrieb bei niedrigen Temperaturen.	75
6.2.1.1	6.2.1.1 Vorglühen des Dieselmotors	75
6.2.1.2	6.2.1.2 Tips zur Starterbatterie.....	75
6.2.2	6.2.2 Betrieb mit geringer Last und Leerlauf	75
6.2.2.1	6.2.2.1 Gründe für die Verrußung des Generators:	76
6.2.2.2	6.2.2.2 Um die Verrußung des Generators zu vermeiden, sollten folgende Punkte beachtet werden: 76	
6.2.3	6.2.3 Belastung des Motors im Dauerbetrieb und Überlast	76
6.2.4	6.2.4 Schutzleiter	76
6.2.5	6.2.5 Betriebsüberwachungssystem am Fischer Panda Generator	76
6.3	6.3 Kontrollen vor dem Start - siehe Fernbedienpanel Datenblatt.....	77
6.4	6.4 Start des Generators - siehe Fernbedienpanel Datenblatt	77
6.5	6.5 Abschalten des Generators - siehe Fernbedienpanel Datenblatt	77
7	Wartungshinweise	79
7.1	7.1 Personal.....	79
7.2	7.2 Allgemeine Wartungsanweisungen	79
7.2.1	7.2.1 Kontrolle Schlauchelemente und Gummiformteile in der Schalldämmkapsel	79
7.3	7.3 Wartung des Seewasserkreislaufes	80
7.3.1	7.3.1 Seewasserfilter reinigen	80
7.4	7.4 Seewasserpumpe und Impeller	80
7.4.1	7.4.1 Ursachen bei häufigem Impellerverschleiß	80
7.4.2	7.4.2 Austausch des Impellers	81
7.5	7.5 Impellerfilter	83
7.5.1	7.5.1 Betriebsweise	83
7.5.2	7.5.2 Reinigung und Tausch des Impellersiebs	83
7.5.3	7.5.3 Erstes Befüllen und Entlüften des internen Kühlwasserkreises	84
7.5.3.1	7.5.3.1 Frostschutz im Kühlkreislauf	86

Inhalt / Contens

7.5.4	Temperaturprüfung zur Kontrolle des Kühlkreises	86
7.6	Austausch des Luftfilters	86
7.7	Austausch der Luftfiltermatte „Marine“	87
7.7.1	Alternativer Austausch des Luftfilters durch Schnellwechselhalter	88
7.7.2	Entlüften des Kraftstoffsystems	89
7.7.3	Austausch des Kraftstofffilters	91
7.7.3.1	Optionaler Kraftstofffilter mit Schauglas	91
7.8	Motoröl prüfen und auffüllen	93
7.8.1	Ölstand Prüfen	93
7.8.2	Öl auffüllen	94
7.8.3	Nach der Ölstandskontrolle und dem Ölauffüllen	94
7.9	Wechseln des Motorenöls und des Motorölfilters	95
7.9.1	Nach dem Ölwechsel	97
7.10	Überprüfen der Starterbatterie und ggf. der Batteriebank.....	98
7.10.1	Batterie	98
7.10.1.1	Überprüfen der Batterie und der Batterieanschlusskabel.....	98
7.10.1.2	Überprüfen des Elektrolytstandes	98
7.10.1.3	Elektrolytdichte kontrollieren	99
7.11	Austausch der Arbeitsstromrelais	100
7.12	Austausch der Sicherungen	101
7.13	Austausch des Keilriemens für die interne Kühlwasserpumpe	102
8	Störungen am Generator	105
8.1	Personal.....	105
8.2	Werkzeuge und Messinstrumente	106
8.3	Überlastung des Generators.....	106
8.3.1	Generator-Ausgangsspannung ist zu niedrig	107
8.4	Startprobleme	107
8.4.1	Elektrisches Kraftstoffmagnetventil	107
8.4.2	Verschmutzter Kraftstofffilter	108
8.5	Tabelle zur Fehlerbeseitigung.....	108
9	Anhang	109
9.1	Fehlertabelle	109
9.2	Technische Daten	111
9.2.1	Leitungsdurchmesser	112
9.3	Kabelquerschnitte	112
9.4	Motoröl	112
9.4.1	Motorenöl Klassifizierung	112
9.4.2	Qualität des Öls	113
9.4.3	SAE Klassen Motoröl	113
9.5	Kühlwasser	113
9.5.1	Empfohlenes Frostschutzmittel	114
9.5.2	Verhältnis Kühlwasser/Frostschutz	114
9.5.3	Kraftstoff	114
10	Inverter Panda PMGi	115
10.1	Sicherheitshinweise	116



Inhalt / Contens

10.2 Typenschild.....	116
10.3 Vorderseite / Anschlußseite 230 V Beispielbild	117
10.4 Vorderseite / Anschlußseite 400 V Beispielbild	117
10.5 Vorderseite / Anschlußseite 120 V/240 V Beispielbild.....	118
10.5.1 Buchsenbelegung des PMGi	118
10.5.1.1 PMGi AC out	118
10.5.1.2 PMGi input	119
10.5.1.3 Control.....	120
10.5.1.4 Externe PE/N Brücke	120
10.6 Rückseite - Oberseite	121
10.7 Einstellungen zum Betrieb von iGeneratoren mit Lade/Wechselrichtern	122
10.7.1 Einstellungen in der Victron VE Configure II Software - General	122
10.7.1.1 Uninterrupted AC power (UPS funktion)	122
10.7.1.2 Dynamic current limiter	122
10.7.2 Einstellungen in der Victron VE Configure II Software - Inverter	123
10.7.2.1 Assist current boost factor.....	123
10.8 Betriebsanleitung	124
10.8.1 Vorbemerkungen/Winterbetrieb	124
10.8.2 Belastung des PMGi im Dauerbetrieb	124
10.8.3 Automatikstart	124
10.9 Betriebsanzeigen/Fehlermeldungen - LED Anzeigen.....	124
10.10 Kühlung des PMGi.....	124
10.11 Installation des PMGi	125
10.11.1 Kühlwasser schema - Fahrzeug Generator	125
10.11.1.1 Integrieren des PMGi in das Kühlssystem.....	125
10.11.1.2 Kühlwasserschema mit dem Radiator höher als der Generator	126
10.11.1.3 Kühlwasserschema wenn der Radiator auf gleicher Höhe oder niedriger als der Generator	126
10.11.1.4 Kühlwasserschema für PVK-UK iGeneratoren	127
10.11.1.5 Kühlwasserschema für Marine Generatoren (PMS)	128
10.11.2 Elektrischer Anschluss	129
10.11.2.1 Anschluss an ein RCD überwachtes System.....	129
10.11.2.2 Anschluss an Systeme mit Isolationsüberwachung.	129
10.12 Technische Daten.....	129
10.12.1 Allgemeine Daten	129
10.12.2 Generator Spezifikation	130
10.12.3 PMGi Ausgangs-Spezifikation	131
10.12.4 Kurzschluss	137
Panda iControl2.....	139
Aktueller Revisionsstand	140
Hardware.....	140
12 Sicherheitshinweise Panda iControl2.....	141
12.1 Personal.....	141
12.2 Sicherheitshinweise	141
13 Generelle Bedienung	143
13.1 Das Panda iControl2-Panel	143
13.2 Startvorbereitungen / Kontrolltätigkeiten (täglich)	144

Inhalt / Contens

13.2.1	Marine Version	144
13.2.2	Fahrzeug Version	144
13.3	Bedienung	145
13.3.1	Ein- und Ausschalten der Steuerung	145
13.3.2	Die Standard Displayseite	145
13.3.3	Betriebsmodi	146
13.3.3.1	Standby-Modus	146
13.3.3.2	Start-Modus	147
13.3.3.3	Override-Modus	148
13.3.3.4	Operation-Modus	148
13.3.3.5	Panda i-Generator mit elektro-magnetischer Kupplung (optional)	150
13.3.3.6	Stopp-Modus	151
13.3.3.7	Autostart-Modus	151
13.4	Weiterführende Bedienung	152
13.4.1	Setup-Menü	152
13.4.2	Einstellen der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung („backlight“ und „dimtime“)	153
13.4.3	Das Konfigurationsmenü („config“)	154
13.4.4	Die Network ID	154
13.4.5	Einstellungen speichern und Setup-Menü verlassen („Save & Exit“)	154
13.4.6	Aktivieren/Deaktivieren der Autostartfunktion („Autostart“)	154
13.4.7	Service-Intervall zurücksetzen („Service“)	156
13.4.8	Entlüften des Kraftstoffsystems („Prime Fuel“)	157
13.4.9	Einheit für die Ausgabe der Temperaturwerte auswählen und speichern	157
13.5	iControl2-Not-Stop	157
14	Installation	159
14.1	Personal	159
14.1.1	Gefahrenhinweise für die Installation	159
14.2	Entsorgung der Komponenten	160
14.2.1	Panda iControl2-Panel mit Einbaugehäuse	161
14.2.2	Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Panel	161
14.3	Abmessungen	162
14.4	Beschaltung des Panda iControl2-Steuergerätes	163
14.4.1	Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Steuergerät	164
14.4.1.1	Klemmenbelegung des 18-poligen Steckers	164
14.4.1.2	Fischer Panda Standard-Bus	164
14.4.1.3	Fischer Panda CAN-Bus	164
14.5	Master and Slave Panels	165
14.6	Inbetriebnahme	165
15	Wartung	167
15.1	Wartung des icontrol2 Steuergerätes	167
15.1.1	Reinigung des iControl2 Steuergerätes	167
15.2	Wartung des icontrol2 Fernbedienpanels	167
15.2.1	Reinigung des iControl2 Fernbedienpanels	167
16	Warnungen und Fehlermeldungen	169
16.1	Warnungen	169
16.1.1	Beispiele für Warnungen auf dem Display:	169
16.1.2	Warnmeldungen	170

Inhalt / Contens

16.2 Fehler.....	170
16.2.1 Fehlermeldungen	171
16.2.2 Warn- und Fehlerschwellen	171
16.2.3 Busfehler	172
16.3 Der Fehlerspeicher des iControl2 Panels	172
16.3.1 Wie erreicht man den Fehlerspeicher des iControl2-Panels?	173
16.3.2 Wie werden abgespeicherte Fehler angezeigt?	173
16.3.3 Wie verlasse ich den Fehlerspeicher nach dem Betrachten der Einträge?	173
16.3.4 Kann ich den Fehlerspeicher löschen?	173
16.3.5 Wo werden die Fehler abgespeichert?	173
16.3.6 In welcher Sprache werden die gespeicherten Fehler angezeigt?	173
16.3.7 Ist es möglich, einen älteren iGenerator um den Fehlerspeicher zu erweitern?	173
17 Anhang.....	175
17.1 Technische Daten.....	175
17.2 Technische Daten iControl2 Steuergerät.....	175
17.3 Technische Daten iControl2 Fernbedienpanel	175



Fischer Panda®



Sehr verehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für den Kauf eines Fischer Panda Generators entschieden haben und Fischer Panda als Ihren Partner für mobile Energie an Bord gewählt haben. Mit Ihrem Generator haben Sie die Möglichkeit, Ihren eigenen Strom zu produzieren – wherever you are - und Sie sind damit noch unabhängiger. Sie haben nicht nur einen Fischer Panda Generator an Bord; Sie werden auch weltweit von unserem Fischer Panda Team unterstützt. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, diese Informationen zu lesen. Wir unterstützen Sie auch bei:

Abnahme der Generatorinstallation und Garantie

Jeder Generator hat eine weltweite Garantie. Sobald die Installation abgenommen wurde, können Sie die Garantie durch Ihren Händler registrieren lassen. Falls Sie eine erweiterte Garantie erworben haben, heben Sie diese gut auf und stellen Sie sicher, dass Ihr Händler Ihre aktuelle Adresse hat. Lassen Sie sich von Ihrem Händler bezüglich Garantieoptionen beraten, vor allem, wenn Sie einen gebrauchten Generator gekauft haben. Er kann Sie unterstützen und Ihnen weltweit die autorisierten Fischer Panda Servicestationen mitteilen.

Service und Support

Um sicherzustellen, dass Ihr Generator einwandfrei läuft, müssen regelmäßige Wartungen und Aufgaben, wie im Handbuch beschrieben, durchgeführt werden. Fischer Panda kann Service Kits liefern, die auf regelmäßige Instandhaltungsarbeiten abgestimmt sind. Wir liefern nur Komponenten höchster Qualität und es ist sichergestellt, dass Sie die RICHTIGEN Ersatzteile für Ihren Generator erhalten. Service "Plus" Kits sind auch erhältlich und sind ideal für längere Fahrtzeiten, wenn mehr als ein Serviceintervall notwendig ist.

Wenn Sie Hilfe benötigen, kontaktieren Sie bitte Ihren Fischer Panda Händler. Bitte versuchen Sie nicht, Reparaturen selbst durchzuführen, da dies Ihre Generatorgarantie beeinträchtigen kann. Ihr Händler kann Ihnen behilflich sein, die nächstgelegene Fischer Panda Servicestation zu finden. Sie können auch die nächste Servicestation in unserem Global Service Netzwerk finden, welches als Download auf unserer Homepage zur Verfügung steht.

Produktregistrierung

Bitte nehmen Sie sich Zeit, Ihren Fischer Panda Generator auf unserer Webseite unter

<http://www.fischerpanda.de/mypanda> zu registrieren.

Durch das Registrieren wird gewährleistet, dass Sie immer auf dem neuesten Stand sind. Sie erhalten technische Upgrades oder spezielle Informationen über den Betrieb oder die Wartung Ihres Generators. Ebenso werden Sie über neue Fischer Panda Produkte informiert, was besonders hilfreich sein kann, wenn Sie Ihre Installation zu einem späteren Zeitpunkt erweitern wollen.

Fischer Panda Qualität - zertifiziert nach DIN ISO 9001

Vielen Dank für den Kauf eines Fischer Panda Generators.

Ihr Fischer Panda Team

1. Allgemeine Hinweise und Vorschriften

1.1 Sicherheit ist oberstes Gebot!

Warnzeichen werden in diesem Handbuch verwendet, wenn bei Ausführung bestimmter Wartungsarbeiten bzw. Bedienungsvorgängen Verletzungs- oder Lebensgefahr besteht. Die so gekennzeichneten Hinweise müssen auf jeden Fall genau durchgelesen und befolgt werden.

LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.

Es muss immer die Batteriebank abgeklemmt werden (zuerst Minuspol dann Pluspol), wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

Unsachgemäße Wartung kann zu schweren Personen- oder Sachschäden führen. Deshalb:

- Wartungsarbeiten nur bei abgestellten Motor vornehmen
- Vor Beginn der Arbeiten für ausreichende Montagefreiheit sorgen
- auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz achten! Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen
- Wartungsarbeiten nur mit Handelsüblichen Werkzeug und Spezialwerkzeug durchführen. Falsches oder beschädigtes Werkzeug kann zu Verletzungen führen

Öl und Kraftstoffdämpfe können sich bei Kontakt mit Zündquellen entzünden. Deshalb

- Kein offenes Feuer bei Arbeiten am Motor
- nicht rauchen
- Öl und Kraftstoffrückstände vom Motor und vom Boden entfernen

Kontakt mit Motoröl, Kraftstoff und Frostschutzmittel kann zur Gesundheitsschädigung beim Einatmen, beim Verschlucken oder bei Hautkontakt führen. Deshalb:

- Hautkontakt mit Motoröl, Kraftstoff und Frostschutzmittel vermeiden.
- Öl und Kraftstoffspritzen umgehend von der Haut entfernen.
- Öl und Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.

LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.

Die elektrischen Spannungen von über 60 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.

Generator und Kühlwasser können bei und nach dem Betrieb heiß sein. Verbrennungs-/Verbrühungsgefahr!

Durch den Betrieb kann sich im Kühlsystem ein Überdruck bilden.

Warnung!: Automatikstart



Warnung!: Verletzungsgefahr



Warnung!: Feuergefahr



Vorsicht!: Vergiftungsgefahr



Warnung!: Elektrische Spannung



Warnung!: Heiße Oberfläche/Material



Batterien enthalten ätzende Säure und Laugen.

Warnung:



Durch unsachgemäße Behandlung können sich Batterien erwärmen und bersten. Ätzende Säure /Lauge auslaufen. Unter ungünstigen Bedingungen kann es zu einer Explosion kommen.

Beachten Sie die Hinweise Ihres Batterieherstellers.

Persönliche Schutzausrüstung ist ggf. zu Tragen. Hierzu gehört:

- Eng anliegende Schutzkleidung
- Sicherheitsschuhe
- Sicherheitshandschuhe
- Gehörschutz
- ggf. Schutzbrille

Gebot!: Schutzausrüstung erforderlich



Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.

Achtung!: Alle Verbraucher abschalten.



1.2 Entsorgung

Motorflüssigkeiten/Batterien sind schädlich für die Umwelt.

Gebot!: Der Umwelt zu lieben.



Abgelassene Motorflüssigkeiten sammeln und fachgerecht entsorgen!

Batterien fachgerecht entsorgen.



1.3 Herstellererklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Herstellererklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Der Generator ist so aufgebaut, dass alle Baugruppen den **CE-Richtlinien** entsprechen. Falls die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG anwendbar ist, ist die Inbetriebnahme des Generators so lange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Anlage, in die der Generator eingebaut werden soll, den Bestimmungen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG entspricht. Dieses betrifft unter anderem das Abgas- und Kühlssystem sowie die elektrische Installation.

Die Beurteilung des Berührungsschutzes muss in eingebautem Zustand in Verbindung mit der jeweiligen Anlage durchgeführt werden. Ebenso ist, unter anderem, der korrekte elektrische Anschluss, eine sichere Erdleiterverbindung, der Fremdkörper- und Feuchtigkeitsschutz, der Schutz gegen Feuchtigkeit infolge übermäßiger Kondensation sowie die Erwärmung im sachgemäßen und unsachgemäßen Gebrauch im eingebauten Zustand in der jeweiligen Maschine zu beurteilen. Die Durchführung dieser Maßnahmen liegt im Verantwortungsbereich desjenigen, der den Einbau des Generators in ein(e) Endgerät / -anlage vornimmt.

1.4 Kundenregistrierung und Garantie

Nutzen Sie die Vorteile der Kundenregistrierung:

- Sie erhalten ein Garantie-Zertifikat nach Prüfung Ihrer Installationsdaten.
- Sie erhalten erweiterte Produktinformationen, die unter Umständen sicherheitsrelevant sind.
- Sie erhalten, wenn nötig, kostenlose Upgrades.

Weitere Vorteile:

Durch Ihre vollständigen Angaben können Ihnen die Fischer Panda Techniker schnelle Hilfestellung geben, da 90 % der Störungen durch Fehler in der Peripherie entstehen.

Probleme durch Fehler in der Installation können im Vorfeld erkannt werden.

1.4.1 Technischer Support

Technischer Support per Internet: info@fischerpanda.de

1.4.2 Achtung, wichtiger Hinweis zur Inbetriebnahme!

1. Sofort nach der ersten Inbetriebnahme ist das Inbetriebnahmeprotokoll auszufüllen und durch Unterschrift zu bestätigen.
2. Das Inbetriebnahmeprotokoll muss innerhalb von 4 Wochen nach der ersten Inbetriebnahme bei Fischer Panda GmbH in Paderborn eingegangen sein.
3. Nach Erhalt des Inbetriebnahmeprotokolls wird von Fischer Panda die offizielle Garantiebestätigung ausgefertigt und den Kunden übersandt.
4. Bei anstehenden Garantieansprüchen muss das Dokument mit der Garantiebestätigung vorgelegt werden.

Werden die vorstehenden Auflagen nicht oder nur teilweise durchgeführt, so erlischt der Garantieanspruch.



1.5 Sicherheitshinweise - Sicherheit geht vor!

1.5.1 Der sichere Betrieb

Ein vorsichtiger Umgang mit der Maschine ist die beste Versicherung gegen einen Unfall. Lesen Sie das Handbuch sorgfältig durch und verstehen Sie es, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen. Alle Bediener, ganz gleich, über wie viel Erfahrung sie verfügen, müssen dieses, sowie weitere zugehörige Handbücher, durchlesen, bevor die Maschine in Betrieb genommen, oder ein Anbaugerät angebracht wird. Der Besitzer ist dafür verantwortlich, dass alle Bediener diese Information erhalten und in die sichere Bedienung eingewiesen werden.



1.5.2 Die Sicherheitshinweise beachten!

Lesen und verstehen Sie dieses Handbuch sowie die Sicherheitshinweise auf dem Generator, bevor Sie versuchen, den Generator zu starten und in Betrieb zu nehmen. Erlernen Sie die Bedienung und arbeiten Sie sicher. Machen Sie sich mit dem Gerät und seinen Grenzen vertraut. Halten Sie den Generator in gutem Zustand.

1.5.3 Persönliche Schutzkleidung

Tragen Sie bei der Wartung und Reparatur der Maschine **keine** lose, zerrissene oder unförmige Kleidung, die an den Vorsprüngen hängen bleiben kann, oder mit Riemenscheiben, Kühl scheiben oder anderen drehenden Teilen in Berührung kommen kann, wodurch schwere Verletzungen verursacht werden können.



Tragen Sie bei der Arbeit angemessene Sicherheits- und Schutzkleidung.

Bedienen Sie den Generator nicht unter Einfluss von Alkohol, Medikamenten oder Drogen.



Tragen Sie keine Radio- oder Musikkopfhörer, während Sie die Maschine bedienen, warten oder reparieren.



1.5.4 Sauberkeit schützt



Halten Sie den Generator und seine Umgebung sauber.

Vor dem Reinigen ist der Generator abzuschalten und vor unbeabsichtigtem Starten zu sichern. Halten Sie den Generator frei von Schmutz, Fett und Abfällen. Lagern Sie brennbare Flüssigkeiten nur in geeigneten Behältern und mit genügend Abstand zum Generator. Überprüfen Sie die Leitungen regelmäßig auf Lecks und beseitigen Sie diese ggf. sofort.

1.5.5 Sicherer Umgang mit Kraftstoffen und Schmiermitteln

Halten Sie offenes Feuer von Kraftstoffen und Schmiermitteln fern.

Vor dem Auftanken und/oder Abschmieren stets den Generator abschalten und gegen unbeabsichtigtes Starten sichern.



Im Bereich von Kraftstoff und Generator nicht rauchen und offene Flammen und Funken vermeiden. Kraftstoff ist leicht entzündlich und unter bestimmten Bedingungen explosiv.

Nur an einem gut belüfteten und offenen Platz nachtanken. Falls Kraftstoff/Schmiermittel verschüttet wurde, Flüssigkeit sofort beseitigen.



Dieselkraftstoff nicht mit Benzin oder Alkohol mischen. Eine solche Mischung kann Feuer verursachen und schädigt den Generator.

Verwenden Sie nur zugelassene Kraftstoffbehälter und Tankanlagen. Alte Flaschen und Kanister sind nicht geeignet.

1.5.6 Auspuffgase und Feuerschutz

Motorabgase können, wenn sie sich sammeln, gesundheitsgefährdend sein. Stellen Sie sicher, dass die Generatorabgase entsprechend abgeleitet werden (dichtes System) und dass genügend Frischluft für den Generator und den Bediener zugeführt wird (Zwangsbelüftung).



Überprüfen Sie die Anlage regelmäßig auf Lecks und beseitigen Sie diese gegebenenfalls.

Abgase und abgasführende Teile sind sehr heiß, sie können unter Umständen Verbrennungen verursachen. Halten Sie den Generator und die Auspuffanlage stets frei von brennbaren Teilen.

Zur Vermeidung von Feuer stellen Sie sicher, dass elektrische Leitungen nicht kurzgeschlossen werden. Überprüfen Sie regelmäßig, dass alle Leitungen und Kabel in gutem Zustand sind und keine Scheuerstellen vorhanden sind. Blanke Drähte, offene Scheuerstellen, ausgefranste Isolierungen und lockere Kabelverbindungen können gefährliche Stromschläge, Kurzschlüsse und Brand verursachen.



Der Generator ist durch den Betreiber in das vorhandene Feuerschutzsystem einzubeziehen.

CALIFORNIA

Proposition 65 Warning



Diesel engine exhaust and some of its constituents are known to the State of California to cause cancer, birth defects, and other reproductive harm.

Abgase von Dieselmotoren und einige Bestandteile sind krebserregend und können Missbildungen und andere Gendefekte verursachen.





1.5.7 Vorsichtsmaßnahmen gegen Verbrennungen und Batterieexplosionen

Der Generator, die Kühl- und Schmierstoffe sowie der Kraftstoff können nach dem Betrieb des Generators heiß sein. Nehmen Sie sich vor heißen Komponenten wie z. B. auspuffführende Teile, Kühler, Schläuche und Motorblock während des Betriebes, und nachdem der Generator abgestellt wurde, in Acht.



Das Kühlsystem kann unter Druck stehen. Öffnen Sie das Kühlsystem nur, nachdem der Motor und die Kühlflüssigkeit abgekühlt sind. Tragen Sie entsprechende Schutzkleidung (z. B. Schutzbrille, Handschuhe).



Stellen Sie vor dem Betrieb sicher, dass das Kühlsystem verschlossen ist und alle Schlauchschellen fest angezogen sind.

Die Batterie stellt eine Explosionsgefahr dar, dies gilt sowohl für die Starterbatterie als auch für die Batteriebank der AGT-Generatoren. Wenn Batterien geladen werden, ist das dabei entstehende Wasserstoff-Sauerstoff Gemisch hoch explosiv (Knallgas).



Verwenden und laden Sie die Batterien nicht, wenn sich der Flüssigkeitsstand unter der MINIMUM Markierung befindet. Die Lebensdauer der Batterie wird dadurch stark vermindert, und es kann vermehrt zu Explosionen kommen. Füllen Sie den Flüssigkeitsstand umgehend zwischen dem Maximum- und Minimumstand auf.

Besonders während des Ladens sind Funken und offenes Feuer von den Batterien fernzuhalten. Stellen Sie sicher, dass die Batteriepole fest angeschlossen und nicht korrodiert sind um Funken zu vermeiden. Benutzen Sie entsprechendes Polfett.



Prüfen Sie die Ladung mit einem entsprechenden Voltmeter oder Säureheber. Ein Metallgegenstand über den Polen führt zu Kurzschluss, Batterieschädigung und hoher Explosionsgefahr.

Laden Sie keine gefrorenen Batterien. Vor einem externen Laden sind die Batterien auf +16 °C (61 °F) anzuwärmen.

1.5.8 Schützen Sie Hände und Körper vor drehenden Teilen!

Betreiben Sie den Generator nur mit geschlossener Kapsel.



Für die Überprüfung der Keilriemenspannung, den Generator unbedingt abstellen.

Halten Sie Ihre Hände und Ihren Körper von drehenden Teilen, wie z. B. Keilriemen, Ventilatoren, Riemenscheiben und Schwungscheiben fern. Die Berührung kann ernsthafte Verletzungen verursachen.

Den Motor nicht ohne Sicherheitseinrichtungen laufen lassen. Vor dem Start alle Sicherheitseinrichtungen fest montieren und überprüfen.

1.5.9 Frostschutz und Entsorgung von Flüssigkeiten



Frostschutz enthält Gift. Um Verletzungen zu vermeiden, Gummihandschuhe tragen und im Falle eines Hautkontaktes sofort abwaschen. Mischen Sie verschiedene Frostschutzmittel nicht miteinander. Die Mischung kann eine chemische Reaktion verursachen, durch die schädliche Substanzen entstehen. Verwenden Sie nur von Fischer Panda zugelassenen Frostschutz.

Schützen Sie die Umwelt. Fangen Sie abgelassene Flüssigkeiten (Schmierstoffe, Frostschutz, Treibstoff) auf und entsorgen Sie diese ordnungsgemäß. Beachten Sie hierbei die Vorschriften des jeweiligen Landes. Sorgen Sie dafür, dass keine Flüssigkeiten (auch Tropfmengen) in den Boden, den Abfluss oder in Gewässer gelangen.



1.5.10 Durchführung von Sicherheitsüberprüfung und Wartung



Die Batterie vom Motor abklemmen, bevor Servicearbeiten durchgeführt werden. Befestigen Sie am Bedienpanel - sowohl Haupt- als auch entsprechende Slavepanel - je ein Schild mit der Aufschrift „NICHT IN BETRIEB SETZEN - WARTUNGSARBEITEN“, um ungewolltes Starten zu vermeiden.

Um Funkenbildung durch einen unbeabsichtigten Kurzschluss zu vermeiden, stets das Massekabel (-) zuerst entfernen und zuletzt wieder anschließen. Beginnen Sie die Arbeiten erst, wenn der Generator mit allen Flüssigkeiten sowie das Abgassystem abgekühlt sind.

Verwenden Sie nur geeignetes Werkzeug und Vorrichtungen und machen Sie sich mit deren Funktionsweise vertraut, um Sekundärschäden und/oder Verletzungen zu vermeiden.

Halten Sie bei Wartungsarbeiten stets einen Feuerlöscher und einen Erste Hilfe Kasten bereit.



1.6 Warn- und Hinweisschilder

Halten Sie Warn- und Hinweisschilder sauber und lesbar.

Reinigen Sie die Schilder mit Wasser und Seife und trocknen Sie sie mit einem weichen Tuch.

Beschädigte oder fehlende Warn- und Hinweisschilder sind sofort zu ersetzen. Dies gilt auch beim Einbau von Ersatzteilen.

1.6.1 Besondere Hinweise und Gefahren bei Generatoren

Die elektrischen Installationen dürfen nur durch dafür ausgebildetes und geprüftes Personal vorgenommen werden!



Der Generator darf nicht mit abgenommener Abdeckhaube in Betrieb genommen werden.

Sofern der Generator ohne Schalldämmgehäuse montiert werden soll, müssen die rotierenden Teile (Riemenscheibe, Keilriemen etc.) so abgedeckt und geschützt werden, dass eine Verletzungsgefahr ausgeschlossen wird.



Falls vor Ort ein Schalldämmumbau angefertigt wird, muss durch gut sichtbar angebrachte Schilder darauf hingewiesen werden, dass der Generator nur mit geschlossenem Schalldämmgehäuse eingeschaltet werden darf.



Alle Service-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten dürfen nur bei stehendem Motor vorgenommen werden.

Elektrische Spannungen über 48 V (bei Batterieladern sogar schon bei mehr als 36 V) sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.



1.6.1.1 Schutzleiter und Potenzialausgleich:

Elektrischer Strom über 60 V kann lebensgefährlich sein. Aus diesem Grunde werden Systeme mit einem Schutzleiter geerdet. In Verbindung mit einem RCD (Fl-Schalter) wird im Fehlerfall die Stromversorgung abgetrennt.

Entsprechende Schutzmaßnahmen wie der RCD und entsprechende Sicherungen müssen kundenseitig vorhanden sein, um einen sicheren Betrieb des Generators zu gewährleisten.

1.6.1.2 Schutzleiter bei Panda AC Generatoren:

Serienmäßig ist der Generator „genullt“ (Mittelpunkt und Masse sind im Generatorklemmkasten durch eine Brücke miteinander verbunden). Dies ist eine erste Grundsicherung, die, solange keine anderen Maßnahmen installiert sind, einen Schutz bietet. Sie ist vor allem für die Auslieferung und einen eventuell erforderlichen Probelauf gedacht.



Diese „Nullung“ (PEN) ist nur wirksam, wenn alle Teile des elektrischen Systems auf einem gemeinsamen Potenzial „geerdet“ sind. Die Brücke kann entfernt werden, wenn das aus installationstechnischen Gründen erforderlich ist und stattdessen ein anderes Schutzsystem eingerichtet worden ist.

Beim Betrieb des Generators liegt auch in der AC-Kontrollbox die volle Spannung an. Es muss deshalb unbedingt sichergestellt sein, dass die Kontrollbox geschlossen und sicher vor Berührung ist, wenn der Generator läuft.



Die Batterie muss immer abgeklemmt werden, wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

1.6.1.3 Bei Arbeiten am Generator alle Verbraucher abschalten

Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten. Ferner muss das Halbleiterrelais in der AC-Kontrollbox abgeklemmt werden, um zu vermeiden, dass während der Einstellung die Boosterkondensatoren aktiviert werden können. Der Minuspol der Batterie soll abgeklemmt werden.

Die Fischer Panda AGT-Generatoren (und AGT-DE) besitzen keine Kondensatoren. Bei diesen Generatoren kann dieser Absatz übersprungen werden.

Achtung!: Wichtiger Hinweis



Zum Betrieb des Generators werden Kondensatoren benötigt. Diese erfüllen zwei unterschiedliche Funktionen:

- A) Die Betriebskondensatoren
- B) Die Startverstärkungskondensatoren (Booster)

Beide Gruppen befinden sich in der separaten AC-Kontrollbox.

Kondensatoren sind elektrische Speicher. Es kann vorkommen, dass an den Kontakten der Kondensatoren auch nach dem Trennen vom elektrischen Netz noch für einige Zeit eine hohe elektrische Spannung anliegt. Sicherheitshalber dürfen die Kontakte nicht berührt werden. Wenn Kondensatoren ausgewechselt oder geprüft werden sollen, soll man mit einem elektrischen Leiter durch einen Kurzschluss zwischen den Kontakten die evtl. noch gespeicherte Energie entladen.

Wenn der Generator auf normale Weise abgeschaltet wird, sind die Betriebskondensatoren über die Wicklung des Generators automatisch entladen. Die Boosterkondensatoren werden durch interne Entladungswiderstände entladen.

Sicherheitshalber müssen alle Kondensatoren vor Arbeiten an der AC-Kontrollbox durch Kurzschluss entladen werden.

1.6.1.4 Potenzialausgleich bei Panda AGT DC Generatoren

Weiterführende Informationen für Ihren Generator siehe Kapitel Installation.



1.6.1.5 Sicherheitshinweise bezüglich Kabel

Kabeltypen

Es wird empfohlen, dass Kabel verwendet werden, die sich an die Norm UL 1426 (BC-5W2) anlehnen, mit Typ 3 (ABYC Abschnitt E-11).

Kabelquerschnitt

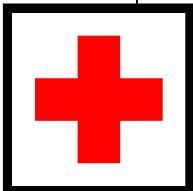
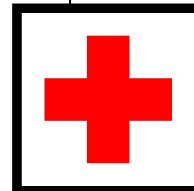
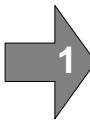
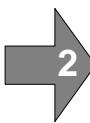
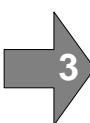
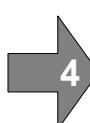
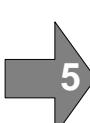
Das Kabel muss unter Berücksichtigung der Stromstärke, Kabelart und Leiterlänge (vom positiven Stromquellenanschluss an das elektrische Gerät und zurück zum negativen Stromquellenanschluss) ausgewählt werden.

Kabelinstallation

Es wird empfohlen, dass ein selbstentwässerndes Kabelschutzrohr klassifiziert als V-2 oder besser im Einklang mit UL 94, in dem Bereich der Kabelführung im Inneren der Kapsel, installiert wird. Es ist darauf zu achten, dass die Kabelführung nicht an heiße Oberflächen wie Abgaskrümmer oder Motorölablassschraube entlang geführt wird, sondern möglichst frei von jeglicher Entstehung von Reibung und Quetschung.



2. Im Notfall - Erste Hilfe / In case of emergency - First Aid

			
Erste Hilfe bei Unfällen durch Stromschläge Falls jemand einen elektrischen Schlag erlitten hat, sollten diese 5 Schritte eingehalten werden.			
 1 Versuchen Sie nicht, das Opfer zu berühren, solange der Generator läuft.			
 2 Schalten Sie den Generator sofort ab.			
 3 Wenn Sie den Generator nicht ausschalten können, benutzen Sie einen Holzstab, ein Seil oder einen anderen nicht leitenden Gegenstand, um die Person in Sicherheit zu bringen.			
 4 Schicken Sie so schnell wie möglich nach Hilfe. (Notarzt rufen)			
 5 Beginnen Sie sofort mit erforderlichen Erste-Hilfe Maßnahmen.			



2.1 Atmungsstillstand bei Erwachsenen

Versuchen Sie nicht, die hier dargestellten Beatmungstechniken anzuwenden, wenn Sie nicht dazu ausgebildet sind. Die Anwendung dieser Techniken durch ungeschultes Personal kann zu weiteren Verletzungen oder zum Tod des Opfers führen.

Warnung!:



1 Reagiert die Person? Person berühren oder vorsichtig schütteln. Ansprechen „Wie geht es Ihnen?“		2 „Hilfe!“rufen. Andere dazu auffordern, telefonisch Hilfe herbei zu rufen.
3 Person auf den Rücken drehen. Drehen Sie das Opfer in Ihre Richtung, indem sie es langsam zu sich ziehen.		
4 Mund des Opfers öffnen Den Kopf zurück neigen und das Kinn anheben. Ansprechen: „Sind Sie in Ordnung?“		5 Achten sie auf die Atmung Für 3 bis 5 Sekunden auf die Atmung achten; durch Horchen und Fühlen.
6 Beatmen Sie 2 x mit vollem Atemzug. Kopf des Opfers im Nacken halten. Die Nase des Opfers zuhalten. Pressen sie ihren Mund fest auf den Mund des Opfers. Machen Sie zwei 1 - 1,5 Sekunden dauernde volle Atemzüge.		
7 Puls an der Halsschlagader prüfen Tasten sie 5 bis 10 Sekunden nach dem Puls.		8 Rufen Sie 112 zu Hilfe Beauftragen Sie jemanden, einen Krankenwagen anzurufen.
9 Mit der Wiederbeatmung beginnen. Kopf des Opfers im Nacken halten. Kinn des Opfers anheben. Die Nase des Opfers zuhalten. Alle 5 Sekunden beatmen. Zwischen den Zügen auf die Atmung achten; durch Horchen und Fühlen.		10 Minütlich den Puls prüfen. Kopf des Opfers dabei zurückgebeugt halten. 5 bis 10 Sekunden nach dem Puls fühlen. Wenn sie einen Puls, aber keine Atmung spüren, die Wiederbeatmung fortsetzen. Ist kein Puls zu spüren, mit Herzmassage beginnen.

3. Grundlagen

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Fischer Panda Generator dient der Erzeugung von elektrischem Strom aus Dieselkraftstoff.

Der Dieselkraftstoff wird in einem Verbrennungsmotor in mechanische Energie umgesetzt. Ein an den Motor angebauter Generator wandelt diese mechanische Energie in elektrische Energie um. Der Prozess wird durch die (evtl. externen) Komponenten Fernbedienpanel und VCS (Spannungs-Kontroll-System) gesteuert und geregelt.

Für den Prozess sind ausreichend Kraftstoff und Verbrennungsluft erforderlich. Anfallende Abgase und Wärme müssen entsprechend ordnungsgemäß abgeführt werden.

Bei der Einspeisung der elektrischen Energie in ein elektrisches Netz sind die Vorgaben des Netzbetreibers/Netzherstellers sowie die länderspezifischen Richtlinien bzgl. Stromnetzen/Bordstromnetzen zu befolgen. Entsprechende Sicherheitseinrichtungen und Schaltungen müssen installiert werden.

Eine andere Verwendung als zuvor beschrieben führt zur Beschädigung dieses Produktes und des Stromnetzes incl. Verbraucher, darüber hinaus ist dies mit Gefahren, wie z. B. Kurzschluss, etc., verbunden. Das gesamte Produkt darf nicht geändert bzw. umgebaut und das Gehäuse beim Betrieb nicht geöffnet werden! Die Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten!

3.2 Zielsetzung des Handbuchs und Erklärung der Personenkreise

Das Handbuch ist die Arbeitsanweisung und Bedienungsanweisung für den Betreiber und den Bediener von Fischer Panda Generatoren.

Das Handbuch dient als Grundlage und Leitfaden für die ordnungsgemäße Installation und Wartung von Fischer Panda Generatoren. Es ersetzt nicht die fachliche Beurteilung und Auslegung sowie die Anpassung der Installation an örtliche Begebenheiten und den nationalen/internationalen Vorschriften. Alle Arbeiten sind nach dem Stand der Technik auszuführen.

3.2.1 Fachkräfte

Als Fachkräfte für die mechanischen Komponenten gelten ausgebildete KFZ-Mechaniker oder Personen mit vergleichbarer Qualifikation.

Als Fachkräfte für die elektrischen Komponenten gelten Fachelektriker, Elektrotechniker oder Personen mit vergleichbarer Qualifikation.

Nach der Installation hat die Fachkraft den Betreiber in die Bedienung und Wartung des Generators einzuweisen. Er muss den Betreiber über vorliegende Gefahren beim Betrieb hinweisen.

3.2.2 Betreiber

Als Betreiber gelten die für den Betrieb des Generators verantwortliche Personen.

Nach der Installation muss der Betreiber im Umgang und der Bedienung des Generators eingewiesen werden. Hierzu zählen insbesondere die Gefahren während des Betriebes, verschiedene Betriebszustände und die Einweisung in die Wartung des Generators.

Der Betreiber hat das Handbuch vollständig zu lesen und die angegebenen Sicherheitshinweise und Vorschriften zu beachten.



3.2.3 Bediener

Als Bediener gelten Personen, die vom Betreiber eingesetzt werden, den Generator zu bedienen und zu betreiben.

Es ist vom Betreiber sicherzustellen, dass der Bediener das Handbuch vollständig gelesen hat, und, dass die entsprechenden Sicherheitshinweise und Vorschriften beachtet werden. Der Bediener ist entsprechend seinen Aufgabengebiet vom Betreiber zu schulen und fachkundig zu machen. Dies gilt insbesondere für den Bereich Wartung.

3.3 Komponenten des i-Systems

1. Panda i Generator

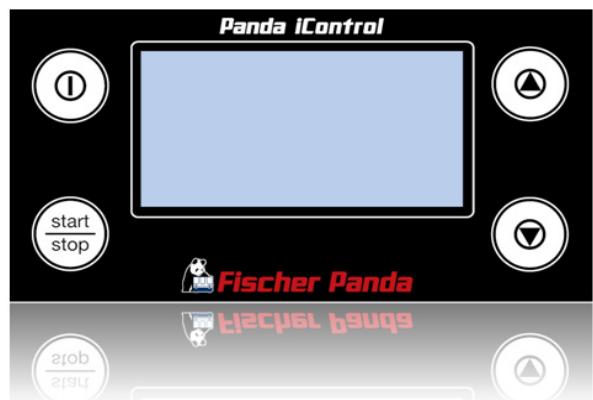
Fig. 3.3-1: Panda i Generator

Permanentmagnet-Generator



2. Panel Panda iControl mit Steuerplatine am Generator

Fig. 3.3-2: iControl Panel





3. Panda PMGi Inverter AC/AC

Fig. 3.3-3: PMGi Inverter



4. Fischer Panda Handbuch

Fig. 3.3-4: Handbuch

Das Fischer Panda Handbuch umfasst folgende Komponenten:

- Klarsichthülle mit allgemeinen Informationen, Garantiebedingungen, Einbauprotokollen und Serviceliste.
- Generatorhandbuch mit angehängtem Handbuch des Fernbedienpanels
- Ersatzteilkatalog „Installation & Service Guide“
- Motorhandbuch des Motorenherstellers
- Schaltplan des Generators

Beispielbild



Optionales Zubehör

Zum optionalen Zubehör gehören z.B.:

- Kraftstoffpumpe
- Installationskits

3.4 Öffnen der Fischer Panda Transportbox

3.4.1 Verschraubte Fischer Panda Transportbox

1. Lösen der Verschraubungen Deckel - Seitenwände
2. Abnehmen des Deckels
3. Herausnehmen der losen Zubehörteile
4. Lösen der Verschraubungen Seitenwände-Bodenpalette
5. Abnehmen der Seitenwände
6. Lösen der Gerätefixierung



3.4.2 Fischer Panda Transportbox mit Metalllaschenverschluss

1. Aufbiegen der Metalllaschenverschlüsse am Transportboxdeckel
2. Abnehmen des Deckels
3. Herausnehmen der losen Zubehörteile
4. Aufbiegen der Metalllaschenverschlüsse am Transportboxboden
5. Abnehmen der Seitenwände
6. Lösen der Gerätefixierung

3.5 Öffnen der Schalldämmkapsel aus MPL

Zum Öffnen der Schalldämmkapsel müssen die Verschlüsse ca. 180° gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden. Benutzen sie hierfür einen Schlitzschraubendreher. Ziehen sie die Seitenwände an den Griffmulden heraus.



Beispielbild

Verschluss zu.

Beispielbild

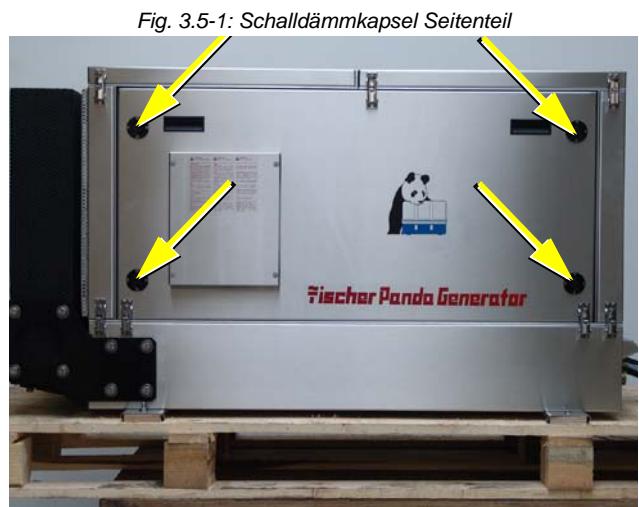


Fig. 3.5-2: Verschluss zu





Verschluss offen.

Beispielbild

Fig. 3.5-3: Verschluss offen



3.6 Öffnen der Schalldämmkapsel aus GFK

GFK Kapsel mit Laschenverschlüssen

Beispielbild

Fig. 3.6-1: Laschenverschlüsse



Zum Öffnen der Schalldämmkapsel müssen die Laschenverschlüsse in Pfeilrichtung gezogen und vom Verschlussunterteil abgehoben werden. Nach dem Öffnen aller Verschlüsse können die Kapseloberteile vom Unterteil abgehoben werden.

Beispielbild

Fig. 3.6-2: Laschenverschlüsse





3.7 Transport und Verlastung

3.7.1 Transport des Generators

- Der Generator darf nur aufrecht stehend transportiert werden.
- Zum Transport ist die Fischer Panda Transsportbox für den Generator zu verwenden. Der Generator ist auf dem Boden der Box sicher zu fixieren.
- Beim Verladen muss ein entsprechendes Flurförderfahrzeug verwendet werden.
- Je nach Transportweg (z. B. Luftfracht), sind evtl. die Generatorflüssigkeiten (Kühlmittel, Motoröl, Kraftstoff) abzulassen. Entsprechende Vermerke und Warnhinweise müssen auf der Transportverpackung angebracht werden.

3.7.2 Verlasten des Generators.

Zum Verlasten des Generators sind entsprechende Ringschrauben in die Bohrungen der Tragschienen zu montieren. Die Traglast jeder Ringöse muss mindestens dem Generatorgewicht entsprechen.

Beim Verlasten ist eine entsprechende Hebetrasverse zu verwenden.

Fig. 3.7.2-1: Beispiel Hebetrasverse



3.8 Spezielle Wartungshinweise und Maßnahmen bei langen Stillstandzeiten und Außerbetriebnahme

Die Konservierung und Lagerung muss den Gegebenheiten und Lagerbedingungen vor Ort angepasst werden.

Hinweis:

Fischer Panda haftet nicht für Schäden die durch falsche Lagerung/Konservierung entstehen.



Die Stillstandszeiten werden in folgende Gruppen unterteilt:

- Kurzfristiger Stillstand (1 bis 3 Monate).
- Mittelfristiger Stillstand / Überwinterung (3 bis 6 Monate).
- Langfristiger Stillstand / Außerbetriebnahme (mehr als 6 Monate).



3.8.1 Hinweise für die Starterbatterie bei längeren Stillstandszeiten

Starterbatterien

Hinweis:



Selbstentladung von Batterien ist ein physikalischer und chemischer Vorgang und kann auch durch das Abklemmen der Batterie nicht vermieden.

- Bei längeren Stillstandzeiten ist die Batterie vom Aggregat abzuklemmen.
- Batterie regelmäßig laden. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.

Je nach Batterietyp ist der Säurestand vor dem Laden zu prüfen und gegebenenfalls jede Zelle mit Destillierten Wasser bis zur Markierung aufzufüllen.

Heutige Starterbatterien sind in der Regel wartungsfrei.

Eine Tiefentladung schädigt die Batterie kann zur Unbrauchbarkeit führen.

Batterie sauber und trocken halten. Batteriepole (+ und -) und Klemmen regelmäßig reinigen und mit einem säurefreien und säurebeständigen Fett einfetten. Beim Zusammenbau auf guten Kontakt der Klemmanschlüsse achten.

Generelle Grenzwerte für Blei-Säurebatterien:

2,1 V / Zelle entspricht Batterie voll (geladen).

1,95 V / Zelle entspricht Batterie leer - nachladen.

Für eine gilt:

- 11,7 V untere Ruhespannung (Batterie leer), Batterie nachladen.
- 12,6 V obere Ruhespannung (Batterie voll) - Erhaltungsladung bei voller Batterie 13,2 V.

Für eine gilt:

- 23,4 V untere Ruhespannung (Batterie leer), Batterie nachladen.
- 25,2 V obere Ruhespannung (Batterie voll) - Erhaltungsladung bei voller Batterie 26,4 V.

Diese Werte sind auf eine Batterietemperatur von 20-25 °C bezogen. Beachten Sie die Angaben des Batterieherstellers.

Fischer Panda Empfehlung:

Hinweis:



- Batterietrennschalter einbauen und bei der Maschine in Stellung off drehen. (Batteriekreis trennen)
- Der Batteriepluspol ist nahe an der Batterie absichern
- Kontakte regelmäßig auf Korrosion prüfen.

3.8.2 Maßnahmen bei kurzfristigem Stillstand

Kurzfristiger Stillstand (1 bis 3 Monate)

- Batterieladezustand mittels Ruhespannung messen.
- Bei Stillstandzeiten >7 Tage Batterie abklemmen (z. B. Batteriehauptschalter auf 0 Stellung)
- Innerhalb von 2 Monaten die Batterie überprüfen und den Motor für mindestens 10 min Warmlaufen lassen.
- Diesel im Tank auffüllen bis 100 % (Stand voll).

3.8.3 Maßnahmen bei mittelfristigem Stillstand / Überwinterung

Mittelfristiger Stillstand (3 Monate bis 6 Monate)

3.8.3.1 Maßnahmen der Konservierung:

- Batterieladezustand prüfen und gegebenenfalls regelmäßig ca. alle 2 Monate aufladen. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.
- Frostschutzgrad Kühlwasser prüfen und ggf. auffüllen.

Das Frostschutzmittel darf nicht älter als 2 Jahre sein. Der Gehalt an Frostschutzmittel soll zwischen 40 % und 60 % liegen, um den Korrosionsschutz im Kühlwasserkreislauf zu sichern. Ggf. ist Kühlmittel aufzufüllen.

Sollte das Kühlwasser abgelassen werden, z. B. nach der Motor Konservierung, darf kein Wasser im Motor während der Stillstandszeit verbleiben. An der Bedieneinheit muss ein entsprechender Hinweis „KEIN KÜHLWASSER“ angebracht werden.

- Motorenöl wie vorgeschrieben ablassen. Motor mit Konservierungssöl bis Maxstand am Ölpeilstab auffüllen.
- Diesel im Tank ablassen und mit einem Konservierungsgemisch (90 % Diesel und 10 % Konservierungssöl) befüllen (Stand voll).

Motor drehen lassen aber nicht starten.

- Keilriemen wie vorgeschrieben demontieren und verpackt an einem trockenen Ort lagern. Vor UV Strahlung schützen.

Lichtmaschinenöffnungen abdecken.

Achtung!

Reinigungsflüssigkeiten und Konservierungsmittel dürfen nicht in die Lichtmaschine eindringen. Gefahr der Zerstörung der Lichtmaschine.



- Motor laut Herstellerangabe reinigen.
- Motorteile und Keilriemenscheiben mit Konservierungsmittel einsprühen.
- Luftfiltergehäuse reinigen und mit Konservierungsmittel einsprühen (nur Metallgehäuse).
- Ansaug und Abgasöffnungen verschließen (z. B. mit Tape oder Endkappen).

Vor der Wiederinbetriebnahme eine Entkonservierung durchführen. **Achtung!**



3.8.3.2 Maßnahmen der Entkonservierung nach mittelfristigem Stillstand (3 Monate bis 6 Monate)

- Batterieladezustand prüfen und gegebenenfalls aufladen. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.
- Frostschutzgrad Kühlwasser und Kühlwasserstand prüfen, ggf. auffüllen.
- Motoröl ablassen. Ölfilter und Motoröl gemäß der Spezifikation erneuern.
- Konservierungsmittel des Motors mit Petroleumbenzin entfernen.
- Keilriemenscheiben entfetten und Keilriemen ordnungsgemäß montieren. Keilriemenspannung prüfen!
- Falls vorhanden Turboladeröldruckleitung lösen und sauberes Motoröl in Kanal füllen.
- Motorstopphobel in Nullförderung halten und Motor mehrmals von Hand durchdrehen.
- Luftfiltergehäuse mit Petroleumbenzin reinigen, Luftfilter prüfen und ggf. erneuern.
- Abdeckungen der Abgasöffnung und der Ansaugöffnungen entfernen.



- Batterie anklammern. Batteriehauptschalter schließen.
- Stophebel am Generatormotor in Nullposition halten und Anlasser für ca. 10 Sekunden starten. Danach 10 Sekunden Pause. Diesen Vorgang 2x wiederholen.
- Sichtprüfung des Generators gemäß einer Erstinbetriebnahme und Generator in Betrieb setzen.

3.8.4 Maßnahmen bei langfristigem Stillstand / Außerbetriebnahme

Stillstandszeiten (mehr als 6 Monate)

3.8.4.1 Maßnahmen der Konservierung:

- Batterieladezustand prüfen und gegebenenfalls regelmäßig ca. alle 3 Monate aufladen. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.
- Frostschutzgrad Kühlwasser prüfen und ggf. auffüllen.

Das Frostschutzmittel darf nicht älter wie 2 Jahre sein. Der Gehalt an Frostschutzmittel soll zwischen 40 % und 60 % liegen, um den Korrosionsschutz im Kühlwasserkreislauf zu sichern. Ggf. ist Kühlmittel aufzufüllen.

Sollte das Kühlwasser abgelassen werden, z. B. nach der Motor Konservierung, darf kein Wasser im Motor während der Stillstandszeit verbleiben. An der Bedieneinheit muss ein entsprechender Hinweis „KEIN KÜHLWASSER“ angebracht werden.

- Motorenöl wie vorgeschrieben ablassen. Motor mit Konservierungsöl bis Maxstand am Ölpeilstab auffüllen.
- Diesel im Tank ablassen und mit einem Konservierungsgemisch (90 % Diesel und 10 % Konservierungsöl) befüllen (Stand voll).

Motor drehen lassen aber nicht starten.

- Keilriemen wie vorgeschrieben demontieren und verpackt an einem trockenen Ort lagern. Vor UV Strahlung schützen.
- Batterie abklemmen. Pole mit säurefreiem Fett benetzen.

Lichtmaschinenöffnungen abdecken.

Achtung!

Reinigungsflüssigkeiten und Konservierungsmittel dürfen nicht in die Lichtmaschine eindringen. Gefahr der Zerstörung der Lichtmaschine.



- Motor laut Herstellerangabe reinigen.
- Motorteile und Keilriemenscheiben mit Konservierungsmittel einsprühen.
- Luftfiltergehäuse reinigen und mit Konservierungsmittel einsprühen (nur Metallgehäuse).
- Abgasturbolader (wenn vorhanden) mit Konservierungsmittel ansaug und abgasseitig einsprühen und Leitungen wieder anschließen.
- Ventildeckel entfernen und mit Konservierungsöl Innenseite Ventildeckel, Ventilschäfte, Federn Kipphebel etc. einsprühen.
- Einspritzdüsen entfernen und Zylinderraum mit Konservierungsöl benetzen. Stophebel in Richtung Nullförderung halten und Motor von Hand mehrmals durchdrehen. Einspritzdüsen mit neuen Dichtungen (bei einer Betriebsdauer von min. 100 Stunden nach dem letzten Wechsel) wieder Einschrauben. Drehmomente beachten.
- Kühlerdeckel und Tankdeckel bzw. Kühlerdeckel am Ausgleichsbehälter, leicht mit Konservierungsmittel einsprühen und wieder aufsetzen.
- Ansaug und Abgasöffnungen verschließen (z. B. mit Tape oder Endkappen).



Bei Lagerung länger als 12 Monate, ist die Konservierung jährlich zu überprüfen und ggf. zu ergänzen.

Hinweis:



Vor der Wiederinbetriebnahme eine Entkonservierung durchführen.

Achtung!



3.8.4.2 Maßnahmen der Entkonservierung nach langfristigem Stillstand / wieder Inbetriebnahme als 6 Monate):

- Batterieladezustand prüfen und gegebenenfalls aufladen. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.
- Frostschutzgrad Kühlwasser und Kühlwasserstand prüfen, ggf. auffüllen.
- Motoröl ablassen. Ölfilter und Öl gemäß Spezifikation erneuern.
- Konservierungsmittel des Motors mit Petroleumbenzin entfernen.
- Keilriemenscheiben entfetten und Keilriemen ordnungsgemäß montieren. Keilriemenspannung prüfen!
- Falls vorhanden Turboladeröldruckleitung lösen und sauberes Motoröl in Kanal füllen.
- Motorstopphobel in Nullförderung halten und Motor mehrmals von Hand durchdrehen.
- Luftfiltergehäuse mit Petroleumbenzin reinigen, Luftfilter prüfen und ggf. erneuern.
- Abdeckungen der Abgasöffnung und der Ansaugöffnungen entfernen.
- Batterie anklemmen. Batteriehauptschalter schließen.
- Stopphobel am Generatormotor in Nullposition halten und Anlasser für ca. 10 Sekunden starten. Danach 10 Sekunden Pause. Diesen Vorgang 2x wiederholen.
- Sichtprüfung des Generators gemäß einer Erstinbetriebnahme und Generator in Betrieb setzen.

Fischer Panda Empfehlung:

Hinweis:

Nach einem langfristigen Stillstand sollte eine vollständige 150 h Inspektion lt. Inspektionsliste durchgeführt werden.



4. Panda 25i PMS Generator

4.1 Lage des Typenschildes

Fig. 4.1-1: Panda 25i PMS Generator

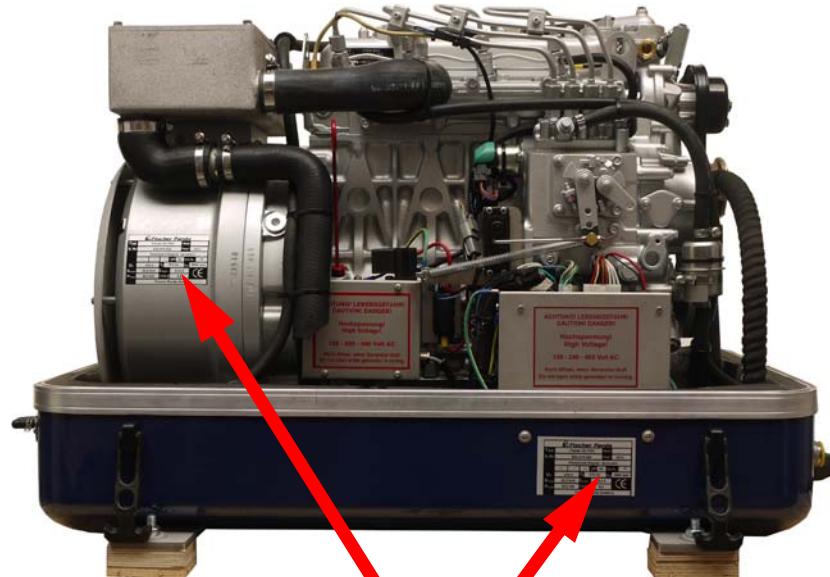
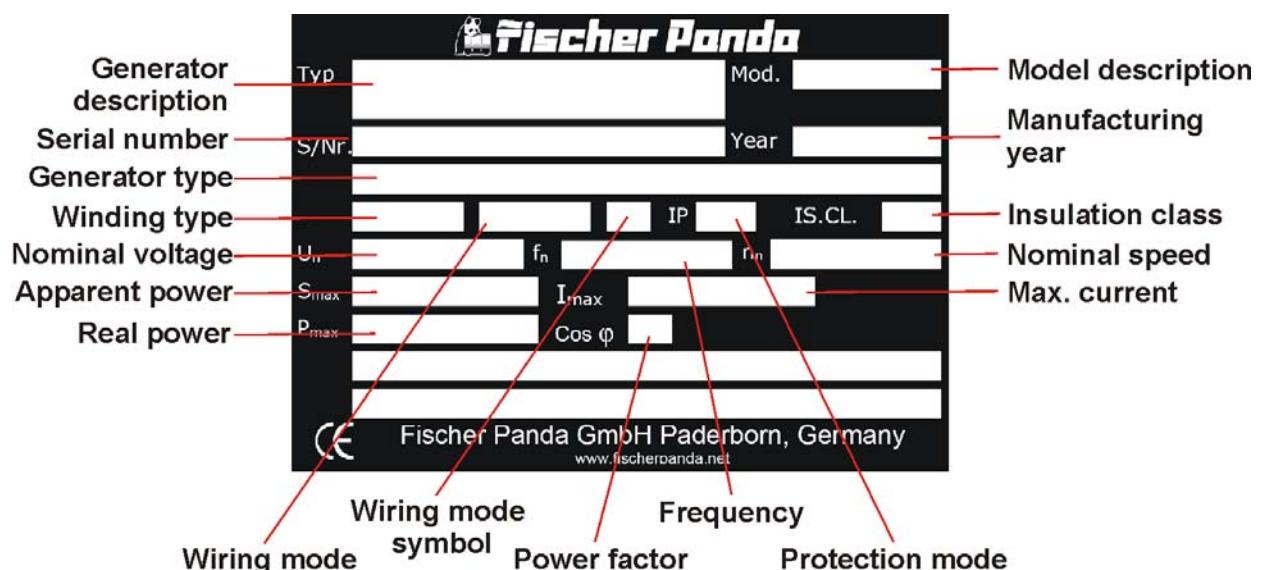


Fig. 4.1-2: Typenschild

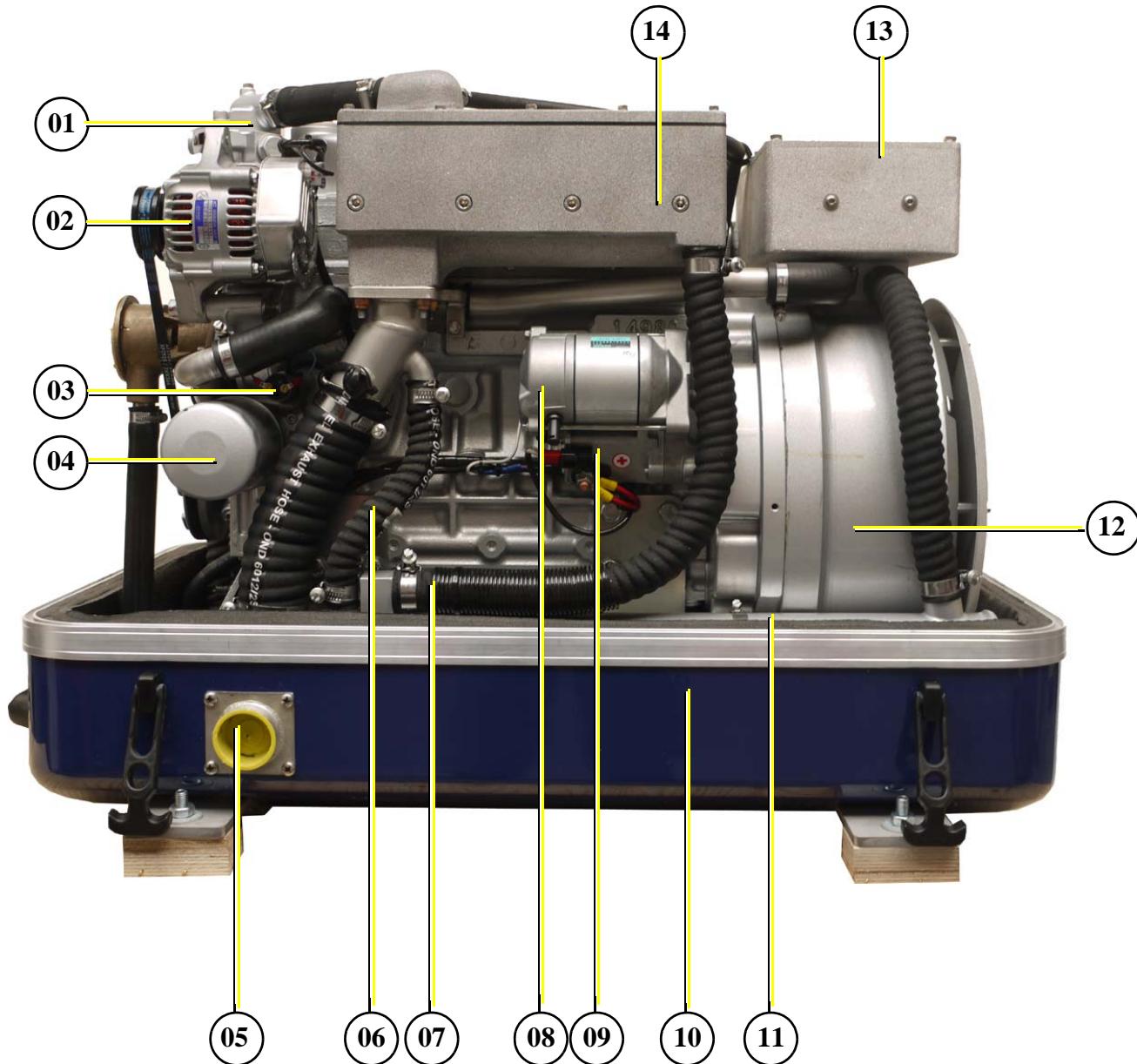




4.2 Beschreibung des Generators

4.2.1 Seitenansicht Rechts

Fig. 4.2.1-1: Seitenansicht Rechts

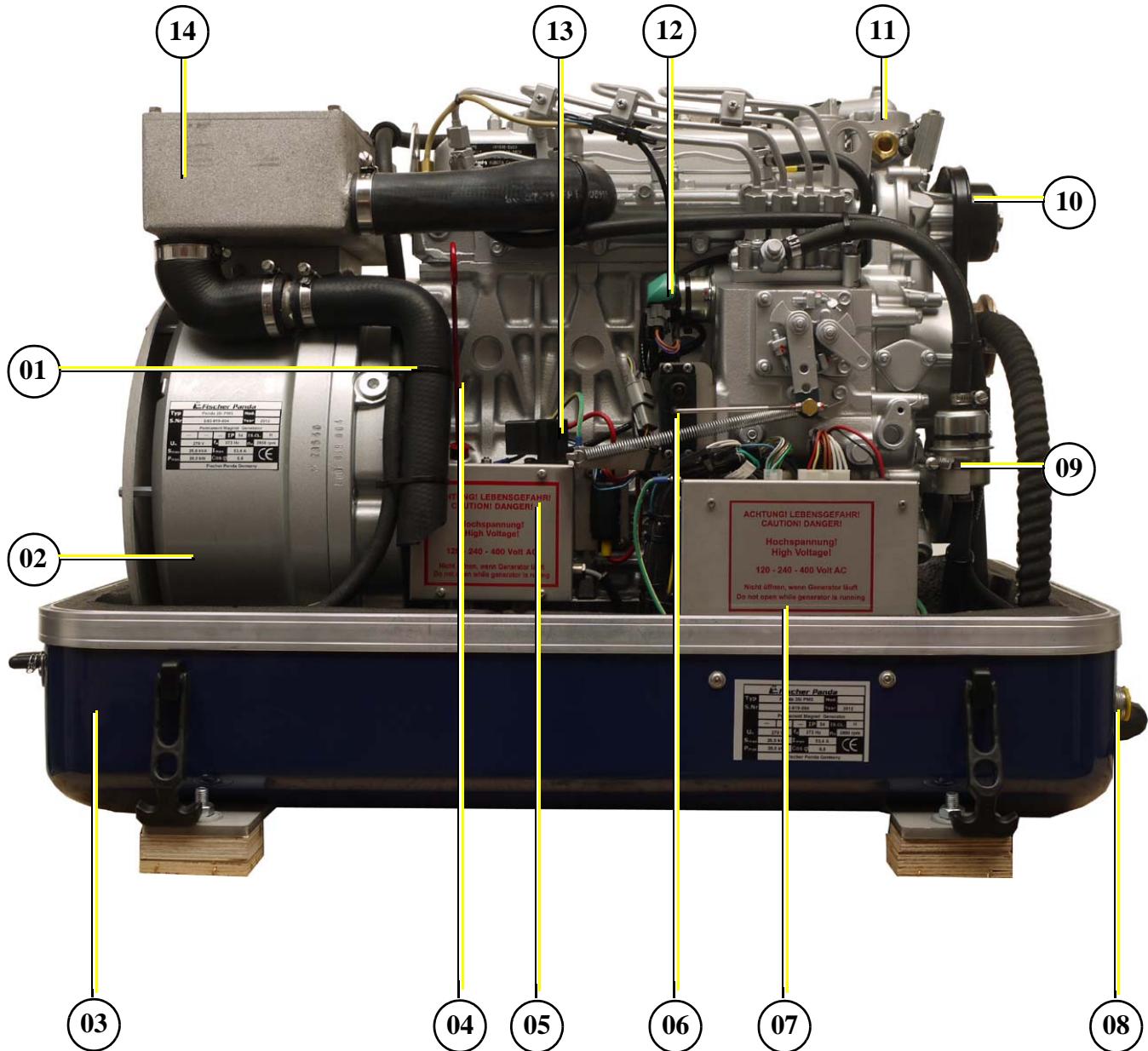


- | | | | |
|-----|-------------------------|-----|--------------------------------|
| 01) | Thermostatgehäuse | 08) | Anlasser |
| 02) | DC-Alternator | 09) | Magnetschalter Anlassr |
| 03) | Öldruckschalter | 10) | Schalldämmkapsel Unterteil |
| 04) | Ölfilter | 11) | Wärmetauscher |
| 05) | Abgas Ausgang | 12) | Generator Gehäuse mit Wicklung |
| 06) | Seewasser Einspritzdüse | 13) | Luftfiltergehäuse |
| 07) | Kühlwasserrücklauf | 14) | Wassergekühlter Abgaskrümmer |



4.2.2 Seitenansicht Links

Fig. 4.2.2-1: Seitenansicht Links



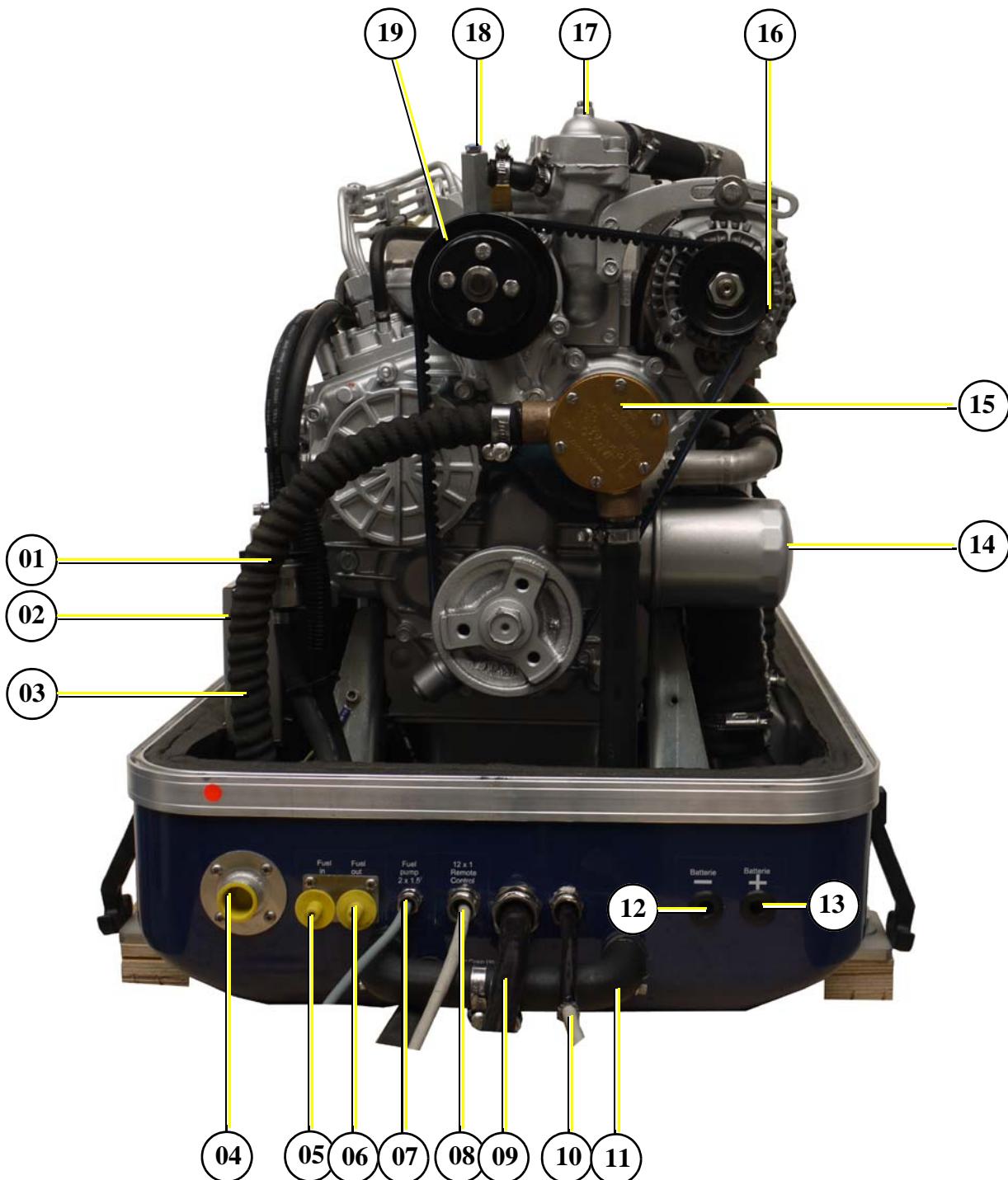
- 01) Luftansaugung
- 02) Generator Gehäuse mit Wicklung
- 03) Schalldämmkapsel Unterteil
- 04) Öl peilstab
- 05) Generator Klemmkasten
- 06) Impellerfilter
- 07) Stellmotor (Servo)
- 08) Gehäuse mit iControl Steuerplatine

- 08) Seewassereingang
- 09) Kraftstofffilter
- 10) Riemenscheibe für die interne Wasserpumpe
- 11) Thermostatgehäuse
- 12) Stoppmagnet
- 13) Relais DC
- 14) Luftfiltergehäuse



4.2.3 Seitenansicht Vorderseite

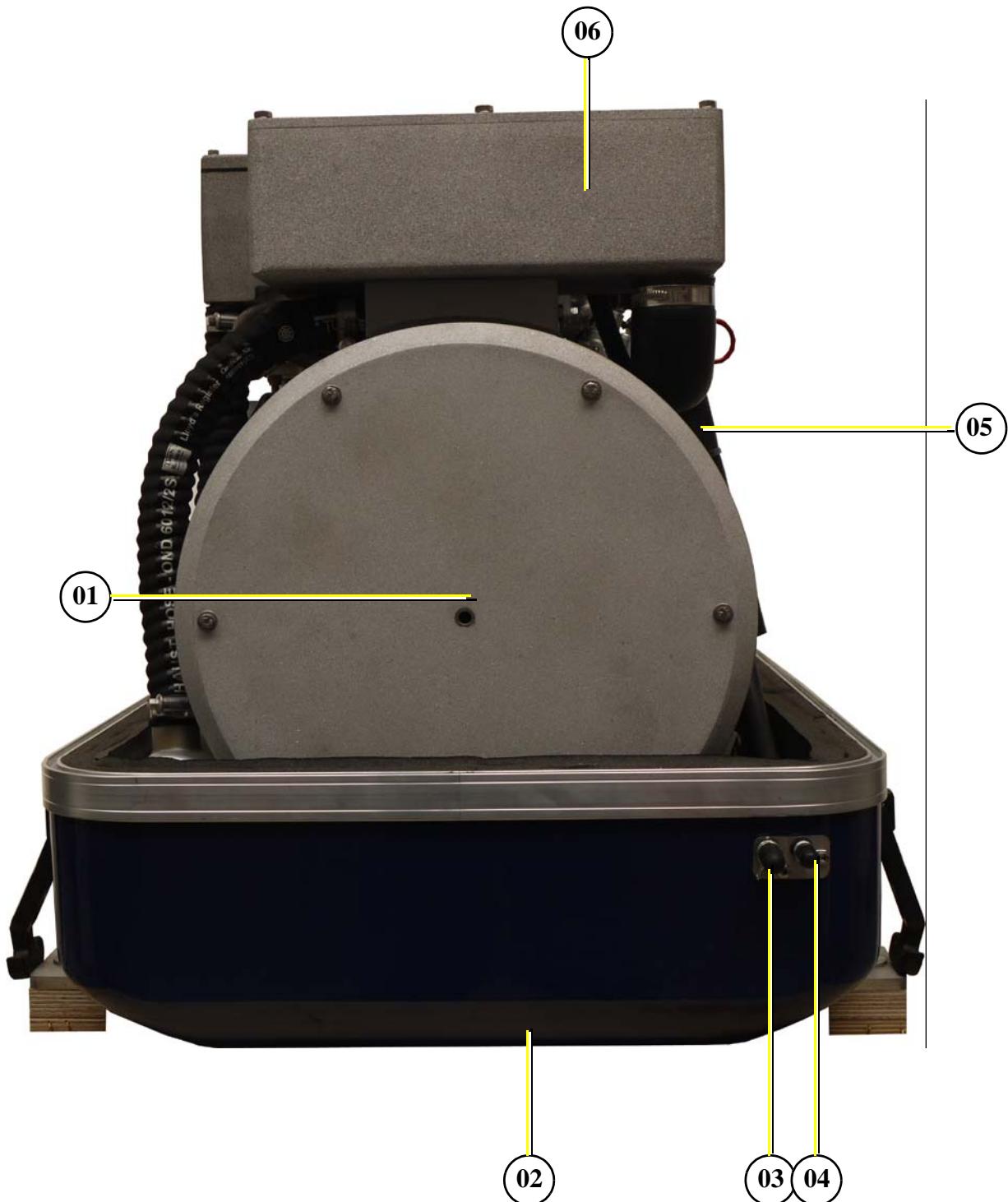
Fig. 4.2.3-1: Seitenansicht Vorderseite



- | | |
|---|---|
| 01) Kraftstofffilter | 11) Anschluss für das externe Belüftungsventil und PMGi Kühlung |
| 02) Gehäuse mit iControl Steuerplatine | 12) Durchführung für Starterbatteriekabel (-) |
| 03) Kühlwasserleitung Seewasser | 13) Durchführung für Starterbatteriekabel (+) |
| 04) Seewassereinlass | 14) Ölfilter |
| 05) Kraftstoff Vorlauf | 15) Seewasserpumpe |
| 06) Kraftstoff Rücklauf (Lecköl) | 16) DC-Alternator |
| 07) Kabel für die Kraftstoffpumpe | 17) Thermostatgehäuse mit Entlüftungsschraube |
| 08) Kabel für das iControl Panel | 18) Entlüftungsschraube Wasserpumpe |
| 09) Kabel Generatorausgang zum Inverter | 19) Riemscheibe für interne Wasserpumpe |
| 10) Kabel „Control“ zum Inverter | |

4.2.4 Seitenansicht Rückseite

Fig. 4.2.4-1: Rückseite



- 01) Generator Stirndeckel
02) Schalldämmkapsel Unterteil
03) Anschluss für das externe Ausgleichsgefäß (Speisung)

- 04) Anschluss für das externe Ausgleichsgefäß (Entlüftung)
05) Luftansaugung
06) Luftfiltergehäuse



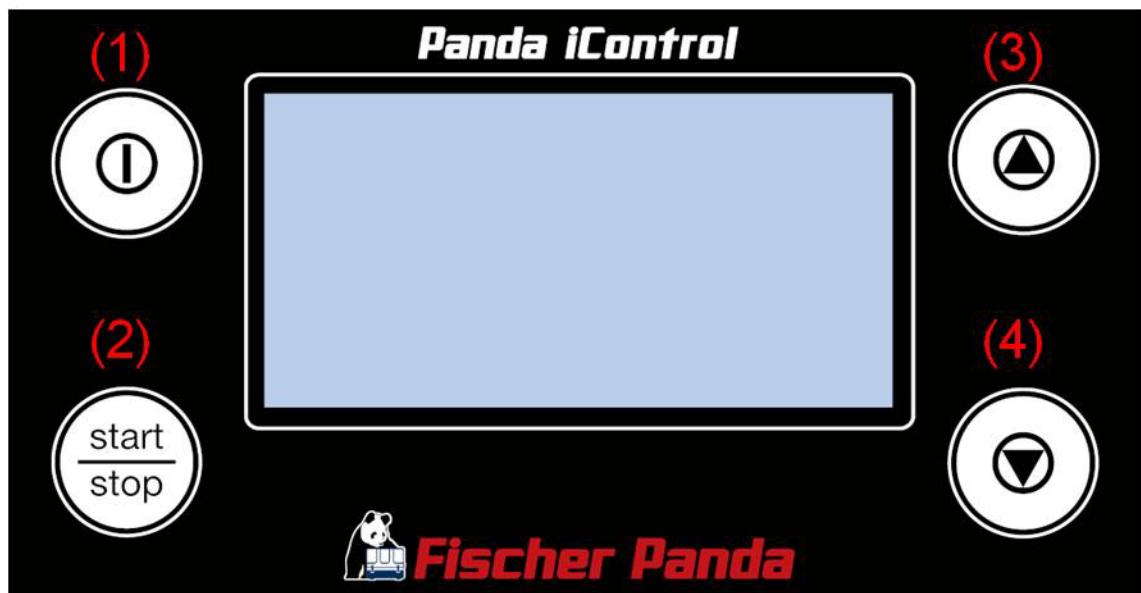
4.3 Detailansicht der Baugruppen

4.4 Das Panda iControl2-Panel

Das Bedienpanel „Panda iControl2-Panel“ ist die Bedien- und Anzeigeeinheit der Panda iControl2-Steuerung und stellt die Schnittstelle zwischen dem Bediener und dem Panda iControl2-Steuergerät dar. Auf dem integrierten Anzeigedisplay werden neben wichtigen Daten des Systems auch Warnungen und Fehlermeldungen dargestellt.

Für die Bedienung der Panda iControl2-Steuerung stehen auf dem Bedienpanel vier Taster zur Verfügung:

Fig. 4.4-1: Panda iControl 2 Panel

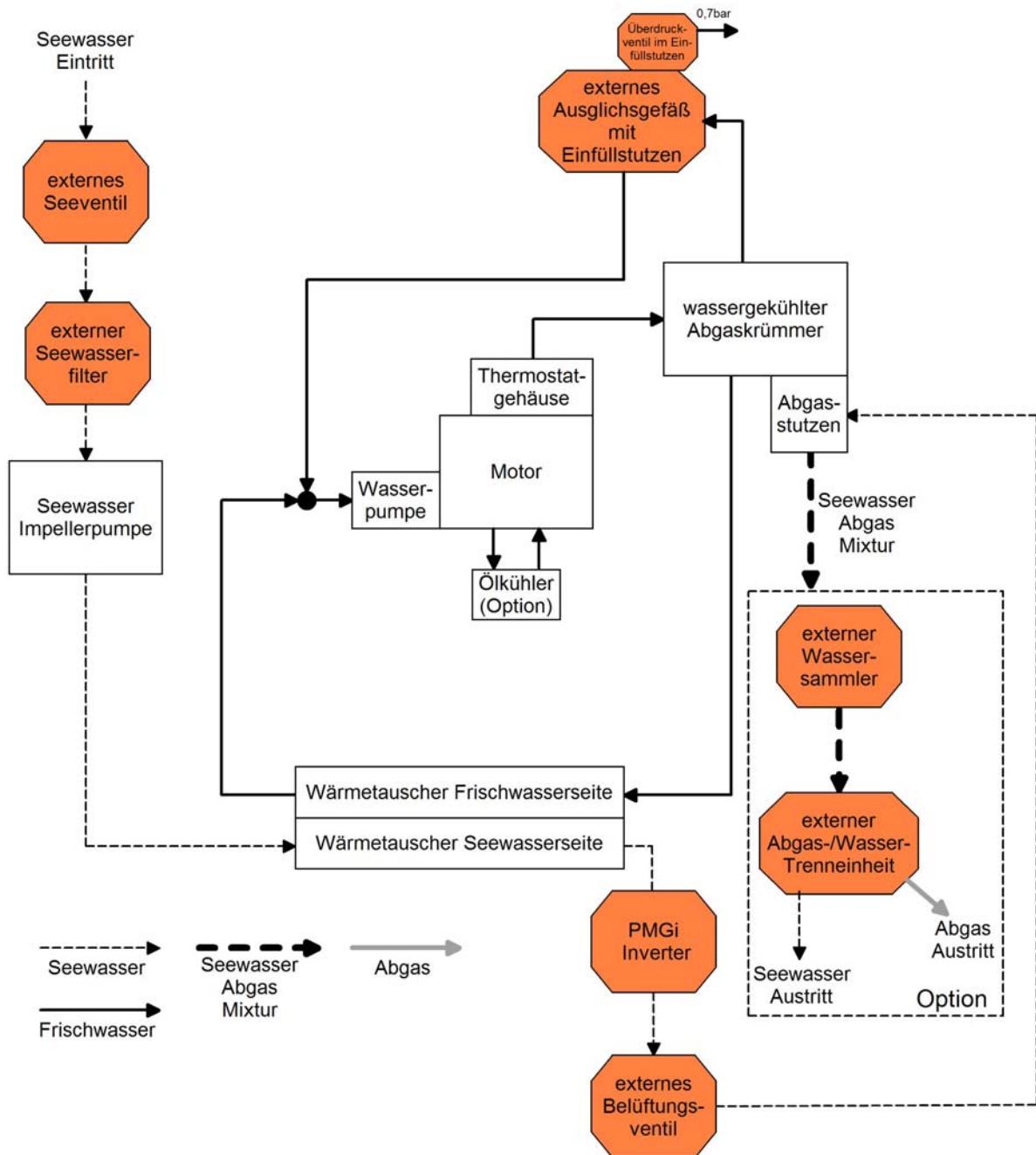


1. *On-Off-Taste*: Ein- und Ausschalten der Panda iControl2-Steuerung
2. *Start-/Stop-Taste*: Starten und Stoppen des Generators, Bestätigen von Werten in Auswahlmenüs (Enter Taste)
3. *Cursor-Up-Taste*: Umschalten von Displayseiten (aufwärts), Werte in Auswahlmenüs hochzählen
4. *Cursor-Down-Taste*: Umschalten von Displayseiten (abwärts), Werte in Auswahlmenüs runterzählen.



4.4.1 Das Kühlwassersystems (See- und Frischwasser)

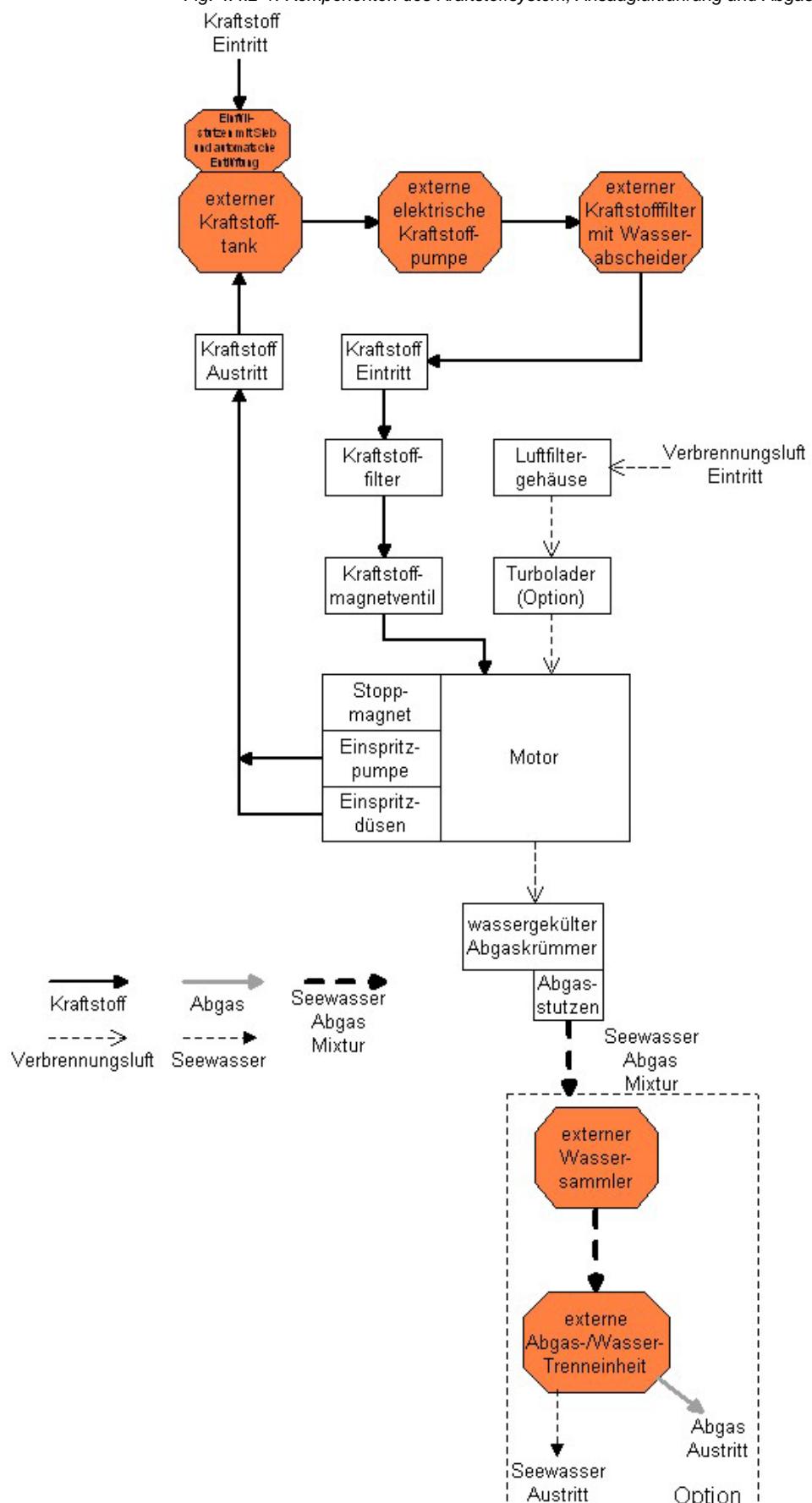
Fig. 4.4.1-1: Komponenten des Kühlwassersystems (See- und Frischwasser)





4.4.2 Komponenten des Kraftstoffsystems, Ansaugluftführung und Abgassystems

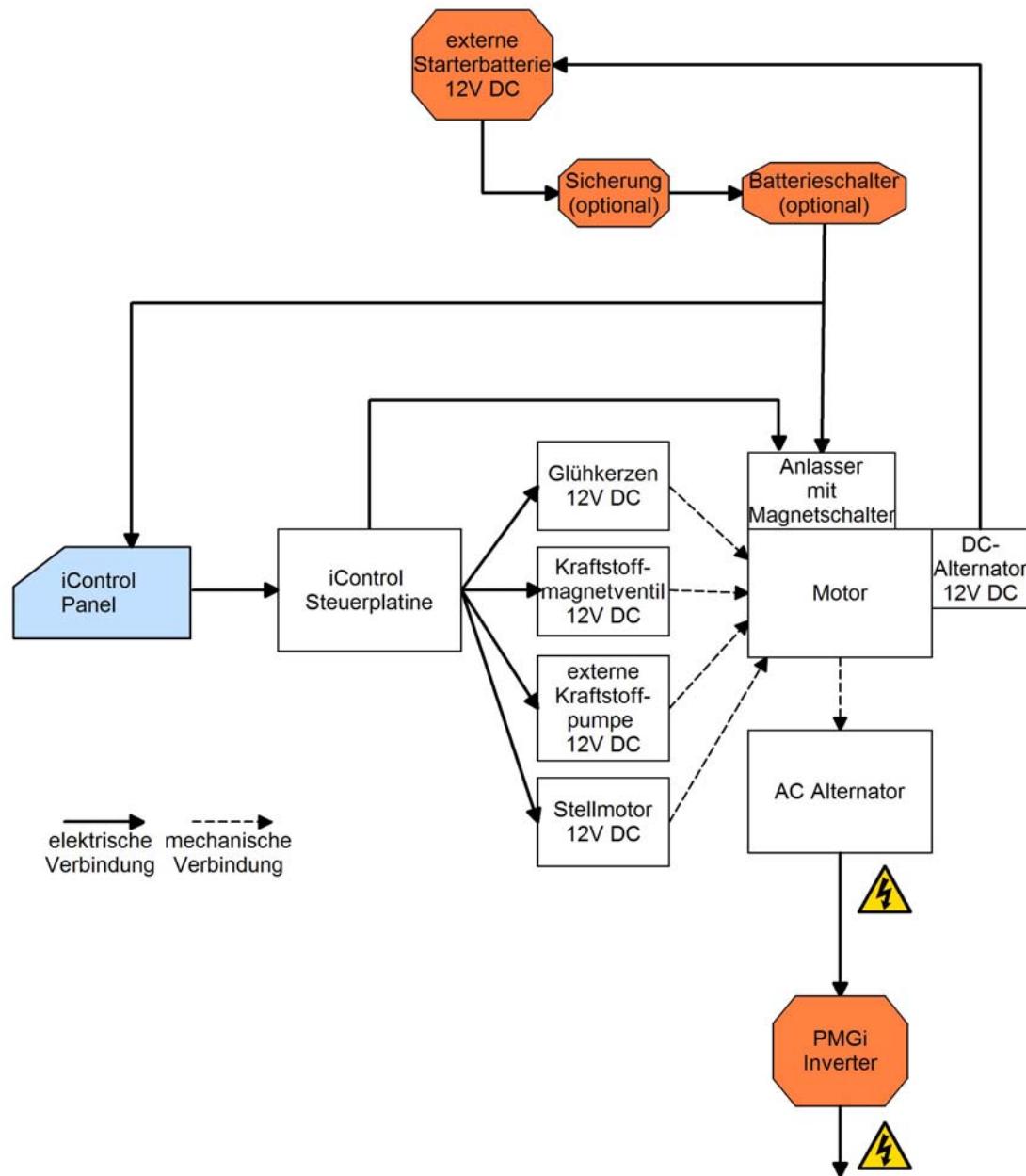
Fig. 4.4.2-1: Komponenten des Kraftstoffsystems, Ansaugluftführung und Abgassystems





4.4.3 Komponenten des elektrischen Systems

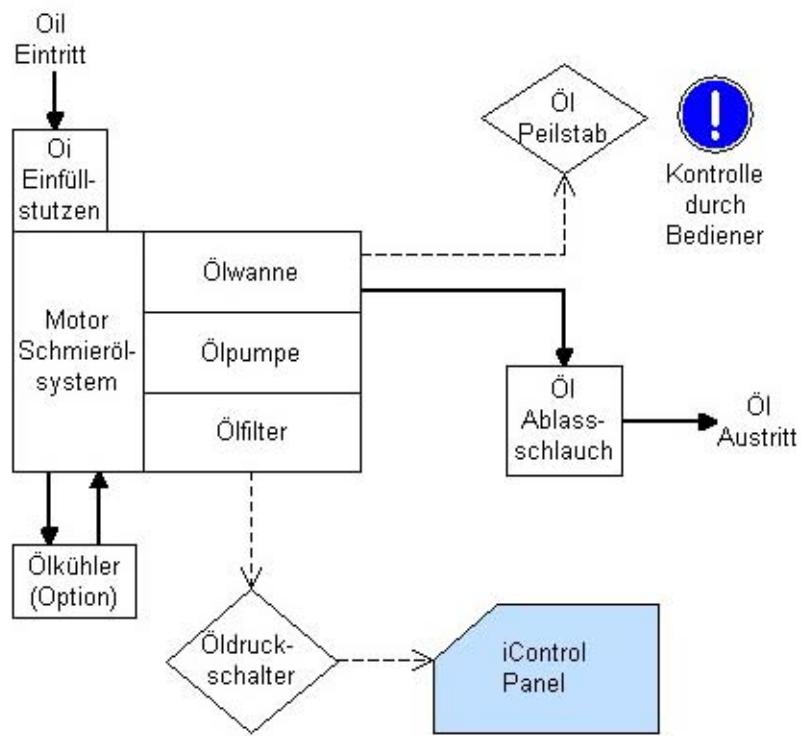
Fig. 4.4.3-1: Komponenten des elektrischen Systems





4.4.4 Komponenten des Schmierölsystems

Fig. 4.4.4-1: Komponenten des Schmierölsystems



4.4.5 Sensoren und Schalter zur Betriebsüberwachung

Thermoschalter am Motor

Der Schalter überwacht die Motortemperatur.

Fig. 4.4.5-1: Thermoschalter am Motor



Thermosensor am Abgaskrümmer

Wenn die Impellerpumpe ausfällt und kein Seewasser mehr liefert, wird dieser Punkt sehr heiß

Fig. 4.4.5-2: Thermosensor am Abgaskrümmer



Thermosensor Wicklung

Wenn die Impellerpumpe ausfällt und kein Seewasser mehr liefert, wird dieser Punkt sehr heiß

Fig. 4.4.5-3: Thermosensor in der Wicklung





Öldruckschalter

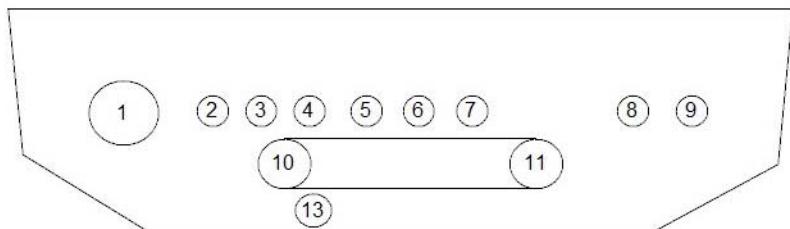
Um das Motorölsystem zu überwachen, wird ein Öldruckschalter eingesetzt

Fig. 4.4.5-4: Öldruckschalter



4.5 Anschlusspunkte am Generator

Fig. 4.5.0-1: Anschlusspunkte



- | | | | |
|-----|-------------------------------------|-----|---|
| 01) | Seewassereinlass | 08) | Durchführung für Starterbatteriekabel (-) |
| 02) | Kraftstoff Vorlauf | 09) | Durchführung für Starterbatteriekabel (+) |
| 03) | Kraftstoff Rücklauf (Lecköl) | 10) | Anschluss für das externe Belüftungsventil und PMGi Kühlung - Eingang |
| 04) | Kabel für die Kraftstoffpumpe | 11) | Anschluss für das externe Belüftungsventil und PMGi Kühlung - Ausgang |
| 05) | Kabel für das iControl Panel | 12) | Öl ablassschlauch |
| 06) | Kabel Generatorausgang zum Inverter | | |
| 07) | Kabel „Control“ zum Inverter | | |



5. Installationsanleitung

Das PMGi Kabel muss am Generator und am PMGi Gerät ACHTUNG! mit geeigneten Schutzvorrichtungen gesichert sein.



Alle Anschlussleitungen und Anweisungen für den Einbau sind für „Standard“ Einbausituationen ausgelegt und ausreichend.

Achtung! System richtig auslegen.



Da Fischer Panda die genaue Einbau- und Betriebssituation (z. B. besondere Fahrzeugformen, hohe Fahrgeschwindigkeiten und besondere Einsatzbedingungen o. ä.) nicht bekannt sind, kann diese Installationsvorschrift als Vorlage und Beispiel dienen. Die Installation muss von einem entsprechenden Fachmann nach den örtlichen Begebenheiten und Vorschriften entsprechend angepasst und ausgeführt werden.

Schäden durch eine falsche, nicht angepasste Installation/ Einbau sind nicht durch die Garantie abgedeckt.

5.1 Personal

Die hier beschriebene Installation darf nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden.

Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.

Achtung! Alle Verbraucher abschalten.



5.2 Aufstellungsplatz

5.2.1 Vorbemerkungen

- Frischluftzufuhr für Verbrennungsluft muss ausreichend sein.
- Es muss sichergestellt werden, dass die Kühlluftzufuhr von unten bzw. seitlich ausreichend ist.
- Seeventil muss bei Betrieb geöffnet sein
- Der Generator darf nur von Fachpersonal geöffnet werden.
- Bedienung des Generators nur durch eingewiesenes Personal.

5.2.2 Einbauort und Fundament

Da die Panda Generatoren wegen ihrer besonders geringen Außenabmessungen den Einbau auch in sehr beengten Raumverhältnissen ermöglichen, werden sie manchmal an schwer zugänglichen Stellen installiert. Es ist zu berücksichtigen, dass auch ein wartungssamer Generator zumindest von der Stirnseite (Schwungrad, Keilriemen, Impellerpumpe) und der Serviceseite (Stellmotor, Ölpeilstab) gut zugänglich sein muss, da z. B. trotz der automatischen Öldruckkontrolle eine regelmäßige Überprüfung des Motorölstandes erforderlich ist.



Der Generator sollte nicht in der Nähe von leichten Wänden montiert werden, die durch Luftschall in Resonanzschwingungen geraten können. Ist dies nicht anders möglich, sollte man diese Flächen mit 1 mm Bleifolie auskleiden, da so die Masse und damit das Schwingverhalten verändert wird.

Man sollte vermeiden, den Generator auf einer glatten Fläche mit geringer Masse (z.B. Sperrholzplatte) zu montieren. Dies wirkt im ungünstigen Fall wie ein Verstärker auf die Luft-Schallwellen. Eine Verbesserung erreicht man dadurch, dass man diese Flächen durch Rippen verstärkt. Außerdem sollten auch Durchbrüche gesägt werden, die die Fläche unterbrechen. Das Verkleiden der umgebenden Wände mit einer Schwerschicht (z. B. Blei) plus Schaumstoff verbessert die Bedingungen zusätzlich.

Da der Motor seine Verbrennungsluft über mehrere Bohrungen im Kapselboden ansaugt, muss der Kapselboden mit ausreichendem Freiraum zum Fundament montiert werden, um die Luftzufuhr zu gewährleisten (mindestens 12 mm (½"')).

Der Generator saugt seine Luft aus dem umgebenden Maschinenraum. Daher muss dafür gesorgt werden, dass ausreichende Belüftungsöffnungen vorhanden sind, so dass der Generator nicht überhitzt kann.

Die Ausgangsleistung des Generators ist auf folgende Daten bezogen:

Umgebungstemperatur: 20°C

Luftdruck: 1000mbar (100m über NN)

Seewassertemperatur: 20°C

Rel. Luftfeuchte: 30% zur Umgebungstemperatur

Kraftstofftemperatur: bis zu 20°C

Abgasgegendruck: 80mbar (Kapselauslass)

Abweichungen von diesen Daten, z.B. eine Umgebungstemperatur von 40°C aufgrund des Einbaues in einen Maschinenraum/Fahrzeug mit zu geringer Belüftung, führen zu einer Änderung der Ausgangsleistung (Derating).

5.2.3 Hinweis zur optimalen Schalldämmung

Das geeignete Fundament besteht aus einem stabilen Rahmen, auf den der Generator mittels Schwingungsdämpfern befestigt wird. Da das Aggregat so nach unten „frei“ ist, kann die Verbrennungsluft ungehindert angesaugt werden. Außerdem entfallen die Vibrationen, die bei einem geschlossenen Boden auftreten würden.

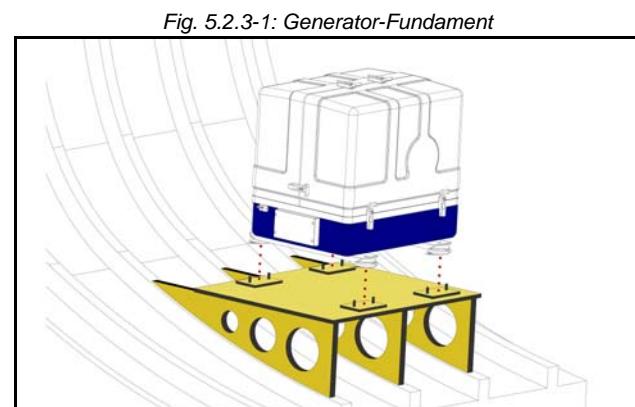


Fig. 5.2.3-1: Generator-Fundament

5.3 Anschlüsse am Generator

Innerhalb der Kapsel sind alle elektrischen Zuleitungen fest am Motor und am Generator angeschlossen. Dies gilt auch für die Kraftstoffleitungen und die Kühlwasserzuleitungen.

Die elektrischen Anschlüsse müssen unbedingt nach den jeweils gültigen Vorschriften verlegt und ausgeführt werden. Dies gilt auch für die verwendeten Kabelmaterialien. Die mitgelieferten Kabel sind nur für eine „geschützte“ Verlegung (z.B. im Rohr) bei einer Temperatur bis max. 70°C (160°F) zugelassen. Das Bordnetz muss ebenfalls mit allen erforderlichen Sicherungen ausgestattet werden.

ACHTUNG!: Lebensgefahr - Hochspannung



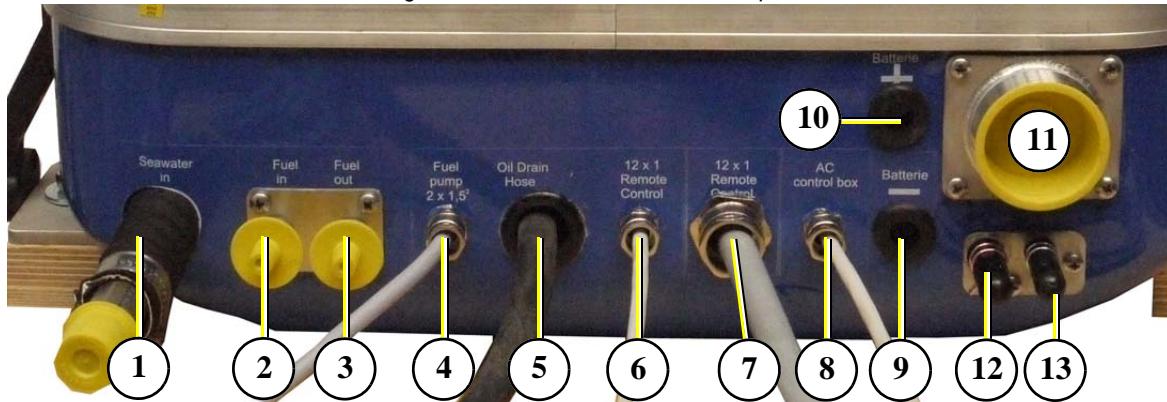


Die nachfolgenden Abbildungen der Anschlüsse sind Beispielhaft für einen Fischer Panda Generator. Die original Anschlüsse und Positionen sind im Kapitel „Der Panda Generator“ beschrieben.

Hinweis

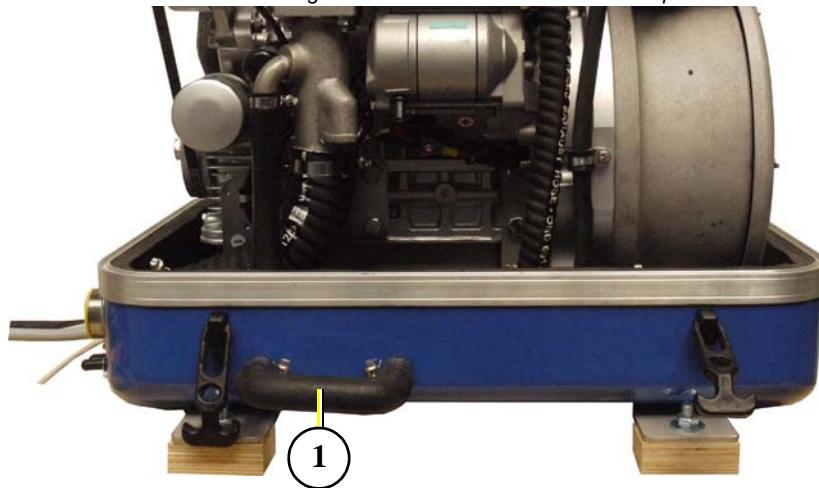


Fig. 5.3-1: Generator Anschlüsse - Beispiel



- | | |
|--|--|
| 1. Seewasser Einlass | 7. Elektrische Leitung für Generatorausgang AC out |
| 2. Kraftstoffzulauf | 8. Elektrische Leitung für PMGi control |
| 3. Kraftstoffrücklauf | 9. Generator Starter-Batterie negativ (-) |
| 4. Elektrische Leitungen für externe Dieselpumpe | 10. Generator Starter-Batterie positiv (+) |
| 5. Motoröl Ablassschlauch | 11. Abgas Ausgang |
| 6. Elektrische Leitung für iControl Panel | 12. Anschluss vom externen Ausgleichgefäß |
| | 13. Anschluss zum externen Ausgleichgefäß |

Fig. 5.3-2: Generator Anschlüsse - Beispiel



1. Anschluss externes Belüftungsventil

5.4 Anschluss des Kühlwassersystems - Seewasser

5.4.1 Allgemeine Hinweise

Der Generator muss mit einer separaten Zuleitung versorgt werden, und sollte nicht an das Kühlwassersystem anderer Motoren angeschlossen werden. Die folgenden Installationsvorschriften müssen unbedingt beachtet werden:

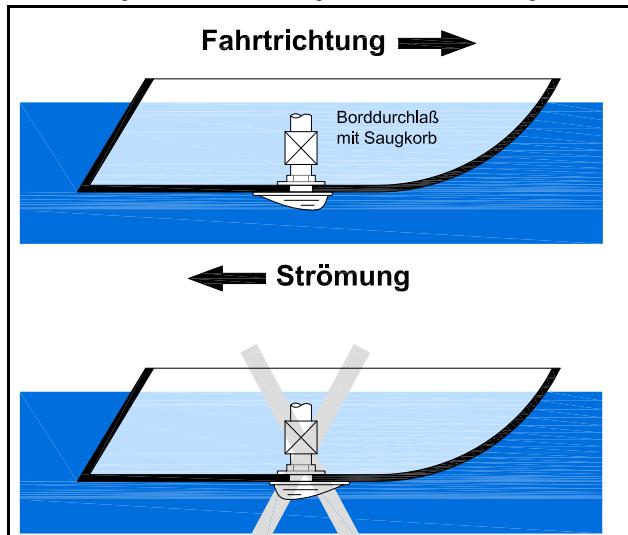


5.4.2 Anordnung der Borddurchführung bei Yachten - Schema

Es ist auf Yachten üblich, für die Kühlwasseransaugung einen Borddurchlass mit „Saugkorb“ zu verwenden. Um den Wasserzulauf zu verstärken, wird der Saugkorb oft gegen die Fahrtrichtung montiert.

Dieser Saugkorb darf beim Generator auf keinen Fall in die Fahrtrichtung zeigen, da sich bei schneller Fahrt ein derartiger Gegendruck bilden kann, dass Seewasser durch den Impeller gedrückt wird und den Generator unter Wasser setzt.

Fig. 5.4.2-1: Anordnung der Borddurchführung



5.4.3 Qualität der Seewasseransaugleitung

Um den Ansaugwiderstand in der Leitung zur Pumpe so niedrig wie möglich zu halten, muss der Seewasserzulaufschlauch einen Querschnitt von mindestens 1 " (25 mm) (Innendurchmesser) aufweisen.

Das gilt auch für die Installationskomponenten wie Borddurchlass, Seeventil, Seewasserfilter etc.

Die Ansaugleitung muss so kurz wie möglich ausgelegt werden. Der Borddurchlass (Seewasserzulauf) sollte dementsprechend in der Nähe des Generatorstandortes liegen.

Nach der Inbetriebnahme muss die Kühlwassermenge gemessen werden (z.B. durch Auffangen am Auspuff). Die Durchflussmenge, sowie den notwendigen Querschnitt der Kühlwasserleitung entnehmen Sie dem Anhang dieses Handbuchs.

5.4.4 Einbau des Generators über der Wasserlinie

Beim Einbau des Generators muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Impellerpumpe gut zugänglich ist.

Sollte dies nicht möglich sein, kann statt der fest in der Kapsel eingebauten Pumpe eine externe Pumpe mit Elektroantrieb verwendet werden, die dann an einer gut zugänglichen Stelle montiert werden sollte. Wenn der Generator über der Wasserlinie installiert wird, ist mit einem stärkeren Impellerverschleiß zu rechnen, da die Pumpe nach dem Start einige Sekunden trocken läuft. Damit die Pumpe nur kurz Luft ansaugt, sollte der Seewasserschlauch so nah wie möglich am Seewassereingang des Generators eine Schleife beschreiben (siehe Bild). Durch das Seewasser wird der Impeller geschmiert, und die Lebensdauer erhöht sich.

Durch die Installation eines Rückschlagventils in der Seewasser-Zulaufleitung, die sich unter der Wasserlinie befindet, kann dieses Problem ein wenig eingeschränkt werden.

Ist die Seewasseransaugleitung zu lang oder der Generator zu hoch über der Wasserlinie installiert, kann eine elektrische Pumpe in die Ansaugleitung eingebaut werden. In diesem Falle sollte der Impeller aus der Impellerpumpe ausgebaut werden.

Hinweis:





Kontaktieren sie Fischer Panda für weitere Informationen.

Man darf auf keinen Fall jahrelang den Impeller wechseln, ohne die alte Pumpe ebenfalls auszutauschen.

Hinweis:



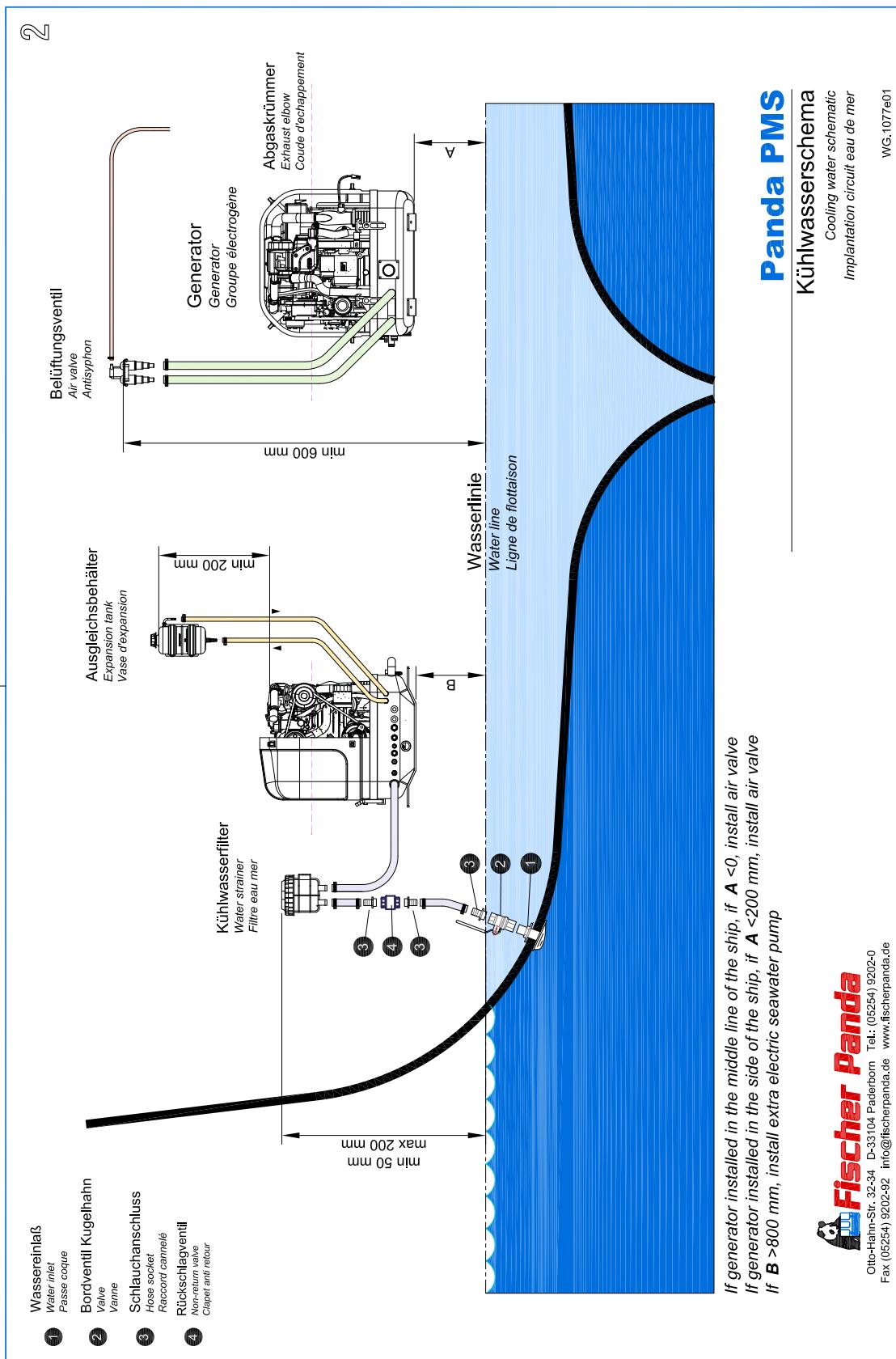
Wenn der Dichtring innerhalb der Pumpe defekt ist, läuft Seewasser in die Kapsel des Generators. Eine Reparatur ist dann sehr kostspielig.

Es sollten sich immer Ersatzimpeller und auch eine Ersatzpumpe an Bord befinden. Die alte Pumpe kann an Fischer Panda zurückgeschickt werden, um sie kostengünstig generalüberholen zu lassen



5.4.4.1 Seewasser Installationschema

Fig. 5.4.4.1-1: Seewasser Installationsschema





5.4.5 Einbau des Generator unter der Wasserlinie

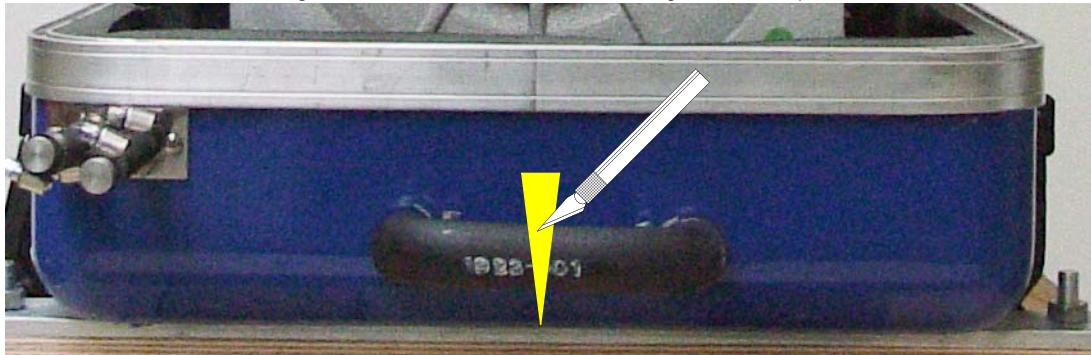
Wenn der Generator nicht mindestens 600 mm über der Wasserlinie angebracht werden kann, muss unbedingt ein Belüftungsventil in die Seewasserleitung montiert werden.

Bei Aufstellung neben der „Mittschiffslinie“ muss auch eine mögliche Krängung berücksichtigt werden! Der Wasserschlauch für das externe Belüftungsventil an der Rückseite der Kapsel wird durchtrennt und an beiden Enden jeweils mit einem Verbindungsnißel durch ein Schlauchende verlängert. Beide Schlauchenden müssen außerhalb der Kapsel zu einem Punkt, möglichst 600 mm über der Wasserlinie in der Mittschiffslinie, herausgeführt werden. Das Ventil wird an der höchstens Stelle mit den beiden Schlauchenden verbunden. Wenn das Ventil verklemmt ist, kann die Kühlwasserleitung nach dem Stopp des Generators nicht belüftet werden, die Wassersäule wird nicht unterbrochen und das Wasser kann in den Brennraum des Motors eindringen. Dieses führt kurzfristig zur Zerstörung des Motors!

Fig. 5.4.5-1: Belüftungsventil



Fig. 5.4.5-2: Gummischlauch für Belüftungsventil - Beispiel

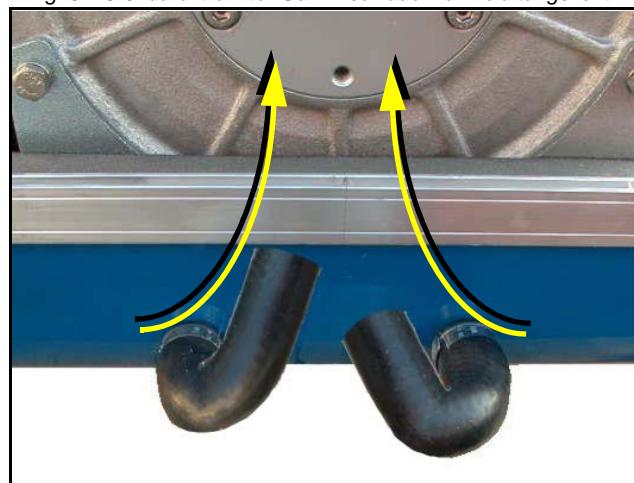


Der Gummischlauch für das externe Belüftungsventil wird durchgeschnitten...

...und nach oben gebogen.

Nun werden die beiden Enden jeweils mit einem Schlauch verlängert und in einer Höhe von ca. 600 mm über der Wasserlinie ein Belüftungsventil angebracht.

Fig. 5.4.5-3: durchtrennter Gummischlauch für Belüftungsventil





5.4.5.1 Seewasser Installationsschema

Fig. 5.4.5.1-1: Beispiel Seewasser Installationsschema

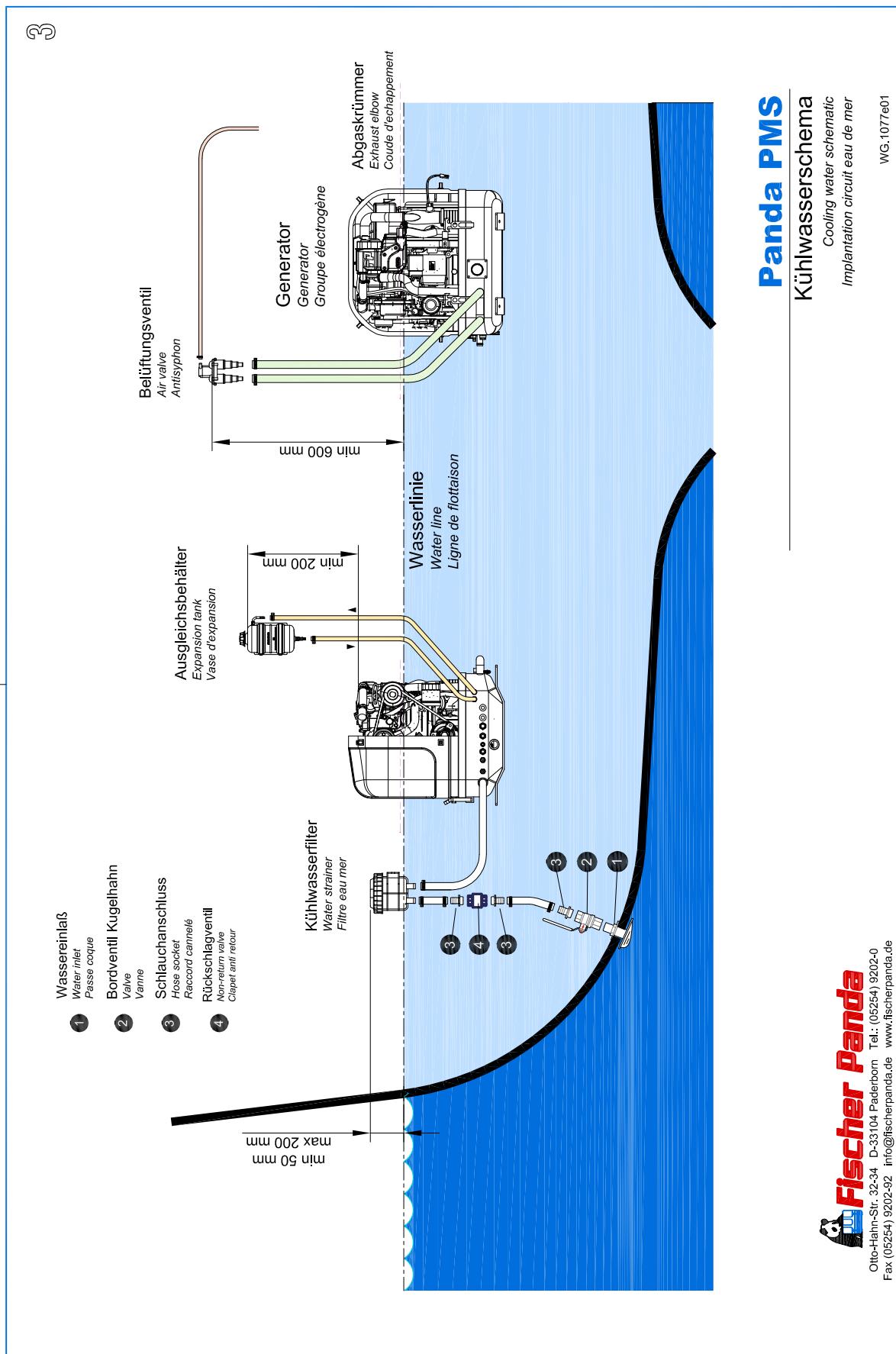




Fig. 5.4.5-2: Schema Seewasserkühlung über Wärmetauscher

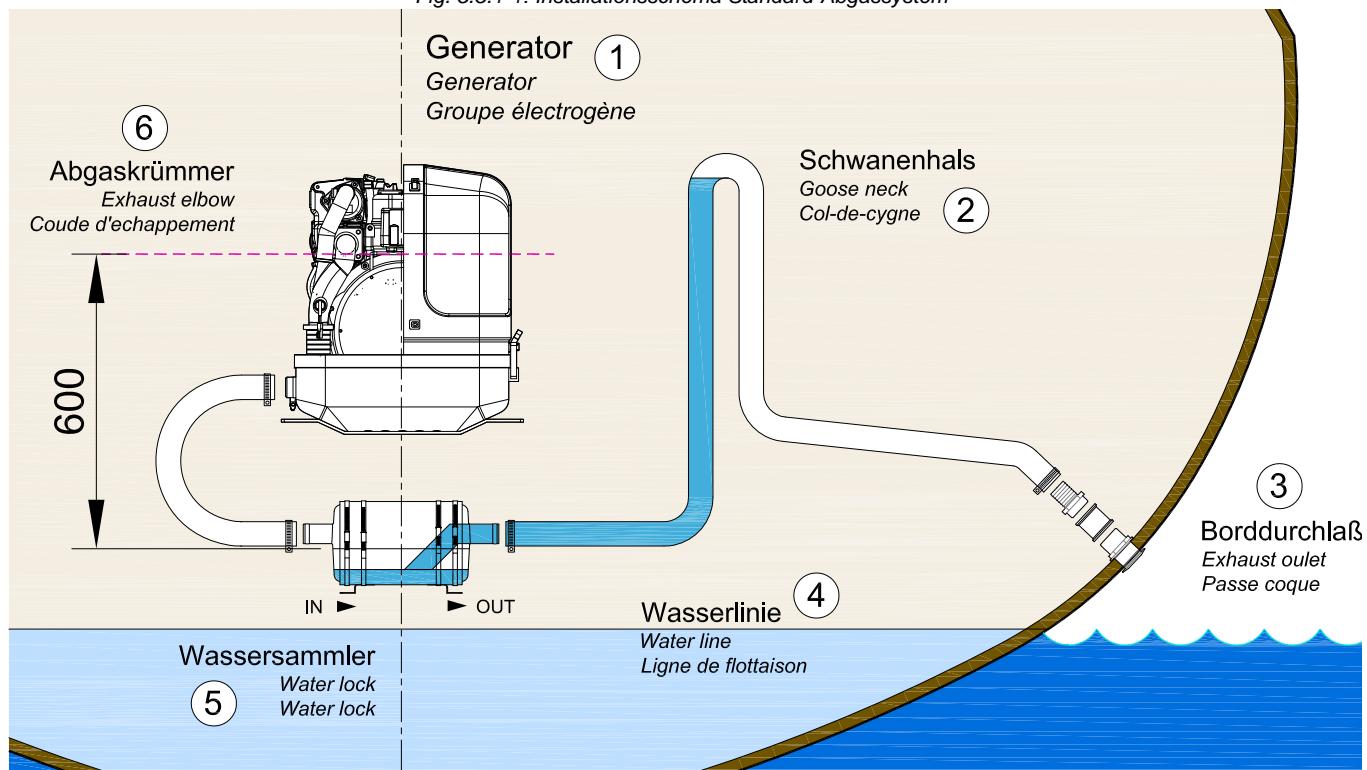
5.5 Installation des Standard-Abgassystems - Schema

5.5.1 Auslegung des Abgassystems

Die Auspuffanlage des Generators muss getrennt von der Auspuffanlage der Hauptmaschine oder eines anderen Aggregates durch die Bordwand ins Freie geführt werden. In der Fischer Panda Zubehörliste wird ein Spezial-Wassersammler angeboten, der gleichzeitig auch eine besonders gute Geräuschdämpfung bewirkt. Der Wassersammler sollte so nah wie möglich am Generator und an der tiefsten Stelle des Auspuffsystems installiert werden. Er muss so groß bemessen sein, dass darin das Kühlwasser vom höchsten Punkt (normalerweise Schwanenhals) bis zum tiefsten Punkt aufgefangen wird und nicht in die Maschine steigen kann. Die Abgasleitung ist aus der Kapsel fallend zum Wassersammler zu führen. Danach führt die Leitung steigend über den Schwanenhals zum Schalldämpfer (siehe Zeichnung). Der Schwanenhals muss auf der Mittelachse des Schiffes liegen. Damit der Abgasgegendruck nicht zu groß wird, sollte die Gesamtlänge der Auspuffleitung 6 m möglichst nicht überschreiten.

Abgasrohrdurchmesser siehe **Tabelle 9.8, "Leitungsdurchmesser," auf Seite 227**

Fig. 5.5.1-1: Installationsschema Standard-Abgassystem



5.5.2 Einbau des "Wassersammlers"

Achten Sie auf die richtige Durchflussrichtung durch den Wassersammler.

Hinweis!:



Es kommt leider gelegentlich vor, dass auf Grund einer ungünstigen Einbaulage des Wassersammlers Seewasser in den Brennraum des Dieselmotors gelangt. Dies macht den Dieselmotor durch irreversible Schäden unbrauchbar. Häufig kommt es dann zu Diskussionen, bei denen sich die am Bau der Yacht oder auch beim Einbau des Generators mitgewirkten Parteien rechtfertigen müssen.



Einen Punkt kann man in dieser Situation vorab eindeutig klarstellen:

Wenn Seewasser in den inneren Bereich des Motors gelangt, ist das nicht durch Fehlkonstruktionen des Generators oder durch Fehler am Motor selbst möglich. Dies kann nur durch die Abgasleitung in den Verbrennungsraum und dadurch in den Motor gelangen.

Dabei spielt die Position des Generators und des Wassersammlers sowie die Anordnung der Kühlwasser- und Abgasleitungen die entscheidende Rolle.

Wenn der Wassersammler ungünstig angeordnet ist, kann das zurücklaufende Kühlwasser in der Abgasleitung so hoch ansteigen, dass der Abgasstutzen erreicht wird. Da bei stehendem Motor immer mindestens ein Auslassventil offen steht, hat das Seewasser freien Zugang zum Verbrennungsraum. Dieses Seewasser läuft dann durch Kapillarwirkung an den Kolben vorbei und gelangt so sogar bis in das Motoröl. (In der Tat ist sehr oft ein überraschend hoher Ölstand der erste Hinweis auf eine bevorstehende Katastrophe)

Wenn festgestellt wird, dass der Motorölstand ungewöhnlich hoch ist und/oder das Öl eine gräuliche Farbe zeigt, darf der Motor nicht mehr benutzt werden. Das ist ein sicheres Zeichen dafür, dass Kühlwasser in die Ölwanne gelangt ist. Wenn der Motor unter diesen Bedingungen in Betrieb genommen wird, wird das Wasser mit dem Öl zu einer Emulsion vermischt. Das Öl wird dann sehr schnell so dickflüssig, dass man es als Paste bezeichnen muss. In dieser Phase werden die feinen Ölkanäle verstopft und wenige Augenblicke später geht die Maschine wegen der mangelnden Schmierung zu Bruch. Bevor es dazu kommt, sollte man sofort einen Ölwechsel vornehmen. (Da das Wasser aber nur durch den Brennraum in den Motor gelangen kann, muss man davon ausgehen, dass im Bereich der Kolbenringe Korrosion einsetzt. Diese Folgen müssen mit einem Motorfachmann beraten werden. Es wird aber sinnvoll sein, als erste Maßnahme unverzüglich reichlich Kriechöl durch den Ansaugstutzen einzusprühen und dabei den Motor langsam mit dem Anlasser zu drehen.

Das Kühlwasser kann sowohl durch die Abgasleitung selbst aber auch durch die Kühlwasserzuführung in den Abgasbereich gelangen.

5.5.3 Mögliche Ursachen für Wasser in der Abgasleitung

5.5.3.1 Mögliche Ursache: Abgasleitung

Falls die Ursache in der Abgasleitung selbst liegt, sind folgende Punkte an der Abgasleitung zu überprüfen:

- Position des Wassersammlers zu hoch. Das Wasser erreicht den Abgaskanal.
- Position des Wassersammlers ist zu weit von der Generator- Mitte entfernt. Das Wasser erreicht bei Schräglage den Abgaskanal.
- Wassersammler zu klein bezogen auf die Länge der Abgasleitung.

5.5.3.2 Mögliche Ursache: Kühlwasserleitung

Die Kühlwasser- Zuführung muss, wenn der Generator nicht eindeutig 600 mm über der Wasserlinie installiert ist, mit einem "Belüftungsventil" ausgestattet werden, welches mindestens 600 mm über die Wasserlinie hinausgeführt wird. (Diese Position muss auch bei jeder Schräglage gewährleistet sein. Deswegen sollte das Belüftungsventil in der Mitte des Schiffes angeordnet sein, so dass es bei Schräglage nicht auslenken kann.)

- Position des Belüftungsventils zu niedrig. Das Wasser läuft bei Schräglage in den Abgasbereich.
- Position des Belüftungsventils ist zu weit aus Schiffsmittellinie entfernt. Das Wasser erreicht bei Schräglage den Abgasbereich.
- Belüftungsventil arbeitet nicht, weil es klemmt oder durch Schmutz verklebt ist. (Die Funktion des Belüftungsventils muss regelmäßig geprüft werden.).

Da es bei der Verlegung der Abgasleitung immer wieder dazu kommt, dass Risiken für die Funktion nicht erkannt werden beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen ausdrücklich auf die Abgasleitung. Hier spielt die Lage, Größe und Position des "Abgaswassersammlers" eine sehr wichtige Rolle:



5.5.4 Einbauort für den Abgaswassersammler

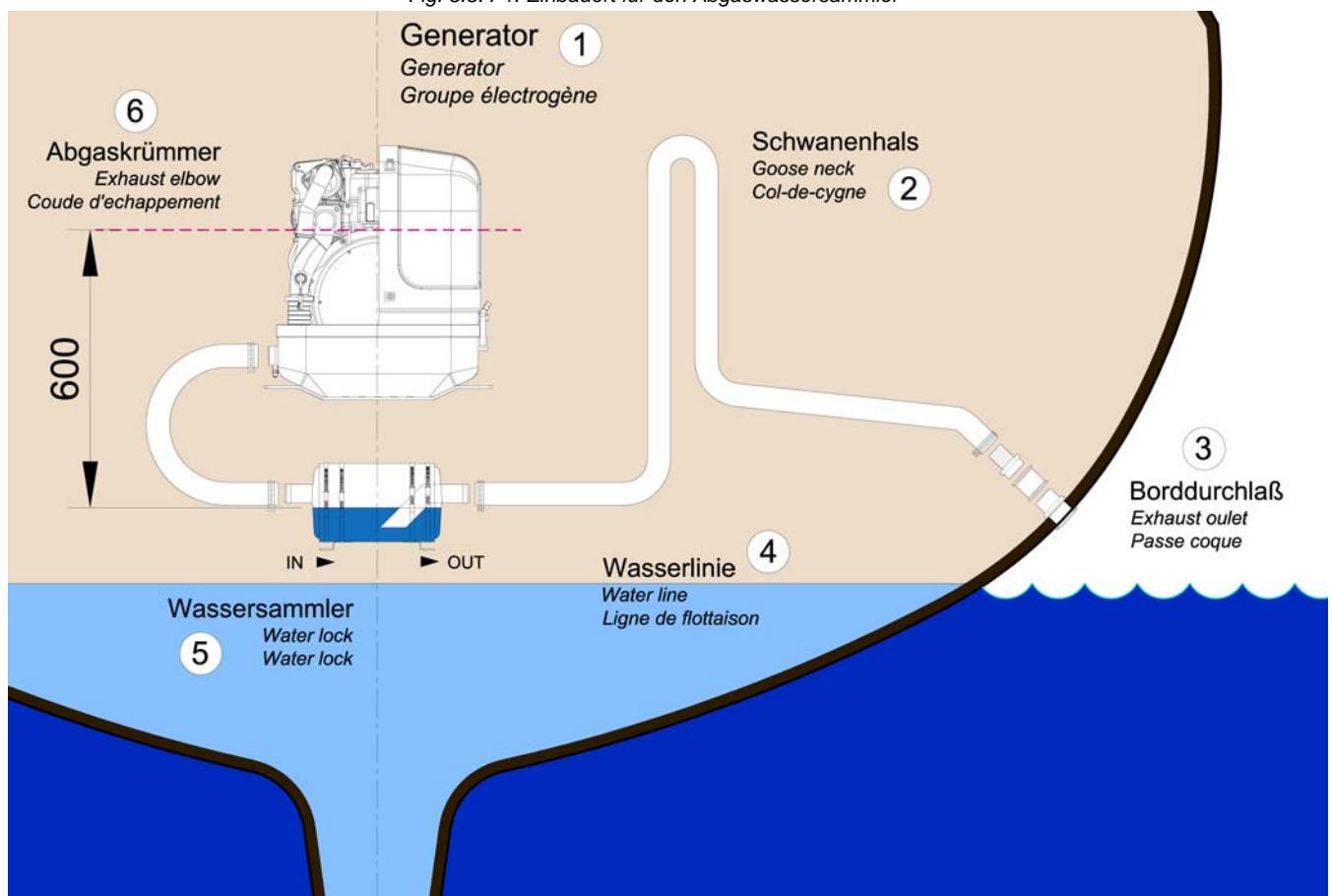
Bei einer wassergekühlten Auspuffanlage muss strikt darauf geachtet werden, dass unter keinen Umständen Kühlwasser aus der Abgasleitung in den Bereich des Abgaskrümmers am Motor gelangen kann. Falls dieses geschieht, kann das Kühlwasser durch ein offenstehendes Auslassventil in den Verbrennungsraum gelangen. Dies würde zu irreparablen Schäden am Motor führen.

Da man bei Segelyachten zusätzlich mit der Schräglage rechnen muß, hat die Position des Wassersammlers eine sehr große Bedeutung. Generell kann man sagen:

Je tiefer der Wassersammler unterhalb des Generators angeordnet ist, um so besser ist der Schutz vor dem Eindringen von Wasser in den Verbrennungsraum.

In der unten stehenden Zeichnung wird der Abstand zwischen dem kritischen Punkt am Abgaskrümmer und dem höchstzulässigen Niveau des Wassers in der Abgasleitung mit 600 mm angegeben. Dieser Abstand sollte als Mindestabstand verstanden werden.

Fig. 5.5.4-1: Einbauort für den Abgaswassersammler



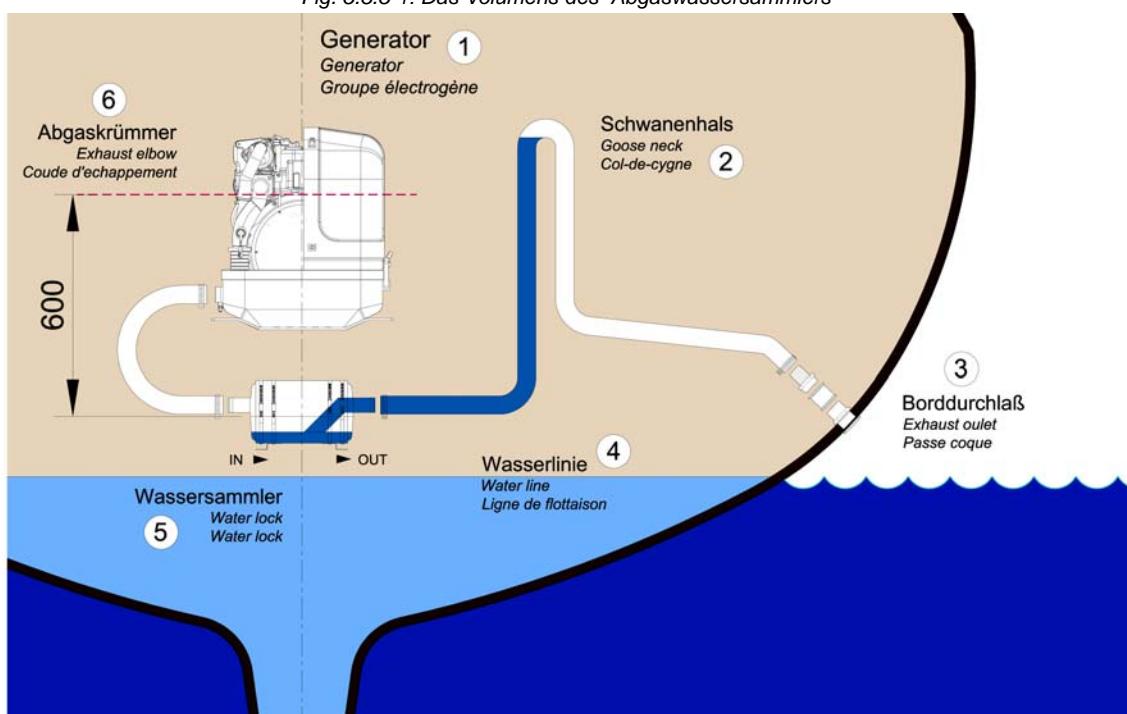


5.5.5 Das Volumens des Abgaswassersammlers

Der Abgaswassersammler muss so groß bemessen sein, dass er die gesamte Menge des von der Abgasleitung zurückfließenden Wassers aufnehmen kann. Die Wassermenge hängt von der Länge (L) und dem Querschnitt der Abgasleitung ab. Während der Dieselmotor läuft, wird kontinuierlich Kühlwasser in das Abgassystem eingespritzt und durch den Abgasdruck mit den Abgasen nach draußen befördert. Wenn der Motor abgestellt wird, sinkt die Drehzahl des Dieselmotors relativ schnell. Dabei wird der Punkt erreicht, wo der Druck des Abgases nicht mehr ausreicht, um das Kühlwasser nach draußen zu befördern. Alles Kühlwasser, das sich dann noch in der Leitung befindet, läuft in den Wassersammler zurück. Gleichzeitig wird vom Dieselmotor selbst auch weiterhin Kühlwasser durch die Kühlwasserpumpe befördert, solange dieser sich noch dreht.

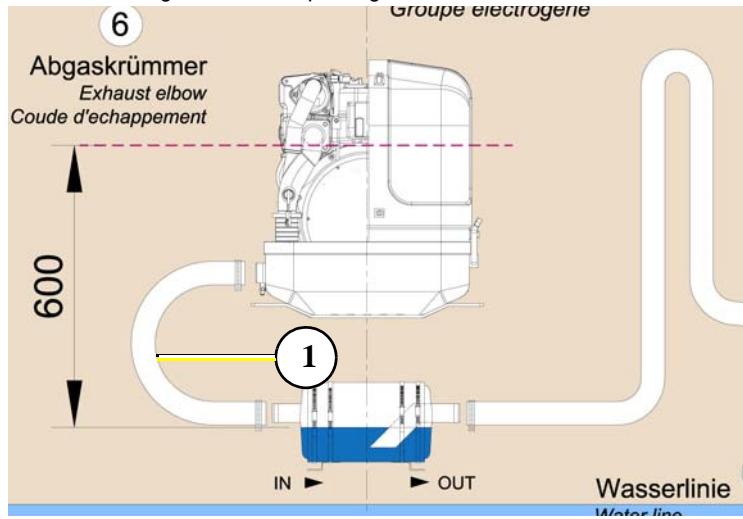
Der Wassersammler muss unbedingt so groß bemessen sein, dass er die gesamte Menge dieses Kühlwassers aufnimmt und dass dabei die vorgeschriebene Höhendifferenz von 600 mm bis zum kritischen Punkt am Abgaskrümmer nicht überschritten wird.

Fig. 5.5.5-1: Das Volumens des Abgaswassersammlers



Wenn Zweifel bestehen, kann eine Überprüfung relativ einfach dadurch vorgenommen werden, dass vorübergehend ein klarsichtiger Schlauch (1) als Abgasschlauch verwendet wird. Dabei lässt sich das Kühlwasserniveau sehr leicht kontrollieren.

Fig. 5.5.5-2: Überprüfung des Kühlwasserniveaus
Groupe électrogène



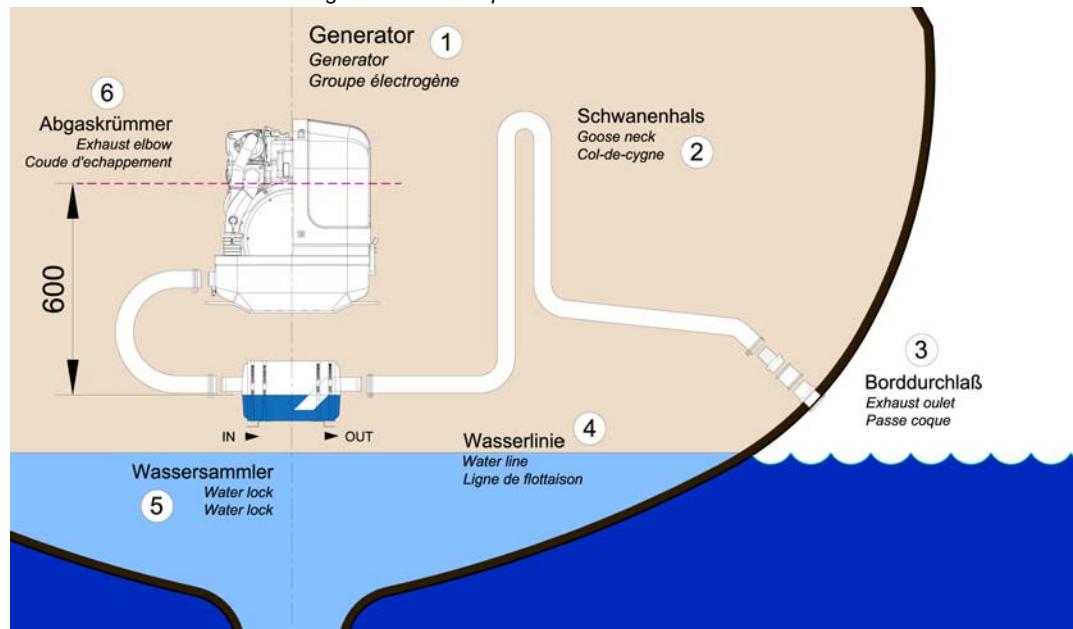


5.5.5.1 Ideale position des Wassersammlers

Wichtiger Hinweis!

Die ideale Position für den Wassersammler ist mittig unter dem Generator. Nur in dieser Position ist sichergestellt, dass sich das Wasserniveau bei Schräglage nicht durch Ausweichen des Wassersammlers aus der Mittellinie heraus, stark verändern kann. Siehe die nachfolgenden Zeichnungen:

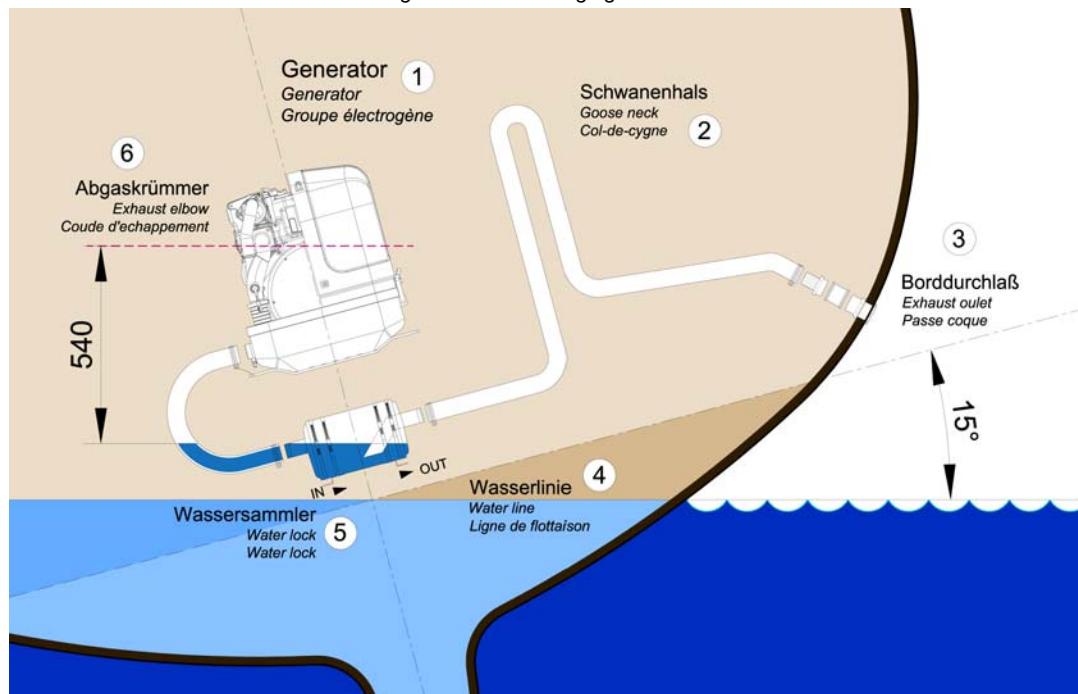
Fig. 5.5.5.1-1: Idealposition des Wassersammlers



Idealposition des Wassersammlers

Auf Darstellung Fig. 5.5.5.1-1 ist der Wassersammler mittig unter dem Generator montiert. Bei Schräglage verändert sich die Position des Wassersammlers bezogen zu dem kritischen Punkt an der Abgasleitung nur sehr geringfügig.

Fig. 5.5.5.1-2: Schräglage 15 Grad

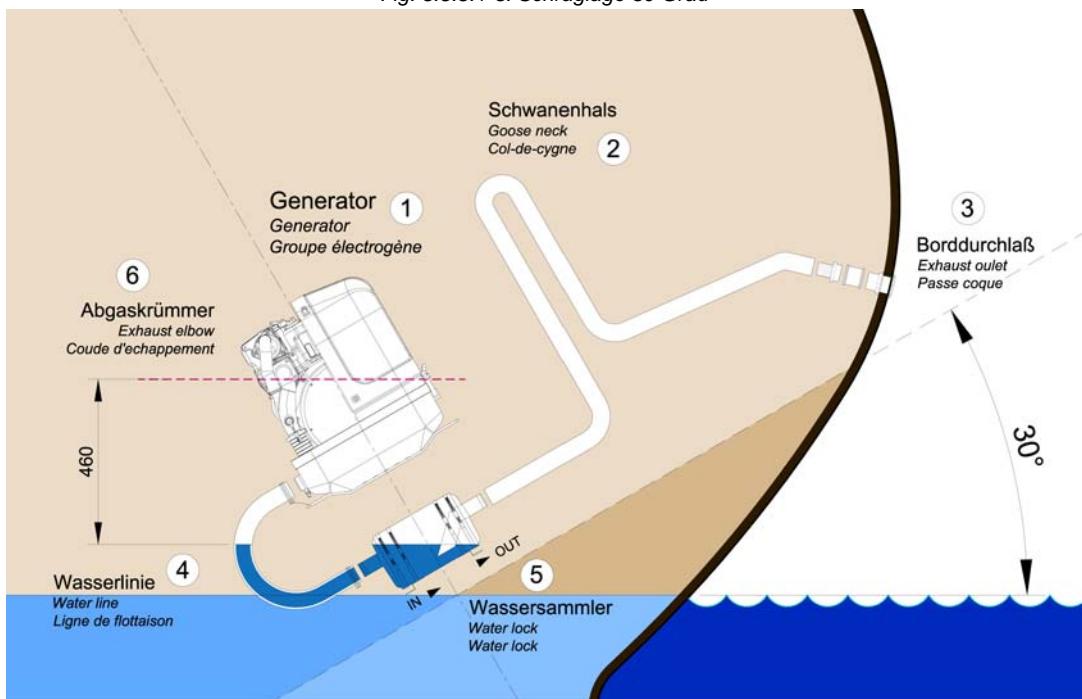


Schräglage 15 Grad - Fig. 5.5.5.1-2

Der Abstand vom Abgaskrümmer zur Wassersäule hat sich auf 540 mm verringert.



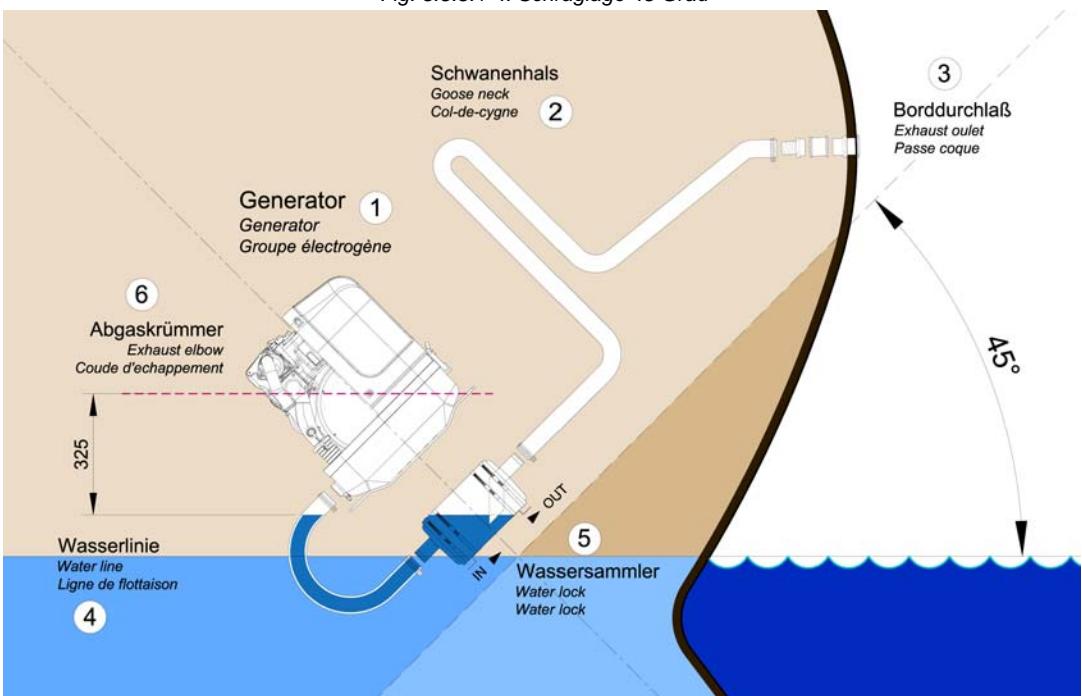
Fig. 5.5.5.1-3: Schräglage 30 Grad



Schräglage 30 Grad - Fig. 5.5.5.1-3

Der Abstand des Wasserspiegels verändert sich auch bei der idealen Einbauposition so, dass nur noch 458 mm Abstand besteht. Damit ist der kritische Abstand bereits unterschritten.

Fig. 5.5.5.1-4: Schräglage 45 Grad



Schräglage 45 Grad - Fig. 5.5.5.1-4

In diesem Falle ist der Wasserspiegel so hoch gestiegen, dass Abstand nur noch 325 mm beträgt.

Bei der extremen Schräglage von 45 Grad besteht also selbst in der idealen Einbauposition noch immer die Gefahr, dass durch starkes Schwanken ("Schwappen") Wasser bis in den unmittelbaren Bereich des Abgasstutzens gelangen kann. Hieraus wird erkennbar, dass der Abstand von 600 mm ein Mindestmaß darstellt, bei dem selbst bei idealer Einbauweise bei starker Schräglage auch noch die Gefahr auftreten kann, dass Wasser bei starken Bewegungen bis in den Abgaskrümmer schwappen kann.



Zusammenfassung:

Die vorgegebene Mindesthöhe von 600 mm muss unbedingt eingehalten werden und gilt nur, wenn der Wassersammler in der idealen Einbauposition mittig unter dem Generator montiert wurde. Eine höhere Position ist dringend zu empfehlen, wenn mit der Schräglage von 45 Grad gerechnet werden muss.

5.5.5.2 Beispiel für den Einbau des Wassersammlers außerhalb der Mitte mit Darstellung der möglichen Folgen:

Die nachfolgenden Beispiel sind in erster Linie für den Einbau des Generators mit dem Wassersammler bei Segelyachten relevant. Bei Motoryachten muss mit einer Veränderung der Einbaulage durch Schräglage nicht gerechnet werden. Hier ist lediglich darauf zu achten, dass das Volumen des Wassersammlers so groß bemessen ist, dass das zurückfließende Wasser vollständig aufgenommen werden kann und dass in diesem Zustand noch der Mindestabstand von 600 mm eingehalten wird.

A) Einbau des Wassersammlers 500 mm neben der Mittellinie des Generators:

Fig. 5.5.5.2-1: Wassersammler 500 mm neben der Mittellinie des Generators

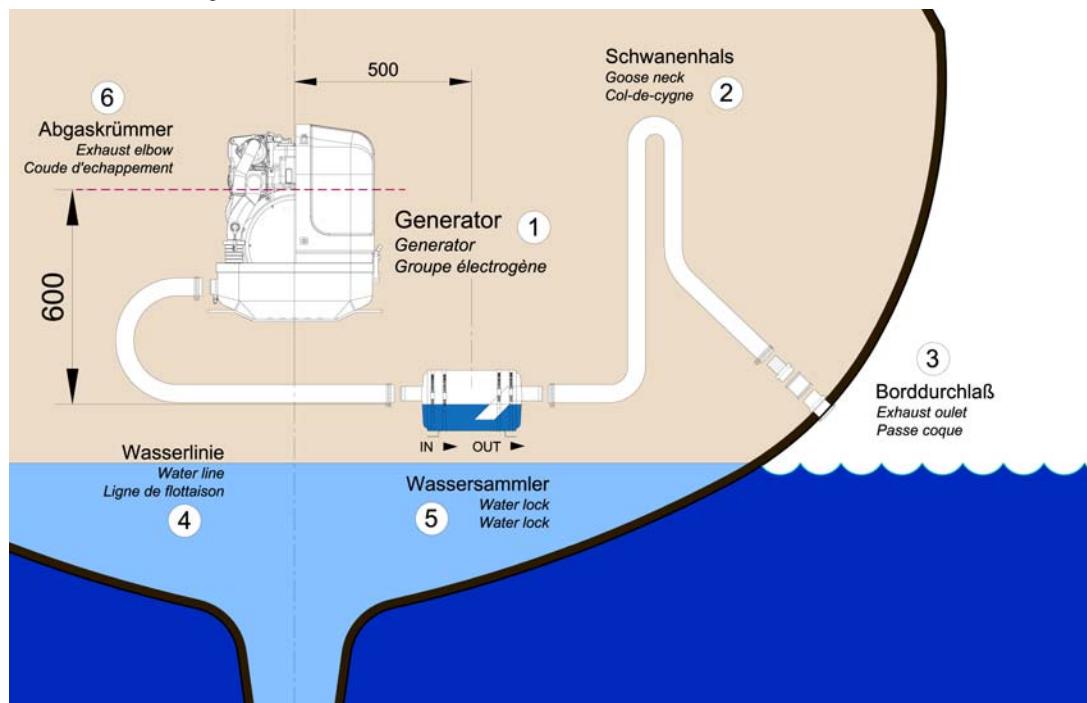
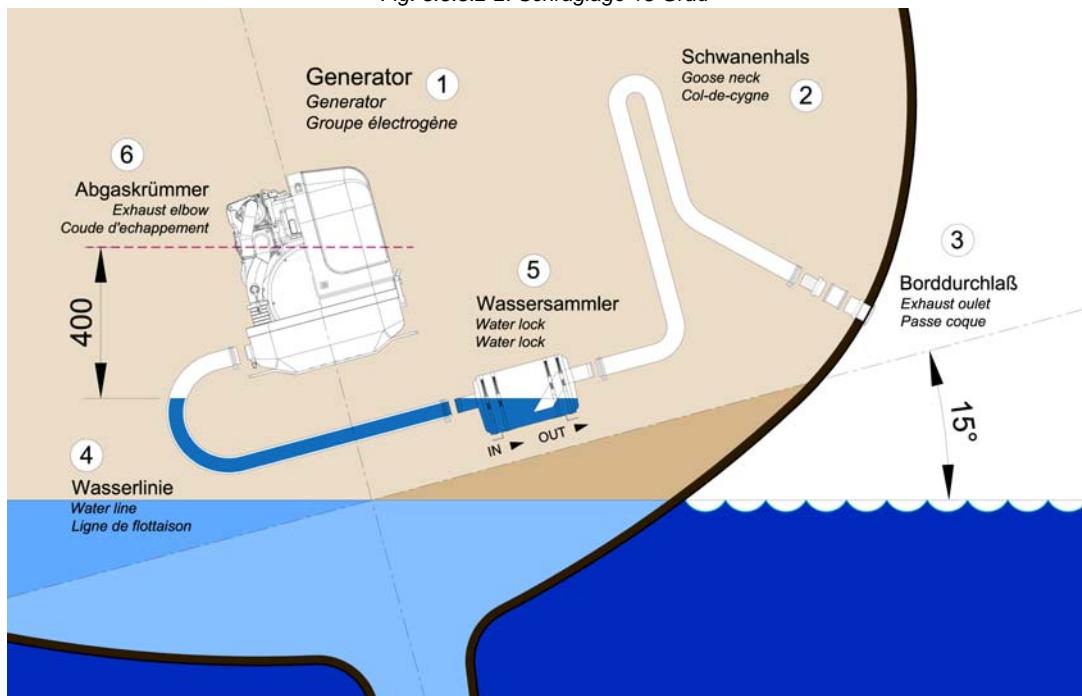




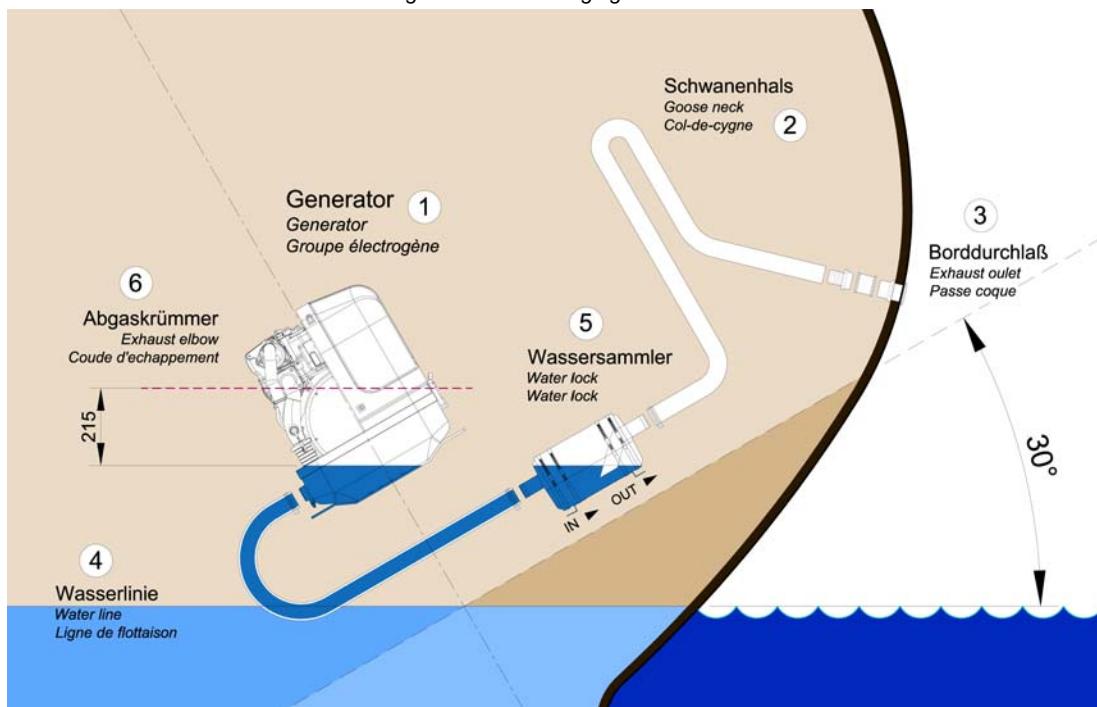
Fig. 5.5.5.2-2: Schräglage 15 Grad



Schräglage 15 Grad - Fig. 5.5.5.2-2

Der Abstand beträgt statt ursprünglich 600 mm nur noch 404 mm. Man kommt damit dem kritischen Punkt schon sehr nahe.

Fig. 5.5.5.2-3: Schräglage 30 Grad

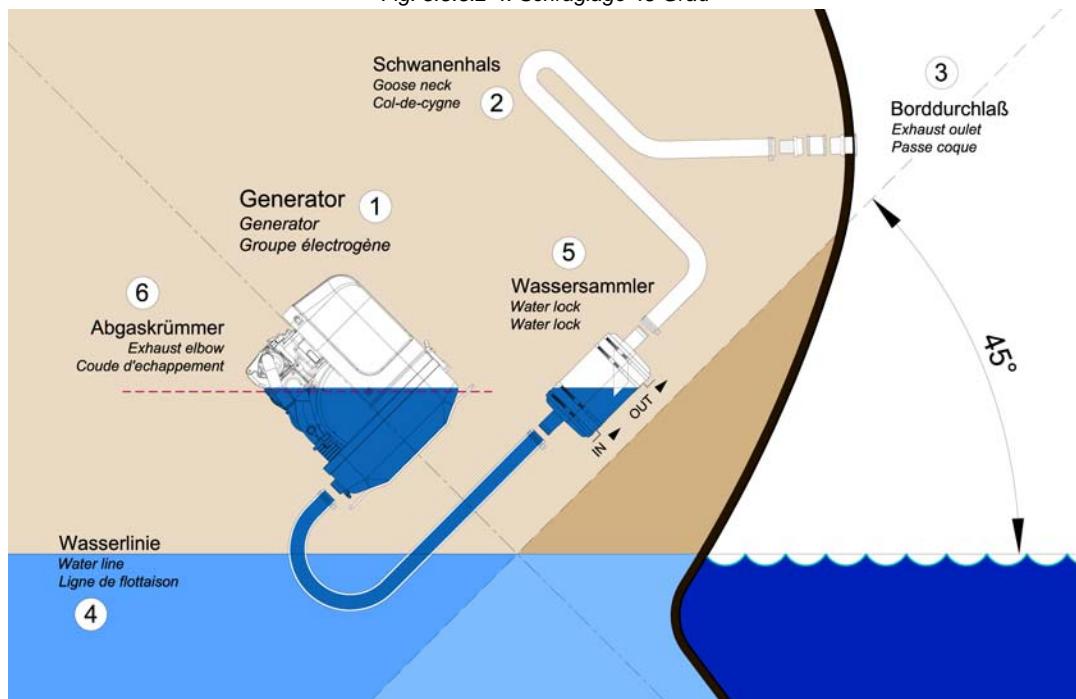


Schräglage 30 Grad - Fig. 5.5.5.2-3

Der Abstand der Wassersäule zum kritischen Punkt am Abgaskrümmer beträgt nur noch 216 mm. Damit besteht bei der Schräglage von 30 Grad unmittelbar schon die allergrößte Gefahr, dass Seewasser in den Brennraum schwappen kann.



Fig. 5.5.5.2-4: Schräglage 45 Grad



Schräglage 45 Grad - Fig. 5.5.5.2-4

Der Wasserspiegel ist nun auf der gleichen Höhe wie der kritische Punkt am Abgaskrümmer. Wenn bei diesem Einbau das Schiff mit einer Schräglage von 45 Grad gesegelt wird, ist das Eindringen von Kühlwasser in den Brennraum unvermeidbar. So sind irreparable Schäden vorprogrammiert.

B) Einbauabstand zwischen Abgaswassersammler und Mittellinie des Generators 1000 mm

Fig. 5.5.5.2-5: Abgaswassersammler 1000 mm neben der Mittellinie des Generators

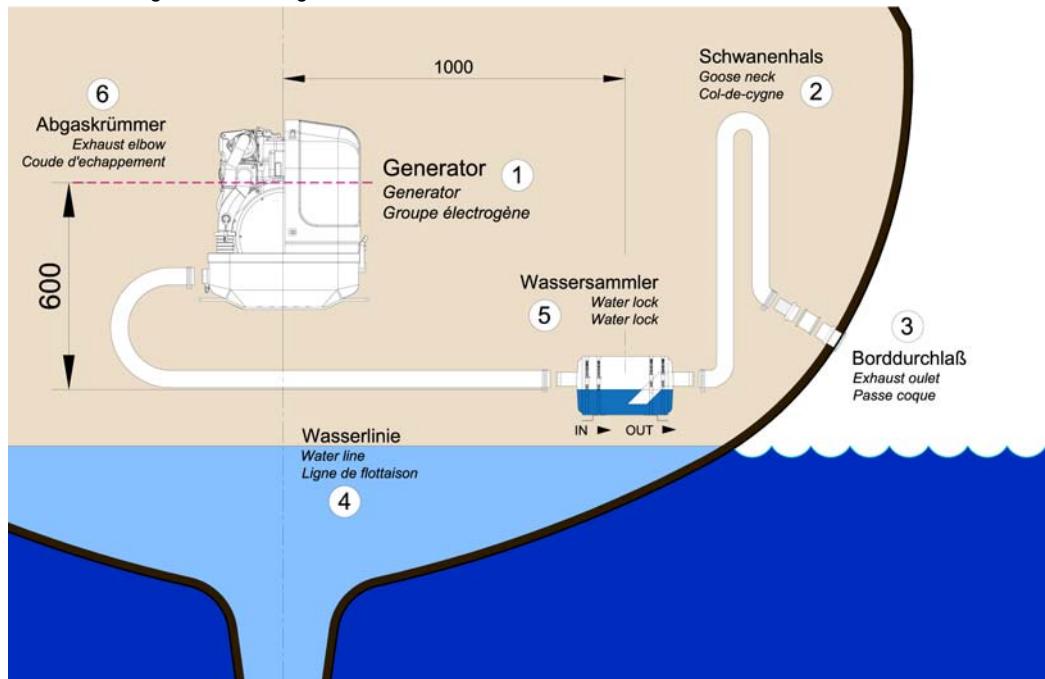
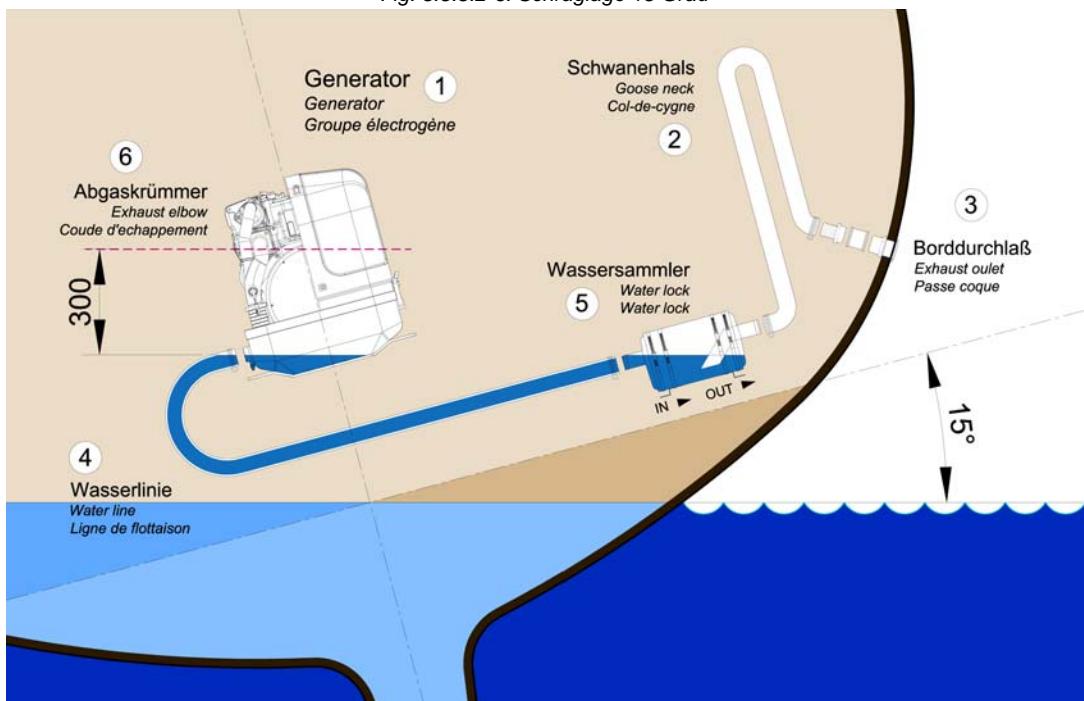




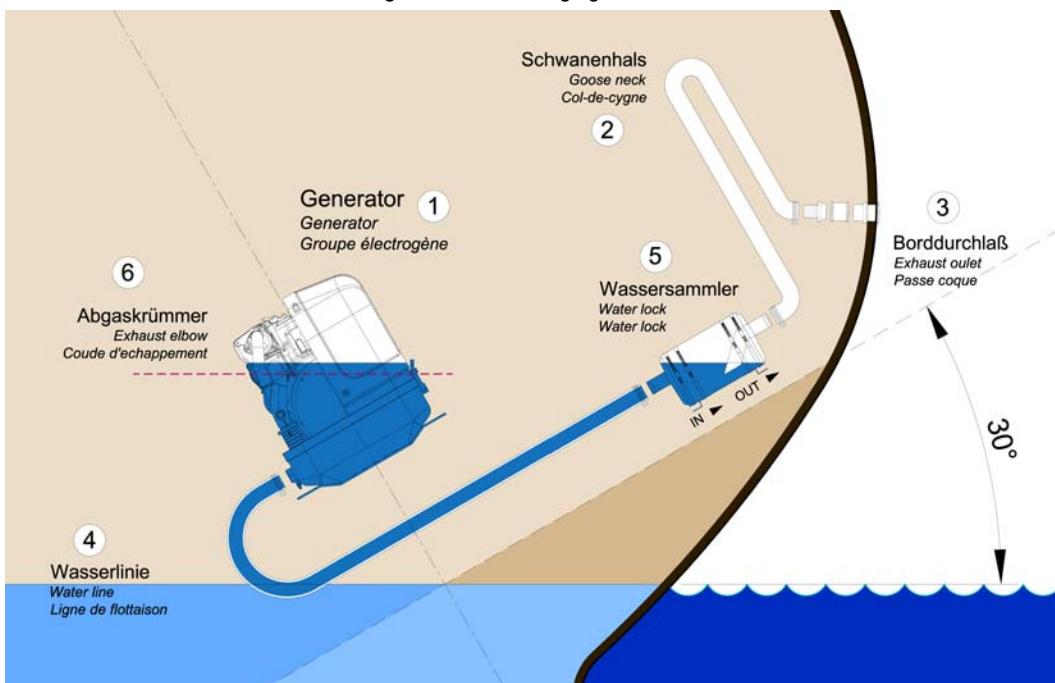
Fig. 5.5.5.2-6: Schräglage 15 Grad



Schräglage 15 Grad - Fig. 5.5.5.2-6

Der Abstand beträgt statt ursprünglich 600 mm nur noch 327 mm. Man kommt damit dem kritischen Punkt schon sehr nahe.

Fig. 5.5.5.2-7: Schräglage 30 Grad



Schräglage 30 Grad - Fig. 5.5.5.2-7

Der Wasserspiegel ist nun auf der gleichen Höhe wie der kritische Punkt am Abgaskrümmer. Wenn bei diesem Einbau das Schiff mit einer Schräglage von 30 Grad gesegelt wird, ist das Eindringen von Kühlwasser in den Brennraum unvermeidbar. So sind irreparable Schäden vorprogrammiert.

Zusammenfassung:

Bei Segelyachten muss sehr darauf geachtet werden, dass der Wassersammler mittig unter dem Generator montiert wird, zumindest in Bezug auf die Schiffslängsachse. Dadurch wird verhindert, dass bei starker Schräglage der Wassersammler stark "ausleckt".



Das "Auslecken" des Wassersammlers führt dazu, dass der Wasserspiegel steigt und zu nahe an den kritischen Punkt am Abgaskrümmer herankommt.

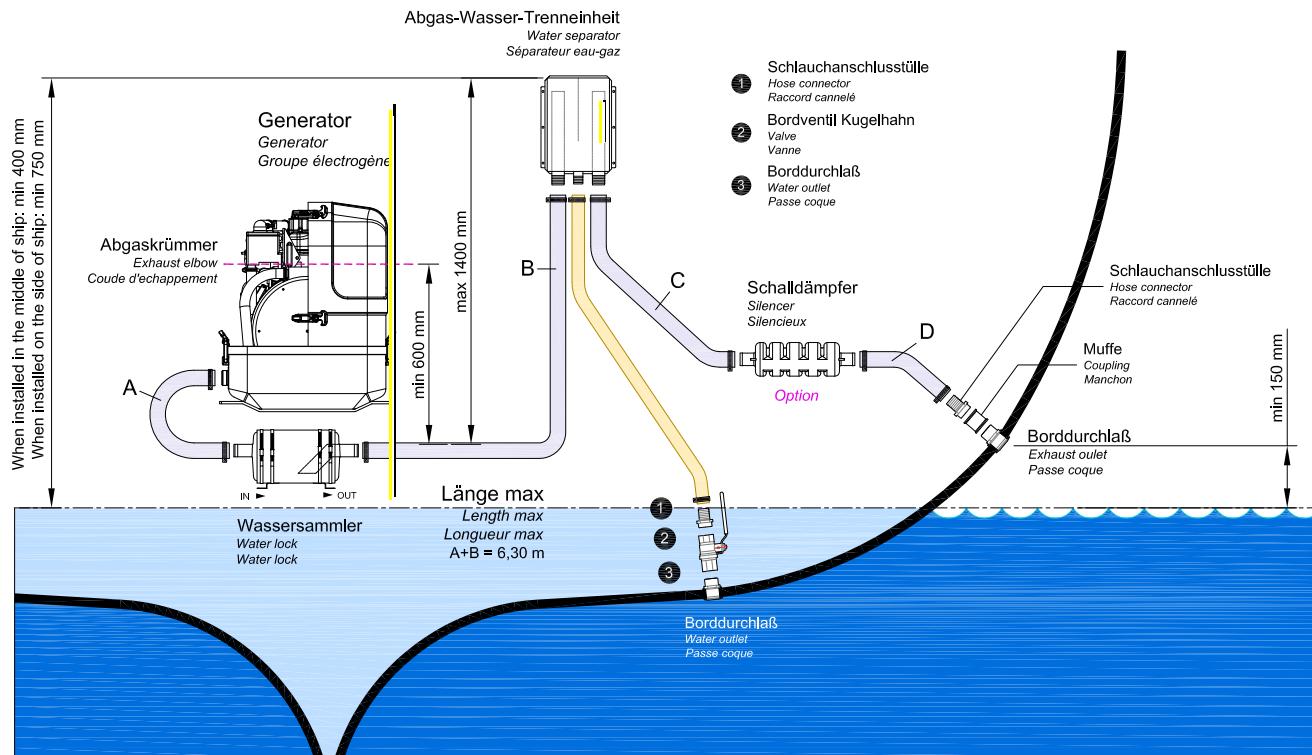
5.5.6 Abgas-Wasser Trenneinheit

Um das Abgasgeräusch möglichst optimal zu reduzieren, wird die Verwendung eines zusätzlichen Schalldämpfers dicht vor dem Borddurchlass empfohlen. Dazu gibt es bei Fischer Panda ein Bauteil, das sowohl die Funktion eines „Abgas-Schwanenhalses“ ausübt, als auch die der Wassertrennung. Mit dieser „Abgas-Wasser-Trenneinheit“ wird das Kühlwasser über eine separate Leitung abgeleitet. Hierdurch werden die Abgasgeräusche an der Außenseite der Yacht sehr stark vermindert. Insbesondere das „Wasserplätschern“ entfällt.

5.5.7 Installation Abgas-Wasser-Trenneinheit- Schema

Wurde die Abgas-Wasser-Trenneinheit ausreichend hoch montiert, ist ein Schwanenhals nicht mehr erforderlich. Die Abgas-Wasser-Trenneinheit erfüllt die gleiche Funktion. Wenn das „Supersilent“-Abgassystem richtig installiert wurde, wird der Generator Ihren Bootsnachbarn nicht mehr stören. Das Abgasgeräusch sollte fast unhörbar sein. Das beste Ergebnis wird erreicht, wenn die Schlauchleitung, durch die das Kühlwasser abgeleitet wird, auf möglichst kurzem Wege „fallend“ direkt zum Auslass verlegt wird und dieser Auslass unter Wasser liegt.

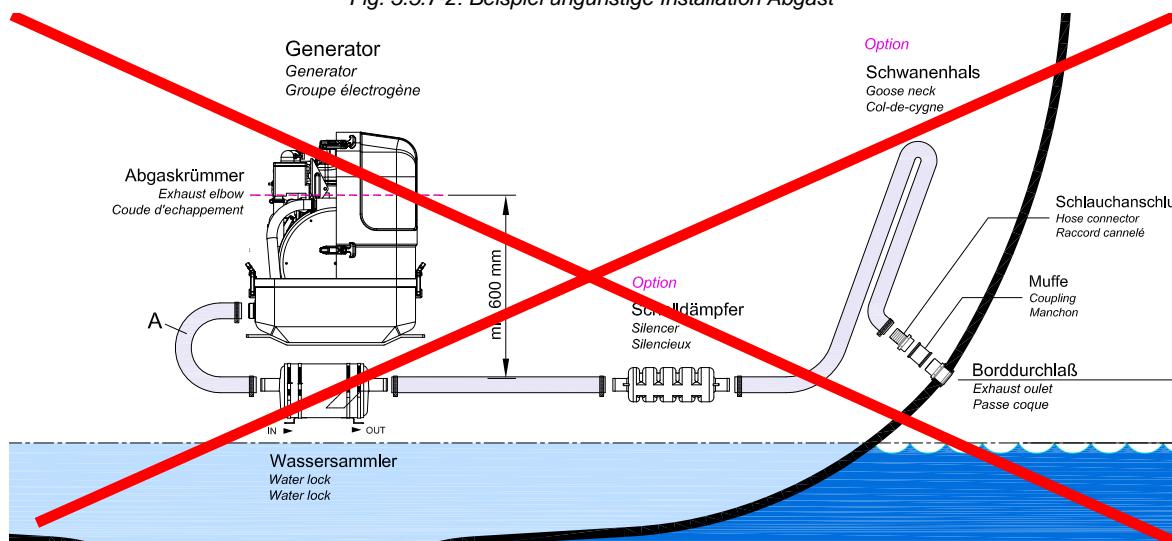
Fig. 5.5.7-1: Installation Abgas-Wasser Trenneinheit



Wenn aus bautechnischen Gründen der Borddurchlass für den Abgas-Anschluss relativ weit entfernt vom Generator montiert werden muss, sollte auf jeden Fall die Abgas-Wasser-Trenneinheit installiert werden. Der Wasserauslass muss dann aber auf kürzestem Wege nach außen geführt werden. Bei einer längeren Wegstrecke kann der Durchmesser des Abgasschlauches erweitert werden (z.B. von NW40 mm auf NW50 mm), um den Gegendruck gering zu halten. Wenn der Schlauchdurchmesser erweitert wird, kann die Abgasleitung auch über 10 m lang sein. Ein „Endschalldämpfer“ kurz vor dem Borddurchlass kann die nach außen dringenden Geräusche noch einmal reduzieren.



Fig. 5.5.7-2: Beispiel ungünstige Installation Abgast



Beispiel für eine ungünstige Installation:

- Wassersammler nicht tief genug unter dem Höhenniveau des Generators
- Abstand Wassersammler zum Schwanenhals zu groß

Schema

Fig. 5.5.7-3: Example for an unfavourable installation

5.6 Installation des Kraftstoffsystems

5.6.0.1 Die folgenden Komponenten müssen installiert werden:

- Kraftstoffvorfilter mit Wasserabscheider
- externe Kraftstoffpumpe
- Rückschlagventil
- Drucklose Rücklaufleitung zum Tank

Die externe elektrische Kraftstoffpumpe soll in der Nähe des Tanks montiert werden.

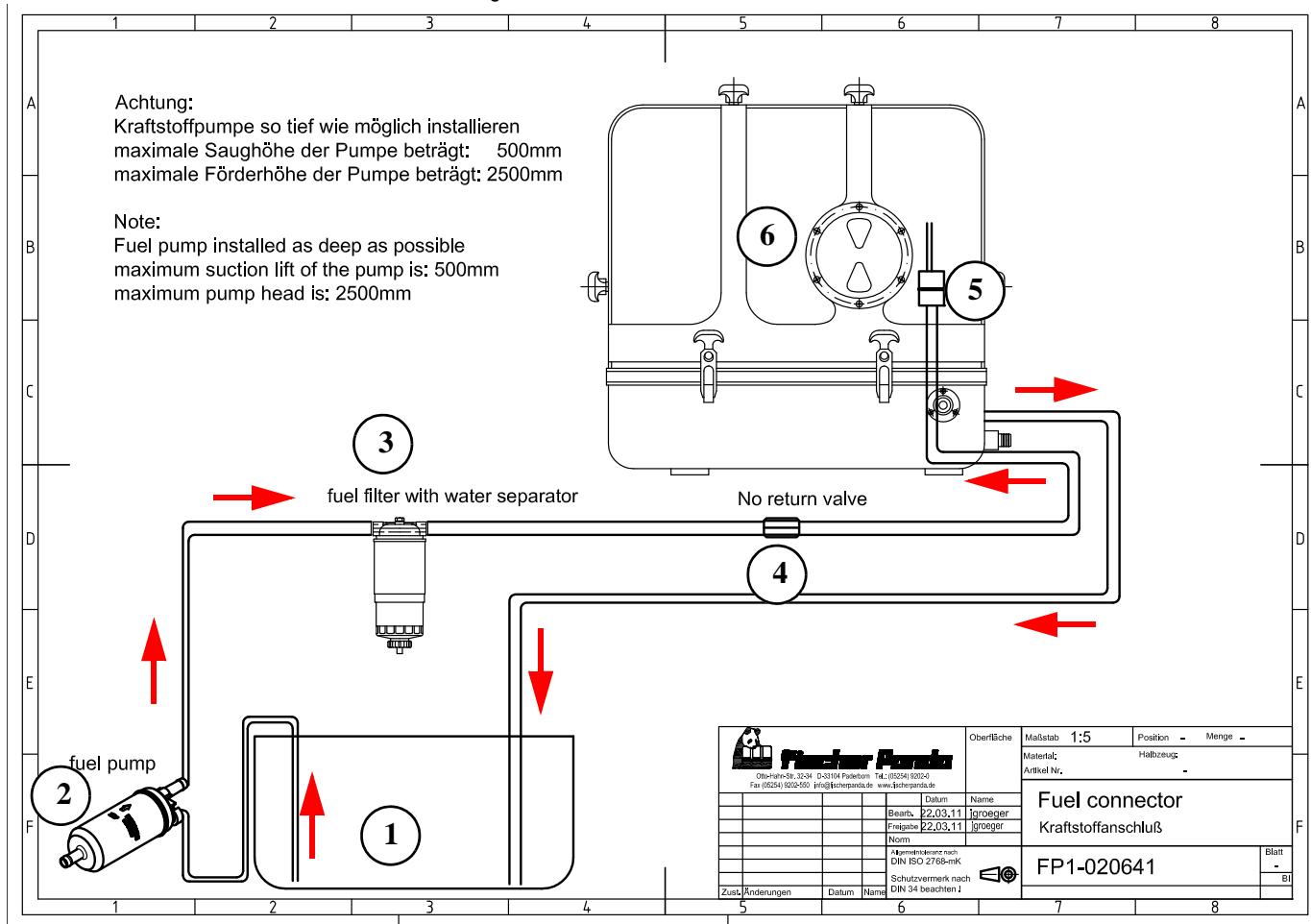
Elektrische Kraftstoffpumpe

Mit dem Fischer Panda Generator wird normalerweise eine elektrische Kraftstoffpumpe (DC) geliefert. Die Kraftstoffpumpe muss nahe am tank montiert werden. Der elektrische Anschluss ist am Generator vorbereitet.

Fig. 5.6.0-1: elektrische Kraftstoffpumpe



Fig. 5.6.0-2: Kraftstoffanschluss - Schema



- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Kraftstofftank | 4. Rückschlagventil |
| 2. Externe Kraftstoffpumpe | 5. Feinfilter im Generator |
| 3. Externer Kraftstofffilter mit Wasserabscheider | 6. Generator |

Externer Feinfilter

Bei Generatoren mit Kubota EA 300 bzw Farymann Motoren, ist der Feinfilter dem Generator beigelegt. Dieser Feinfilter ist direkt vor dem Generator in den Kraftstoffvorlauf zu setzen.

Beispielbild

Fig. 5.6.0-3: externer Feinfilter



5.6.1 Anschluss der Leitungen am Tank

Generell müssen Kraftstoff-Vorlauf und Kraftstoff-Rücklauf mit einem eigenen Kraftstoffsaugstutzen am Dieseltank angeschlossen werden.

Einheit 1





Anschluss der Rücklaufleitung am Tagestank bis auf den Boden führen

Wenn der Generator höher als der Tank montiert wird, sollte unbedingt die Rücklaufleitung zum Tank bis auf die gleiche Eintauchtiefe in den Tank hinein geführt werden wie auch die Ansaugleitung, um zu vermeiden, dass nach dem Abschalten des Generators der Kraftstoff in den Tank zurücklaufen kann, was zu erheblichen Startschwierigkeiten nach längerem Abschalten des Generators führt.

Rückschlagventil in die Ansaugleitung

Falls die Rücklaufleitung nicht ebenfalls als Tauchrohr in den Tank hineingesetzt werden kann, sollte unbedingt durch ein Rückschlagventil in der Ansaugleitung gewährleistet werden, dass der Kraftstoff nach dem Abschalten des Generators nicht zurückfließen kann.

Der Panda Generator ist selbstentlüftend. Nach der ersten Inbetriebnahme oder nach längerer Stillstandzeit, sollten aber die Hinweise „Entlüftung des Kraftstoffsystems“ beachtet werden.

Rückschlagventil für die Kraftstoffrücklaufleitung

Sollte der Kraftstofftank über dem Niveau des Generators montiert sein (z.B. Tagestank), so muss ein Rückschlagventil in die Kraftstoffrücklaufleitung installiert werden um sicherzustellen, dass durch die Rücklaufleitung kein Kraftstoff in die Einspritzpumpe geführt wird.

ACHTUNG!





5.6.2 Position des Vorfilters mit Wasserabscheiders

An allen Generatoren sind Kraftstoff-Filter installiert (ausgenommen Panda 4500). Zusätzliche Filter (mit Wasserabscheider) müssen außerhalb der Kapsel an gut zugänglicher Stelle in die Druckleitung zwischen der elektrischen Kraftstoffpumpe und dem Tank installiert werden.

Zusätzlich zu dem serienmäßigen Feinfilter muss außerhalb der Schalldämmkapsel in der Kraftstoffversorgungsleitung ein Vorfilter mit Wasserabscheider installiert werden (nicht im Lieferumfang enthalten).

Beispielbild

Fig. 5.6.2-1: Vorfilter mit Wasserabscheider



5.7 Generator DC System-Installation

5.7.1 Allgemeine Sicherheitshinweise im Umgang mit Batterien

Beachten Sie die Vorschriften und Einbaurichtlinien des Batterieherstellers. **Achtung:**

Verwenden Sie nur vom Batteriehersteller für den Anwendungszweck zugelassene Batterien.



Diese Hinweise sind zusätzlich zu den Hinweisen des Batterieherstellers zu beachten:

- Wenn Sie an den Batterien arbeiten, sollte jemand in Hörweite sein, um Ihnen notfalls helfen zu können.
- Halten Sie Wasser und Seife bereit für den Fall, dass Batteriesäure Ihre Haut verärtzt.
- Tragen Sie Augenschutz und Schutzkleidung. Berühren Sie nicht die Augen, während Sie an den Batterien hantieren.
- Wenn Sie einen Säurespritzer auf die Haut oder Kleidung erhalten haben, waschen Sie diesen mit viel Wasser und Seife aus.
- Wenn Sie Säure in die Augen bekommen haben, sollten Sie diese sofort mit sauberem Wasser spülen, bis kein Brennen mehr spürbar ist. Suchen Sie sofort einen Arzt auf.
- Rauchen Sie niemals im Bereich der Batterien. Vermeiden Sie offenes Feuer. Im Bereich von Batterien besteht Explosionsgefahr.
- Achten Sie darauf, dass keine Werkzeuge auf die Batteriepole fallen, decken Sie diese nötigenfalls ab.
- Tragen Sie bei der Installation keinen Armschmuck oder eine Armbanduhr, womit unter Umständen ein Batteriekurzschluss erzeugt werden kann. Verbrennungen der Haut würden die Folge sein.
- Schützen Sie sämtliche Batteriekontakte gegen unbeabsichtigte Berührung.



- Für Batteriebänke: Verwenden Sie nur zyklonfeste tiefentladefähige Batterien. Starterbatterien sind ungeeignet. Es werden Bleigel Batterien empfohlen. Sie sind wartungsfrei, tiefentladefähig und gasen nicht.
- Laden Sie niemals eine gefrorene Batterie.
- Vermeiden Sie Batteriekurzschlüsse.
- Sorgen Sie für gute Ventilation der Batterie, um entstehende Gase abzuleiten.
- Batterieverbindungsleitungen müssen vor jedem Betrieb auf festen Sitz geprüft werden.
- Batterieverbindungsleitungen müssen sorgfältig verlegt und auf unzulässige Erwärmung unter Belastung geprüft werden. Prüfen Sie die Batterie im Bereich vibrierender Bauteile regelmäßig auf Scheuerstellen und Fehler in der Isolierung.

5.7.2 Installation der Batterieanschlussleitungen.

Beachten Sie die entsprechenden Regelungen „ABYC regulation E11 AC and DC electrical systems on boats“ und/oder EN ISO 10133:2000 kleine Wasserfahrzeuge, elektrisches System, Niederspannungssystem (DC)!

Achtung:



- Der Batterieraum sowie die entsprechende Installation sind fachgerecht auszulegen.
- Die Batterietrennung kann mechanisch oder mit einem entsprechenden Leistungsrelais erfolgen.
- Installieren Sie eine Sicherung entsprechender Größe in der Starterbatterie Plusleitung so nahe wie möglich an die Batterie, aber maximal mit 300 mm (12 inch) Abstand zur Batterie.
- Das Kabel von der Batterie muss zur Sicherung mit einem Schutzrohr/Schutzhülle gegen Durchscheuern gesichert werden.
- Benutzen Sie zum Anschluss selbstverlöschende und feuergeschützte Kabel, die für Temperaturen bis zu 90 °C, 195 °F ausgelegt sind.
- Verlegen Sie die Batteriekabel so, dass sie nicht durch Scheuern oder andere mechanische Beanspruchung abisoliert werden können.
- Die Batteriepole müssen gegen unbeabsichtigten Kurzschluss gesichert werden.
- Innerhalb der Kapsel des Fischer Panda Generators muss das positive Batteriekabel so verlegt werden, dass es vor Hitze und Vibrationen durch eine entsprechende Schutzhülle/Schutzrohr geschützt ist. Es muss so verlegt werden, dass es rotierende oder im Betrieb heiß werdende Teile wie z. B. Riemenscheibe, Abgaskrümmer, Abgasrohr und den Motor selbst nicht berührt. Verlegen Sie das Kabel nicht zu straff, da es sonst beschädigt werden könnte.
- Führen Sie nach der Installation einen Testlauf des Generators durch und überprüfen Sie die Verlegung des Batteriekabels während und nach dem Testlauf. Falls nötig führen Sie Korrekturen durch.

5.7.3 Anschluss der Starterbatterie

Panda Generatoren ab Panda 6000 haben in der Regel eine eigene Lichtmaschine/Dynamo um die Starterbatterie zu laden. Bei Generatoren ohne eigene Lichtmaschine/Dynamo ist die Starterbatterie durch ein externes Ladegerät nachzuladen.

Hinweis:



Um große Spannungsverluste zu vermeiden, sollte die Batterie möglichst nah an den Generator installiert werden. Der Pluspol der Batterie wird an dem roten Kabel angeschlossen, der Minuspol an dem blauen Kabel.



Es muss sichergestellt sein, dass zuerst die Kabel am Generator angeschlossen werden und erst dann an die Batterie.

Achtung: Anschlussreihenfolge beachten



Verwenden Sie die vom Motorhersteller empfohlene Batteriekapazität.

Prüfen Sie vor der Installation, dass die Spannung der Starterbatterie mit der Spannung des Startsystems übereinstimmt.

z.B. 12 V Starterbatterie für 12 V Startsystem

z.B. 24 V Starterbatterie für 24 V Startsystem (z. B. 2x 12V in Reihe)

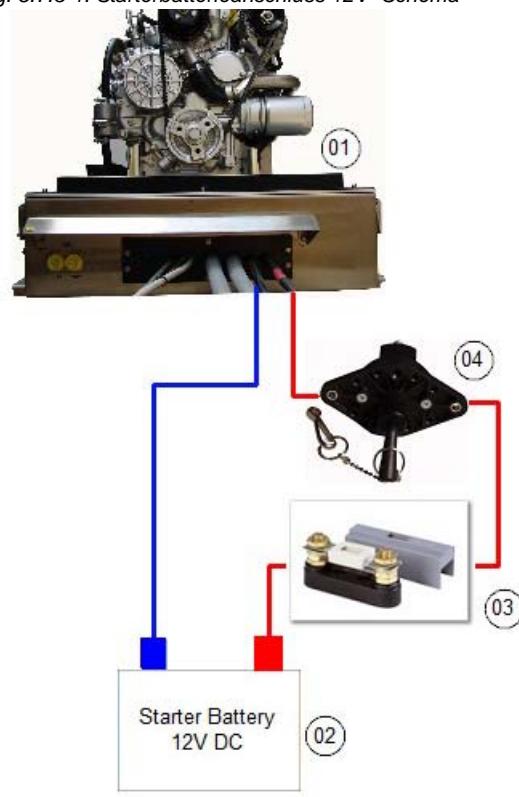
Eine zu hohe Starterbatteriespannung kann Teile des Generators zerstören

Für Batterieladegeneratoren (Fischer Panda AGT-DC):

Prüfen Sie vor der Installation, dass die Spannung der Batteriebank mit der Ausgangsspannung des Generators übereinstimmt.

Für den Generator sollte eine eigene separate Starterbatterie montiert werden. Hierdurch wird der Generator unabhängig vom übrigen Batterienetz. So kann, wenn z.B. aufgrund einer Entladung des Bordnetzes die Batterien leer sind, noch durch die eigene Starterbatterie jederzeit wieder gestartet werden. Gleichzeitig hat die separate Starterbatterie den Vorteil, dass der Generator mit seinem elektrischen System von dem gesamten übrigen Gleichstrom-Bordnetz galvanisch getrennt ist. Das heißt, der Minuspol (-) liegt nicht an Masse. Der Generator ist somit massefrei gegenüber dem übrigen Netz.

Fig. 5.7.3-1: Starterbatterieanschluss 12V- Schema

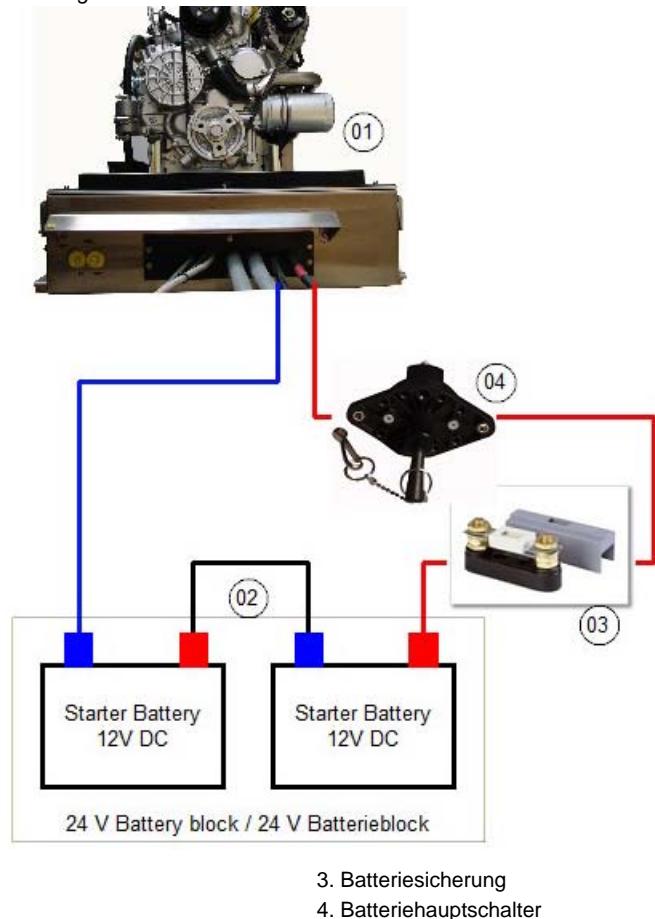


1. Generator
2. Starterbatterie

3. Batteriesicherung
4. Batteriehauptschalter



Fig. 5.7.3-2: Starterbatterieanschluss 24V- Schema



Panda Generatoren sind mit einem eigenständigem Anlasser ausgestattet. Die Verbindungsleitungen von der Batterie zum DC-System muss entsprechend der Stromaufnahme des Anlassers ausgelegt werden.

Das Pluskabel (+) der Batterie wird direkt an dem Magnetschalter des Anlassers angeschlossen.

1. Magnetschalter für Anlasser

2. Anlasser

Beispielbild

Fig. 5.7.3-3: Pluskabel der Starterbatterie





Das Minuskabel (-) der Batterie ist am Motorfuß angegeschlossen.

Beispielbild

Fig. 5.7.3-4: Minuskabel der Starterbatterie



5.7.4 Anschluss des Fernbedienpanels

Das Fernbedienpanel ist wie im Fernbedienpanel Datenblatt beschrieben anzuschließen.

5.8 Anschluss des Fernbedienpanels - Siehe iControl Panel Datenblatt



5.9 Generator AC System installation

Bevor das elektrische System installiert wird, beachten Sie die Sicherheitshinweise im entsprechenden Kapitel. Bei der Installation des elektrischen Systems muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die örtlichen Vorschriften der jeweiligen Elektroversorgungsunternehmen eingehalten werden. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der Vorschriften für Schutzleiter, Personenschutzschalter etc.

Alle Absicherungen und elektrischen Schutzmaßnahmen müssen bordseitig gestellt werden.

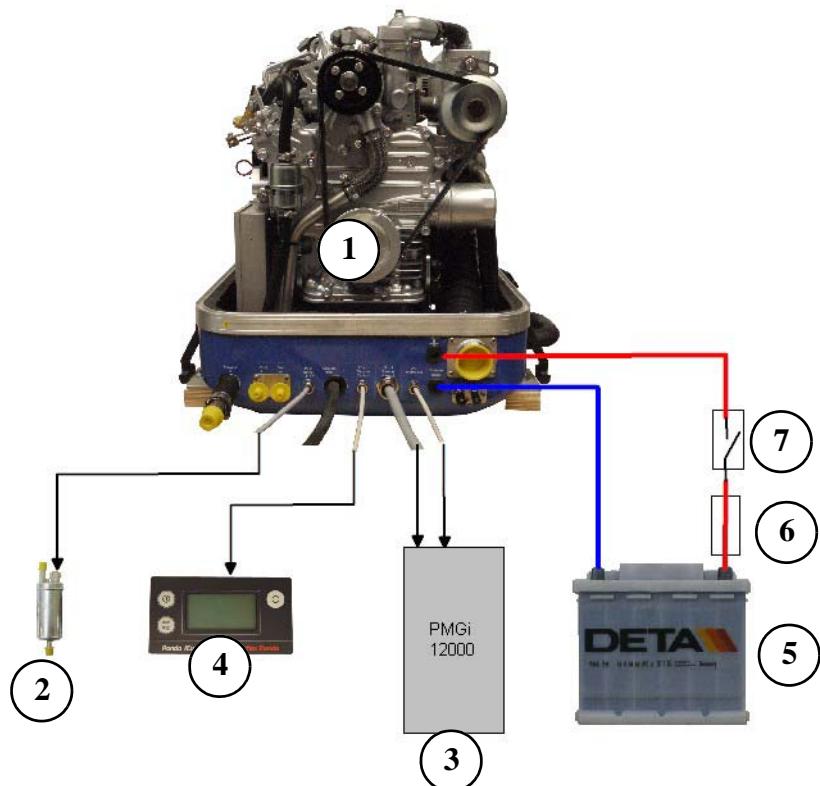
Erforderliche Kabelquerschnitte

Folgende Kabelquerschnitte der Verbindungsleitungen sind für eine fachgerechte Installation mindestens erforderlich (see section 9.2, "Technische Daten," on page 111).

ACHTUNG! Lebensgefahr - Hochspannung



Fig. 5.9.0-1: Installationsschema Beispiel



1. Generator
2. Electrische Kraftstoffpumpe 12VDC
3. PMGi Inverter

4. iControl Panel
5. Starterbatterie 12VDC



5.9.1 Installation PMGi Inverter - Siehe PMGi Inverter Datenblatt

5.10 Isolationstest

Nach der Installation, vor der allgemeinen Inbetriebnahme und vor Übergabe des Generators an den Kunden, muss ein Isolationstest wie folgt durchgeführt werden:

ACHTUNG!



1. Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
2. Der Generator wird gestartet.
3. Mit einem Spannungsmessgerät (Einstellen auf Volt/AC) wird die Spannung zwischen:
 - a) Gehäuse des Generators und Gehäuse PMGI
 - b) Gehäuse des Generators und Masse der Umgebung gemessen.
 Es darf keine elektrische Spannung über 50 mV (Millivolt) anliegen.
4. Danach ist die installierte Schutzmaßnahme zu überprüfen. Wenn ein RCD (FI-Schutzschalter) installiert wurde, ist dieser auf Funktion zu überprüfen, und es muss sichergestellt sein, dass alle Anschlüsse richtig angeklemmt sind. Dies erfolgt durch Messen der Phasen gegeneinander und gegen Null. Eine zusätzliche vierte Phase (L1') muss bei Generatoren mit DVS Wicklung überprüft werden.
5. Falls der Generator durch „Nullung“ geschützt ist, muss sichergestellt sein, dass ALLE Komponenten durch ein gemeinsames Potential vom Gehäuse her miteinander verbunden sind.

Diese Maßnahme muss jedoch unbedingt den Erfordernissen der Landstrominstallation entsprechen. Im Regelfalle muss deswegen davon ausgegangen werden, dass nur eine Schutzmaßnahme mit RCD (FI-Schutzschalter) diesen Ansprüchen genügt. Dies sollte den nationalen Vorschriften der jeweiligen Region entsprechen, wo das System an Landstrom angeschlossen ist. Der RCD (FI-Schutzschalter) muss von seinem Auslösestrom her den Erfordernissen der Installationsumgebung entsprechen.

5.11 Inbetriebnahme

Nach erfolgter erfolgreicher Installation, ist eine Inbetriebnahme durchzuführen.

Hierfür wird das Inbetriebnahmeprotokoll vom installierenden Fachmann vollständig abgearbeitet und ausgefüllt. Das ausgefüllte Protokoll ist dem Betreiber zu übergeben.

Der Betreiber ist in die Bedienung, Wartung und Gefahren des Generators einzuweisen. Dieses betrifft sowohl die im Handbuch aufgeführten Wartungsschritte und Gefahren, sowie weiterführende, die sich aus der spezifischen Installation und den angeschlossenen Komponenten ergeben.

Das original Inbetriebnahmeprotokoll muss an Fischer Panda gesendet werden, um die vollständige Garantie zu erhalten. Fertigen Sie vorher eine Kopie für Ihre Unterlagen.

Hinweis:





Leere Seite / Intentionally blank



6. Generator Betriebsanweisung

6.1 Personal

Der Generator darf nur vom autorisiertem und eingewiesenen Personal in Betrieb gesetzt werden. Der Bediener hat vor dem Inbetrieb nehmen das Handbuch vollständig zu lesen und sich mit den Gefahren und Sicherheitshinweisen vertraut zu machen. Dieses gilt sowohl für den Generator selbst sowie für entsprechende externe Geräte, Anbauteile und Nebenaggregate.

6.2 Allgemeine Hinweise zum Betrieb

6.2.1 Betrieb bei niedrigen Temperaturen.

Der Motor kann bis zu einer Temperatur von bis zu minus 20 °C gestartet werden, solange die übrigen Betriebsbedingungen geeignet sind. Insbesondere die Betriebsflüssigkeiten wie Kühlwasser, Kraftstoff und Motoröl müssen für die entsprechende Temperatur geeignet sein. Sie sollten vor dem Start des Generators überprüft werden. Entsprechende Betriebsflüssigkeiten und/oder Zusätze sind im Fachhandel erhältlich. Kaltstarthilfen wie Sprays usw. dürfen nicht verwendet werden -> Gewährleistungsverlust!

6.2.1.1 Vorglühen des Dieselmotors

Vorkammer Dieselmotoren sind mit einer Glühkerze ausgestattet. Die maximale Vorglühzeit darf 20 sec. nicht überschreiten. Bei 20 °C und mehr sollte ca. 5-6 sec. vorgeglüht werden. Unter 20 °C ist die Vorglühzeit entsprechend zu verlängern.

Durch Vorglühen kann der Generator bei Temperaturen bis -20 °C gestartet werden.

Werden die Betriebsstoffe (Kraftstoff, Kühlmittel ect.) abgelassen und mit Betriebsstoffen für niedrige Temperaturen ersetzt, so muss der Generator für mindestens 10 min laufen, um sicherzustellen, das der Generator mit den neuen Betriebsstoffen gespült ist.

Hinweis:



6.2.1.2 Tips zur Starterbatterie

Fischer Panda empfiehlt den Einsatz von handelsüblichen Starterbatterien. Für den Einsatz bei extremen Winterbedingungen, sollte die empfohlene Starterbatteriegröße (Ah) verdoppelt werden. Es ist empfehlenswert, die Starterbatterie regelmäßig (alle 2 Monate) zu laden. Hierfür kommen entsprechende Batterieladegeräte zum Einsatz. Eine gut geladene Starterbatterie ist Voraussetzung für den Einsatz des Generators bei niedrigen Temperaturen.

6.2.2 Betrieb mit geringer Last und Leerlauf

Wenn eine Verbrennungsmaschine mit geringerer Last wie 25-30 % ihrer nominalen Leistung betrieben wird, kann ein verstärkte Verrußung des Generators auftreten, welche Anlass zur Sorge gibt. Die Auswirkungen dieser Betriebsweise sind höherer Ölverbrauch und Ölaustritt an Ansaug- und Abgaskrümmer. Dieses tritt in bedingtem Maße auch bei Generatoren im Standby-Betrieb auf.

6.2.2.1 Gründe für die Verrußung des Generators:

Die Zylinder erreichen nicht ihre normale Betriebstemperatur und können somit nicht die optimale Verbrennung des Kraftstoffes gewährleisten. Weiterhin wird Ölkarbon an den Ventilen, auf dem Kolben, und im Abgassystem aufgebaut (Verrußung). Nicht verbrannter Kraftstoff löst sich im Schmieröl und verunreinigt dieses.

6.2.2.2 Um die Verrußung des Generators zu vermeiden, sollten folgende Punkte beachtet werden:

Der Betrieb mit geringer Last sollte so kurz wie möglich sein.

In einem Zeitraum von 50 Betriebsstunden sollte der Generator mindestens 4 Betriebsstunden mit Vollast laufen, um die Kohlerückstände im Verbrennungsmotor und im Abgassystem zu verbrennen. Wenn nötig ist hierfür eine Blindlast zuzuschalten. Dieses sollte langsam von 30 % auf 100 % innerhalb von 3 Stunden erhöht werden und dann bei 100% für eine Stunde gehalten werden.

6.2.3 Belastung des Motors im Dauerbetrieb und Überlast

Bitte achten Sie darauf, dass der Generator nicht überlastet wird. Überlastung des Generators tritt auf, wenn die elektrische Last größer ist als der Generator liefern kann. Das wird auf Dauer dem Motor Schaden zufügen. Durch Überlast kann der Generator unruhig und rau laufen, der Schmieröl und Kraftstoffverbrauch kann übermäßig ansteigen und die Abgaswerte sich verschlechtern.

Im Interesse einer langen Lebensdauer des Motors sollte als Dauerlast 80% der Nennlast kalkuliert werden. Unter Dauerleistung verstehen wir den ununterbrochenen Dauerbetrieb des Generators über viele Stunden. Es ist für den Motor unbedenklich, über 2-3 Stunden die volle Nennleistung zu liefern.

Die Gesamtkonzeption des Fischer Panda Generators stellt sicher, dass der Vollastbetrieb auch bei extremen Bedingungen keine überhöhten Temperaturen des Motors auslöst. Es ist aber zu bedenken, dass die Abgaswerte im Vollastbetrieb ungünstiger werden (Rußbildung).

6.2.4 Schutzleiter

Serienmäßig ist der Generator "genullt" (Mittelpunkt und Masse sind im Generatorklemmkasten durch eine Brücke miteinander verbunden). Dies ist eine erste Grundsicherung, die, solange keine anderen Maßnahmen installiert sind, einen Schutz bietet. Sie ist vor allem für die Auslieferung und einen eventuell erforderlichen Probelauf gedacht.

Diese "Nullung" (PEN) ist nur wirksam, wenn alle Teile des elektrischen Systems auf einem gemeinsamen Potenzial "geerdet" sind. Die Brücke kann entfernt werden, wenn das aus installationstechnischen Gründen erforderlich ist und stattdessen ein anderes Schutzsystem eingerichtet worden ist.

Beim Betrieb des Generators liegt auch in der AC-Kontrollbox die volle Spannung 120/230 V bzw. 230/400 V an. Es muss deshalb unbedingt sichergestellt sein, daß die Kontrollbox geschlossen und sicher vor Berührung ist, wenn der Generator läuft.

Es muss immer die Batterie abgeklemmt werden, wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

6.2.5 Betriebsüberwachungssystem am Fischer Panda Generator

Fischer Panda Generatoren sind mit mehreren Sensoren/Temperaturschaltern zur Betriebsüberwachung ausgerüstet. Der Verbrennungsmotor hat zusätzlich einen Öldruckschalter, welcher abschaltet, sobald der Öldruck unter ein bestimmten Wert sinkt.



6.3 Kontrollen vor dem Start - siehe Fernbedienpanel Datenblatt

Die Hinweise und Vorschriften im Fernbedienpanel Datenblatt sind zu beachten.

Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise am Anfang dieses Handbuchs.

Hinweis:



6.4 Start des Generators - siehe Fernbedienpanel Datenblatt

Die Hinweise und Vorschriften im Fernbedienpanel Datenblatt sind zu beachten.

Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise am Anfang dieses Handbuchs.

Hinweis:



6.5 Abschalten des Generators - siehe Fernbedienpanel Datenblatt

Die Hinweise und Vorschriften im Fernbedienpanel Datenblatt sind zu beachten.

Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise am Anfang dieses Handbuchs.

Hinweis!:





Fischer Panda®

7. Wartungshinweise

7.1 Personal

Die hier beschriebenen Wartungsarbeiten können, soweit nicht anders gekennzeichnet, durch den Bediener ausgeführt werden.

Weitere Wartungsarbeiten dürfen nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden. Dies gilt insbesondere für Arbeiten an der Ventileinstellung, Diesel-Einspritzanlage und für die Motorinstandsetzung.

Die hier beschriebenen Arbeiten können als Leitfaden genommen werden. Da Fischer Panda die genauen Einbau und Lagerungskonditionen nicht bekannt sind, sind die Arbeitsanweisungen und Materialien von einem Fachmann vor Ort anzupassen. Schäden durch unsachgemäße Wartung/Instandsetzung, sind nicht durch die Garantie abgedeckt.

Achtung!



7.2 Allgemeine Wartungsanweisungen

Kontrolle vor jedem Start (oder einmal täglich)

- Ölstand
- Undichtigkeiten im Kühlsystem
- Sichtkontrolle auf Veränderungen, Undichtigkeiten Ölwechselschlauch, Keilriemen, Kabelanschlüsse, Schlauchschellen, Luftfilter
- Einmal monatlich:
- Fetten/Ölen der Stellmotor-Trapezgewinde-Spindel

Wartungsintervalle

Die Wartungsintervalle entnehmen sie den „Allgemeinen Informationen für PMS Generatoren die diesem Handbuch beiliegen.

Bei Generatoren mit variablen Serviceintervall (z.B. Generatoren mit iControl2 Steuerung) finden sie weitere Informationen im Handbuch/Datenblatt des Fernbedienpanels.

Durch die variable Betriebsstundenanzeige, können die Hinweis: Serviceintervalle um bis zu 30% (auf max. 200h) verlängert werden. Es ist Sicherzustellen, dass die variable Betriebsstundenanzeige zwischen den Intervallen nicht unabsichtlich zurückgesetzt wird.



7.2.1 Kontrolle Schlauchelemente und Gummiformteile in der Schalldämmkapsel

Alle Schläuche und Schlauchverbindungen auf guten Zustand hin überprüfen. Die Gummischläuche sind sehr empfindlich gegen Umgebungseinflüsse. Sie können bei trockener Luft, in der Umgebung von leichten Öl- und Kraftstoffdämpfen und erhöhter Temperatur schnell altern. Die Schläuche müssen regelmäßig auf Elastizität geprüft werden. Es gibt Betriebssituationen, bei denen die Schläuche einmal im Jahr erneuert werden müssen.



7.3 Wartung des Seewasserkreislaufes

Nicht bei allen Modellen vorhanden

7.3.1 Seewasserfilter reinigen

Der Seewasserfilter sollte regelmäßig von Rückständen befreit werden. Dazu muss in jedem Fall vorher das Seeventil geschlossen werden. Meistens reicht es aus, das Filterkörbchen auszuklopfen.

Sollte durch den Deckel des Seewasserfilters Wasser sikkern, darf dieser auf keinen Fall mit Kleber oder Dichtungsmasse abgedichtet werden. Vielmehr muss nach der Ursache für die Leckage gesucht werden. Im einfachsten Fall muss lediglich der Dichtring zwischen Verschlussdeckel und Filterhalter ausgetauscht werden.

Beispielbild

Fig. 7.3.1-1: Seewasserfilter



7.4 Seewasserpumpe und Impeller

7.4.1 Ursachen bei häufigem Impellerverschleiß

1. Unsachgemäße Betriebsbedingungen

Der Impeller der Kühlwasserpumpe muss als Verschleißteil angesehen werden. Die Lebensdauer des Impellers kann extrem unterschiedlich sein und hängt ausschließlich von den Betriebsbedingungen ab. Die Kühlwasserpumpen der Fischer Panda Generatoren sind so ausgelegt, dass die Drehzahl der Pumpe im Vergleich zu anderen Aggregaten relativ niedrig liegt. Dies ist für die Lebensdauer der Pumpe ein positiver Effekt.

2. Lange Ansaugstrecke des Kühlwassers

Sehr ungünstig wirkt sich auf die Lebensdauer des Impellers aber aus, wenn der Kühlwasseransaugweg relativ lang ist oder der Zufluss behindert ist, so dass im Kühlwasseransaugbereich ein Unterdruck entsteht. Dies kann erstens die Leistung der Kühlwasserpumpe extrem mindern und dazu führen, dass die Flügel des Impellers sehr starken Belastungen ausgesetzt sind. Dies kann die Lebensdauer extrem verkürzen.

3. Betrieb in verschmutztem Wasser

Weiterhin ist der Betrieb der Impellerpumpe in Gewässern mit einem hohen Anteil an Schwebstoffen sehr belastend. Besonders kritisch ist der Gebrauch der Impellerpumpe auch in Korallengewässern. Uns sind Fälle bekannt, in denen eine Impellerpumpe nach 100 Stunden bereits so stark eingelaufen war, dass die Lippenabdichtung auf der Welle eingeschliffen war. In diesen Fällen setzen sich scharfe Kristallteile des Korallensands in der Gummidichtung fest und wirken wie ein Schleifmittel auf den Edelstahlschaft der Impellerpumpe.

4. Generator ist über der Wasserlinie montiert

Weiterhin ist für die Impellerpumpe besonders nachteilig, wenn der Generator über dem Wasserspiegel angeordnet wurde. Dadurch werden zwangsläufig nach dem ersten Start einige Sekunden vergehen, bis der Impeller Kühlwasser ansaugen kann. Diese kurze Trockenlaufzeit beschädigt den Impeller. Der erhöhte Verschleiß kann ebenfalls nach kurzer Zeit zum Ausfall führen (siehe besondere Hinweise: „Einwirkungen auf die Impellerpumpe, wenn der Generator über der Wasserlinie angeordnet ist“)

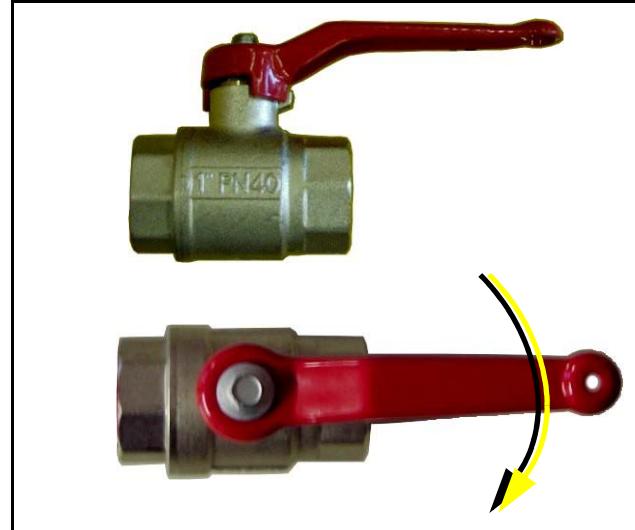


7.4.2 Austausch des Impellers

Schließen Sie den Seewasser-Absperrhahn

Beispielbild

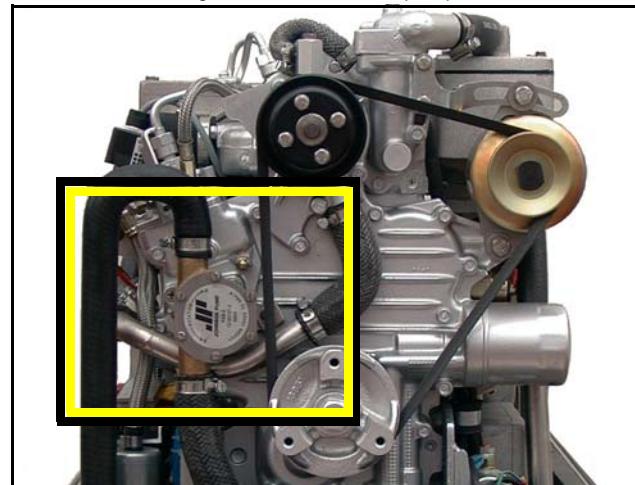
Fig. 7.4.2-1: Seewasser-Absperrhahn



Seewasserpumpe auf der Vordeseite des Aggregates

Beispielbild

Fig. 7.4.2-2: Seewasserpumpe

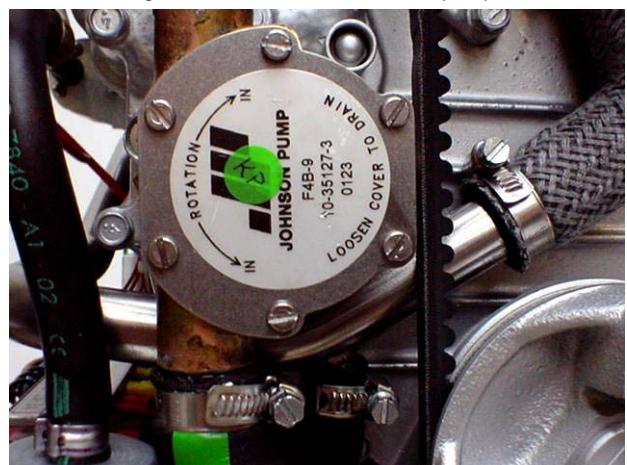


Entfernen Sie den Deckel der SeewasserPumpe, indem sie die Schrauben auf dem Gehäuse lösen.



Beispielbild - siehe Kapitel A.2

Fig. 7.4.2-3: Gehäuse Seewasserpumpe





Ziehen Sie den Impeller mit einer Wasserpumpenzange von der Welle.

Markieren Sie den Impeller, um sicherzustellen, dass dieser bei einem evtl. Wiedereinbau in der richtigen Position eingesetzt wird.



Beispielbild

Kontrollieren Sie den Impeller auf Schäden und ersetzen Sie diesen, falls notwendig.

Vor dem Wiedereinsetzen in das Gehäuse sollte der Impeller mit Glyzerin oder einem nicht-mineralölbasierendem Gleitmittel geschmiert werden, z.B. Silikonspray.

Beispielbild

Fig. 7.4.2-4: Impeller

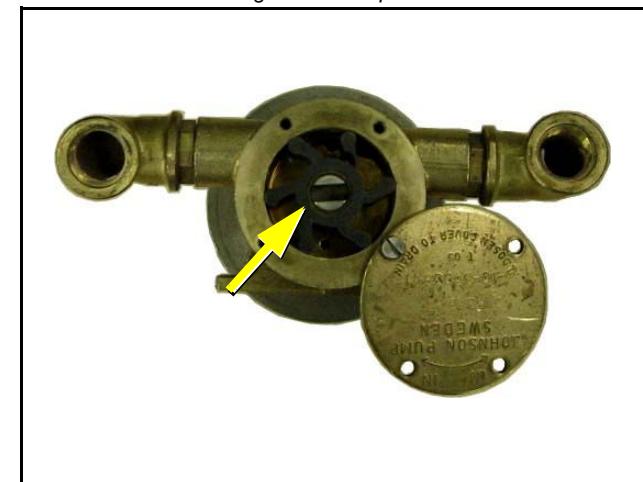
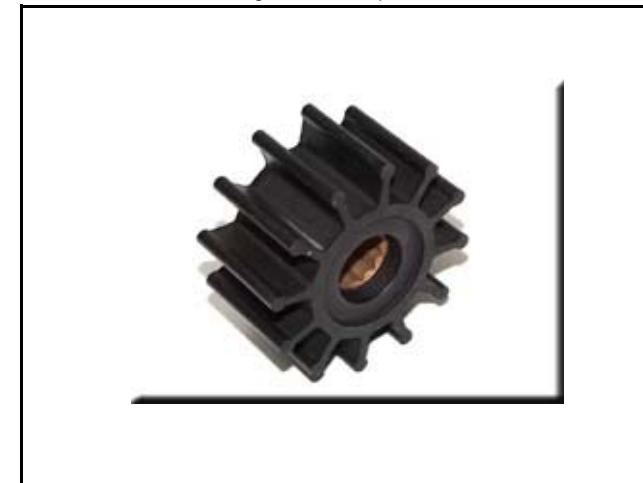


Fig. 7.4.2-5: Impeller



Der Impeller wird an der Pumpenwelle angebracht.
(Wenn der alte Impeller weiter eingesetzt wird, muss man auf die vorher angebrachte Markierung achten).

Befestigen Sie den Deckel und benutzen Sie eine neue Dichtung.



Beispielbild

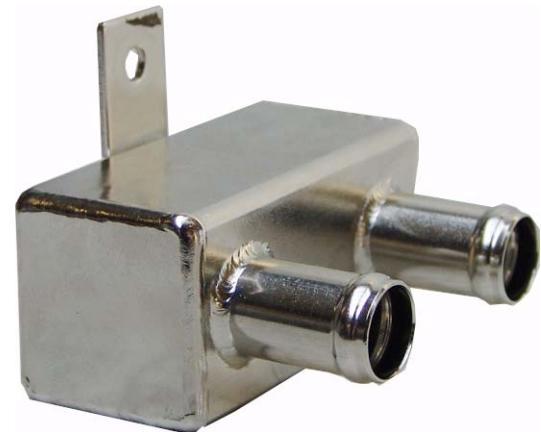
Fig. 7.4.2-6: Deckel Pumpenwelle





7.5 Impellerfilter

Fig. 7.5-1: Impellerfilter



7.5.1 Betriebsweise

Im Falle eines Impellerbruchs können Gummistücke des Impellers durch das Seewasser-Kühlsystem gedrückt werden. Diese Stücke setzen sich an Engstellen (z. B. Wärmetauscher) ab und reduzieren den Durchfluss und damit die Kühlwirkung. Ein aufwendiges Demontieren und Reinigen des gesamten Kühlsystems ist die Folge.

Durch das Fischer Panda Impellersieb werden diese Gummistücke kontrolliert aufgefangen und können so leicht aus dem Kühlkreislauf entfernt werden. Die Durchfluss-Oberfläche innerhalb des Siebs wurde um ein Vielfaches erhöht, so dass in Notfallsituationen (schwere See ect.) nur der Impeller getauscht werden muss. Die Reinigung/ der Tausch des Impellersiebes kann an einem zeitlich optimalen Punkt geschehen. Eine Notabschaltung des Generators durch einen verstopften Kühlkreislauf und die dadurch entstehende Überhitzung mit evtl. Folgeschäden wird nahezu gebannt.

Das Impellersieb ist nach jedem Impellerschaden zu reinigen. Sollten Sie sich nicht sicher sein, dass beim Reinigen des Impellersiebs alle Impellerteile entfernt wurden, empfehlen wir, das Sieb auszutauschen.

7.5.2 Reinigung und Tausch des Impellersiebs

Vor Beginn der Arbeiten schließen Sie das Seewasserventil und sichern den Generator vor unbeabsichtigtem Start (z. B. Starterbatterie abklemmen).

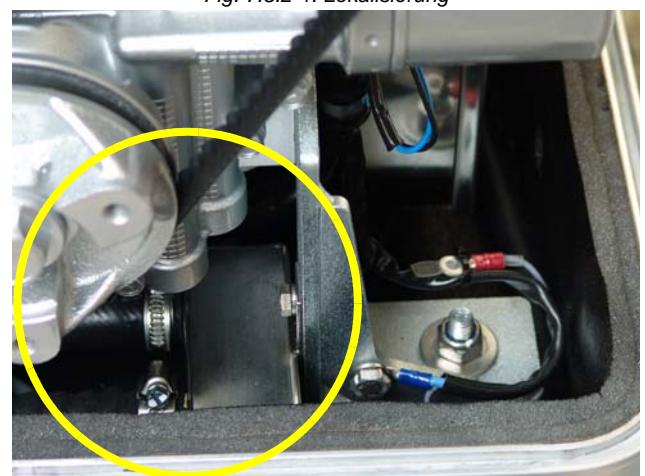
Achtung!



Impellersieb

Das Impellersieb ist an der Frontseite des Generators an den rechten Motorenfuß angeschraubt.

Fig. 7.5.2-1: Lokalisierung





Reinigen des Impellersiebes durch Rückspülen

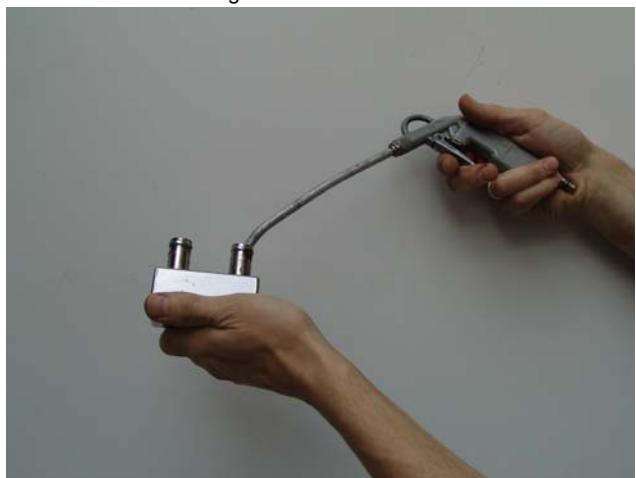
Die effektivste Reinigung ist das Spülen mit Wasser in umgekehrter Durchflussrichtung.

Fig. 7.5.2-2: Rückspülen



Optional: Reinigen des Impellersiebes mit Druckluft

Fig. 7.5.2-3: Ausblasen



7.5.3 Erstes Befüllen und Entlüften des internen Kühlwasserkreises

Der Ausgleichsbehälter ist mit einem Überdruckventil 500 mbar im Deckel ausgerüstet. Beim Generatorbetrieb kann bei Überdruck heiße Kühlflüssigkeit hier austreten. Tragen Sie beim Arbeiten Sicherheitskleidung und sorgen Sie für einen geeigneten Einbauort.

Achtung!: Verbrennungsgefahr.



1. Auffüllen des externen Kühlwasser-Ausgleichsbehälters mit Kühlwasser.

Achtung: „Maximaler Füllstand = Markierung “max.“

Der Deckel auf dem externen Kühlwassergefäß muss vorläufig geöffnet bleiben (alle anderen Verschlüsse sind aber jetzt geschlossen!).

Beispielbild

Fig. 7.5.3-1: Kühlwasserausgleichsbehälter





2. Entlüftungsschraube am Rohrstutzen über der internen Kühlwasserpumpe öffnen, bis Kühlflüssigkeit blasenfrei austritt. Entlüftungsschraube schließen.

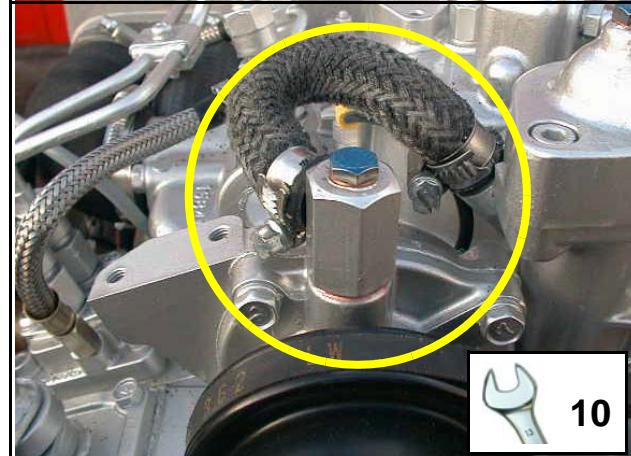
(nicht bei allen Modellen vorhanden)

Während des Entlüftens den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsgefäß kontrollieren und ggf. nachfüllen.

Die Entlüftungsschraube darf nicht bei laufender Maschine geöffnet werden, da sonst Luft in den Kühlkreislauf gesaugt wird.

Beispielbild

Fig. 7.5.3-2: Entlüftungsschraube am Rohrstutzen



3. Entlüftungsschraube am Thermostatgehäuse öffnen, bis Kühlflüssigkeit blasenfrei austritt. Entlüftungsschraube schließen.

Während des Entlüftens den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsgefäß kontrollieren und ggf. nachfüllen.

Beispielbild

Fig. 7.5.3-3: Entlüftungsschraube am Thermostatgehäuse



4. Start des Generators

Nach dem Befüllen des Generators muss dieser gestartet werden. Während dieser ersten Phase der Inbetriebnahme darf der Generator nicht belastet werden.

Nach ca. 10 Sek. Betriebszeit den Generator wieder abschalten!

5. Wiederholen Sie die Schritte 1-4 solange bis keine Luft mehr aus der Entlüftungsschraube am Thermostatgehäuse entweicht.

Schließen Sie danach die Entlüftungsschraube.

Füllen Sie das Ausgleichsgefäß bis zur max. Markierung auf.

Schließen Sie das Ausgleichsgefäß.

6. Erneuter Entlüftungsvorgang 10 Betriebsstunden nach der ersten Inbetriebnahme (und wenn erforderlich).

Auch nach der ersten Inbetriebnahme kann sich immer noch in geringen Mengen Luft im Kühlkreislauf befinden. Um einen einwandfreien und effektiven Betrieb des Kühlsystems zu gewährleisten, muss deshalb in den nächsten Tagen (und gegebenenfalls Wochen) gelegentlich der Entlüftungsvorgang wiederholt werden. Es werden immer noch - insbesondere wenn der Generator längere Zeit gestanden hat - geringe Mengen von Luft aus den Entlüftungsöffnungen austreten.

Während des Entlüftungsvorganges muss immer wieder überprüft werden, ob das Kühlwasser auch tatsächlich zirkuliert. Wenn sich Luftblasen in der internen Kühlwasserpumpe festgesetzt haben, kann es sein, dass der Kühlwasserkreis nicht zirkuliert. Der Generator würde dann sehr schnell überhitzen und abschalten.

ACHTUNG: Zirkulation prüfen





7.5.3.1 Frostschutz im Kühlkreislauf

Im Interesse der Sicherheit muss die Konzentration der Frostschutzlösung regelmäßig kontrolliert werden. Werkseitig ist die Frostschutzlösung auf -15°C vorgesehen. Wenn beim Transport und Lagerung niedrigere Temperaturen in Betracht kommen, muss die Kühlwasserfüllung unbedingt abgelassen werden. Die Kühlflüssigkeit dient auch dem Korrosionsschutz des Motors.

7.5.4 Temperaturprüfung zur Kontrolle des Kühlkreises

Man kann mit einem IR-Thermometer prüfen, ob zwischen Kühlwasservorlauf und Kühlwasserrücklauf ein Temperaturunterschied besteht.

Die Kühlwasservorlaufleitung kann direkt vor der internen Kühlwasserpumpe gemessen werden.

Die Kühlwasserrücklaufleitung kann man entweder am Austritt des wassergekühlten Abgaskrümmers oder an der Seite, wo diese Leitung am Wärmetauscher eintritt, gemessen werden.

Die Temperaturdifferenz zwischen Vorlauf und Rücklauf soll bei Nennbetrieb ca. $10 - 18^{\circ}\text{C}$ betragen.

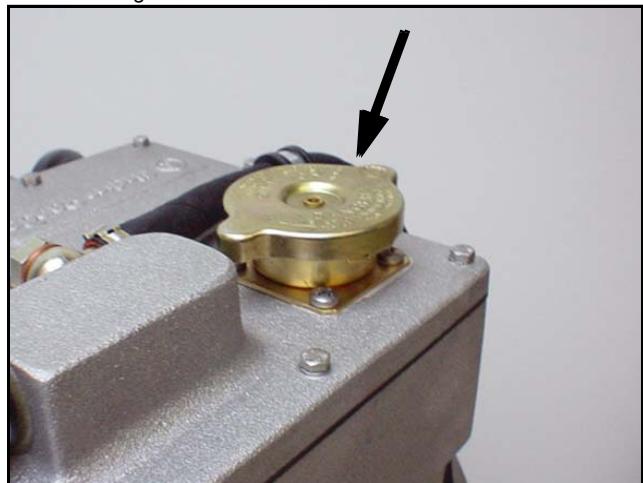
Einige Generatoren sind mit einem zusätzlichen Kühlwasser-Verschlussdeckel ausgerüstet.

Dieser dient nur zur Erstbefüllung im Werk.

Der Verschlussdeckel darf im eingebautem Zustand nicht geöffnet werden (Heißes Kühlwasser tritt aus.)
Verbrennungsgefahr!

Beispielbild

Fig. 7.5.4-1: Kühlwasser-Verschlussdeckel

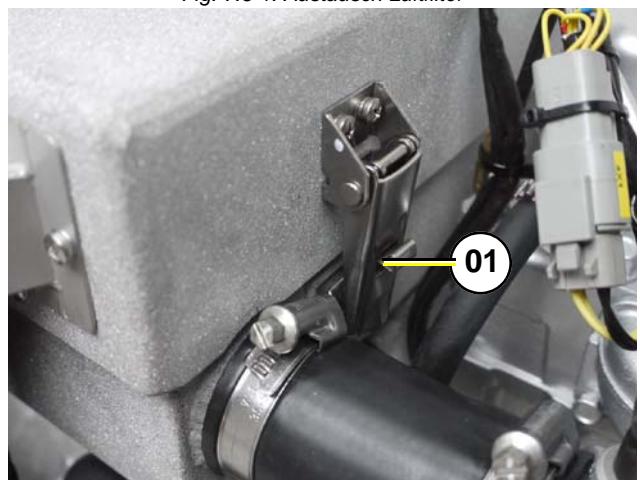


7.6 Austausch des Luftfilters

1. Öffnen des Verschlusses an der rechten Seite des Luftansauggehäuses.

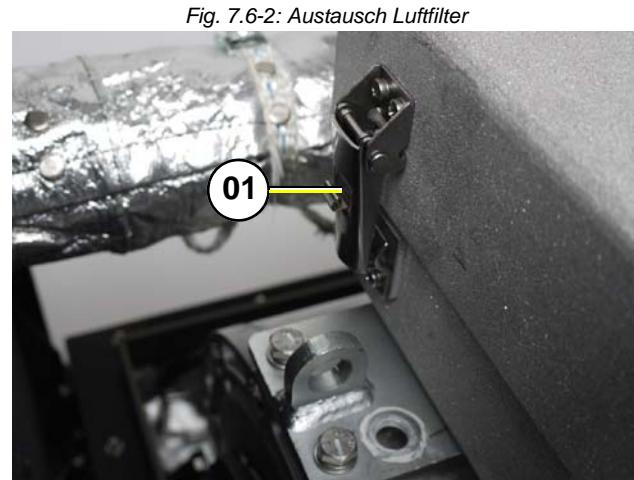
01. Verschluss

Fig. 7.6-1: Austausch Luftfilter

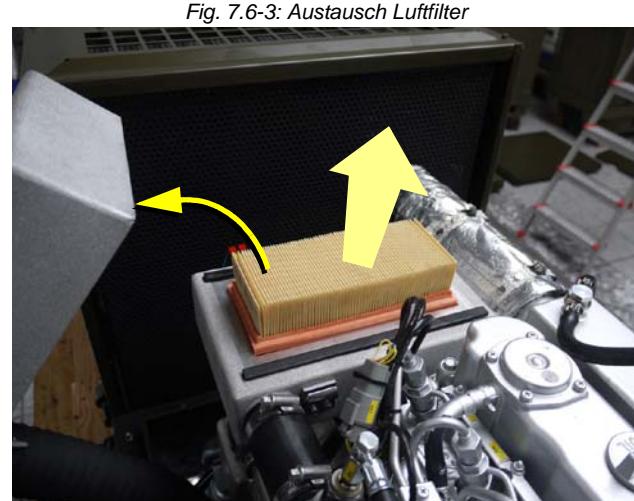




2. Öffnen des Verschlusses an der linken Seite des Luftansauggehäuses.
01. Verschluss



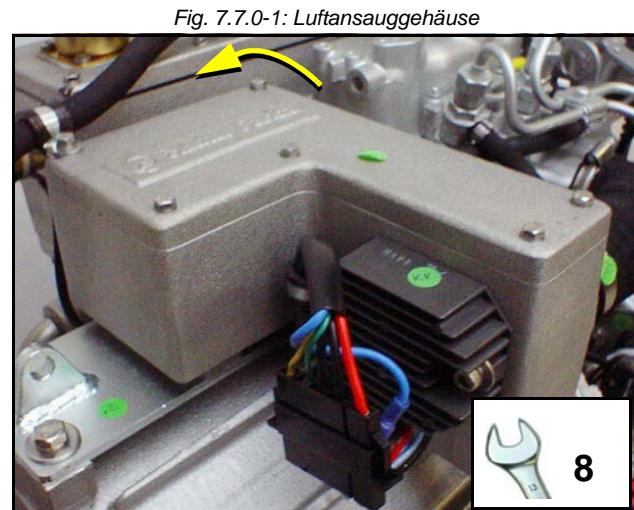
3. Gehäusedeckel anheben und nach hinten ziehen.
4. Wechseln des Luftfilters (MANN FILTER C2039).
5. Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge.



7.7 Austausch der Luftfiltermatte „Marine“

Öffnen des Luftansauggehäuses durch Lösen der Schrauben auf dem Gehäusedeckel.

Beispielbild



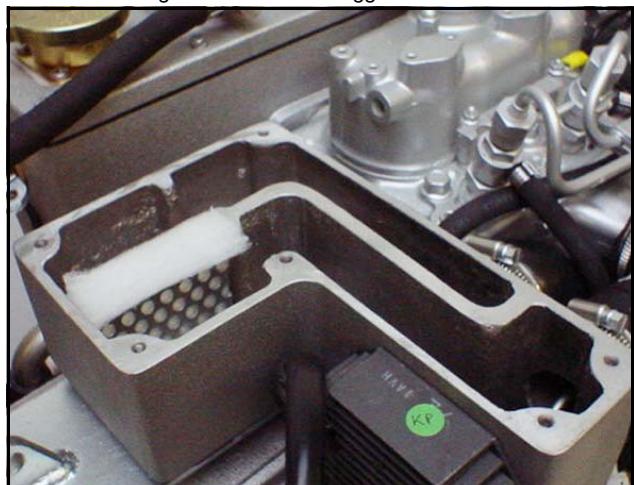


Wechseln der Luftfiltermatte

Schließen Sie das Luftansauggehäuse anschließend wieder.

Beispielbild

Fig. 7.7.0-2: Luftansauggehäuse offen



7.7.1 Alternativer Austausch des Luftfilters durch Schnellwechselhalter

Luftfiltergehäuse mit Schnellwechselhalter

Beispielbild

Fig. 7.7.1-1: Luftfiltergehäuse mit Schnellwechselhalter



Kippen Sie die 2 Halter um 90°

Beispielbild

Fig. 7.7.1-2: Luftfiltergehäuse mit Schnellwechselhalter





Ziehen Sie den Filtermattenhalter heraus

Beispielbild

Fig. 7.7.1-3: Luftfiltergehäuse mit Schnellwechselhalter

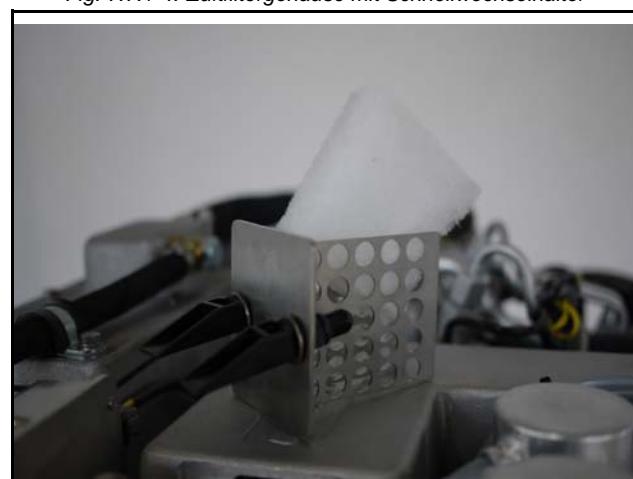


Wechseln Sie die Luftfiltermatte aus

Wiedereinbau durch umgekehrt Reihenfolge der Schritte 1-4

Beispielbild

Fig. 7.7.1-4: Luftfiltergehäuse mit Schnellwechselhalter



7.7.2 Entlüften des Kraftstoffsystems

Grundsätzlich ist das Kraftstoffsystem selbstentlüftend, d.h. es muss nur der elektrische Starter bedient werden, und durch die Förderung der Kraftstoffpumpe wird sich nach einiger Zeit das Kraftstoffsystem automatisch entlüften. Es ist aber dennoch notwendig, bei der ersten Inbetriebnahme, wenn die Leitungen leer sind, das folgende Verfahren durchzuführen:

Generatoren mit iControl Steuersystem benötigen keinen Fehlerüberbrückungsschalter. Bei diesen Generatoren kann die Kraftstoffpumpe über eine Funktion des Steuersystems angeschaltet werden. Siehe iControl2 Handbuch.

Achtung!



1. Hauptschalter auf "ON" stellen. Funktionselemente müssen leuchten.



2. Fehler-Überbrückungstaster drücken und festhalten. Die elektrische Kraftstoffpumpe muss hörbar laufen. Durch das Bewegen des Fehler-Überbrückungstasters wird das Ein- und Ausschalten des Kraftstoff-Magnetventils am Generator hörbar (bei abgenommenem Kapseloberteil).

Beispielbild



3. Wenn die Kraftstoffpumpe durch das Niederdrücken des Fehler-Überbrückungstasters für ca. 3 - 4 Minuten gelaufen ist, wird die Entlüftungsschraube am Kraftstoff-Magnetventil gelöst (siehe Bild). Während des Öffnens der Schraube muss der Knopf weiter gedrückt werden. Um zu verhindern, dass austretender Kraftstoff in die Kapsel läuft, sollte man ein großes Stück Tuch oder saugfähiges Papier zum Auffangen unter den Anschluss legen. Wenn der Kraftstoff einwandfrei blasenfrei austritt, kann die Entlüftungsschraube geschlossen werden. Erst dann darf der Taster losgelassen werden.

Beispielbild



4. Jetzt kann die Maschine durch Betätigen der Anlassertaste gestartet werden. Die Maschine sollte jetzt nach kurzer Zeit starten.
5. Falls das nicht gelingt, muss eine der Überwurfmutter an der Einspritzdüse gelöst und der Startversuch wiederholt werden. Nach erfolgtem Start die Überwurfmutter wieder festziehen!

6. Hauptschalter "OFF".

Beispielbild

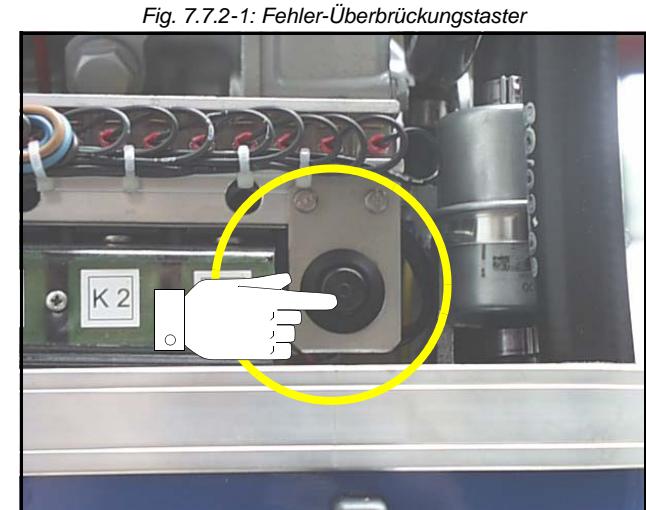


Fig. 7.7.2-1: Fehler-Überbrückungstaster

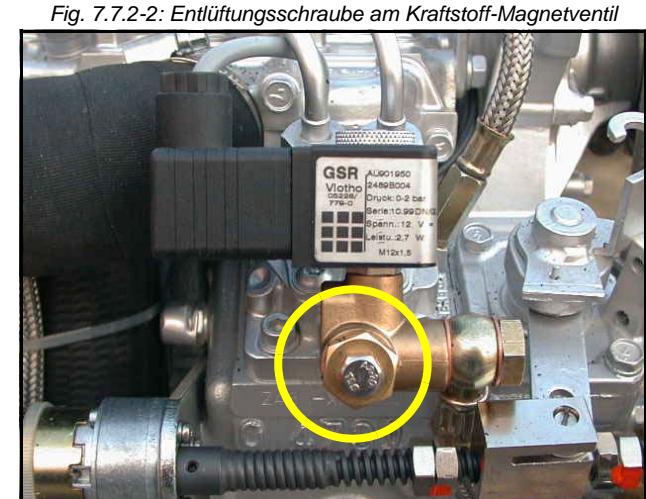


Fig. 7.7.2-2: Entlüftungsschraube am Kraftstoff-Magnetventil

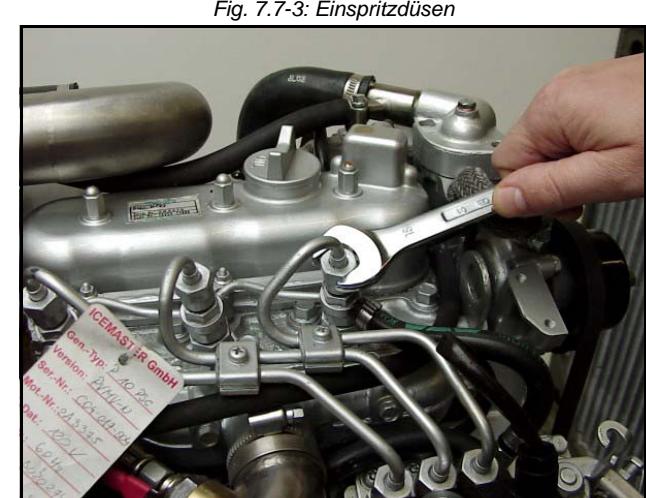


Fig. 7.7.3: Einspritzdüsen



7.7.3 Austausch des Kraftstofffilters

Der Austausch des Filters ist von der Verschmutzung des Kraftstoffes abhängig, sollte jedoch trotzdem mindestens alle 150 Betriebsstunden erfolgen.

Vor dem Austausch des Filters muss die Zuleitung abgeklemmt werden.

Entfernen Sie die Schläuche von dem gebrauchten Filter und befestigen Sie diese an dem neuen Filter. Der Pfeil auf dem Filtergehäuse zeigt die Richtung des Kraftstoffflusses an. Ein verstopfter Filter verursacht eine verminderte Ausgangsleistung des Generators.

Beispielbild

Fig. 7.7.3-1: Kraftstofffilter

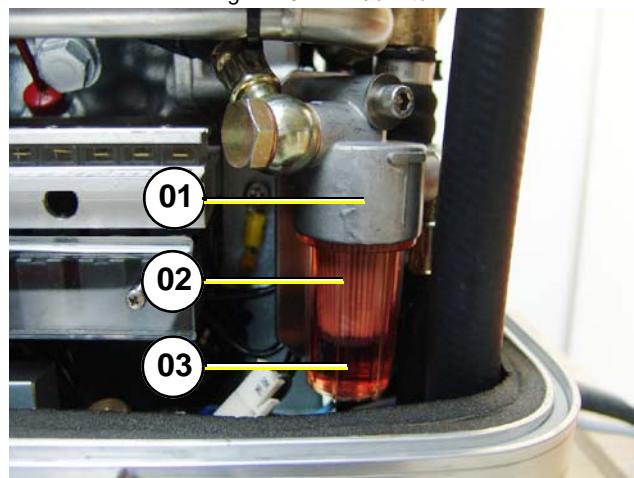


7.7.3.1 Optionaler Kraftstofffilter mit Schauglas

Der Filterwechsel richtet sich nach dem verschmutzungsgrad des Kraftstoffes, sollte aber spätestens alle 150 Betriebsstunden erfolgen.

01. Kraftstofffiltergehäuse
02. Kraftstofffilterelement
03. Schauglas

Fig. 7.7.3.1-1: Fuel filter



Drehen Sie das Gehäuse aus der Halterung (Linksdrehung)

Fig. 7.7.3.1-2: Kraftstofffilter





Drehen Sie das Filterelement aus der Halterung
(Linksdrehung)

Fig. 7.7.3.1-3: Kraftstofffilter



Drehen sie das neue Filterelement in den Halter ein.

Fetten Sie den O-ring des Schauglasses mit einem Temperaturbeständigen Fett (Spezifikation: Anti Seize) und drehen sie das Schauglas in die Halterung ein
(Rechtsdrehung)

Fig. 7.7.3.1-4: Kraftstofffilter





7.8 Motoröl prüfen und auffüllen

7.8.1 Ölstand Prüfen

Sie benötigen:

Papiertücher / Putzlappen für den Ölpeilstab

Der Generator muss eben stehen.

- bei Fahrzeuggeneratoren: Stellen Sie das Trägerfahrzeug auf eine ebene Fläche.
- bei PSC Generatoren: Stellen Sie den Generator auf eine ebene Fläche.
- bei Marine Generatoren: Messen Sie den Ölstand, /fährt.

Betreiben sie den Generator für ca. 10 Minuten, um sicherzustellen das der Motor warm ist. Warten sie 3 Minuten, damit das Öl in die Ölwanne zurückfließen kann.

Generator und Kühlwasser können bei und nach dem Betrieb heiß sein.

Achtung: Verbrennungsgefahr;



Persönliche Schutzausrüstung Tragen (Handschuhe; Schutzbrille; Sicherheitskleidung und Sicherheitsschuhe)

- Sichern Sie den Generator vor unbeabsichtigtem Start.
- öffnen Sie die Generatorkapsel.
- ziehen sie den Ölpeilstab aus der Führung.
- wischen sie den Ölpeilstab sauber.
- stecken sie den Ölpeilstab in die Führung zurück und warten 10 Sekunden.
- ziehen sie den Ölpeilstab aus der Führung und lesen am unteren Ende den Ölstand ab.

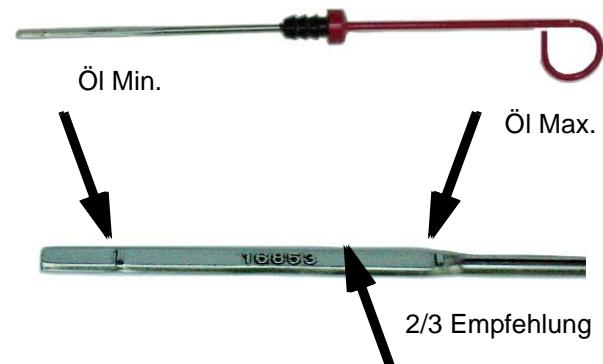
Ölpeilstab

Fig. 7.8.1-1: Ölpeilstab - Beispiel

Mithilfe des Ölpeilstabes ist der Ölstand zu überprüfen. Die vorgeschriebene Füllhöhe darf die „Max“-Markierung nicht überschreiten.

Wir empfehlen 2/3 Ölstand.

Beispielbild





Ölpeilstab EA 300 Motor

Mithilfe des Ölpeilstabes ist der Ölstand zu überprüft. Die vorgeschriebene Füllhöhe darf die "Max"-Markierung nicht überschreiten.

Wir empfehlen 2/3 Ölstand.

Beispielbild

Fig. 7.8.1-2: Beispielbild Ölpeilstab



Liegt der Ölstand unter 1/3 zwischen der Minimummarkierung und der Maximummarkierung, sollte Öl nachgefüllt werden.

Fischer Panda empfiehlt einen Ölstand von 2/3 zwischen der Minimummarkierung und der Maximummarkierung.

Liegt der Ölstand unter der MIN-Markierung, prüfen Sie anhand Ihres Servicehandbuchs oder eines vorhandenen Ölwechselanhängers, wie viele Betriebsstunden seit dem letzten Ölwechsel vergangen sind. - bei Betriebsstunden zwischen 50 und 150 Stunden braucht nur Öl nachgefüllt werden.

- bei 150 Betriebsstunden oder mehr sollte das Öl gewechselt werden (Siehe Servicetabelle für Ihren Generator).
- ist der Füllstand bei weniger als 50 h unter der Minimummarkierung, kann ein technisches Problem vorliegen! Wir empfehlen, dann eine Werkstatt oder einen Fischer Panda Servicepoint aufzusuchen.
- ist das Öl stark trüb oder gar „sahnig“, hat sich die Kühlerflüssigkeit möglicherweise mit dem Öl vermischt. Suchen sie sofort eine Werkstatt oder einen Fischer Panda Servicepoint auf.

7.8.2 Öl auffüllen

Sie benötigen:

Motorenöl

1. Prüfen Sie den Ölstand wie unter "Ölstand Prüfen" auf Seite 93 beschrieben.
2. Ölpeilstab ist aus der Führung gezogen.
3. Öffnen sie den Öleinfülldeckel.
4. Füllen Sie das Öl (ca. 1/2 liter) ein und warten ca. 2 min, damit dieses bis in die Ölwanne laufen kann.
5. Wischen Sie den Ölpeilstab sauber und stecken Sie ihn in die Führung.
6. Ziehen Sie den Ölpeilstab aus der Führung und kontrollieren Sie den Ölstand. Siehe "Ölstand Prüfen" auf Seite 93.

Ist der Ölstand noch zu niedrig (unter 2/3): Wiederholen Sie die Schritte 4-6.

7.8.3 Nach der Ölstandskontrolle und dem Ölauffüllen

- Stecken Sie den Ölpeilstab zurück in die Führung.
- Schließen Sie den Öleinfülldeckel.
- Entfernen Sie eventuell Ölflecken und Spritzer vom Generator und Umgebung.
- Schließen Sie die Generatorkapsel.
- Entfernen Sie die Sicherung gegen unbeabsichtigten Start des Generators.

7.9 Wechseln des Motorenöls und des Motorölfilters

Sie benötigen:

- Motorenöl. Siehe Anhang
- Neuer Ölfilter (nicht bei Generatoren mit EA300 Motoren)
- Dichtung für die Ölabblassschraube
- Persönliche Schutzausrüstung
- Gefäß zum Auffangen des Altöls (hitzebeständig und in ausreichender Größe)
- Gabelschlüssel für die Ölabblassschraube.
- Papiertücher und Putzlappen
- Ölfilterschlüssel
- Ölteste Unterlage, damit Altöl nicht in das Grundwasser gelangen kann.

Der Generator muss waagerecht stehen.

- bei Fahrzeuggeneratoren: Stellen Sie das Trägerfahrzeug auf eine ebene Fläche.
- bei PSC Generatoren: Stellen Sie den Generator auf eine ebene Fläche.
- bei Marine Generatoren: Wechseln sie das Öl, wenn das Schiff keine Kränkung hat oder fährt.

Betreiben sie den Generator für ca. 10 Minuten um sicherzustellen das der Motor warm ist. Warten sie 3 Minuten, damit das Öl in die Ölwanne zurückfließen kann.

Generator und Kühlwasser können bei und nach dem Betrieb heiß sein.

Achtung: Verbrennungsgefahr!



Persönliche Schutzausrüstung Tragen (Handschuhe; Schutzbrille; Sicherheitskleidung und Sicherheitsschuhe)

1. Generator vorbereiten.

- Sichern Sie den Generator vor unbeabsichtigtem Start.
- öffnen Sie die Generatorkapsel.
- Bei Generatoren mit außen liegendem Ölabblassschlauch: Lösen sie den Ölabblassschlauch aus der Halterung.
- Bei Generatoren mit innen liegendem Ölabblassschlauch: Öffnen Sie die Durchführung für den Ölabblassschlauch (Linksdrehen des Verschlusses). Ziehen Sie den Verschluss mit dem Ölabblassschlauch heraus.

Legen Sie die ölfeste Unterlage unter den Bereich des Ölabblassschlauches und stellen Sie das Auffanggefäß bereit.



2. Öleinfülldeckel lösen

Schrauben Sie den Öleinfülldeckel ab. Dies ist notwendig, da sich sonst ein Vakuum bildet und das Öl nicht vollständig ablaufen kann.

Beispielbild



Fig. 7.9-1: Öleinfülldeckel



3. Ölablassschraube öffnen.

Schrauben Sie die Ölablassschraube mithilfe der Maulschlüssel vom Ölablassschlauch (Drehrichtung links). Zum Kontern verwenden sie einen zweiten Maulschlüssel. Achten Sie darauf, dass dieses über dem Auffanggefäß geschieht.



4. Altöl ablassen.

Lassen Sie das gesamte Öl aus dem Motor ablaufen. Dies kann einige Minuten dauern.

5. Alten Ölfilter entfernen / Ölsieb reinigen

Lösen Sie den Ölfilter, indem Sie den Filterschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen. Der Filter kann voller Öl sein. Achten Sie also darauf, nichts zu verschütten und vermeiden Sie Hautkontakt.



Fig. 7.9-3: Ölfilter



Beispielbild



Ölsieb bei Generatoren mit EA300 Motoren

Das Ölsieb sollte alle 500 Betriebsstunden gereinigt werden:
Folgen Sie hierfür den Anweisungen im Motorenhandbuch.

Beispielbild



Fig. 7.9-4: Ölsieb



6. Neuen Filter vorbereiten.

Reinigen Sie den Filterhalter des Motors und streichen Sie eine dünne Ölschicht auf die Dichtung des neuen Filters.

Fig. 7.9-5: Ölfilter Dichtungsring



7. Neuen Filter einbauen.

Schrauben Sie den neuen Filter per Hand vorsichtig ein. Er darf nicht zu fest angezogen werden. Schrauben Sie die Ölabblassschraube wieder ein und ziehen Sie sie mit dem Schlüssel fest. Verwenden Sie eine neue Dichtung für die Ölabblassschraube.

8. Öl einfüllen (Ölfüllmenge: siehe Anhang)

Füllen Sie mithilfe eines Trichters Motorenöl in den Motor ein. Überprüfen Sie nach jeweils zwei Litern den Ölstand mit dem Ölpeilstab.

9. Korrekten Füllstand überprüfen. Siehe "Ölstand Prüfen" auf Seite 93.

Wenn der korrekte Füllstand erreicht ist, schrauben Sie den Öldeckel wieder fest. Lassen Sie den Motor 10 Minuten lang laufen und schalten Sie ihn dann aus. Überprüfen Sie den Ölstand noch einmal nach ein paar Minuten mit dem Ölpeilstab. Ist er zu niedrig, füllen Sie nochmal Öl nach.

10. Aufräumen

Wischen Sie alle Ölspritzer vom Generator ab und gehen Sie sicher, dass an der Ablassschraube kein Leck ist.

7.9.1 Nach dem Ölwechsel

- Stecken Sie den Ölpeilstab zurück in die Führung.
- Schließen Sie den Öleinfülldeckel.
- Entfernen Sie eventuell Ölflecken und Spritzer vom Generator und Umgebung.
- Schließen Sie die Generatorkapsel.
- Entfernen Sie die Sicherung gegen unbeabsichtigten Start des Generators
- Altöl und Filter ordnungsgemäß entsorgen.



Altöl ist sehr giftig und darf nicht über den Hausmüll entsorgt werden. Es ist verboten, Altöl über die Abwasseranlage zu entsorgen! Achten Sie auf eine korrekte Entsorgung des Altöls (z. B. dort, wo das Öl gekauft wurde, oder Recyclinghof in Ihrer Nähe).

7.10 Überprüfen der Starterbatterie und ggf. der Batteriebank

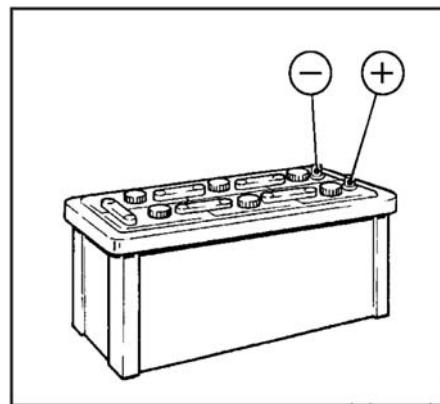
Überprüfen Sie den Zustand der Batterie. Gehen Sie hierbei wie vom Batteriehersteller vorgeschrieben vor. Falls vom Batteriehersteller nicht anders angegeben:

7.10.1 Batterie

7.10.1.1 Überprüfen der Batterie und der Batterieanschlusskabel

- Batterie sauber und trocken halten.
- Lösen der dreckigen Batterieklemmen.
- (+ und -) und der Batterieklemmen. Fetten der Pole mit einem säurefreien und säureresistenten Fett.
- Beim Wiederanklemmen darauf achten, dass die Batterieklemmen guten Kontakt haben. Batterieklemmen „Handfest“ anziehen.

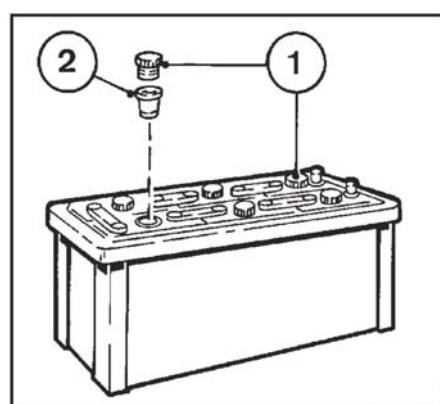
Fig. 7.10.1.1-1: Batterie



7.10.1.2 Überprüfen des Elektrolytstandes

- Entfernen der Dichtstopfen 1.
- Falls Säureleveltester 2 verbaut sind:
- Elektrolytstand soll den Boden des Testers berühren.
- Ohne Tester:
Der Elektrolytlevel sollte über den Batterieplatten sein.
- Mit destilliertem Wasser auffüllen, falls nötig.
- Dichtstopfen wieder einsetzen.

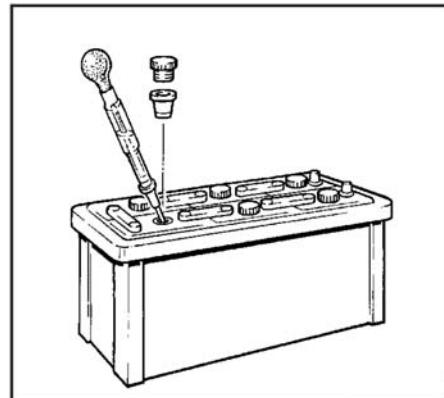
Fig. 7.10.1.2-1: Batterie



7.10.1.3 Elektrolytdichte kontrollieren

- Messen der Elektrolytdichte jeder Zelle mit einem handelsüblichen Hygrometer. Die Angezeigte Dichte zeigt den Ladezustand der Batterie an. Bei der Messung soll die Elektrolyttemperatur ca. 20 °C betragen.

Fig. 7.10.1.3-1: Batterie



Elektrolytdichte		
In [kg/l]		Ladezustand
Normal	In den Tropen	
1.28	1.23	Geladen
1.20	1.12	Halb geladen - nachladen ggf. erforderlich
1.12	1.08	Entladen, sofort nachladen.

**Austretende Batteriegase sind Hochentzündlich/
Hochexplosiv. Zündquellen fernhalten (offenes Feuer,
Funken etc.)**

Attention



**Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden. Gefahr der
Verätzung. Tragen Sie Schutzkleidung und Schutzbrille.**

**Keine Werkzeuge oder Gegenstände auf der Batterie
ablegen.**



7.11 Austausch der Arbeitsstromrelais

Abbildungen ähnlich!

1. Die beiden Halteschrauben der Palstikabdeckung mit einem Phillips Schraubendreher Größe 0 oder 1.



Fig. 7.11-1: Relais



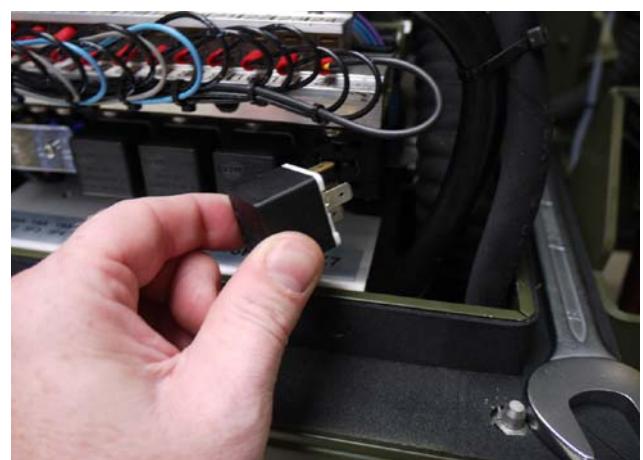
2. Entfernen der Palstikabdeckung.

Fig. 7.11-2: Relais



3. Relais aus dem Sockel herausziehen und durch ein Neues ersetzen.

Fig. 7.11-3: Relais



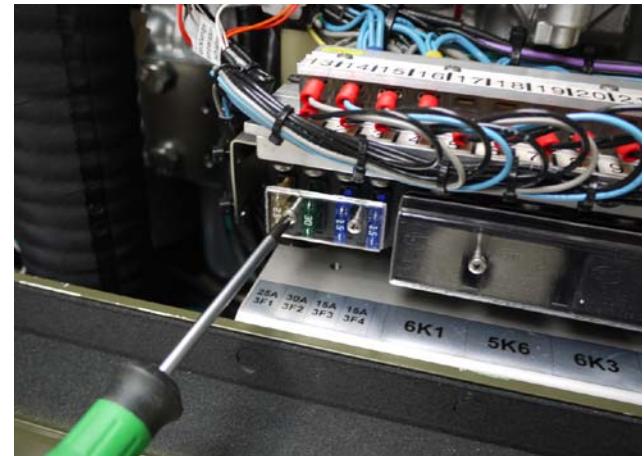
7.12 Austausch der Sicherungen

Alle 2000 Betriebsstunden sollten die Sicherungen ausgetauscht werden.

Abbildungen ähnlich!

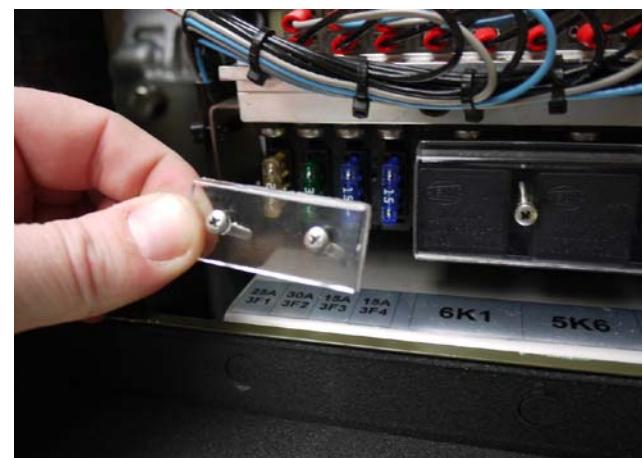
Fig. 7.12-1: Sicherung

1. Die beiden Halteschrauben der Palstikabdeckung mit einem Phillips Schraubendreher Größe 0 oder 1.



- ## 2. Entfernen der Palstikabdeckung.

Fig. 7.12-2: Sicherung

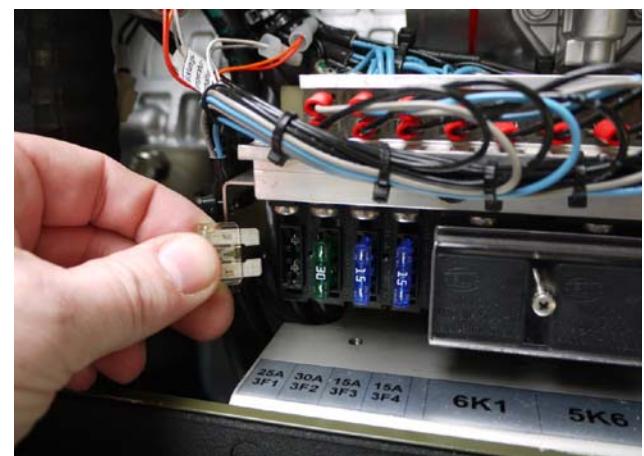


3. Mithilfe eines Sicherungsabziehers die Sicherung entfernen und durch eine neue ersetzen.



- #### 4. Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge.

Fig. 7.12-3: Sicherung





7.13 Austausch des Keilriemens für die interne Kühlwasserpumpe

Aufgrund der relativ hohen Umgebungstemperatur in der geschlossenen Schalldämmkapsel (ca. 85 °C) unterliegt der Keilriemen einem erhöhten Verschleiß. Da die Luft im Schalldämmgehäuse nicht nur relativ warm, sondern auch relativ trocken ist, muss man damit rechnen, dass die "Weichmacher" in den Gummimischungen zum Teil auch schon nach relativ kurzer Betriebsdauer ihre Wirkung verlieren.

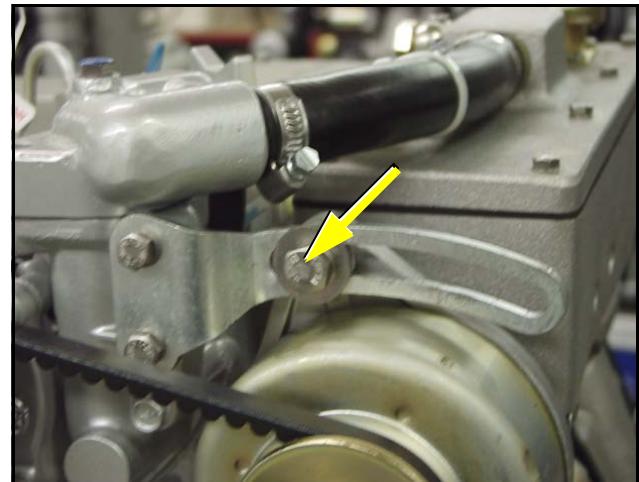
Der Keilriemen muss deshalb in sehr kurzen Zeitabständen kontrolliert werden. Es kann vorkommen, dass der Keilriemen unter ungünstigen Bedingungen schon nach einigen Wochen ausgewechselt werden muss. Eine Überprüfung ist deshalb im Abstand von 150 Betriebsstunden unbedingt erforderlich. Der Keilriemen muss als Verschleißteil gesehen werden. Es sollten deshalb in ausreichender Anzahl Ersatz-Keilriemen an Bord sein. Wir empfehlen, dazu das entsprechende Servicepaket zur Verfügung zu halten.

1. Die Schraube an der oberen Halterung der Lichtmaschine lösen.



Beispielbild

Fig. 7.13-1: Lichtmaschinen-Schraube



2. Die Schraube unter der Lichtmaschine lösen.



Beispielbild

Fig. 7.13-2: Schraube unter der Lichtmaschine





3. Die Lichtmaschine muss in Richtung des Thermostatgehäuse gedrückt werden.
4. Austausch des Keilriemens.

Beispielbild

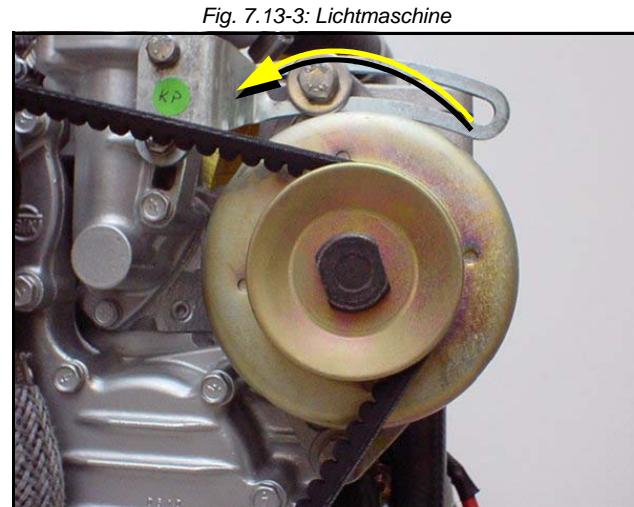


Fig. 7.13-3: Lichtmaschine

5. Der Keilriemen muss danach wieder gespannt werden.

Dabei sollte der Keilriemen aber nur so fest angezogen werden, dass man ihn noch mit dem Daumen um ca. 10 mm eindrücken kann.

6. Die Schrauben oberhalb und unterhalb der Lichtmaschine wieder festziehen.

Beispielbild

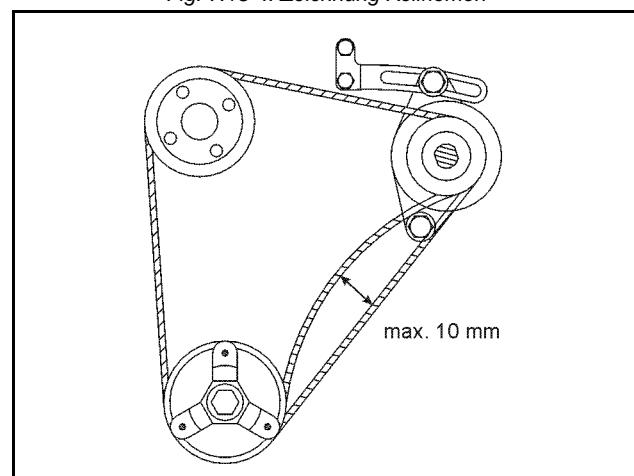


Fig. 7.13-4: Zeichnung Keilriemen



8. Störungen am Generator

8.1 Personal

Die hier beschriebenen Reparaturarbeiten können, soweit nicht anders gekennzeichnet, durch den Bediener ausgeführt werden.

Weitere Reparaturarbeiten dürfen nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden. Dies betrifft insbesondere Ventileinstellung, Arbeiten an der Kraftstoff-Einspritzanlage und Motorreparaturen.

Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten. **Achtung!: Alle Verbraucher abschalten**





8.2 Werkzeuge und Messinstrumente

In order to be able to manage disturbances while driving, following tools and measuring instruments should belong to the equipment on board:

- Multimeter for voltage (AC), frequency and resistance
- Measuring instrument for inductance
- Measuring instrument for capacity
- Current absorbing clamps
- Thermometer (ideal is a infrared thermometer)
- Pressure device (pincer) für coolant circuit

8.3 Überlastung des Generators

Bitte achten Sie darauf, dass der Motor nicht überlastet wird. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit Multi-Power-Aggregaten zu berücksichtigen. In diesem Falle kann die aufgelegte Last einschließlich der elektrischen Leistung erheblich höher sein als die Antriebsleistung des Motors, was auf Dauer dem Motor schadet. Außerdem sind die Abgase rußgeschwärzt (Umwelt).

Die volle Nennleistung des Generators ist in erster Linie für kurzzeitigen Gebrauch vorgesehen. Sie wird jedoch benötigt, um Elektromotoren zu starten oder besondere Anlaufvorgänge zu ermöglichen.

Als Dauerlast sollte im Interesse einer langen Lebensdauer des Motors 70 % - 80 % der Nennlast kalkuliert werden.

Unter Dauerleistung verstehen wir den ununterbrochenen Betrieb des Generators über viele Stunden. Es ist für den Motor unbedenklich, gelegentlich über 2-3 Stunden die volle Nennleistung zu liefern. Die Gesamtkonzeption des Panda Generators stellt sicher, dass der Dauerlastbetrieb auch bei extremen Bedingungen keine überhöhten Temperaturen des Motors auslöst. Grundsätzlich ist aber auch zu berücksichtigen, daß die Abgaswerte im Volllastbetrieb ungünstiger werden (Rußbildung).

Verhalten des elektrischen Generators bei Kurzschluss und Überlast

Der Generator kann durch Kurzschluss und Überlast praktisch nicht beschädigt werden. Sowohl Kurzschluss als auch Überlast bewirken, dass die elektrische Erregung des Generators aufgehoben wird. Der Generator erzeugt dann keinen Strom mehr, die Spannung bricht zusammen. Dieser Zustand wird sofort wieder aufgehoben, wenn der Kurzschluss beseitigt oder die Überlast abgeschaltet wird.



8.3.1 Generator-Ausgangsspannung ist zu niedrig

**Vor dem Arbeiten am System siehe "Sicherheitshinweise ACHTUNG!
- Sicherheit geht vor!" auf Seite 15**



Wenn die erzeugte Wechselspannung zu niedrig ist, sollte man zuerst nach und nach die Verbraucher abschalten, um den Generator zu entlasten. Meistens hat man hier schon das Problem gelöst. Ist die Ausgangsspannung immer noch zu niedrig, auch wenn alle Verbraucher abgeschaltet sind - der Generator also ohne Last läuft - kann man davon ausgehen, dass einer oder mehrere Kondensatoren defekt sind.

8.4 Startprobleme

8.4.1 Elektrisches Kraftstoffmagnetventil

Das Kraftstoffmagnetventil befindet sich vor der Einspritzpumpe. Es öffnet automatisch, wenn bei dem Fernbedienpanel die Taste "START" gedrückt wird. Wenn der Generator auf "OFF" geschaltet wird, schließt das Magnetventil. Es dauert dann noch einige Sekunden, bevor der Generator stoppt.

Wenn der Generator nicht anspringt oder nicht einwandfrei läuft (z.B. unruhig läuft), die Enddrehzahl nicht erreicht oder nicht einwandfrei stoppt, kommt in erster Linie das Kraftstoffmagnetventil als Ursache in Frage.

Eine Überprüfung des Kraftstoffmagnetventils erfolgt, indem man während des Betriebes den Stecker auf dem Kraftstoffmagnetventil kurzzeitig abzieht (vorher die Sicherungsschraube entfernen) und sofort wieder ansteckt. Der Motor muss auf das Wiederanstecken "scharf" reagieren, d.h. sofort hochdrehen. Wenn der Motor dabei zögernd oder "stotternd" hochdreht, ist ein Fehler am Magnetventil zu vermuten. Es ist aber auch möglich, dass sich Luft in der Kraftstoffleitung befindet.

Elektrisches Kraftstoffmagnetventil

Fig. 8.4.1-1: Elektrisches Kraftstoffmagnetventil





8.4.2 Verschmutzter Kraftstofffilter

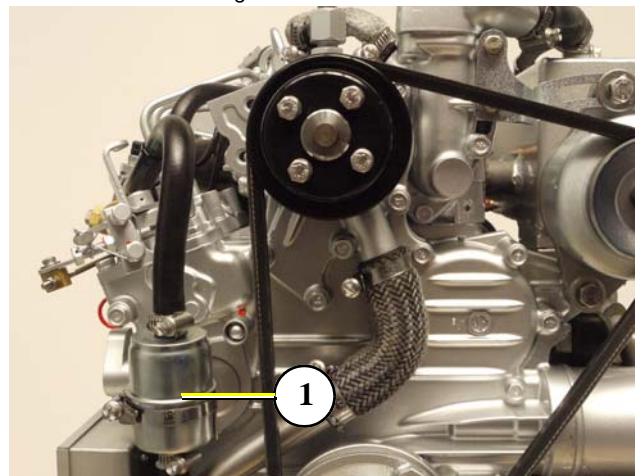
Wenn der Kraftstofffilter verschmutzt ist muss das Filterelement gewechselt werden.

Zum Wechseln des Filterelementes siehe Siehe "Austausch des Kraftstofffilters" auf Seite 91..

Kraftstofffilter

1. Filterelement

Fig. 8.4.2-1: Fuel filter



8.5 Tabelle zur Fehlerbeseitigung

Zur Fehlerbeseitigung Kapitel 9.1, "Fehlertabelle," auf Seite 109



9. Anhang

9.1 Fehlertabelle

GENERATOR AUSGANGSSPANNUNG IST ZU NIEDRIG (weniger as 24 V):

Ursache	Abhilfe
PMGi Inverter ist überlastet.	Reduzierung der elektrischen Belastung (Verbrauchen abschalten).
Motor erreicht nicht die Nenndrehzahl.	Siehe Motofehler (folgende Seiten).

MOTOR DREHT BEIM ANLASSVORGANG NICHT

Ursache	Abhilfe
Batteriehauptschalter ist abgeschaltet.	Stellung des Batteriehauptschalters prüfen, gegebenenfalls einschalten (wenn vorhanden).
Batteriespannung nicht ausreichend.	Kabelanschluss auf festen Sitz und auf Korrosion prüfen.
Störung im Anlassstrom.	Bei normalem Startvorgang fällt bei vollen Batterien die Spannung auf max. 11V ab. Fällt diese nicht ab, ist die Leitung unterbrochen. Fällt sie weiter ab, ist die Batterie sehr entladen.

MOTOR DREHT MIT ANLASSDREHZAHL UND STARTET NICHT

Ursache	Abhilfe
Kraftstoffmagnetventil öffnet nicht.	Elektrische Ansteuerung bzw. Kabelverbindung prüfen (siehe DCSchaltplan: Sicherung).
Kraftstoffförderpumpe arbeitet nicht..	Kraftstoff-Filteranlage und Kraftstoffförderpumpe prüfen, ggfls. reinigen.
Kraftstoffmangel.	Kraftstoffvorrat prüfen.
Glühkerzen defekt oder kein vorglühen	Vorglühen der Glühkerzen vor dem Start. Überprüfen der Glühkerzen.
Luft in der Einspritzanlage.	Kraftstoffleitungen auf Dichtheit prüfen. Kraftstoffsystem entlüften, bis an der Rücklaufleitung blasenfreier Kraftstoff austritt. (siehe Kap. "Entlüftung des Kraftstoffsystems")
Kraftstofffilter verstopft.	Filter erneuern.
Geringe Kompression.	Siehe Kubota-Handbuch.

MOTOR DREHT BEIM ANLASSVORGANG NICHT MIT DER NORMALEN DREHZAHL

Ursache	Abhilfe
Batteriespannung nicht ausreichend.	Batterie prüfen.
Motor hat Lagerschaden oder Kolbenfresser.	Reparatur durch Kubota-Service.
Kühlwasseransammlung im Brennraum.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Generator am Fernbedienpanel ausschalten. 2. Glühkerzen aus dem Motor herausschrauben (siehe Kubota-Handbuch) 3. Vorsichtiges Durchdrehen des Motors von Hand. 4. Anschließend ist das Motoröl auf Beimischungen von Wasser zu prüfen und ggfls. Motorösieb reinigen. 5. Weiterhin ist auf jeden Fall die Ursache für den Kühlwassereintritt in den Brennraum festzustellen und zu beseitigen.

MOTOR LÄUFT UNREGELMÄSSIG

Ursache	Abhilfe
Störung im Bereich des Fliehkraftreglers der Einspritzanlage.	Reparatur bzw. Überprüfung des Fliehkraftreglers durch den Kubota-Service.
Luft in dem Kraftstoffsystem.	Entlüften des Kraftstoffsystems.



MOTOR FÄLLT IN DER DREHZahl AB	
Ursache	Abhilfe
Ölüberfüllung.	Ablassen des Öls.
Kraftstoffmangel.	Kraftstoffzufuhrsystem prüfen: - Kraftstofffilter prüfen, ggf. erneuern - Kraftstoffförderpumpe prüfen - Kraftstoffzuleitungen prüfen ggf. entlüften
Luftmangel.	Luftzufuhr prüfen, Luftfilter-Ansaugbereich prüfen, ggf. reinigen.
Generator überlastet durch Verbraucher.	Verbraucher reduzieren.
Generator defekt (Wicklung, Lager oder sonstiges Beschädigung).	Generator zum Hersteller einschicken und dort Lagerschaden bzw. Wicklungsschaden beseitigen lassen.
Motorschaden.	Lagerschaden etc. durch Kubota-Service beseitigen lassen.

MOTOR LÄUFT IN "AUS"-STELLUNG WEITER	
Cause	Solution
Magnetventil stellt nicht ab.	Zuleitung zum Magnetventil prüfen. Hubmagnet prüfen, ggf. erneuern. Siehe Abschnitt "Elektrisches Kraftstoff-Magnetventil".

MOTOR STELLT SICH VON SELBST AB	
Ursache	Abhilfe
Kraftstoffmangel.	Kraftstoffzufuhr prüfen.
Überhitzung im Kühlsystem durch Übertemperatur/Kühlwassermangel.	Kühlsystem prüfen, Wasserpumpe und Kühlwasserstand prüfen.
Ölmangel.	Ölstand prüfen, ggf. nachfüllen, Öldruck am Motor prüfen, ggf. Reparatur durch Kubota-Service.

RUSSGESCHWÄRZTE ABGASWOLKEN	
Ursache	Abhilfe
Überlastung.	Eingeschaltete Verbraucher prüfen, ggf. reduzieren.
Unzureichende Luftzufuhr.	Luftfilter prüfen, ggf. reinigen.
Einspritzdüse defekt..	Einspritzdüse ersetzen.
Ventilspiel nicht richtig.	Ventilspiel einstellen (siehe Kubota-Handbuch).
Schlechte Kraftstoffqualität.	Gute Kraftstoffqualität (Dieselkraftstoff 2-D) verwenden.
Unvollkommene Verbrennung.	Hier ist eine unzureichende Vergasung oder ein unzureichender Einspritzzeitpunkt durch den Kubota-Service zu beheben.
Geringe Kompression	Siehe Kubota-Handbuch.

DAS AGGREGAT MUSS SOFORT ABGESTELLT WERDEN, WENN:	
Ursache	Abhilfe
- die Drehzahl des Motors plötzlich steigt oder fällt, - ein unerklärliches Geräusch plötzlich hörbar wird, - die Auspuffgasfarbe plötzlich dunkel wird, - die Motorlager überhitzt sind, - die Ölkontrolleuchte während des Betriebs aufleuchtet.	Entweder wie zuvor unter "Störungen" beschrieben oder durch einen Kubota-Service oder Panda Vertretung.

9.2 Technische Daten

Fig. 9.2-1: Technische Daten iGeneratoren

	Panda 5000i	Panda 8000i	Panda 10000i	Panda 15000i	Panda 25i
Typ	EA300	Z482	Z602	D902	Kubota V1505
Drehzahlregelung	iControl2	iControl2	iControl2	iControl2	iControl2
Automatik Startbooster	nein	nein	nein	nein	nein
Zylinder	1	2	2	3	4
Bohrung	75 mm	67 mm	72 mm	72 mm	78 mm
Hub	70 mm	68 mm	73,6 mm	73,6 mm	78,4 mm
Hubraum	309 cm ³	479 cm ³	599 cm ³	898 cm ³	1498 cm ³
Max. Leistung (DIN 6271-NB) bei 3000 UpM	5,1 kW	9,32 kW	11,6 kW	17,5 kW	23,3 kW
Nenndrehzahl	3000 UpM	3000 UpM	3000 UpM	3000 UpM	1500 UpM
Effektive Drehzahl ohne Last²	2900 UpM	2900 UpM	3100 UpM	2900 UpM	1800 UpM
Ventilspiel (Kalter Motor)	0,16 - 0,20 mm	0,2 mm	0,2 mm	0,2 mm	0,2 mm
Anzug für Zylinderkopfschraube geölt	58,8 - 63,7 Nm	42 Nm	42 Nm	42 Nm	68 Nm
Verdichtungsverhältnis	--	23:1	24:1	24:1	22:1
Schmierölfüllung	1,3 l	2,8 l	2,8 l	3,7 l	6,0 l
Kraftstoffverbrauch³	ca. 0,42 - 1,12 l	ca. 0,7-1,8 l	ca. 1,0-2,66 l	ca. 1,3-3,6 l	ca. 1,20-3,36 l
Schmierölverbrauch	max. 1 % vom Kraftstoffverbrauch				
Schmierölspezifikation	API CF	API CF	API CF	API CF	API CF
Kühlwasserbedarf des Seewasserkreislaufes (bei Marine Generatoren)	--	16-28 l/min	16-28 l/min	16-28 l/min	28-40 l/min
Zulässige Dauerschräglage max.	a) 25° gegen die Motorachse b) 20° in der Motorachse				
Empfohlene Starterbatteriegröße	12 V 28 Ah äquivalent	12 V 28 Ah äquivalent	12 V 36 Ah äquivalent	12 V 52 Ah äquivalent	12 V 70 Ah äquivalent
Empfohlener Batteriekabelquerschnitt max. Länge 4 Meter	25 mm ²	25 mm ²	25 mm ²	25 mm ²	25 mm ²
Maximaler Abgasgegendruck	--	9,3 kPa 93 Millibar ²	9,3 kPa 93 Millibar	9,3 kPa 93 Millibar	10,7 kPa 107 Millibar

³ 0,35 l/kW Leistung, hier die umgerechneten Werte von 30 % bis 80 % der Nennleistung

Fig. 9.2-2: Technische Daten iGeneratoren

	Panda 45i				
Typ	Kubota V2403				
Drehzahlregelung	iControl2				
Automatik Startbooster	nein				
Zylinder	4				
Bohrung	87 mm				
Hub	102,4 mm				
Hubraum	2434 cm ³				
Max. Leistung (DIN 6271-NB) bei 3000 UpM	31,1 kW				
Nenndrehzahl	2700 Upm				
Effektive Drehzahl ohne Last²	1600 UpM				
Ventilspiel (Kalter Motor)	0,18 - 0,22 mm				
Anzug für Zylinderkopfschraube geölt	93,1 - 98 Nm				
Verdichtungsverhältnis					
Schmierölfüllung	9,5 l				



	Panda 45i				
Kraftstoffverbrauch³	ca. 1,95 - 5,2 l				
Schmierölverbrauch	max. 1 % vom Kraftstoffverbrauch				
Schmierölspezifikation	API CF				
Kühlwasserbedarf des Seewasserkreislaufes (bei Marine Generatoren)	55-80 l/min				
Zulässige Dauerschräglage max.	a) 25° gegen die Motorachse b) 20° in der Motorachse				
Empfohlene Starterbatteriegröße	12 V 136 Ah äquivalent				
Empfohlener Batteriekabelquerschnitt max. Länge 4 Meter	70 mm ²				
Maximaler Abgasgegendruck	10,7 kPa 107 Millibar				

³ 0,35 l/kW elektrisch Leistung, hier die umgerechneten Werte von 30 % bis 80 % der Nennleistung

9.2.1 Leitungsdurchmesser

Fig. 9.2.1-1: Leitungsdurchmesser

Generatortyp	Ø Kühlwasserleitung		Ø Exhaust conduit [mm]	Ø Fuel conduit	
	Fresh water [mm]	Raw water [mm]		Supply [mm]	Return [mm]
Panda 25i PMS	25	20	50	8	8

9.3 Kabelquerschnitte

Fig. 9.3-1: Kabelquerschnitte

Länge	1 - 3 m	4 - 6 m	7 - 10 m	11 - 15 m	16 - 20 m
16 mm ²	70 A	63 A	55 A	48 A	42 A
25 mm ²	112 A	100 A	88 A	75 A	63 A
35 mm ²	145 A	130 A	110 A	100 A	90 A
50 mm ²	225 A	200 A	175 A	150 A	125 A
70 mm ²	275 A	250 A	225 A	195 A	170 A
95 mm ²	340 A	300 A	280 A	260 A	220 A

9.4 Motoröl

9.4.1 Motorenöl Klassifizierung

Verwendungsbereich:

Der Verwendungsbereich eines Motorenöls wird durch die sog. SAE-Klasse festgelegt. "SAE" steht für die Vereinigung amerikanischer Autoingenieure (Society of Automotive Engineers).

Die SAE-Klasse eines Motoröls gibt lediglich Auskunft über die Viskosität des Öles (größere Zahl = zähflüssiger, kleinere Zahl = dünnflüssiger) z. B. 0W, 10W, 15W, 20, 30, 40. Die erste Zahl zeigt, wie flüssig das Öl bei Kälte ist, die zweite Zahl bezieht sich auf die Fließfähigkeit bei Hitze. Ganzjahresöle haben in der Regel SAE-Klassen von SAE 10W-40, SAE 15W-40 usw.



9.4.2 Qualität des Öls

Die Qualität eines Motoröls wird durch den API-Standard (American Petroleum Institute) spezifiziert.

Die API-Bezeichnung ist auf jedem Motorenölgebinde zu finden. Der erste Buchstabe ist immer ein C.

API C für Dieselmotoren

Der zweite Buchstabe steht für die Qualität des Öles. Je höher der Buchstabe im Alphabet, je besser die Qualität.

Beispiele für Dieselmotorenöle:

API CCMotorenöle für geringe Beanspruchungen

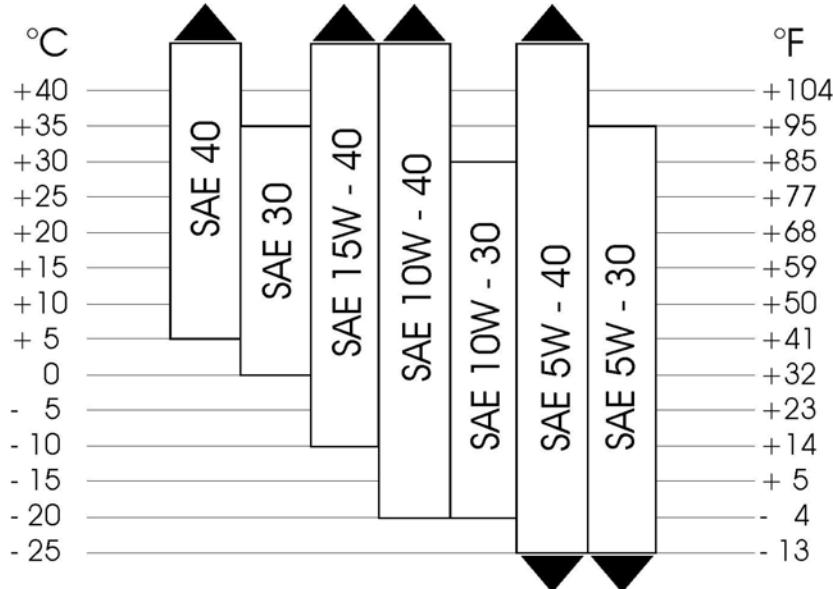
API CGMotorenöle für höchste Beanspruchungen, turbogetestet

Fischer Panda schreibt die API-Klasse CF vor!

9.4.3 SAE Klassen Motoröl

Motorenölsorte	
Über 25 °C	SAE30 oder SAE10W-30; SAE10W-40
0 °C bis 25 °C	SAE20 oder SAE10W-30; SAE10W-40
Unter 0 °C	SAE10W oder SAE10W-30; SAE10W-40

Fig. 9.4.3-1: Temperaturbereiche der SAE Klassen



9.5 Kühlwasser

Als Kühlmittel muss eine Mischung aus Wasser und Frostschutz benutzt werden. Das Frostschutzmittel muss für Aluminium geeignet sein. Im Interesse der Sicherheit muss die Konzentration der Frostschutzlösung regelmäßig überprüft werden.

Fischer Panda empfiehlt das Produkt: GLYSANTIN PROTECT PLUS/G 48



9.5.1 Empfohlenes Frostschutzmittel

Kühlerschutz Kfz Industrie	Produktbeschreibung	
Produktnname	GLYSANTIN ® PROTECT PLUS / G48	
Chemie	Monoethylenglykol mit Inhibitoren	
Lieferform	Flüssigkeit	
Chemische und physikalische Eigenschaften		
Alkalireserve von 10 ml	ASTM D 1121	13 – 15 ml HCl 01 mol/l
Dichte, 20°C	DIN 51 757 Verfahren 4	1,121 – 1,123 g/cm ³
Wassergehalt	DIN 51 777 Teil 1	Max. 3,5 %
pH-Wert original	AST M D 1287	7,1 – 7,3

9.5.2 Verhältnis Kühlwasser/Frostschutz

Wasser/Frostschutz	Temperatur
70:30	-20 °C
65:35	-25 °C
60:40	-30 °C
55:45	-35 °C
50:50	-40 °C

9.5.3 Kraftstoff

Als Kraftstoff ist sauberes dünnflüssiges Dieselöl nach DIN590:1999 oder besser zu verwenden. Bei Generatoren mit Common-Rail Technik und/oder Dieselpartikelfilter nach DIN590:2009 oder besser.

Verwenden sie keine alternativen Kraftstoffe, da diese in der Qualität unbekannt und somit unter Umständen qualitativ schlechter sind. Kraftstoffe mit einer niedrigen Cetanzahl beeinträchtigen die Funktion des Generators.

10. Inverter Panda PMGi

	Dokument	Hardware	Software
Aktuell:	R02		
Ersetzt:	R01		

Fig. 10.0-1: Beispielbild PMGi 25





10.1 Sicherheitshinweise

**Elektrische Spannung LEBENSGEFAHR! -
Unsachgemäße Bedienung kann zu
Gesundheitsschäden und Tod führen.**

Warnung: Elektrische Spannung



Die elektrischen Spannungen von über 60 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.

Der PMGi darf nicht mit abgenommener Abdeckhaube in Betrieb genommen werden.

Alle Service-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Aggregat/PMGi dürfen nur bei stehendem Motor vorgenommen werden.

10.2 Typenschild

1. Typenschild am PGMi

Fig. 10.2-1: Typenschild



Fig. 10.2-2: Typenschild

Fischer Panda Power Inverter		Type	PMGi 25
Input Voltage Uin		Art. Nr.	21.07.03.044P
Input Freq. Fin		Serial Number	25i2306000001
Cos Phi		Year	2012
IP class		Power Pn	25kVA / 20kW
CE		Output Voltage Uout	230V AC
		Output Freq. Fout	60Hz
		Current max Imax	108A
Fischer Panda GmbH Paderborn, Germany www.fischerpanda.net			

10.3 Vorderseite / Anschlußseite 230 V Beispielbild

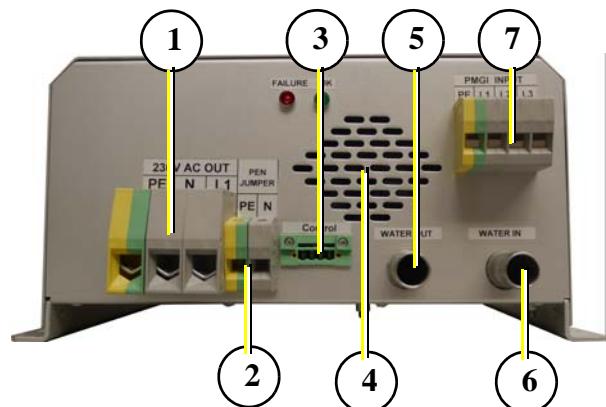
Zum Anschluss Panda PMGi ist der Generator mit dem vorbereiteten Kabel (Stecker 4pol) mit der Buchse 3 zu verbinden (450V / 400Hz Seite - PMGi Eingang)

Der Bordverteilerkasten ist mit der Buchse 1 (Stecker 3 pol) zu verbinden. (230V - 50 Hz/60 Hz AC Seite - PMGi Ausgang)

Der Lüftungsgrill muss immer frei bleiben (4)

1. Buchse für Last (PMGi Ausgang)
2. PE/N Brücke
3. FP- Bus Verbindung zum Generator
4. Lüftungsgrill
5. Kühlwasser Ausgang (heißer Seite)
6. Kühlwasser Eingang (kalte Seite)
7. Buchse für Generator Anschluss (PMGi Eingang)

Fig. 10.3-1: Anschlussseite



10.4 Vorderseite / Anschlußseite 400 V Beispielbild

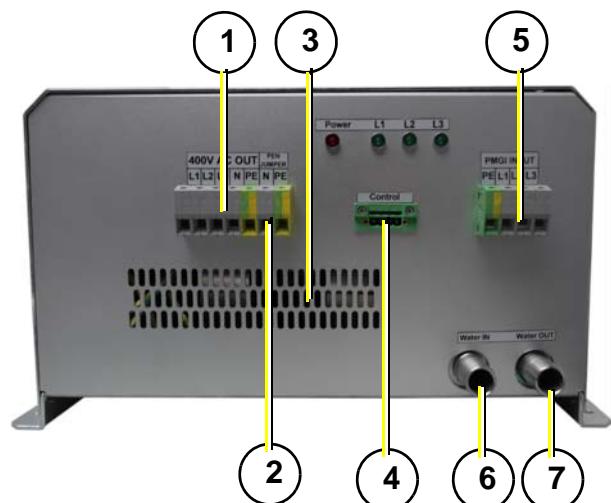
Zum Anschluss Panda PMGi ist der Generator mit dem vorbereiteten Kabel (Stecker 4pol) mit der Buchse 3 zu verbinden (450V / 400Hz Seite - PMGi Eingang)

Der Bordverteilerkasten ist mit der Buchse 1 (Stecker 3 pol) zu verbinden. (400V/50Hz AC Seite - PMGi Ausgang)

Der Lüftungsgrill muss immer frei bleiben

1. Buchse für Last (PMGi Ausgang)
2. PE/N Brücke
3. Lüftungsgrill
4. FP- Bus Verbindung zum Generator
5. Buchse für Generator Anschluss (PMGi Eingang)
6. Kühlwasser Eingang (kalte Seite)
7. Kühlwasser Ausgang (heißer Seite)

Fig. 10.4-1: Anschlussseite





10.5 Vorderseite / Anschlußseite 120 V/240 V Beispielbild

Zum Anschluss Panda PMGi ist der Generator mit dem vorbereiteten Kabel (Stecker 4pol) mit der Buchse 3 zu verbinden (450V / 400Hz Seite - PMGi Eingang)

Der Bordverteilerkasten ist mit der Buchse 1 (Stecker 3 pol) zu verbinden. (120 V/240 V- 50/60Hz AC Seite - PMGi Ausgang)

Der Lüftungsgrill muss immer frei bleiben

1. Buchse für Last (PMGi Ausgang)
2. PE/N Brücke
3. Lüftungsgrill
4. Buchse für Generator Anschluss (PMGi Eingang)
5. FP- Bus Verbindung zum Generator
6. Kühlwasser Eingang (kalte Seite)
7. Kühlwasser Ausgang (heiße Seite)

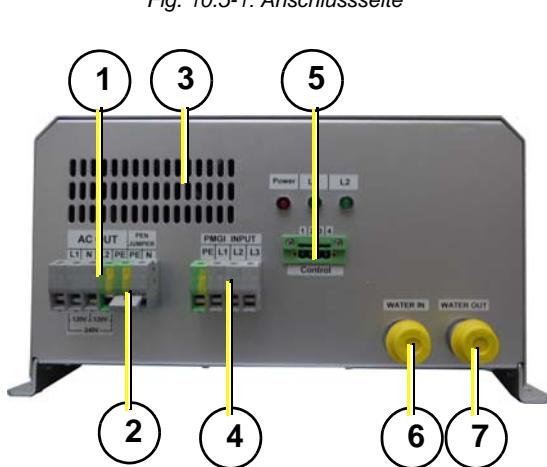


Fig. 10.5-1: Anschlußseite

10.5.1 Buchsenbelegung des PMGi

Das Aufschalten einer Phase auf Pin1 (Schutzleiter) zerstört den PMGi.

Achtung:



10.5.1.1 PMGi AC out

Einphasiger Ausgang

Anschlusspunkt für die Unterverteilung des Kunden

Beispielbild

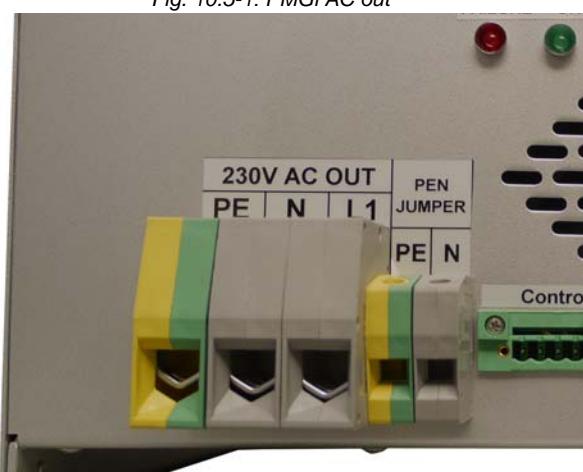


Fig. 10.5-1: PMGi AC out

3-Phasiger PMGi AC out

Anschlusspunkt für die Unterverteilung des Kunden

Beispielbild

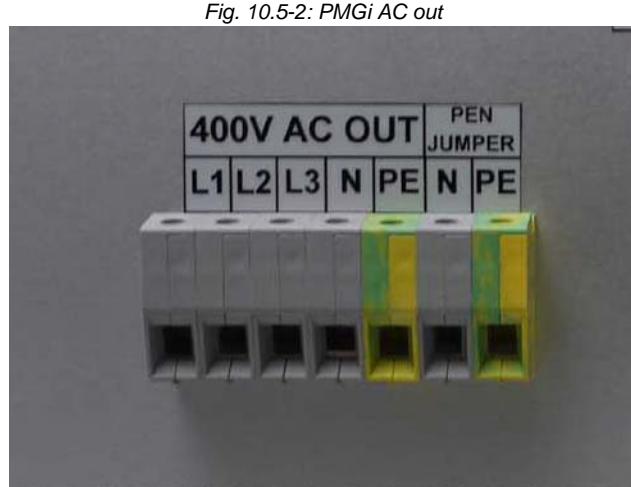


Fig. 10.5-2: PMGi AC out

Einphasiger Ausgang - PMGi AC out mit interner PE/N Brücke.

Bei PMGi wo die PE/N Brücke neben dem „Power out“ fehlt, ist eine interne PE/N Brücke installiert (z.B. PMGi 5000)

Anschlusspunkt für die Unterverteilung des Kunden

Beispielbild

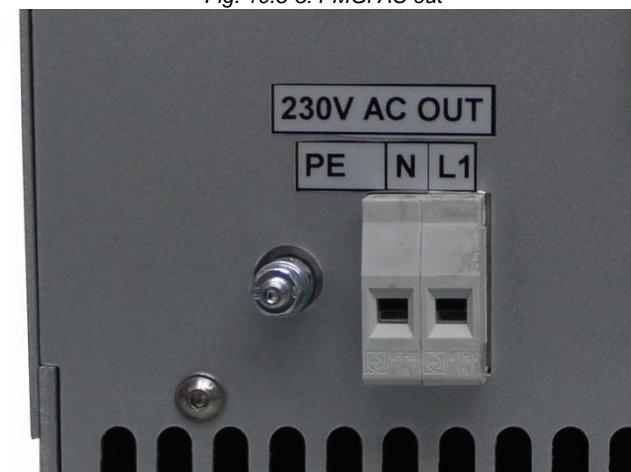


Fig. 10.5-3: PMGi AC out

10.5.1.2 PMGi input

PMGi input

Das „Power Out“ Kabel des Generators wird hier angeschlossen.

Beispielbild

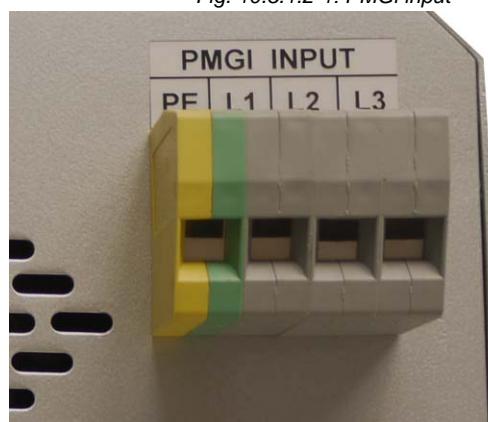


Fig. 10.5.1.2-1: PMGi input



PMGi input alternative Version

Das „Power Out“ Kabel des Generators wird hier angeschlossen.

Beispielbild

Fig. 10.5.1.2-2: PMGi input



10.5.1.3 Control

Das Control Kabel des Generators wird hier angeschlossen

Beispielbild

Fig. 10.5.1.3-1: Control

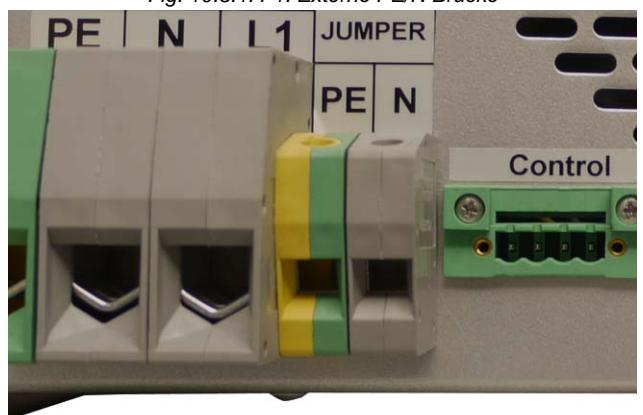


10.5.1.4 Externe PE/N Brücke

Die PE/N Brücke kann hier für den Betrieb mit RCD geschlossen werden oder entfernt werden für eine Isolations Überwachung.

Beispielbild

Fig. 10.5.1.4-1: Externe PE/N Brücke



10.6 Rückseite - Oberseite

Der Panda PMGi ist mit einem internen Lüfter ausgestattet. Die entsprechenden Lüftungsbohrungen auf der Oberseite dürfen nicht abgedeckt werden.

01. Lüftungslöcher

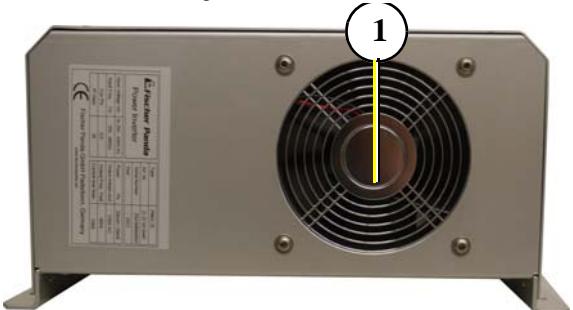


Fig. 10.6-1: Rückseite

Durch den Generator liegt am PMGi eine lebensgefährliche Spannung von bis zu 550 V an. Das Gehäuse des PMGi darf nur vom ausgebildeten Fachpersonal geöffnet werden! **LEBENSGEFAHR!**

Achtung!



Stellen Sie sicher, dass der PMGi elektrisch fest mit dem Generator verbunden ist. Der PMGi darf nicht bei laufendem Generator an oder ausgeschaltet werden. Dies kann den PMGi schädigen oder zerstören. (mögliche Brand oder Explosionsgefahr.)



10.7 Einstellungen zum Betrieb von iGeneratoren mit Lade/Wechselrichtern

Beim Betrieb mit Lade/Wechselrichtern, müssen die Einstellungen der Lade/Wechselrichter entsprechend angepasst werden, um einen Betrieb mit den PMGi Invertern zu gewährleisten.

Achtung! Falsche Einstellungen können den PMGi zerstören

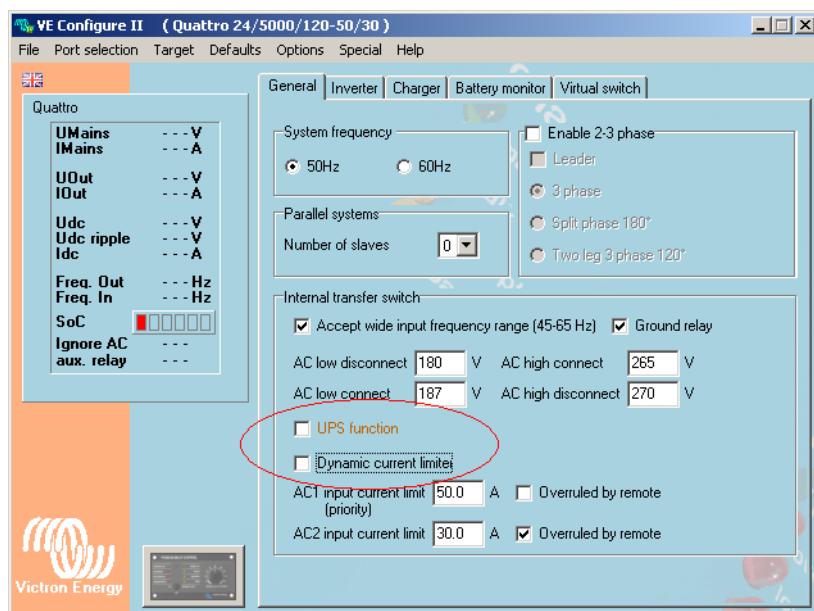


Falsche Einstellungen können den PMGi Inverter beschädigen oder zerstören.

Die Einstellungsbeispiele für Victron müssen für andere Lade/Wechselrichter entsprechend angepasst werden.

10.7.1 Einstellungen in der Victron VE Configure II Software - General

Fig. 10.7.1-1: Einstellungen in der Victron VE configure II Software



10.7.1.1 Uninterrupted AC power (UPS funktion)

Durch das zu schnelle Umschalten von Generator auf Landstrom kommt es zu einer Überlastung des PMGi. Der PMGi schaltet mit Fehler ab.

UPS Funktion muss deaktiviert sein.

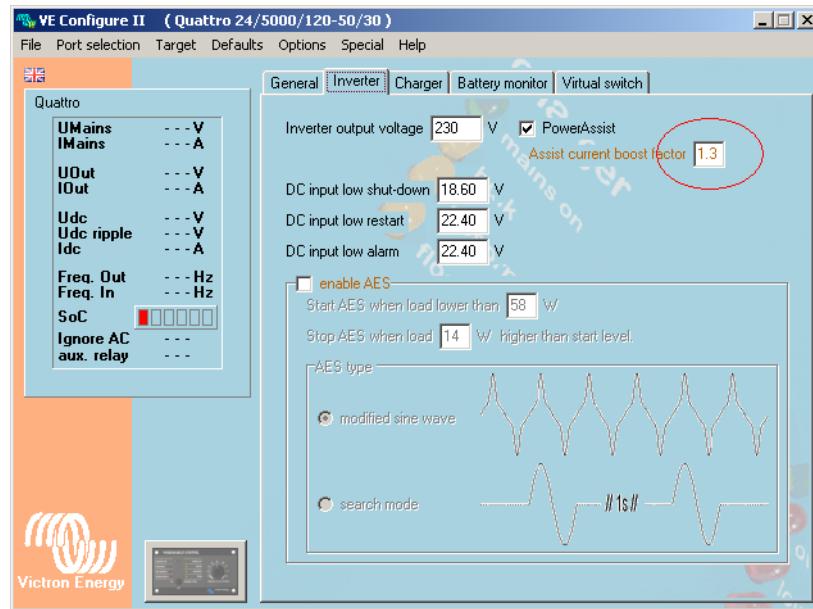
10.7.1.2 Dynamic current limiter

Dynamic current limiter führt bei Induktiver Belastung zur Spannungserhöhung im DC-Zwischenkreis. Die damit verbundene Überspannung kann den PMGi schädigen oder zerstören.

Dynamic current limiter muss deaktiviert sein.

10.7.2 Einstellungen in der Victron VE Configure II Software - Inverter

Fig. 10.7.2-1: Einstellungen in der Victron VE Configure II Software



10.7.2.1 Assist current boost factor

Um den Einfluss des Lade/wechselrichters auf die Steuerung des Generator zu minimieren, muss der Assist current boost factor von 2.0 auf 1.3 eingestellt werden. Eine falsche Einstellung führt zu einem schlechten Regelverhalten des Generators.

10.8 Betriebsanleitung

10.8.1 Vorbemerkungen/Winterbetrieb

Der PMGi ist für einen Temperaturbereich von -20°C bis +40°C ausgelegt.

10.8.2 Belastung des PMGi im Dauerbetrieb

Bitte achten Sie darauf, dass der PMGi nicht überlastet wird. In diesem Falle schaltet der PMGi ab.

10.8.3 Automatikstart

Der Generator kann (je nach Fernbedienpanel) durch eine Automatikstart funktion gestartet werden.

Beim Nutzen der Autostart Funktion muss sichergestellt sein, dass es zu keiner Überlastung des PMGi kommt. (z.B. durch erhöhte Anlaufströme der angeschlossenen Geräte)

Es ist sicherzustellen, dass die Last erst auf den PMGi geschaltet wird, wenn die nominale Ausgangsspannung (230V / 50Hz) erreicht ist. (z.B. durch ein Schütz, das erst bei 230V anzieht)

10.9 Betriebsanzeigen/Fehlermeldungen - LED Anzeigen

Rot - Grün

LED - Rot	Die LED Lichter leuchtet in den ersten Sekunden nach dem Start des Generators (ca. 10 sek.). Die LED-ROT fängt an zu blinken, wenn eine Überlast am PMGi anliegt. Die LED-GRÜN leuchtet währenddessen weiter. Wenn die Überlast zu lange anliegt, wechselt die LED-Rot von blinkend zu permanent an und die LED-GRÜN geht aus.
LED-Grün	Die LED-GRÜN leuchtet permanent wenn die Ausgangsspannung des PMGi da ist und sich im Rahmen der Spezifikation befindet.

10.10 Kühlung des PMGi

Im Inneren des PMGi ist ein Lüfter verbaut.

Die Lüftungsschlitzte und Bohrungen am Gehäuse des PMGi dürfen nicht abgedeckt werden.

Der Kühlkörper und der Lüfter können durch den normalen Generatorbetrieb verschmutzen, was ihre Kühligkeit vermindert. Es ist nötig alle 6 Monate eine Sichtprüfung durchzuführen und diese Teile gegebenenfalls mit Druckluft zu reinigen

Beim normalen Generator Service sollten die Teile auch gründlich gereinigt werden. Da in der PMGi eine Lebensgefährliche Spannung anliegt ist dieses nur vom ausgebildeten Fachpersonal durchzuführen.

10.11 Installation des PMGi

Der PMGi ist senkrecht zu montieren, so dass die elektrischen Anschlüsse nach unten zeigen und die Schrift auf dem Gehäuse lesbar ist.

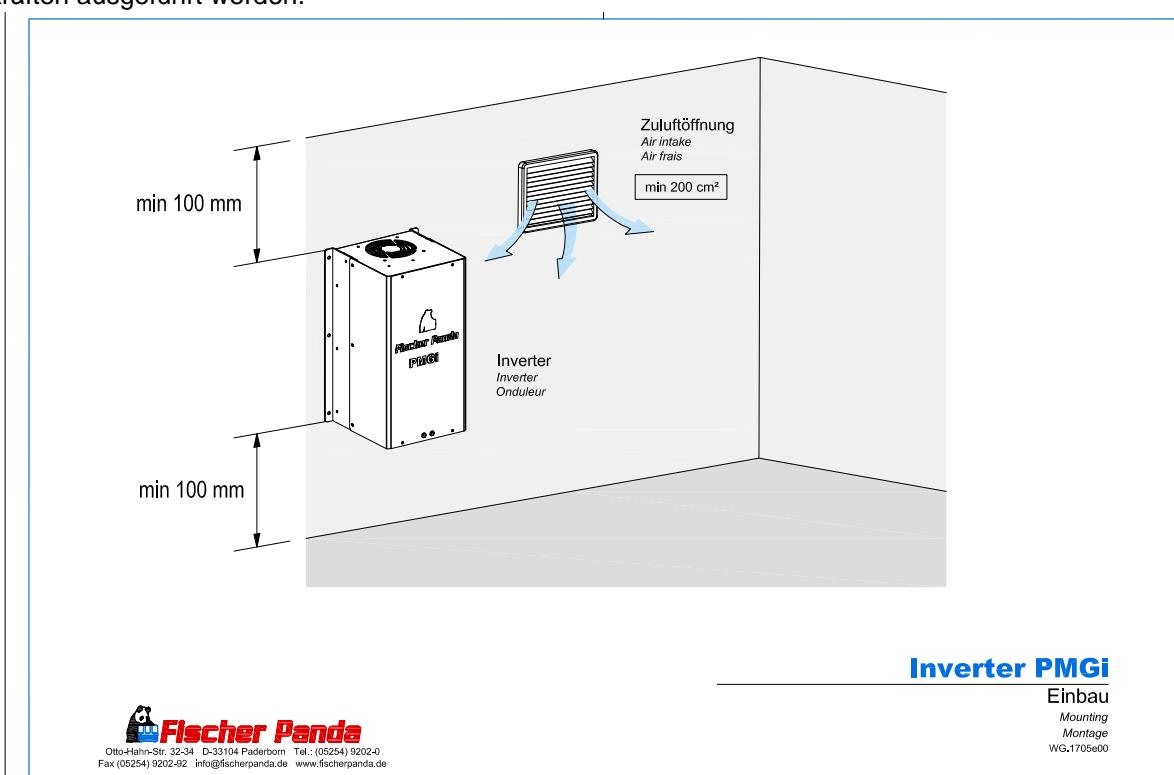
Die Oberfläche der Wandung sollte eben sein und die Wärmeableitung unterstützen. Die Lüftungsschlitzte und Bohrungen müssen frei sein und eine ausreichende Frischluftzufuhr und Warmluftableitung ist zu gewährleisten.

Zum Montieren sind die Montagelöcher zu verwenden.

Beachten Sie bei der Installation die Sicherheitshinweise Wichtig! im Generator und PMGi Handbuch



Beachten Sie die örtlichen und nationalen Einbauvorschriften. Elektroinstallationen dürfen nur von ausgebildeten Fachkräften ausgeführt werden.



10.11.1 Kühlwasser schema - Fahrzeug Generator

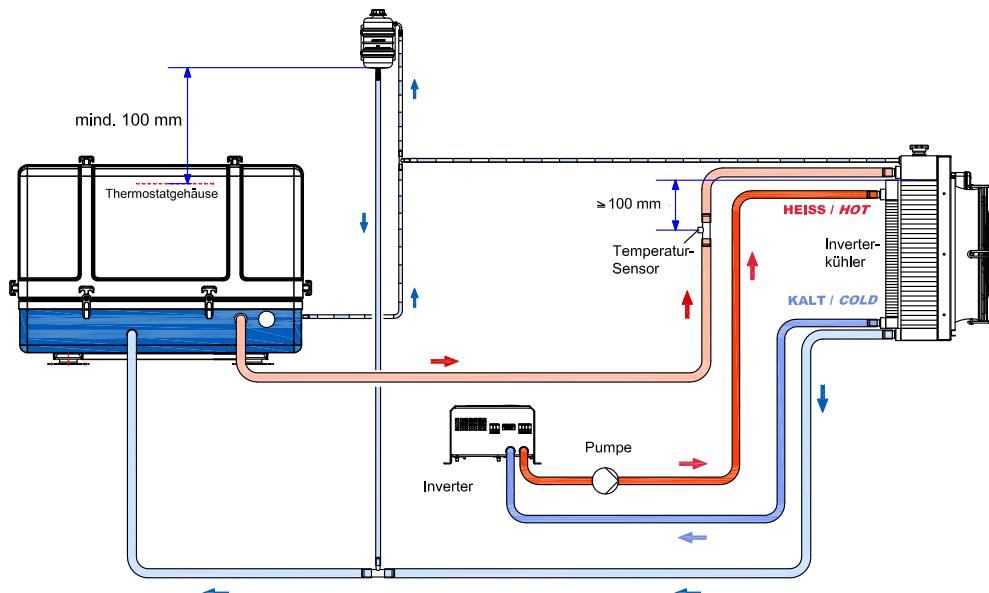
10.11.1.1 Integrieren des PMGi in das Kühlssystem.

Der wassergekühlte PMGi benötigt einen eigenen Kühlwasserkreis. Normalerweise wird hier ein kleiner Radiator der am großen Generator Radiator vorgesetzt ist benutzt. Der PMGi Kreis braucht seine eigene elektrische Wasserpumpe, diese wird über den Power Out des PMGi versorgt.



10.11.1.2 Kühlwasserschema mit dem Radiator höher als der Generator

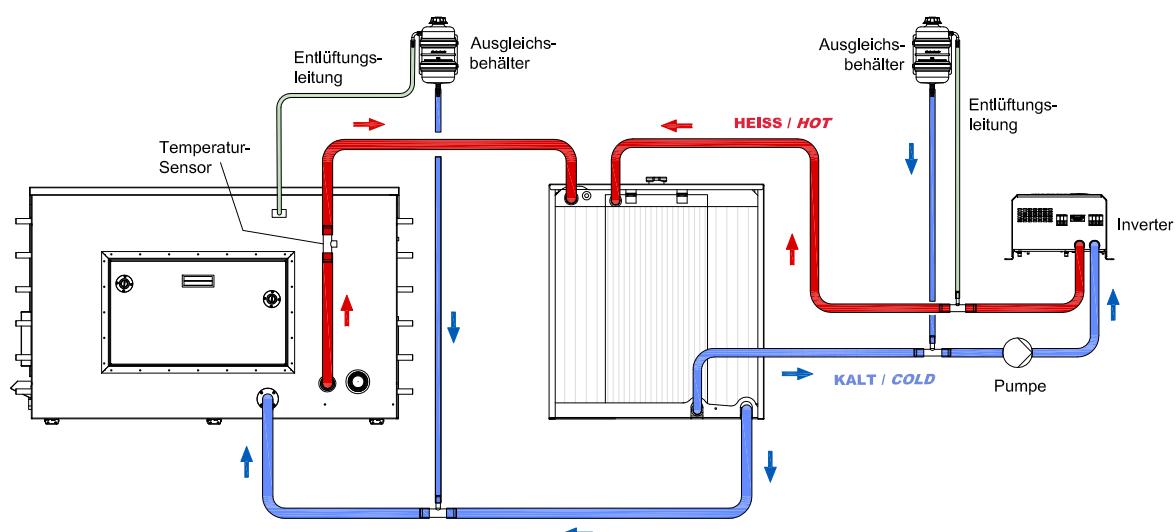
Fig. 10.11.1.2-1: Kühlwasserschema mit dem Radiator höher als der Generator



Installation für vertikale
Kühlermontage mit Inverter

10.11.1.3 Kühlwasserschema wenn der Radiator auf gleicher Höhe oder niedriger als der Generator

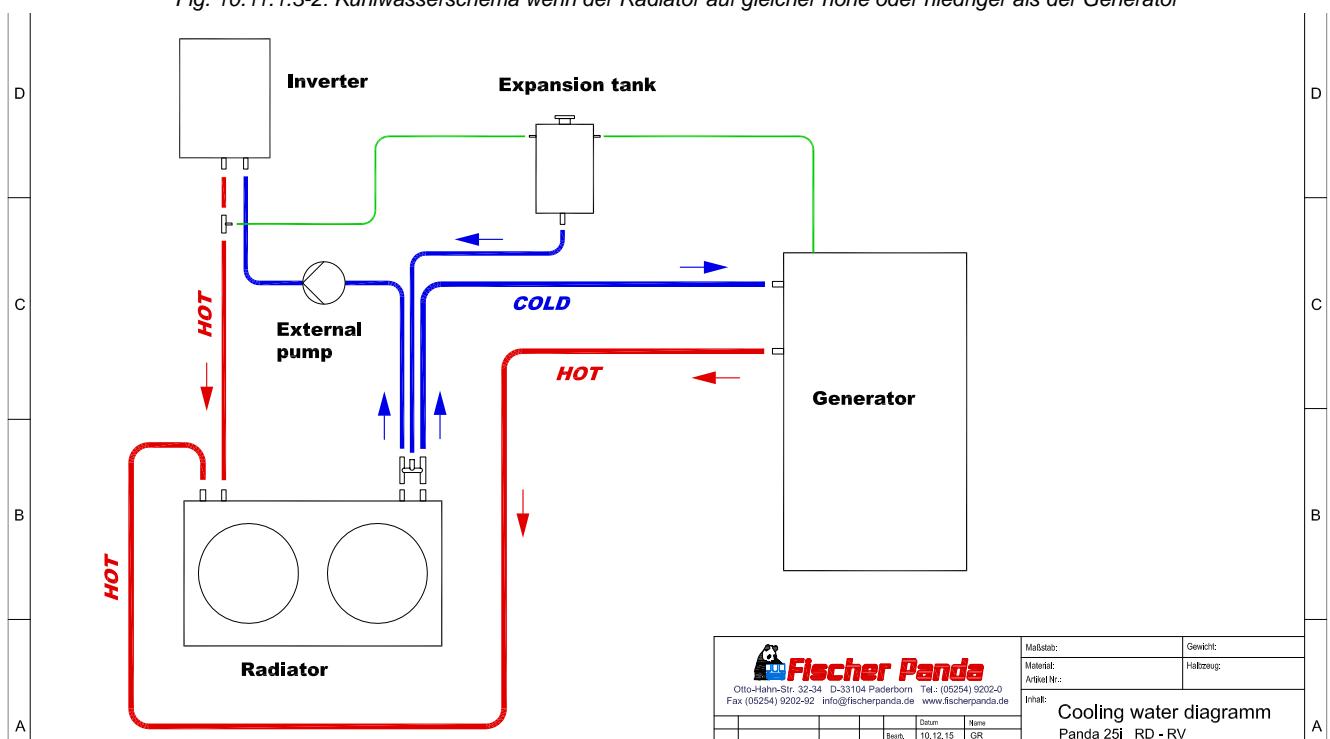
Fig. 10.11.1.3-1: Kühlwasserschema wenn der Radiator auf gleicher Höhe oder niedriger als der Generator



Installation für vertikale Kühlermontage mit
Inverter

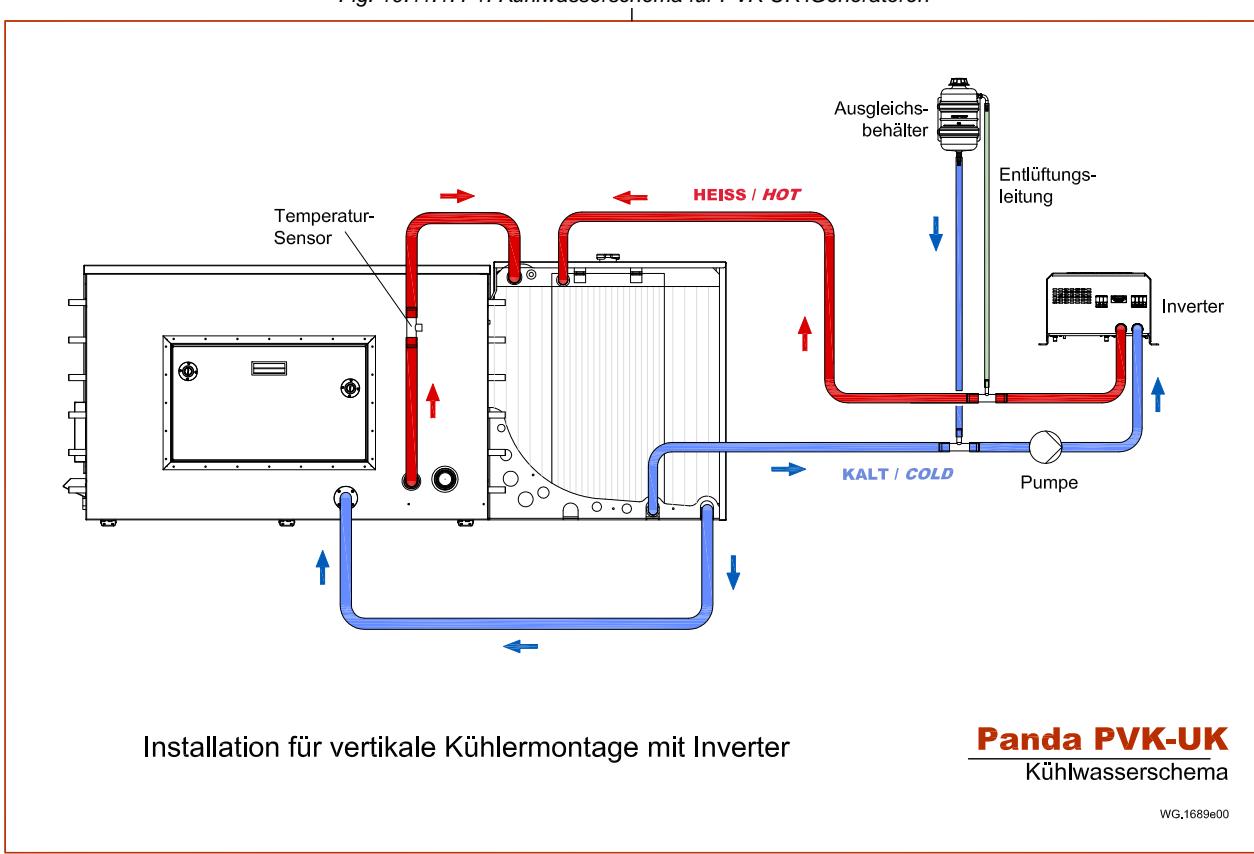


Fig. 10.11.1.3-2: Kühlwasserschema wenn der Radiator auf gleicher Höhe oder niedriger als der Generator



10.11.1.4 Kühlwasserschema für PVK-UK iGeneratoren

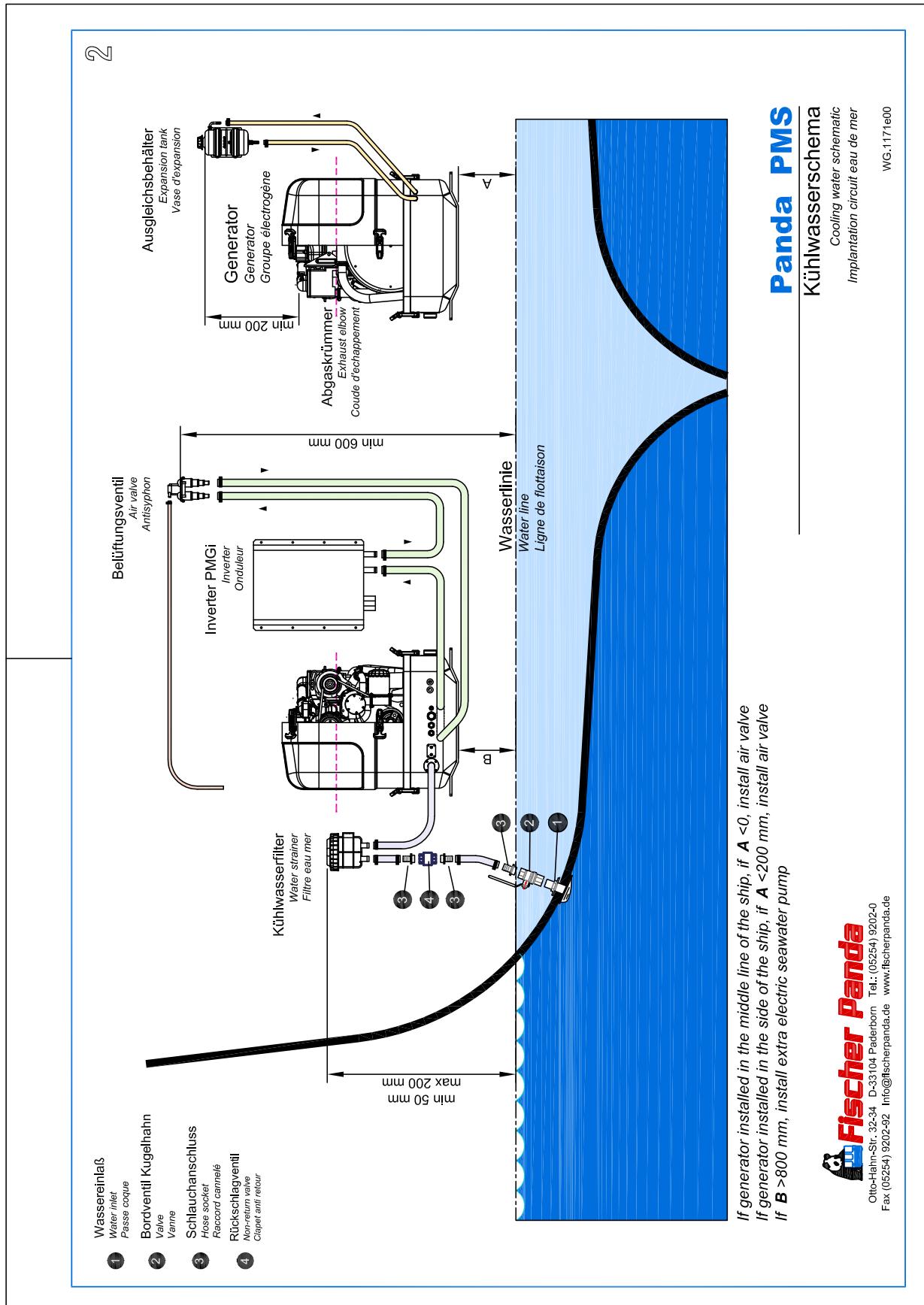
Fig. 10.11.1.4-1: Kühlwasserschema für PVK-UK iGeneratoren





10.11.1.5 Kühlwasserschema für Marine Generatoren (PMS)

Fig. 10.11.1.5-1: Kühlwasserschema für Marine Generatoren (PMS)



10.11.2 Elektrischer Anschluss

Die elektrischen Anschlüsse dürfen nur vom Fachmann ausgeführt werden. Nationale Bestimmungen und die Sicherheitshinweise im Generatorhandbuch sind zu beachten.

Sollte eine Kabelverlängerung durchgeführt werden, so ist auf der PMGi Ausgangsseite ein isoliertes Feuersicheres Gummikabel zu verwenden. Die Kabellänge und der Kabelquerschnitt sind vom Spannungsabfall abhängig. Der Spannungsabfall im Kabel darf 2,5% der Nominalspannung nicht überschreiten.

Beachten Sie die Pinbelegung der Buchsen. Siehe "Vorderseite / Anschlußseite 230 V Beispielbild" auf Seite 117.

10.11.2.1 Anschluss an ein RCD überwachtes System

Der PMGi ist vorbereitet für den Anschluss an ein RCD überwachtes System.

Der Ausgang des PMGi (PE,N,L) ist 1:1 mit dem Eingang der Unterverteilung auf der Kundenseite zu verbinden. Hierbei werden Phase und Neutralleiter (L,N) mit dem Eingang des RCD verbunden. Der PE wird mit dem PE in der Unterverteilung verbunden. Nach der Installation ist die Funktion des RCD zu testen.

Es ist darauf zu achten, das die PE/N Brücke installiert ist

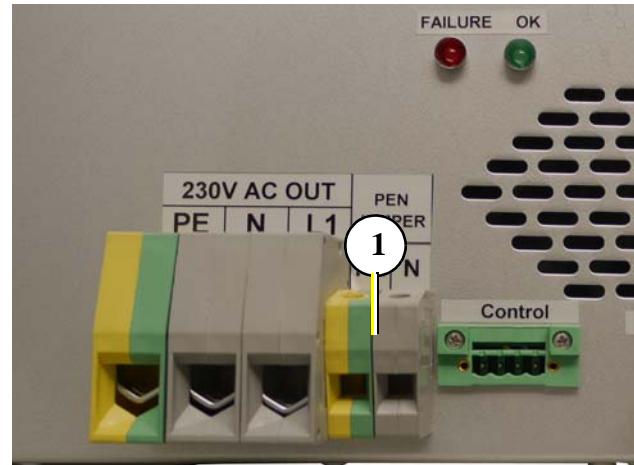
PE-N Brücke

Fig. 10.11-1: PE-N Brücke

Die PEN Brücke wird in den vorbereiteten Buchsen installiert.

01. Vorbereitete Buchsen für die PE/N Brücke

Beispielbild



10.11.2.2 Anschluss an Systeme mit Isolationsüberwachung.

Für den Einsatz des PMGi in einem isolations überwachten Netz, muss die interne PE-N Brücke im PMGi entfernt werden.

10.12 Technische Daten

10.12.1 Allgemeine Daten

PMGi gehört zum Fischer Panda iGenerator und darf an anderen Generatoren / für andere Zwecke nur mit Einschaltstrombegrenzung eingesetzt werden.

Lagertemperatur	PMGi	-20°C to +55°C
Arbeitstemperatur	PMGi	Minimum: -20°C Maximum: +40°C Maximale interne Temperatur des PMGi: +60°C

10.12.2 Generator Spezifikation

PMG Generator Ausgang		3 phase
Spannung pro Phase	minimum 250V AC	Maximum 550V AC
Ausgangs-Frequenz	minimum 250 Hz	Maximum 650 Hz

10.12.3 PMGi Ausgangs-Spezifikation

Fig. 10.12.3-1: Technische Daten PMGi / Technical Data PMGi / PMGi Out

		PMGi 4000 230 V	PMGi 5000 230 V	PMGi 5000 120 V
Nominale Ausgangsspannung Nominal Voltage Tension de sortie nominale:	NOV _{AC}	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	120 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
Regelung Regulation Réglage	R	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Kurzzeit (30sec)) Stability (short term (30sec)) Stabilité (courte durée (30s))	D _s	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h)) Stabilité (longue durée (4h))	D _I	5 %	5 %	5 %
Spannungsabweichung Voltage offset Divergence de tension	V _{offset}	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
Stromstärke Current Courant	Stromstärke _{Nominal} Current _{Nominal} Courant _{Nominal}	17.4 A @230V _{eff} .	17,4 A @230V _{eff} .	33 A @ 120V _{eff} .
	Stromstärke _{Maximum} Current _{Maximum} Courant _{Maximum}	19.5 A @ cos phi 0,8 @230V _{eff} .	22 A @ cos phi 0,8 @230V _{eff} .	42 A @ cos phi 0,8 @120V _{eff} .
Leistung Power Puissance	Nominal Nominal power Nominale	4,3 kVA	5,0 kVA	5,0 kVA
	Dauer Long term	3,6 kW	3,6 kW	3,6 kW
Frequenz Frequency Fréquence	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/-2 %	50 Hz +/-2 %	60 Hz +/-2 %
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeitig) (30sec)) Stability (short term (30sec)) Stabilité (courte durée (30s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h)) Stabilité (longue durée (4h))	3 %	3 %	3 %
Krestfaktor Crestfactor Facteur de crête		3:1	3:1	3:1
Empfohlene Absicherung Recommend protection fuse Sécurisation recommandée		20 A	25 A	40 A
Empfohlener Kabelquerschnitt Recommend cable cross Section de câble recommandée		2,5 mm ²	2,5 mm ²	6mm ²
Umgebungstemperatur max. Ambient temperature		40°C	40°C	40°C



Fig. 10.12.3-2: Technische Daten PMGi / Technical Data PMGi / PMGi Out

		PMGi 8000 230 V	PMGi 8000 120V	PMGi 10000 230 V
Nominale Ausgangsspannung Nominal Voltage Tension de sortie nominale:	NOV _{AC}	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	120 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
Regelung Regulation Réglage	R	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Kurzzeit (30sec)) Stability (short term (30sec)) Stabilité (courte durée (30s))	D _s	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h)) Stabilité (longue durée (4h))	D _I	5 %	5 %	5 %
Spannungsabweichung Voltage offset Divergence de tension	V _{offset}	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
Stromstärke Current Courant	Stromstärke _{Nominal} Current _{Nominal} Courant _{Nominal}	26,0 A @230V _{eff.}	53 A @ 120V _{eff.}	34,8 A @230V _{eff.}
	Stromstärke _{Maximum} @230 V _{eff.} Current _{Maximum} @230 V _{eff.} Courant _{Maximum} @230 V _{eff.}	34 A @ cos phi 0,8 @230V _{eff.}	67 A @ cos phi 0,8 @120V _{eff.}	43,5 A @ cos phi 0,8 @230V _{eff.}
Leistung Power Puissance	Nominal Nominal power Nominale	8,0 kVA	8 kVA	10,0 kVA
	Dauer Long term	6,4 kW	6,4 kW	8,0 kW
Frequenz Frequency Fréquence	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/- 2 %	60 Hz +/- 2 %	50 Hz +/- 2 %
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzeitig) (30sec) Stability (short term (30sec)) Stabilité (courte durée (30s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h)) Stabilité (longue durée (4h))	3 %	3 %	3 %
Krestfaktor¹⁾ Crestfactor ¹⁾ Facteur de crête		3:1	3:1	3:1
Empfohlene Absicherung Recommend protection fuse Sécurisation recommandée		32 A	63 A	40 A
Empfohlener Kabelquerschnitt Recommend cable cross Section de câble recommandée		4 mm ²	10 mm ²	6 mm ²
Umgebungstemperatur max. Ambient temperature		40°C	40°C	40°C

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current

Fig. 10.12.3-3: Technische Daten PMGi / Technical Data PMGi / PMGi Out

		PMGi 10000 120 V		
Nominale Ausgangsspannung Nominal Voltage	NOV _{AC}	120 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge		
Regelung Regulation	R	5 %		
Stabilität (Kurzzeit (30sec)) Stability (short term (30sec))	D _s	5 %		
Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h))	D _l	5 %		
Spannungsabweichung Voltage offset Divergence de tension	V _{offset}	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C		
Stromstärke Current Courant	Stromstärke _{Nominal} Current _{Nominal} Courant _{Nominal}	66,7 A @ 120V _{eff.}		
	Stromstärke _{Maximum} Current _{Maximum} Courant _{Maximum}	83,3 A @ cos phi 0,8 @ 120V _{eff.}		
Leistung Power Puissance	Nominal Nominal power Nominale	10,0 kVA		
	Dauer Long term Continue	8,0 kW		
Frequenz Frequency	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	60 Hz +/- 2 %		
	Regulierung Regulation Réglage	4 %		
	Stabilität (Kurzzeitig) (30sec)) Stability (short term (30sec)) Stabilité (courte durée (30s))	3 %		
	Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h)) Stabilité (longue durée (4h))	3 %		
Krestfaktor Crestfactor Facteur de crête		3:1		
Empfohlene Absicherung Recommend protection Fuse Sécurisation recommandée		80 A		
Empfohlener Kabelquerschnitt Recommend cable cross Section de câble recommandée		25 mm ²		
Wassertemperatur max. Water temperature max.		40 °C		
Umgebungstemperatur max. Ambient temperature		60 °C		

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current



Fig. 10.12.3-4: Technische Daten PMGi / Technical Data PMGi / PMGi Out

		PMGi 15000 400 V	PMGi 15000 230 V	PMGi 15000 120 V
Nominale Ausgangsspannung Nominal Voltage	NOV _{AC}	400 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	120 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
Regelung Regulation	R	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Kurzzeit (30sec)) Stability (short term (30sec))	D _s	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h))	D _I	5 %	5 %	5 %
Spannungsabweichung Voltage offset Divergence de tension	V _{offset}	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
Stromstärke Current Courant	Stromstärke _{Nominal} Current _{Nominal} Courant _{Nominal}	3x 17,4 A @ 400 V _{eff.}	52 A @ 230V _{eff.}	100 A @ 120V _{eff.}
	Stromstärke _{Maximum} Current _{Maximum} Courant _{Maximum}	3x 21,7 A @ cos phi 0,8 @400 V _{eff.}	52 A @ cos phi 0,8 @230V _{eff.}	100 A @ cos phi 0,8 @120V _{eff.}
Leistung Power Puissance	Nominal Nominal power Nominale	15 kVA	15 kVA	15 kVA
	Dauer Long term Continue	10,8 kW	12 kW	12 kW
Frequenz Frequency	Nomiale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/- 2 % 60 Hz +/- 2 %	50 Hz +/- 2 % 60 Hz +/- 2 %	60 Hz +/- 2 %
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeitig) (30sec) Stability (short term (30sec)) Stabilité (courte durée (30s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h)) Stabilité (longue durée (4h))	3 %	3 %	3 %
Krestfaktor Crestfactor Facteur de crête		3:1	3:1	3:1
Empfohlene Absicherung Recommend protection Fuse Sécurisation recommandée		3x 25 A	63 A	100 A
Empfohlener Kabelquerschnitt Recommend cable cross Section de câble recommandée		4 mm ² (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)	10 mm ² (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)	25 mm ² (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)
Wassertemperatur max. Water temperature max.			40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	40 °C
Umgebungstemperatur max. Ambient temperature		40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	60 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	60 °C

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current

Fig. 10.12.3-5: Technische Daten PMGi / Technical Data PMGi / PMGi Out

		PMGi 25 230 V	PMGi 25 400 V	PMGi 25 2x120 V/240 V
Nominale Ausgangsspannung Nominal Voltage	NOV _{AC}	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	400 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	2x120 V/240 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
Regelung Regulation	R	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Kurzzeit (30sec)) Stability (short term (30sec))	D _s	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h))	D _I	5 %	5 %	5 %
Spannungsabweichung Voltage offset Divergence de tension	V _{offset}	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
Stromstärke Current Courant	Stromstärke _{Nominal} Current _{Nominal} Courant _{Nominal}	87 A @230V	3x29 A @400V	2x 83,3 A @120 V/ 1x 83,3 A @240 V
	Stromstärke _{Maximum} Current _{Maximum} Courant _{Maximum}	108 A @ cos phi 0,8 @230 V	3x36,2 A @ cos phi 0,8 @400 V	2x 104,0 A @ cos phi 0,8 @120 V 1x 104,0 A @ cos phi 0,8 @240 V
Leistung Power Puissance	Nominal Nominal power Nominale	25 kVA	25 kVA	25 kVA
	Dauer Long term Continue	18 kW	20 kW	2x 10 kW @120 V 1x 20 kW @240 V
Frequenz Frequency	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/- 2 %	50 Hz +/- 2 % (Alternative 60 Hz +/- 2 % on special order)	60 Hz +/- 2 %
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzeitig) (30sec) Stability (short term (30sec)) Stabilité (courte durée (30s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h)) Stabilité (longue durée (4h))	3 %	3 %	3 %
Krestfaktor Crestfactor Facteur de crête		3:1	3:1	3:1
Empfohlene Absicherung Recommend protection Fuse Sécurisation recommandée		125 A	40 A	125 A
Empfohlener Kabelquerschnitt Recommend cable cross Section de câble recommandée		35 mm ²	6 mm ²	50mm ²
Wassertemperatur max. Water temperature max.		40 °C	40 °C	40 °C
Umgebungstemperatur max. Ambient temperature		60 °C	50 °C	60 °C (

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current



Fig. 10.12.3-6: Technische Daten PMGi / Technical Data PMGi / PMGi Out

		PMGi 45 230 V	PMGi 45 400 V	PMGi 60 400 V
Nominale Ausgangsspannung Nominal Voltage	NOV _{AC}	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	400 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	400 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
Regelung Regulation	R	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Kurzzeit (30sec)) Stability (short term (30sec))	D _s	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h))	D _I	5 %	5 %	5 %
Spannungsabweichung Voltage offset Divergence de tension	V _{offset}	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
Stromstärke Current Courant	Stromstärke _{Nominal} Current _{Nominal} Courant _{Nominal}	156,5 @230V	3x52 A @400V	3x69,3 A @400V
	Stromstärke _{Maximum} Current _{Maximum} Courant _{Maximum}	195,6 A @ cos phi 0,8 @230 V	65 A @ cos phi 0,8 @400 V	86,7 A @ cos phi 0,8 @400 V
Leistung Power Puissance	Nominal Nominal power Nominale	45 kVA	45 kVA	60 kVA
	Dauer Long term Continue	Dauer 36 kW	Nominal 36 kW Dauer 33 kW	Nominal 48 kW Dauer 43 kW
Frequenz Frequency	Nomiale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/- 2 % (Alternative 60 Hz +/- 2 % on special order)	50 Hz +/- 2 % (Alternative 60 Hz +/- 2 % on special order)	50 Hz +/- 2 % (Alternative 60 Hz +/- 2 % on special order)
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeitig) (30sec) Stability (short term (30sec)) Stabilité (courte durée (30s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h)) Stabilité (longue durée (4h))	3 %	3 %	3 %
Krestfaktor Crestfactor Facteur de crête		3:1	3:1	3:1
Empfohlene Absicherung Recommend protection Fuse Sécurisation recommandée		200 A	80 A	100 A
Empfohlener Kabelquerschnitt Recommend cable cross Section de câble recommandée		50mm ² (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)	min. 16 mm ² (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)	min. 35 mm ² (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)
Wassertemperatur max. Water temperature max.		40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)
Umgebungstemperatur max. Ambient temperature		50 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	50 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	50 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current

Fig. 10.12.3-7: Überlastung

Ausgangsart	Max. Stromstärke	Kommentar
230VAC	87 A +/- 0.5A	Wenn die Sicherheitsschaltung angesprochen hat, muss der Generator ausgeschaltet und alle Verbraucher getrennt werden.

10.12.4 Kurzschluss

Damit die Kurzschluss-Sicherheitsschaltung aktiv sein kann, muss eine Sicherung im stromführenden Kabel eingebaut werden. Spezifikation der Sicherung:

Bewertete Stromstärke	1.2	1.5	2.75	4.0	10.0
135A	>1h	<30min	5ms bis 150ms	2ms bis 15ms	<2ms

**Die elektrischen Daten des Systems basieren auf den Wichtig!
Daten, die in den „Allgemeinen Daten“ beschrieben sind.
Setzen Sie das PMGi keinen Temperaturschocks aus.**







Fischer Panda®

Power
wherever
you are™



Panda iControl2

Bedienungsanleitung

Steuerungs- und Regelungssystem für Fischer Panda Generatoren

Panda iControl2_deu.R08

19.5.16



Aktueller Revisionsstand

Dokument	
Aktuell:	Panda iControl2_deu.R08_19.5.16
Ersetzt:	Panda iControl2_deu.R06
Revision	Seite
Kontrolltätigkeiten vor dem Start hinzugefügt	
Emergency stop, Fehlerspeicher, Master Slave eingepflegt. Revisionsstand an eng angeglichen R08	

Hardware

Generator	Revision	Modification Strike Plate	Datum	Upgrade

Erstellt durch / created by

Fischer Panda GmbH - Leiter Technische Dokumentation

Otto-Hahn-Str. 32-34

33104 Paderborn - Germany

Tel.: +49 (0) 5254-9202-0

email: info@fischerpanda.de

web: www.fischerpanda.de

Copyright

Vervielfältigung und Änderung des Handbuchs ist nur der Erlaubnis und Absprache des Herstellers erlaubt!

Alle Rechte an Text und Bild der vorliegenden Schrift liegen bei Fischer Panda GmbH, 33104 Paderborn. Die Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Für die Richtigkeit wird jedoch keine Gewähr übernommen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass technische Änderungen zur Verbesserung des Produktes ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden können. Es muss deshalb vor der Installation sichergestellt werden, dass die Abbildungen, Beziehungen und Zeichnungen zu dem gelieferten Gerät passen. Im Zweifelsfall muss bei der Lieferung nachgefragt werden.



Fischer Panda GmbH
Otto-Hahn-Str. 40
D-33104 Paderborn
Germany

Tel. : +49 (0)5254 9202-0
Fax. : +49 (0)5254 9202-550
Hotline : +49 (0)5254 9202-767
Email : info@fischerpanda.de
Web : www.fischerpanda.de



中國船級社



12. Sicherheitshinweise Panda iControl2

12.1 Personal

Die hier beschriebenen Einstellungen können, soweit nicht anders gekennzeichnet, durch den Bediener ausgeführt werden.

Der Einbau sollte nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden.

12.2 Sicherheitshinweise

Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Fischer PandaGenerator Handbuch.

Hinweis!



Sollten diese nicht vorliegen können sie bei Fischer Panda GmbH 33104 Paderborn angefordert werden.

Durch ein externes Signal kann ein automatischer Start eingeleitet werden.

Warnung! Automatikstart



Der Generator darf nicht mit abgenommener Abdeckhaube in Betrieb genommen werden

Warnung!



Sofern der Generator ohne Schalldämmkapsel montiert werden soll, müssen die rotierenden Teile (Riemenscheibe, Keilriemen etc.) so abgedeckt und geschützt werden, dass eine Verletzungsgefahr ausgeschlossen wird.

Falls vor Ort ein Schalldämmkapsel angefertigt wird, muss durch gut sichtbar angebrachte Schilder darauf hingewiesen werden, dass der Generator nur mit geschlossenem Schalldämmkapsel eingeschaltet werden darf.

Alle Service-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Aggregat dürfen nur bei stehendem Motor vorgenommen werden.

Elektrische Spannung - Lebensgefahr!

Warnung! Elektrische Spannung



Die elektrischen Spannungen von über 48 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation und Wartung sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten.

Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.

Batterie abklemmen bei Arbeiten am Generator

Achtung!



Es muss immer die Batterie abgeklemmt werden (zuerst Minus- dann Pluspol), wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden,



damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

Diese gilt besonders bei Systemen mit einer Automatikstart-Funktion. Die Automatikstart-Funktion ist vor Beginn der Arbeiten zu deaktivieren.

Das Seeventil muss geschlossen werden. (nur PMS Version)

Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise der anderen Komponenten Ihres Systems.

Hinweis!



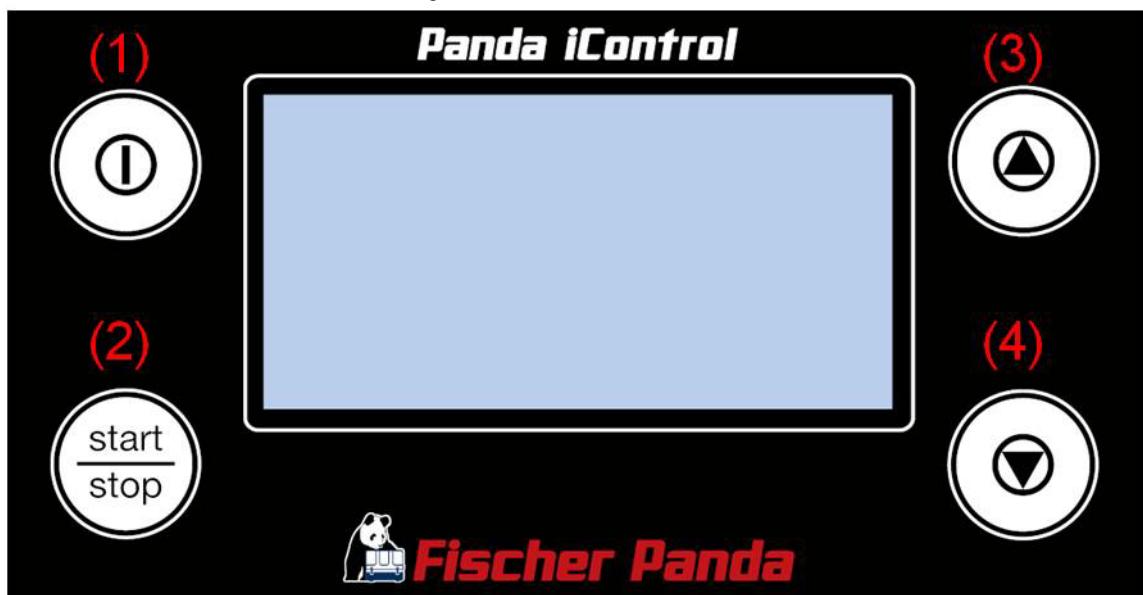
13. Generelle Bedienung

13.1 Das Panda iControl2-Panel

Das Bedienpanel „Panda iControl2-Panel“ ist die Bedien- und Anzeigeeinheit der Panda iControl2-Steuerung und stellt die Schnittstelle zwischen dem Bediener und dem Panda iControl2-Steuergerät dar. Auf dem integrierten Anzeigedisplay werden neben wichtigen Daten des Systems auch Warnungen und Fehlermeldungen dargestellt.

Für die Bedienung der Panda iControl2-Steuerung stehen auf dem Bedienpanel vier Taster zur Verfügung:

Fig. 13.1-1: Panda iControl 2 Panel



1. *On-Off-Taste*: Ein- und Ausschalten der Panda iControl2-Steuerung
2. *Start-/Stop-Taste*: Starten und Stoppen des Generators, Bestätigen von Werten in Auswahlmenüs (Enter Taste)
3. *Cursor-Up-Taste*: Umschalten von Displayseiten (aufwärts), Werte in Auswahlmenüs hochzählen
4. *Cursor-Down-Taste*: Umschalten von Displayseiten (abwärts), Werte in Auswahlmenüs runterzählen.



13.2 Startvorbereitungen / Kontrolltätigkeiten (täglich)

13.2.1 Marine Version

1. Ölstandskontrolle (Sollwert 2/3 Max.).

Der Füllstand sollte bei kaltem Motor etwa 2/3 des Maximums betragen.

Desweitern, wenn vorhanden, muss vor jedem Start der Ölstand des ölgekühlten Lagers kontrolliert werden - siehe Schauglas am Generator Stirndeckel!

2. Kontrolle Kühlwasserstand.

Das externe Ausgleichsgefäß sollte im kaltem Zustand 1/3 gefüllt sein. Es ist wichtig das genügend Platz zum Ausdehnen vorhanden ist.

3. Prüfen, ob Seeventil geöffnet ist.

Nach dem Abschalten des Generators muss aus Sicherheitsgründen das Seeventil geschlossen werden. Es ist vor dem Start des Generators wieder zu öffnen.

4. Seewasserfilter prüfen.

Der Seewasserfilter muss regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden. Wenn durch abgesetzte Rückstände die Seewasserzufuhr beeinträchtigt wird, erhöht dies den Impeller verschleiß.

5. Sichtprüfung

Befestigungsschrauben kontrollieren, Schlauchverbindungen auf Undichtigkeiten überprüfen, elektrische Anschlüsse kontrollieren. Elektrische Leitungen auf Beschädigungen/Scheuerstellen kontrollieren.

6. Schalten Sie die Verbraucher ab.

Der Generator sollte ohne Last gestartet werden.

7. Gegebenenfalls Kraftstoffventil öffnen.

8. Gegebenenfalls Batteriehauptschalter schließen (einschalten).

13.2.2 Fahrzeug Version

1. Ölstandskontrolle (Sollwert 2/3 Max.).

Der Füllstand sollte bei kaltem Motor etwa 2/3 des Maximums betragen.

Desweitern, wenn vorhanden, muss vor jedem Start der Ölstand des ölgekühlten Lagers kontrolliert werden - siehe Schauglas am Generator Stirndeckel!

2. Kontrolle Kühlwasserstand.

Das externe Ausgleichsgefäß sollte im kaltem Zustand 1/3 gefüllt sein. Es ist wichtig das genügend Platz zum Ausdehnen vorhanden ist.

3. Sichtprüfung

Befestigungsschrauben kontrollieren, Schlauchverbindungen auf Undichtigkeiten überprüfen, elektrische Anschlüsse kontrollieren. Elektrische Leitungen auf Beschädigungen/Scheuerstellen kontrollieren.

4. Schalten Sie die Verbraucher ab.

Der Generator sollte ohne Last gestartet werden.

5. Gegebenenfalls Kraftstoffventil öffnen.

6. Gegebenenfalls Batteriehauptschalter schließen (einschalten).

13.3 Bedienung

13.3.1 Ein- und Ausschalten der Steuerung

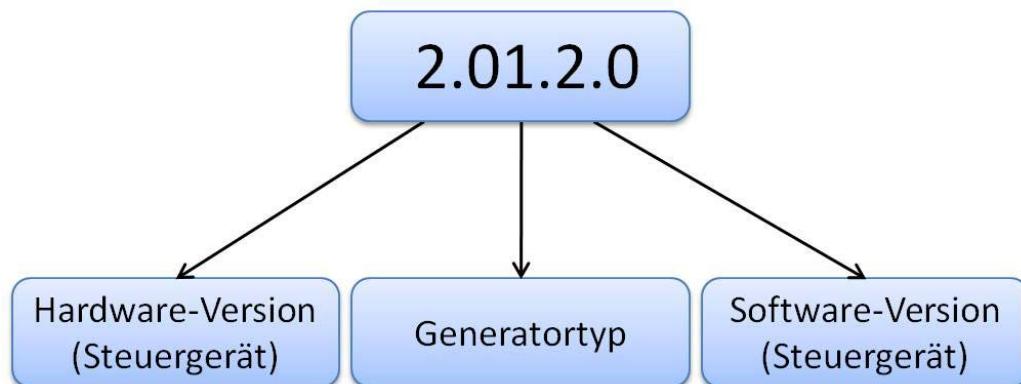
Durch Betätigung der On-/Off-Taste am Panda iControl2-Panel schalten Sie die Panda iControl2-Steuerung ein. Halten Sie bitte die On-/Off-Taste gedrückt, bis die Startseite mit dem Pandabären auf dem Display angezeigt wird. Durch eine erneute Betätigung der On-/Off-Taste schalten Sie die Steuerung wieder aus.

Auf der Startseite werden unten links die Hardware-Version, der Generatortyp, die Software-Version ausgegeben.

Fig. 13.3.1-1: .Panda iControl2 Startseite



Fig. 13.3.1-2: Hardware-Version, Generatortyp und Software-Version im Standard-Display



Beispiel:

Hardware-Version:2 à iControl2-Steuergerät

Hinweis!



Generatortyp: 01 à Panda 5000i PMS

Software-Version 2.0 à iControl2, kompatibel mit iControl-Panel2

13.3.2 Die Standard Displayseite

Fünf Sekunden nach dem Einschalten der Steuerung wechselt die Anzeige auf die Standard-Displayseite. Auf der Standard-Displayseite werden Sie über die Batteriespannung, die Betriebsstunden des Generators, die Temperaturen von Zylinderkopf, Auspuffkrümmer und Wicklung, die Drehzahl und den Status des Öldrucks informiert. Außerdem stellt eine Balkenanzeige am rechten Rand des Displays die prozentuale Auslastung des Generators dar.

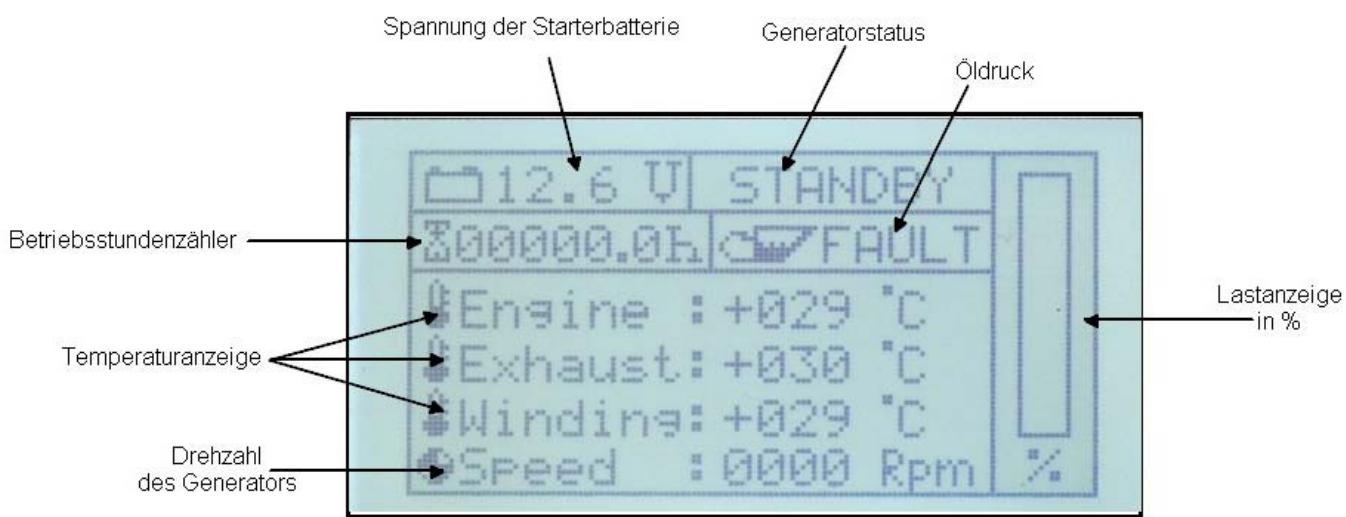
Ausgaben auf der Standard-Displayseite:

- Batteriespannung (Versorgungsspannung)
- Statusfeld für die Betriebsmodi (Standby, Preheat, Starting, Override, Running, Autostart, Stopping)
- Betriebsstunden des Generators



- Öldruckstatus
- Zylinderkopftemperatur
- Temperatur des Auspuffkrümmers
- Wicklungstemperatur
- Drehzahl
- Prozentuale Auslastung

Fig. 13.3.2-1: Standard Displayseite



Das Display zeigt die iControl board Eingangsspannung an. **Hinweis!**

Bei Generatorsystemen mit 12 V Start System ist dieses gleich der Spannung der Starterbatterie.



Bei Generatorsystemen mit 24 V Start System kann die Spannung der Starterbatterie nicht angezeigt werden.

13.3.3 Betriebsmodi

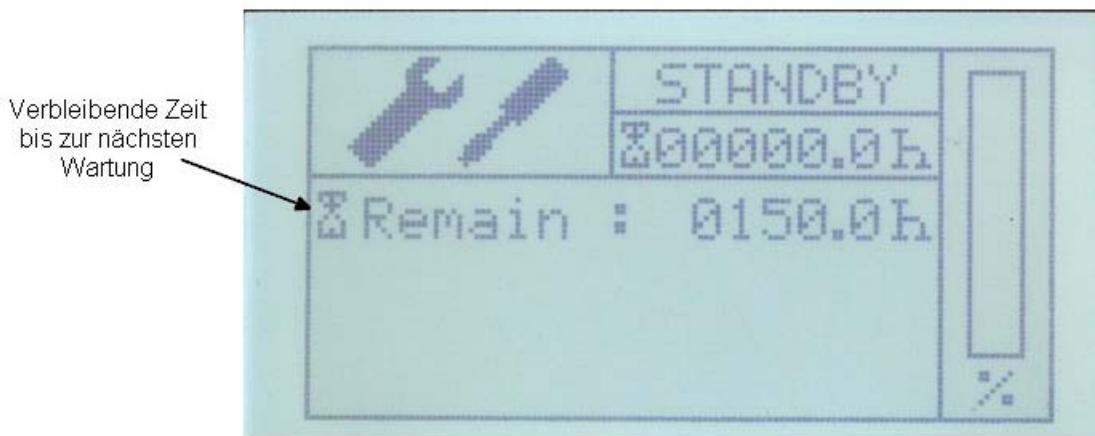
Die Panda iControl2-Steuerung bietet verschiedene Betriebsmodi an.

13.3.3.1 Standby-Modus

Nach dem Einschalten der Steuerung über die On/Off-Taste befindet sich das System im Standby-Modus. Das erkennt man an der Ausgabe „STANDBY“ im Statusfeld oben rechts auf der Standard-Displayseite. Aus dieser Betriebsart ist das Ausschalten des Systems über die On/Off-Taste und das Starten des Generators über die Start/Stop-Taste möglich. Über die Cursor-Tasten erreicht man die Service-Info-Seite.



Fig. 13.3.3.1-1: Service-Info-Seite



Die Gesamtbetriebsstunden des Generators werden auf der Standard-Displayseite und auf der Service-Info-Seite ausgegeben. Durch Betätigen der Cursor-Up- oder Cursor-Down-Taste im Standby-Modus gelangt man auf die Service-Seite. Diese Seite ist mit einem Schraubenschlüssel-/Schraubendreher-Symbol gekennzeichnet. Hier wird über die Zeit bis zum nächsten Service informiert. Durch wiederholtes Betätigen der Cursor-Up- oder Cursor-Down-Taste gelangen Sie zurück auf die Standard-Seite.

Im Setup-Menü der Steuerung, haben Sie die Möglichkeit, nach einer Wartung das Service-Intervall zurückzusetzen. Siehe "Setup-Menü" auf Seite 152.

Durch die variable Betriebsstundenanzeige, können die Hinweis! Serviceintervalle um bis zu 30 % (auf max. 200 h) verlängert werden. Es ist Sicherzustellen, dass die variable Betriebsstundenanzeige zwischen den Intervallen nicht unabsichtlich zurückgesetzt wird. Siehe "Service-Intervall zurücksetzen („Service“)" auf Seite 156.



13.3.3.2 Start-Modus

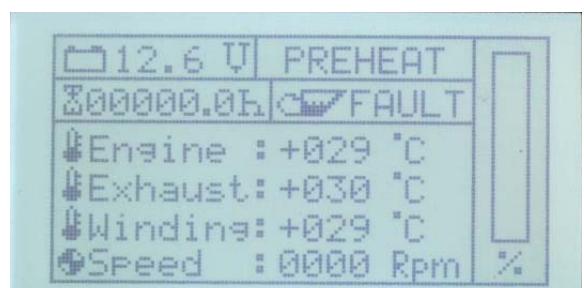
Der Start-Modus ist der Übergang vom Standby-Modus in den Operation-Modus, also den Generatorbetrieb. Durch Betätigung der Start-/Stop-Taste im Standby-Modus leiten Sie den Startvorgang des Generators ein.

Zunächst erfolgt das Vorglühen. Dabei wird im Statusfeld oben rechts auf der Standard-Displayseite „PREHEAT“ ausgegeben.

Das Vorglühen erfolgt immer für eine Zeitdauer von 10 Sekunden, unabhängig von der Zylinderkopftemperatur.

Bei Temperaturen unter 0 °C wird immer für 40 Sekunden vorgeglüht.

Fig. 13.3.3.2-1: Standard-Displayseite während des Vorglühens





Nach dem Vorglühen erfolgt das Einschalten des Anlassers, begleitet durch die Ausgabe „STARTING“ im Statusfeld der Standard-Displayseite.

Fig. 13.3.3.2-2: Standard-Displayseite während des Startens



Die Steuerung führt nur einen Startversuch durch.

Konnte der Generator nicht gestartet werden, werden Sie durch die Ausgabe „STARTING FAILS“ über das Fehlschlagen des Generatorstarts informiert.

Hinweis!



Durch Quittierung der Meldung mit der Cursor-Up-, Cursor-Down- oder Start-/Stop-Taste am Panda iControl2-Panel, gelangen Sie zurück in den Standby-Modus.

**Seeventil zudrehen im Falle von Startschwierigkeiten.
(Nur Panda Marine Generatoren)**

Achtung!



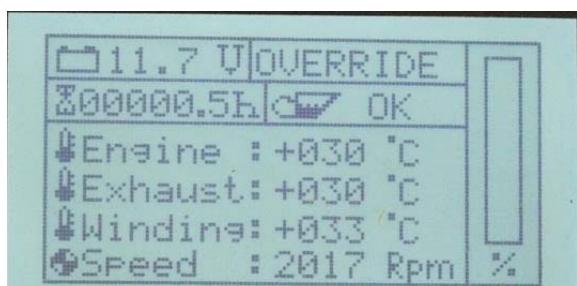
Wenn der Generator-Motor nach dem Betätigen der „Start“ Taste nicht sofort anspringt, und weitere Startversuche erforderlich sind (z.B. zum Entlüften der Kraftstoffleitungen usw.) muss während der Startversuche unbedingt das Seeventil geschlossen werden. Während des Startvorganges dreht sich die Kühlwasser-Impellerpumpe mit und fördert Kühlwasser. Solange der Motor nicht angesprungen ist, reicht der Abgasdruck nicht aus, um das eingebrachte Kühlwasser wegzubefördern. Durch diesen länger andauernden Startvorgang würde sich Abgassystem mit Kühlwasser füllen. Dieses kann den Generator/Motor schädigen/zerstören.

Öffnen Sie das Seeventil wieder, sobald der Generator gestartet hat.

13.3.3.3 Override-Modus

Direkt an den erfolgreichen Start des Generators schließt sich der Override-Modus an. In diesem Modus findet keine Fehlerbetrachtung statt. Die Zeitspanne des Override-Modus beträgt 10 Sekunden. Die Statusanzeige auf dem Display zeigt „OVERRIDE“.

Fig. 13.3.3.3-1: Standard-Displayseite während des Override-Modus



13.3.3.4 Operation-Modus

Als Operation-Modus wird die Betriebsart bezeichnet, in der, der Generator in Betrieb ist und alle Betriebsdaten im normalen Bereich liegen. Im Statusfeld der Standard-Displayseite wird „RUNNING“ ausgegeben.



Im Operation-Modus wird die elektrische Last als Balkenanzeige rechts auf der Standard-Displayseite und auf der Inverter-Seite dargestellt. Die Balkenanzeige stellt nur einen Hinweis für die Belastung des Generators dar und wird in Prozent ausgegeben.

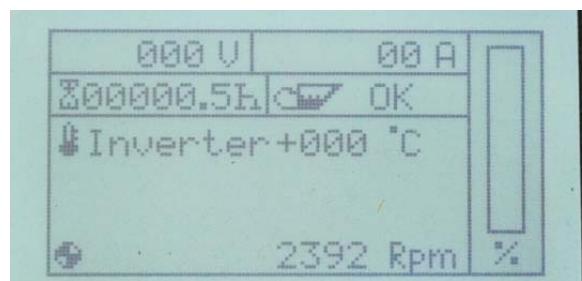
Fig. 13.3.3.4-1: Standard-Displayseite während des Operation-Modus



Displayseite für 1-phasige Generatoren

Bei den 1-phasigen Generatoren der i-Serie, gibt es im Operation-Modus eine weitere Seite für die Daten des Inverters. Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Ausgangsspannung und die Inverter-Temperatur. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

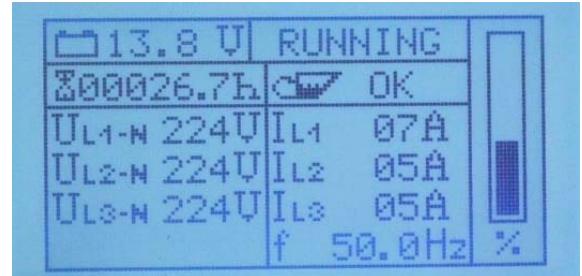
Fig. 13.3.3.4-2: Inverterseite während des Operation-Modus



Displayseiten für 3-phasige Generatoren

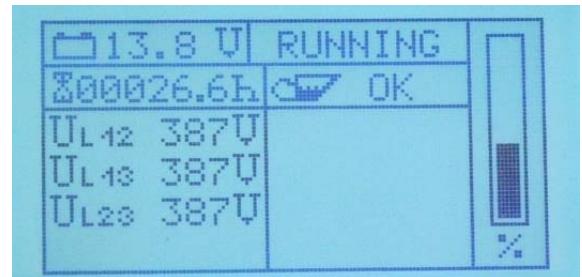
Bei den 3-phasigen Generatoren der i-Serie, gibt es im Operation-Modus 5 weitere Seite für die Daten des Inverters. Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Strangspannungen und die Leiterströme. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 13.3.3.4-3: Inverterseite Strangspannungen und Leiterströme



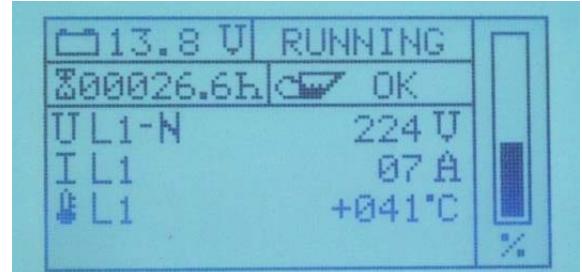
Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Außenleiterspannungen. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 13.3.3.4-4: Inverterseite Außenleiterspannungen



Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Ausgangsspannung der einzelnen Phase mit dem dazugehörigen Leiterstrom und die Platinen-Temperatur. Bei einer Platinen-Temperatur von 75 °C erfolgt eine Abschaltung des Inverters. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 13.3.3.4-5: Phasenspannung L1





Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Ausgangsspannung der einzelnen Phase mit dem dazugehörigen Leiterstrom und die Platinen-Temperatur. Bei einer Platinen-Temperatur von 75 °C erfolgt eine Abschaltung des Inverters. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Ausgangsspannung der einzelnen Phase mit dem dazugehörigen Leiterstrom und die Platinen-Temperatur. Bei einer Platinen-Temperatur von 75 °C erfolgt eine Abschaltung des Inverters. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 13.3.3.4-6: Phasenspannung L2

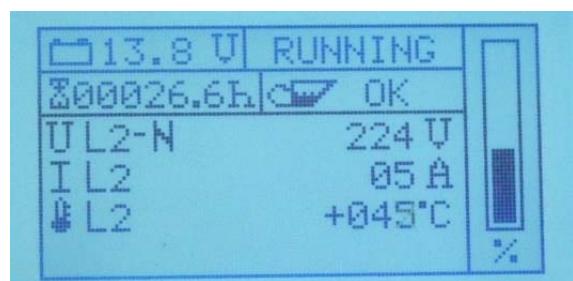
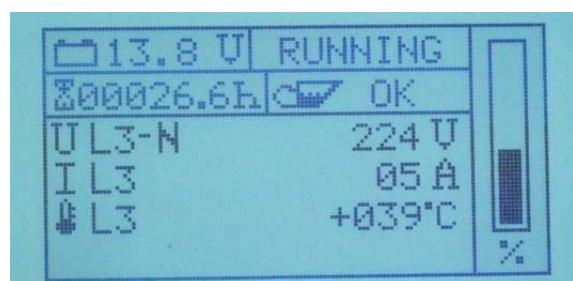


Fig. 13.3.3.4-7: Phasenspannung L3



13.3.3.5 Panda i-Generator mit elektro-magnetischer Kupplung (optional)

Während die elektro-magnetische Kupplung aktiviert ist wird der Generator durch das iControl auf maximaler Drehzahl betrieben.

Nach dem Lösen der Kupplung fällt der Generator auf normale Drehzahl zurück.

Achtung!:



13.3.3.6 Stopp-Modus

Durch Betätigung der Start-/Stop-Taste im Operation-Modus, also bei laufendem Generator, stoppen Sie den Generator. Nach dem Stoppen des Generators geht das System wieder in den Standby-Modus zurück. Das Statusfeld des Displays zeigt „STOPPING“.

Wird der Generator im Automatik Start Modus manuell gestartet und gestoppt, fällt er aus Sicherheitsgründen in den Standby Modus zurück.

Bei Bedarf muss der Autostart Modus erneut aktiviert werden.

Hinweis! Manueller Start im Autostart Modus



13.3.3.7 Autostart-Modus

Das Panda iControl2-Panel besitzt eine Autostartfunktion. Eine Brücke zwischen Pin 6 (UBAT) und Pin 7 (USTART) der Phoenix-Buchse des Bedienpanels startet den Generator bei aktiverter Autostartfunktion nach einer Verzögerung von 5 Sekunden. Das Entfernen der Brücke stoppt den Generator – ebenfalls nach einer Verzögerung von 5 Sekunden.

Um die Autostart-Funktion zu aktivieren, müssen Sie zunächst im Setup-Menü das „Autostart-Flag“ setzen. Wie Sie die Autostartfunktion aktivieren, lesen Sie im Kapitel 13.4.6, „Aktivieren/Deaktivieren der Autostartfunktion („Autostart“),“ auf Seite 154.

Im Statusfeld des Displays erkennen Sie an der Ausgabe „AUTOSTART“, dass die Autostartfunktion aktiv ist, bzw. an der Ausgabe von „STANDBY“, dass die Autostartfunktion deaktiviert ist:

Fig. 13.3.3.7-1: Standard-Displayseite im Autostart-Modus



Die Autostartfunktion bleibt auch nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Steuerung über die On-/Off-Taste aktiv. Zur Deaktivierung der Autostartfunktion muss das Flag im EEPROM über „Disable“ zurückgesetzt werden. Siehe „Aktivieren/Deaktivieren der Autostartfunktion („Autostart“)“ auf Seite 154.

Wird der Generator im Automatik Start Modus manuell gestartet und gestoppt, fällt er aus Sicherheitsgründen in den Standby Modus zurück.

Bei Bedarf muss der Autostart Modus erneut aktiviert werden.

Warnung! Automatikstart



Hinweis! Manueller Start im Autostart Modus





13.4 Weiterführende Bedienung

13.4.1 Setup-Menü

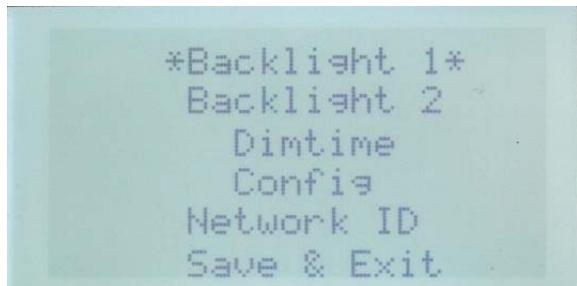
Im Setup Menü kann eine Reihe von Parametern direkt über das Bedienpanel verändert werden. Um in das Setup-Menü zu gelangen, müssen Sie direkt nach dem Einschalten der Steuerung über die On-/Off-Taste und noch während der Ausgabe der Startseite mit dem Panda-Bären, die Taste „Cursor down“ betätigen. Sie sehen nun ein Menü mit den folgenden Unterpunkten:

Menüpunkt	Einstellbereich für
backlight 1	Einstellung des Helligkeitswertes für die standard Hintergrundbeleuchtung 0-9
backlight 2	Einstellung des Helligkeitswertes für die gedimmte Hintergrundbeleuchtung 0-9
Dimtime	Zeit bis das Display in den gedimmten Zustand wechselt 0-255s 0=Funktion deaktiviert
Config	Passwortgeschützter Bereich für Fischer Panda Mitarbeiter und Fischer Panda Service points
Network ID	Einstellung der Netzwerk ID des Panels
Save & Exit	Speichern der Werte und verlassen des Setup Menüs
Autostart	Aktivieren und deaktivieren der Automatikstart Funktion
Service	Rückstellung der „Betriebsstunden bis Service“ Anzeige
Prime fuel	Aktivierung der Kraftstoffpumpe zum entlüften des Generator-Kraftstoffsystems
Degree C/F	Umstellung der Anzeige °C zu °F

Über die Tasten „Cursor-Up“ und „Cursor-Down“ können Sie durch das Menü wandern. Der aktuell selektierte Menüpunkt ist durch zwei *-Symbole markiert, z. B „backlight 2“:

Setup Menü mit markiertem * backlight 2 *

Fig. 13.4.1-1: Setup-Menü



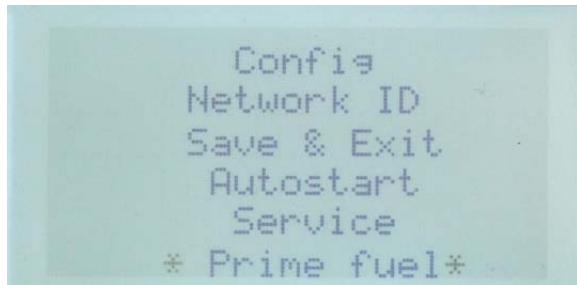
Die Start-/Stop-Taste wird im Setup-Menü zur Bestätigung verwendet. Wenn Sie die durch * markierte Zeile mit der Start-/Stop-Taste bestätigen, erreichen Sie das ausgewählte Untermenü.

Hinweis!



Setup-Menü

Fig. 13.4.1-2: Setup-Menü





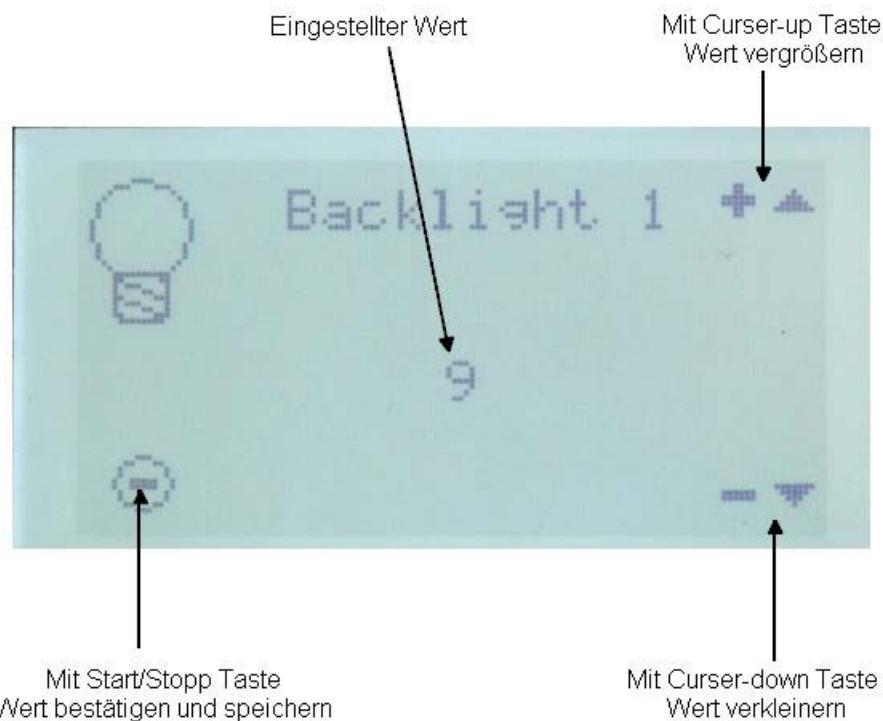
13.4.2 Einstellen der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung („backlight“ und „dimtime“)

Die Helligkeit der Display-Hintergrundbeleuchtung des Panda iControl2-Panels kann in zehn Stufen (0 - 9) variiert werden. Außerdem kann das Display zeitgesteuert gedimmt werden, wenn über eine parametrierbare Zeitdauer keine Taste am Bedienpanel betätigt wird. Für die Einstellung der Standard-Helligkeit und der gedimmten Helligkeit stehen im Setup-Menü die Punkte „backlight 1“ (Standard-Helligkeit) und „backlight 2“ (gedimmte Helligkeit) zur Verfügung. Diese Seiten im Service-Menü sind durch das Glühlampensymbol gekennzeichnet:



Die Zeitdauer, nach der die Hintergrundbeleuchtung auf den gedimmten Wert geschaltet werden soll, kann über den Menüpunkt „dimtime“ vorgegeben werden. Auf dieser Seite können Sie die Zeit in Sekunden eingeben, dabei sind Werte von 0 s bis 255 s möglich.

Fig. 13.4.2-1: Display Hintergrundbeleuchtung



Stellen Sie in den Untermenüs jeweils die gewünschten Werte über die Cursor-Tasten ein und bestätigen Sie anschließend Ihre Einstellung über die Start-/Stop-Taste.

Hinweis!



Wenn Sie alle Parameter eingestellt haben, können Sie das Setup-Menü über den Menüpunkt „Save & Exit“ verlassen. Dabei werden alle Einstellungen, die in den Untermenüs backlight 1, backlight 2, dimtime und Network ID vorgenommen wurden, im EEPROM gespeichert. Anschließend wird für 3 Sekunden die Verabschiedungsseite eingeblendet und die Steuerung ausgeschaltet.

Beim nächsten Start der Steuerung werden die Änderungen wirksam.



13.4.3 Das Konfigurationsmenü („config“)

Einstellungen in diesem Bereich dürfen nur von Fischer Panda Mitarbeitern und Fischer Panda Service points vorgenommen werden. **STOPP!**



Das Untermenü „config“ ist ein passwortgeschützter Bereich, in dem der Generatortyp ausgewählt werden kann und Generatorparameter im EEPROM verändert werden können.

13.4.4 Die Network ID

Einstellungen in diesem Bereich dürfen nur von Fischer Panda Mitarbeitern und Fischer Panda Service points vorgenommen werden. **STOPP! Network ID darf nicht geändert werden.**



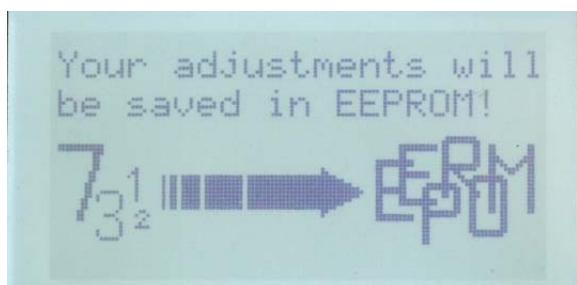
Änderung der Network ID kann zu fehlfunktionen führen.

13.4.5 Einstellungen speichern und Setup-Menü verlassen („Save & Exit“)

Wenn Sie alle Parameter eingestellt haben, können Sie das Setup-Menü über den Menüpunkt „Save & Exit“ verlassen.

Dabei werden alle Einstellungen, die in den Untermenüs backlight 1, backlight 2, dimtime und Network ID vorgenommen wurden, im EEPROM gespeichert.

Fig. 13.4.5-1: Speichern der Werte im EEPROM



Anschließend wird für 3 Sekunden die Verabschiedungsseite eingeblendet und die Steuerung ausgeschaltet. Beim nächsten Start der Steuerung werden die Änderungen wirksam.

13.4.6 Aktivieren/Deaktivieren der Autostartfunktion („Autostart“)

LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen. **Warnung! Automatikstart**



Bei aktiverter Automatikstart Funktion kann der Generator selbsttätig starten. Vor dem Aktivieren ist sicherzustellen, dass die Generatorkapsel geschlossen ist und die entsprechende Warnschilder am Generator angebracht sind.

Um die Autostart-Funktion zu aktivieren, wählen Sie im Setup-Menü über die Cursor-Tasten die Zeile „Autostart“ aus und bestätigen Sie anschließend über die Start-/Stop-Taste.

Im Untermenü „Autostart“ können Sie nun über die Cursor-Tasten zwischen den Optionen „Enable“ und „Disable“ wählen:

Wählen Sie bitte zur Aktivierung der Autostartfunktion „Enable“ aus und bestätigen Sie wiederum mit der Start-/Stop-Taste.

Zur Deaktivierung steht der Menüpunkt „Disable“ zur Verfügung.

Panda iControl bestätigt nun Ihre Eingabe:

Meldung „Autostart enabled“ nach der Bestätigung der Auswahl.

Meldung „Autostart disabled“ nach der Bestätigung der Auswahl.

Die Aktivierung/Deaktivierung der Autostartfunktion wird nun im EEPROM des Bedienpanels gespeichert.

Fig. 13.4.6-1: Setup-Menü

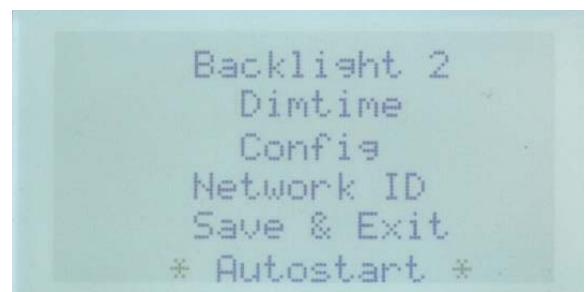


Fig. 13.4.6-2: Untermenü „Autostart“

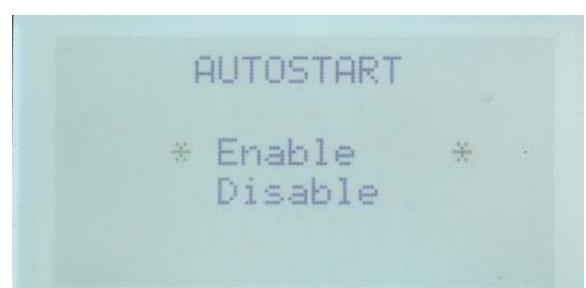


Fig. 13.4.6-3: Meldung „Autostart enabled“ nach der Bestätigung der Auswahl

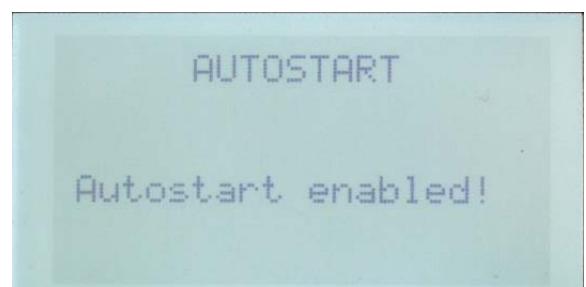


Fig. 13.4.6-4: Meldung „Autostart disabled“ nach der Bestätigung der Auswahl

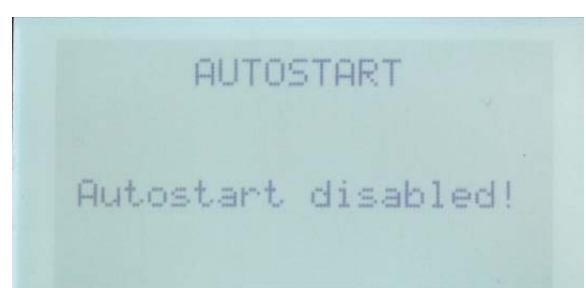
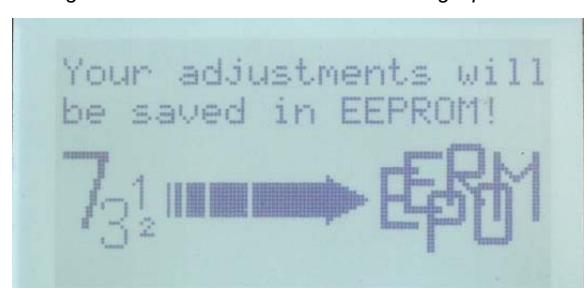


Fig. 13.4.6-5: Auswahl wird im EEPROM gespeichert





Anschließend wird die Steuerung ausgeschaltet.

Fig. 13.4.6-6: Verabschiedungsseite vor dem Ausschalten



Nach dem Wiedereinschalten der Steuerung, sehen Sie im Statusfeld des Displays an der Ausgabe „AUTOSTART“, dass die Autostartfunktion aktiv ist, bzw. an der Ausgabe von „STANDBY“, dass die Autostartfunktion deaktiviert wurde:

Die Autostartfunktion bleibt auch nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Steuerung über die On/Off-Taste aktiv. Zur Deaktivierung der Autostartfunktion muss das Flag im EEPROM wie oben beschrieben über „Disable“ zurückgesetzt werden.

Die Autostartfunktion von Panda iControl2 ist nun bereit. Sie können auch bei aktiver Autostartfunktion jederzeit den Generator manuell über die Start-/Stopp-Taste starten und stoppen.

Wird der Generator im Automatik Start Modus manuell gestartet und gestoppt, Fällt er aus Sicherheitsgründen in den Standby Modus zurück.

Bei Bedarf muss der Autostart Modus erneut aktiviert werden.

13.4.7 Service-Intervall zurücksetzen („Service“)

Da die Anzeige der verbleibenden Betriebsstunden bis zum nächsten Serviceintervall jederzeit zurückgesetzt werden kann, dient sie nur der Orientierung. Die Serviceintervalle sind anhand der realen Betriebsstunden auszuführen und im Servicelog des Generators ordnungsgemäß zu dokumentieren.

Durch die variable Betriebsstundenanzeige, können die Serviceintervalle um bis zu 30 % (auf max. 200 h) verlängert werden. Es ist Sicherzustellen, dass die variable Betriebsstundenanzeige zwischen den Intervallen nicht unabsichtlich zurückgesetzt wird.

Wählen Sie im Setup-Menü den Menüpunkt „Service“ und bestätigen Sie wie gewohnt über die Start-/Stop-Taste. Sie sehen nun die bereits bekannte Seite mit den Service-Informationen, erweitert um die Anweisung die Start-Stop-Taste zu betätigen, um das Service-Intervall zurückzusetzen.

.Warnung! Automatikstart



Hinweis! Manueller Start im Autostart Modus



Hinweis!



Hinweis!



Zurücksetzen der Zeit bis zur nächsten Wartung

Durch eine erneute Betätigung der Start-Stop-Taste, setzen Sie das Service-Intervall auf das Ausgangsintervall zurück. Das Service-Intervall ist für jeden Generatortyp in der Software hinterlegt.

Nach dem Zurücksetzen des Service-Intervalls wird die Steuerung ausgeschaltet. Beim Neustart erscheint die Anzeige des neuen Wertes auf der Service-Seite.

Fig. 13.4.7-1: Zurücksetzen der Zeit bis zur nächsten Wartung



13.4.8 Entlüften des Kraftstoffsystems („Prime Fuel“)

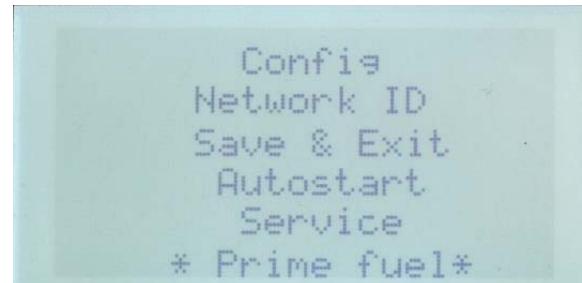
Um das Kraftstoffsystem zu entlüften, bietet Panda iControl2 die Möglichkeit, die Kraftstoffpumpe separat einzuschalten. Wählen Sie im Setup-Menü den Menüpunkt „Prime fuel“ und bestätigen Sie Ihre Auswahl über die Start-/Stop-Taste.

Eine erneute Betätigung der Start-/Stop-Taste schaltet die Kraftstoffpumpe für eine Zeitdauer von maximal 30 Sekunden ein. Danach wird die Kraftstoffpumpe selbsttätig wieder ausgeschaltet.

Selbstverständlich können Sie die Kraftstoffpumpe auch manuell wieder ausschalten.

Bestätigen Sie dazu bitte erneut den Menüpunkt „Prime Fuel“ und schalten Sie dann die Kraftstoffpumpe über die Start-/Stop-Taste wieder aus.

Fig. 13.4.8-1: Setup-Menü



13.4.9 Einheit für die Ausgabe der Temperaturwerte auswählen und speichern

Beim Panda iControl2-Panel haben Sie die Möglichkeit, die Temperaturwerte auf dem Display, in Grad-Celsius [°C] oder in Grad-Fahrenheit [°F] anzuzeigen. Die Umstellung erfolgt über das Bedienpanel. Wählen Sie im Setup-Menü den Menüpunkt „Degree C/F“ und bestätigen Sie Ihre Auswahl über die Start-/Stop-Taste.

Wählen Sie über die Cursor-Tasten die „0“ für die Ausgabe aller Temperaturen in Grad-Celsius [°C] oder die „1“ für die Darstellung in Grad-Fahrenheit [°F]. Um Ihre Auswahl zu bestätigen, betätigen Sie bitte anschließend die Start-Stop-Taste.

Sie können nun weitere Einstellungen im Setup-Menü durchführen oder das Setup-Menü über „Save & Exit“ wieder verlassen. Ihre Auswahl wird dann im EEPROM des Panda iControl2-Panels gespeichert.

Nach dem Wiedereinschalten über die On-Off-Taste wird Ihre Einstellung wirksam und alle Temperaturen werden in der gewählten Einheit ausgegeben.

Einstellmöglichkeiten:

0 Ausgabe aller Temperaturen in Grad-Celsius [°C]

1 Ausgabe aller Temperaturen in Grad-Fahrenheit [°F]

13.5 iControl2-Not-Stop

Die iControl2-Steuerung ist für den Einsatz eines Not-Stop-Schalters vorbereitet. Der Stecker für den Notstopp (1X1, optional emergency off) befindet sich im Kabelbaum. Hier muss die Brücke entfernt werden und der Notstopp-Schalter angeschlossen werden.

Nach dem Entfernen der Brücke/einer Betätigung des Not-Stop-Schalters wird der Servo-Motor in die



Leerlaufposition gefahren und alle Ausgänge des Panda iControl2-Steuergerätes ausgeschaltet.

Damit wird auch die Spannungsversorgung für den Inverter ausgeschaltet.

Das Panel zeigt nach der Betätigung „EMERGENCY STOP!“. Diese Meldung wird zurückgesetzt, wenn die Brücke wieder gesetzt/der Not-Stop-Schalter wieder zurückgesetzt wird.

Fig. 13.5-1: Not Stop Brücke im Kabelbaum



Fig. 13.5-2: Panel Anzeige Not Stopp



14. Installation

Alle Anschlussleitungen und Anweisungen für den Einbau sind für „Standard“ Einbausituationen ausgelegt und ausreichend.

Da Fischer Panda die genaue Einbau- und Betriebssituation (z. B. besondere Fahrzeugformen, hohe Fahrgeschwindigkeiten und besondere Einsatzbedingungen o. ä.) nicht bekannt sind, kann diese Installationsvorschrift als Vorlage und Beispiel dienen. Die Installation muss von einem entsprechenden Fachmann nach den örtlichen Begebenheiten und Vorschriften entsprechend angepasst und ausgeführt werden.

Schäden durch eine falsche, nicht angepasste Installation/ Einbau sind nicht durch die Garantie abgedeckt.

Achtung! System richtig auslegen.



14.1 Personal

Die hier beschriebene Installation darf nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden.

14.1.1 Gefahrenhinweise für die Installation

Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise am Anfang dieses Handbuchs. **Hinweis!**



LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen. **Warnung! Automatikstart**



Es muss immer die Batteriebank abgeklemmt werden (zuerst Minuspol dann Pluspol), wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

Unsachgemäße Installation kann zu schweren Personen- oder Sachschäden führen. Deshalb: **Warnung! Verletzungsgefahr**



- Installationsarbeiten nur bei abgestelltem Motor vornehmen.
- Vor Beginn der Arbeiten für ausreichende Montagefreiheit sorgen.
- auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz achten! Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen.
- Installationsarbeiten nur mit handelsüblichem Werkzeug und Spezialwerkzeug durchführen. Falsches oder beschädigtes Werkzeug kann zu Verletzungen führen.



LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.

Die elektrischen Spannungen von über 48 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.

Generator und Kühlwasser können bei und nach dem Betrieb heiß sein. Verbrennungsgefahr/ Verbrühungsgefahr!

Durch den Betrieb kann sich im Kühlsystem ein Überdruck bilden.

Bei Installationsarbeiten ist persönliche Schutzausrüstung zu Tragen. Hierzu gehört:

- Eng anliegende Schutzkleidung
- Sicherheitsschuhe
- Sicherheitshandschuhe
- Gehörschutz
- ggf. Schutzbrille

Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.

Warnung! Elektrische Spannung



Warnung! Heiße Oberfläche/Material



Gebot! Schutzausrüstung erforderlich



Achtung! Alle Verbraucher abschalten



14.2 Entsorgung der Komponenten

Elektronikkomponenten sind schädlich für die Umwelt. und beinhalten seltene Rohstoffe.

Ausgediente Komponenten sammeln und fachgerecht entsorgen!

Das iControl2 board ist in der Regel am Generator vormontiert und entsprechende Anschlussleitungen für die Verbindung mit dem iControl2 Panel und dem PMGi vorbereitet. Siehe Generatorhandbuch.

Gebot! Der Umwelt zu lieben





14.2.1 Panda iControl2-Panel mit Einbaugehäuse

Fig. 14.2.1-1: Panda iControl2-Panel mit Panel-Anschlusskabel und geschlossenem Gehäuse



14.2.2 Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Panel

Der Anschluss des Panda iControl2-Panels erfolgt über eine 7-polige Phoenix-Buchse.

Fig. 14.2.2-1: Klemmenbelegung Panda iControl2-Panel

Klemme	Klemmenbezeichnung	Kabelfarbe	Funktion
1	UBUS	Weiss (WH)	Bus-Versorgungsspannung
2	GND	Braun (BN) + Schirm	Masse Fischer Panda-Bus, Masseverbindung zwischen Panda iController und Panda iControl-Panel
3	REIZ	Grün (GN)	Reizleitung, wird gegen Masse gezogen, wenn das Steuergerät einschalten soll.
4	DATA-A	Pink (PK)	Fischer Panda-Bus Datenleitung A
5	DATA-B	Grau (GY)	Fischer Panda-Bus Datenleitung B
6	UBATT	--	Autostart ^a
7	USTART/STOPP	--	Autostart ^b

a. Eine Brücke zwischen Klemme 6 und 7 schließt den Autostart-Kontakt.
b. Eine Brücke zwischen Klemme 6 und 7 schließt den Autostart-Kontakt.

Verwenden Sie nur original Fischer Panda Anschlusskabel.

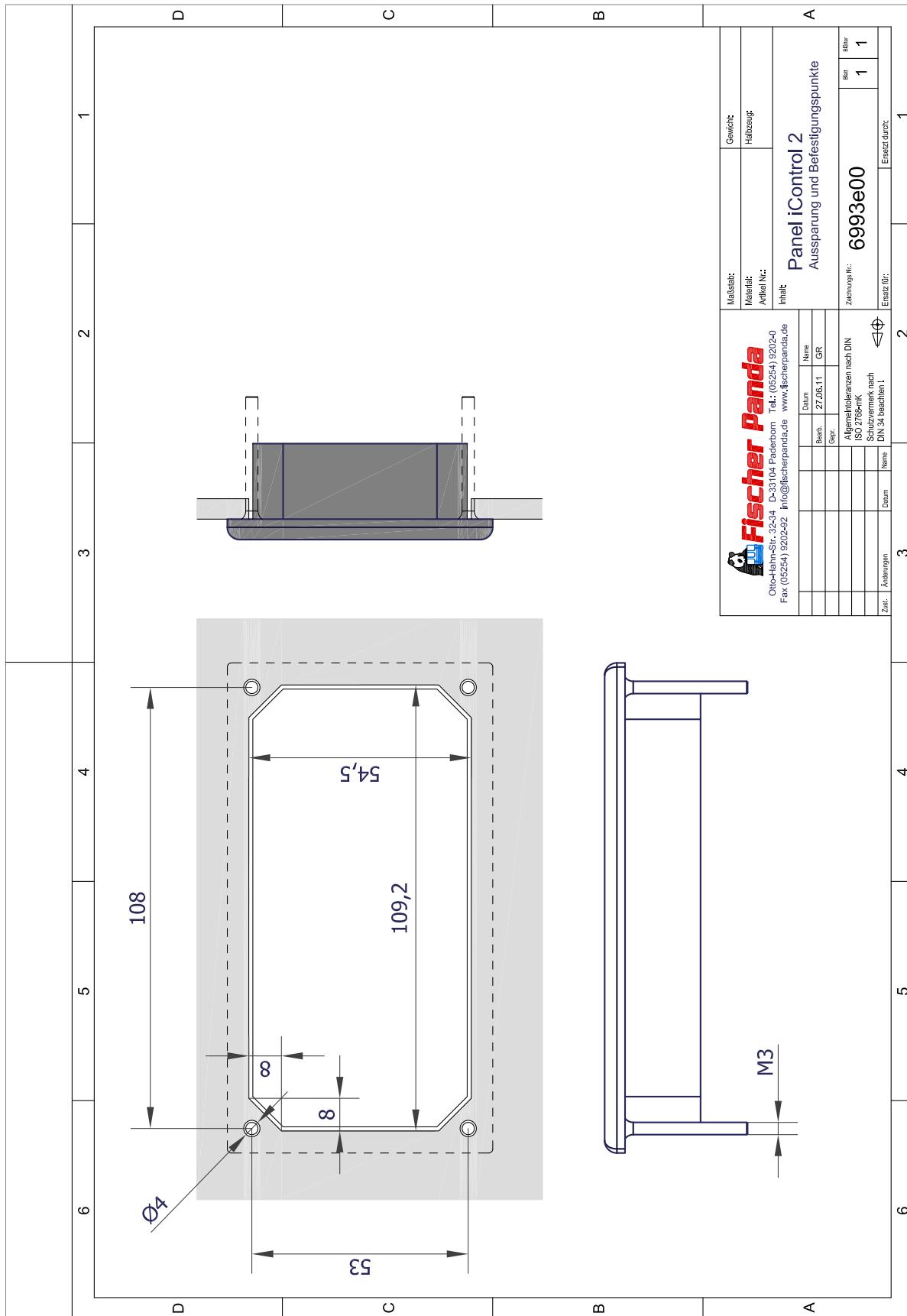
Hinweis!





14.3 Abmessungen

Fig. 14.3-1: Gehäuse des Panda iControl2-Panels



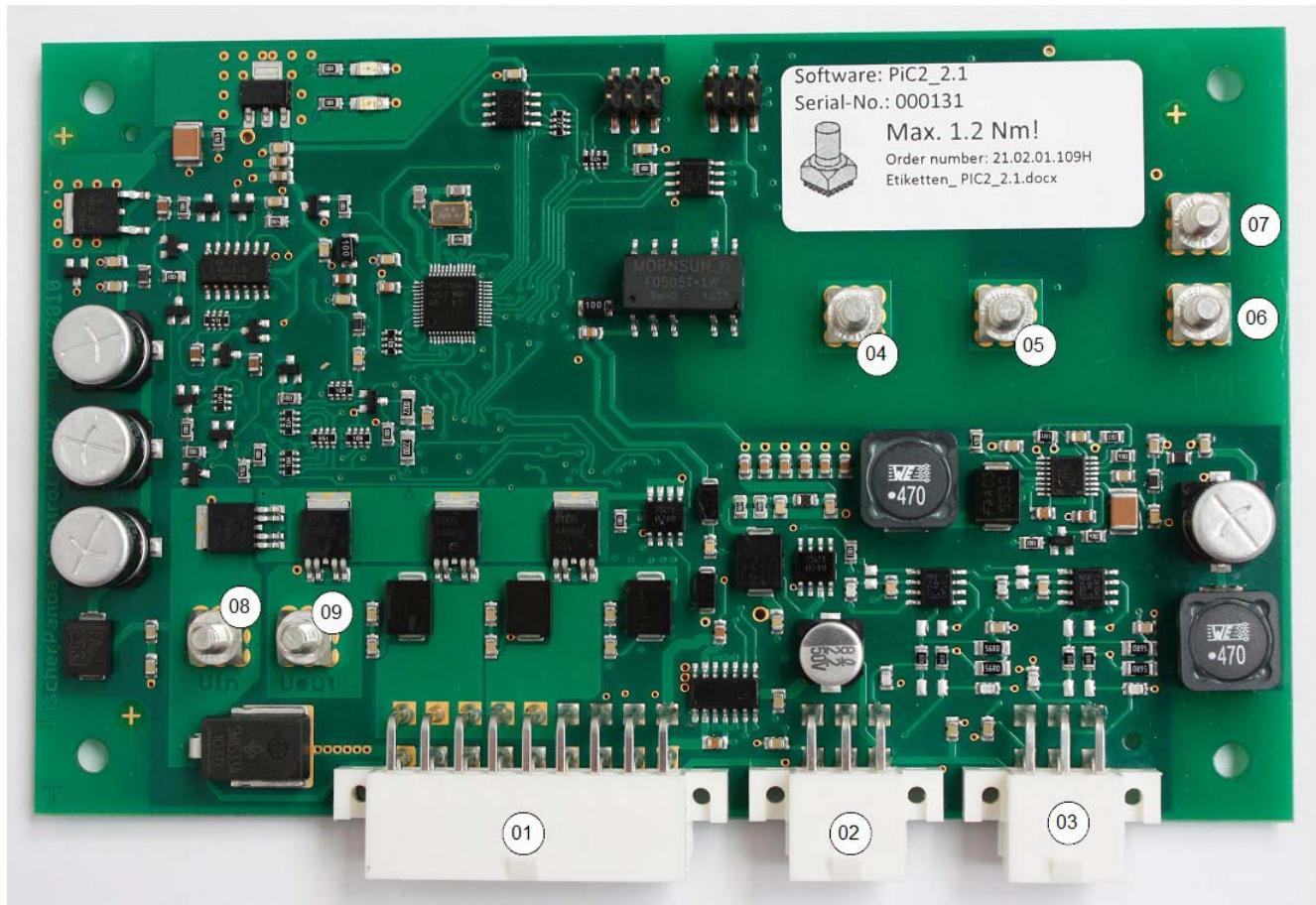
Aufgrund der offenliegenden Anschlussklemmen, hat das icontrol2 Panel eine Schutzklasse von IP 04. Hinweis!

Bei sachgemäßen Einbau mit einer Dichtung (z.B. Sikaflex) kann bis zu IP66 erreicht werden.



14.4 Beschaltung des Panda iControl2-Steuergerätes

Fig. 14.4-1: Beschaltung des Panda iControl2-Steuergerätes



Das Panda iControl2-Steuergerät wird über die 18-polige Buchse mit dem Kabelbaum verbunden. Die mittlere 6-polige Buchse ist für den Fischer Panda Standard-Bus bestimmt. An diese Buchse wird das Panda iControl2-Panel angeschlossen. Der Fischer Panda CAN-Bus liegt auf der 6-poligen Buchse unten rechts auf der Leiterplatte. Die Belegungen der Steckverbinder sind in den nachfolgenden Tabellen angegeben. Siehe "Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Steuergerät" auf Seite 164.

1. Anschlussbuchse Kabelbaum, 18-polig
2. Anschlussbuchse, 6-polig, Fischer Panda Standard-Bus
3. Anschlussbuchse, 6-polig, Fischer Panda CAN-Bus für optionale Nutzung.
4. Anschlussbolzen Phase L3 (Lastausgang zum Inverter) und Eingang von der Wicklung L3
5. Anschlussbolzen Phase L2 (Lastausgang zum Inverter) und Eingang von der Wicklung L2
6. Anschlussbolzen Wicklung L1
7. Anschlussbolzen Phase L1 (Lastausgang zum Inverter)
8. Eingang Versorgungsspannung +12 V
9. Ausgang Vorglühen



14.4.1 Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Steuergerät

14.4.1.1 Klemmenbelegung des 18-poligen Steckers

Fig. 14.4.1.1-1: Klemmenbelegung des 18-poligen Steckverbinders

Klemme	E/A	Funktion
1	--	Stellmotor (Option)
2	E	Temperatur Zylinderkopf
3	E	Temperatur Auspuffkrümmer
4	E	Temperatur Wicklung
5	E	Temperatur Reserve
6	E	Öldruck
7	E	Not-Halt
8	--	GND, Masse für alle Temperatursensoren
9	--	GND
10	--	Stellmotor (Option)
11	--	+5 V Servo-Motor (rote Leitung)
12	A	PWM-Servo-Motor (gelbe Leitung)
13	A	Booster (Option, abhängig vom Generatortyp)
14	A	Kraftstoffpumpe
15	A	Kraftstoffpumpe
16	A	Anlasser
17	A	Anlasser
18	A	Anlasser

14.4.1.2 Fischer Panda Standard-Bus

Fig. 14.4.1.2-1: Klemmenbelegung Fischer Panda Standard-Bus

Klemme	Klemmenbezeichnung	Funktion
1	UBUS	Bus-Versorgungsspannung
2	GND	Masse Fischer Panda-Bus, Masseverbindung zwischen Panda iControl2-Steuergerät und Panda iControl2-Panel
3	REIZ	Reizleitung, wird vom Panel gegen Masse gezogen, wenn das Steuergerät einschalten soll
4	DATA+	Fischer Panda-Bus Datenleitung A
5	DATA-	Fischer Panda-Bus Datenleitung B
6	UBAT	Batteriespannung

14.4.1.3 Fischer Panda CAN-Bus

Fig. 14.4.1.3-1: Klemmenbelegung Fischer Panda CAN-Bus

Klemme	Klemmenbezeichnung	Funktion
1	UBUS	Bus-Versorgungsspannung
2	GND	Masse Fischer Panda-Bus, Masseverbindung zwischen iControl2-Steuergerät und Panda iControl2-Panel
3	REIZ	Reizleitung, wird vom Panel gegen Masse gezogen, wenn das Steuergerät einschalten soll
4	CAN-L	CAN-Low
5	CAN-H	CAN-High
6	UBAT	Batteriespannung

14.5 Master and Slave Panels

Mit dem iControl2 ist es möglich bis zu vier panels an einem iGenerator zu betreiben (ein Master und drei Slave)

Das standard iControl2 Panel hat die Art. Nr. 21.02.02.131P. Dieses Panel hat eingebaute Abschlusswiederstände.

Das iControl2 Slave Panel hat die Art. Nr. 21.02.02.132P. Es ist mit einem Aufkleber auf der Rückseite „Slave Panel“ gekennzeichnet.

In einem iControl system mit Master und Slave Panels, muss der AMster immer der letzte in der Reihe sein, so das am ende des FP-Busses die Abschlusswiederstände sind.

Das Slave Panel kann nicht allein benutzt werden. Das Slave PAnel muss zwischen dem iControl Steuergerät (am iGenerator) und dem dem Master Panel angeschlossen werdenl.

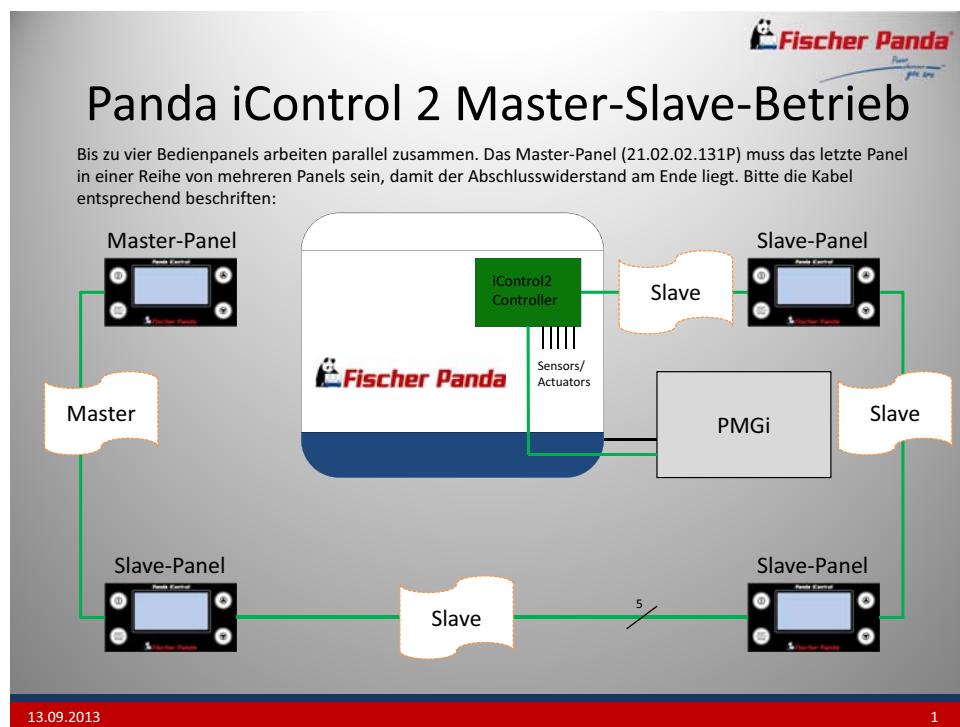
Der Master Slave Betrieb kann ab der Software 2.3 (Controller und Panel) eingesetzt werden.

Alle Panels (Master and Slave) haben die Adresse „1“ eingestellt. Diese Adresse kann im Menü geändert werden
Mögliche Adressen sind 1, 2, 3 und 4. Jedes Panel muss eine eigene Adresse haben.

Um die Option Automatik Start zu nutzen, ist der Automatik Start an das Panel mit der Adresse „1“ anzuschließen.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung kann von jedem Panel aus erfolgen.

Fig. 14.5-1: Master Slave Schema



14.6 Inbetriebnahme

Nach erfolgter erfolgreicher Installation, ist eine Inbetriebnahme durchzuführen.

Hierfür wird das Inbetriebnahmeprotokoll für den Generator vom installierenden Fachmann vollständig abgearbeitet und ausgefüllt. Das ausgefüllte Protokoll ist dem Betreiber zu übergeben.

Der Betreiber ist in die Bedienung, Wartung und Gefahren des Generators einzuführen. Dieses betrifft sowohl die im Handbuch aufgeführten Wartungsschritte und Gefahren, sowie weiterführende, die sich aus der spezifischen Installation und den angeschlossenen Komponenten ergeben.



Das original Inbetriebnahmeprotokoll des Generators muss an Fischer Panda gesendet werden, um die vollständige Garantie zu erhalten. Fertigen Sie vorher eine Kopie für Ihre Unterlagen.

Die entsprechenden Vordrucke liegen dem Generatorhandbuch bei.

Hinweis!



Leere Seite / Intentionally blank

15. Wartung

15.1 Wartung des icontrol2 Steuergerätes

Das iControl2 Steuergerät ist wartungsfrei. Die Sicherungen im Steuergerät sind selbstheilend.

15.1.1 Reinigung des iControl2 Steuergerätes

Das Gehäuse ist bei der allgemeinen Generatorreinigung mitzureinigen. Das Gehäuse kann nebelfeucht mit einem weichen Tuch abgewischt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in die Buchsen und das Gehäuse eindringt.

15.2 Wartung des icontrol2 Fernbedienpanels

Das iControl2 Fernbedienpanel ist wartungsfrei.

15.2.1 Reinigung des iControl2 Fernbedienpanels

Das Display kann mit einem weichen Tuch und Seifenlauge nebelfeucht gereinigt werden. Scharfe Reiniger sind nicht geeignet, und können zum erblinden der Displayfolie führen.



Leere Seite / Intentionally blank

16. Warnungen und Fehlermeldungen

Um einen sicheren Betrieb des Generators zu ermöglichen, gibt es bei der Panda iControl2-Steuerung eine Reihe von Warnungen und Fehlermeldungen, die den Generatorbetrieb beeinflussen.

16.1 Warnungen

Warnungen werden ausgegeben, wenn die überwachte Größe, z. B. eine Temperatur, die definierte Warnschwelle erreicht hat. Die Ausgabe von Warnungen auf dem Display des Panda iControl2-Panels erfolgt durch die zyklische Ausgabe des Wortes „HIGH“ bzw. „LOW“ im Wechsel mit dem Messwert, z. B. der Temperatur. Warnungen werden erst dann aktiv, wenn die Zeit zwischen dem Erreichen des Schwellenwertes und der definierten Verzögerungszeit abgelaufen ist.

Warnungen führen nicht zu einer Abschaltung des Generators oder der Steuerung.

Hinweis!



16.1.1 Beispiele für Warnungen auf dem Display:

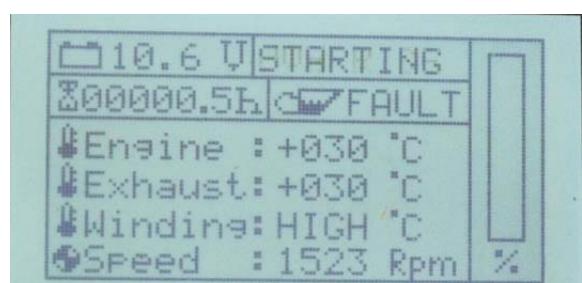
Warnung „Batteriespannung zu niedrig“

Fig. 16.1.1-1: Warnung „Batteriespannung zu niedrig“



Warnung „Temperatur Wicklung zu hoch“

Fig. 16.1.1-2: Warnung „Wicklung“ zu hoch“





16.1.2 Warnmeldungen

Alle für Panda iControl2 definierten Warnmeldungen und die entsprechenden Displayausgaben sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Fig. 16.1.2-1: Warnmeldungen

Warnmeldung auf dem Display	Bedeutung der Warnmeldung
“HIGH” blinkt im Wechsel mit dem Temperaturwert des Zylinderkopfes	Zylinderkopftemperatur ist zu hoch, hat die Warnschwelle erreicht
“HIGH” blinkt im Wechsel mit dem Temperaturwert der Wicklung	Wicklungstemperatur ist zu hoch, hat die Warnschwelle erreicht
“HIGH” blinkt im Wechsel mit dem Temperaturwert des Auspuffkrümmers	Temperatur Auspuffkrümmer ist zu hoch, hat die Warnschwelle erreicht
“LOW” blinkt im Wechsel mit dem Spannungswert der Starterbatterie	Spannung der Starterbatterie ist zu niedrig, hat die Warnschwelle erreicht

16.2 Fehler

Fehlermeldungen werden ausgegeben, wenn die überwachte Größe, z. B. eine Temperatur, die definierte Fehlerschwelle erreicht hat.

Bei den Temperatursensoren führt auch ein loser Stecker oder ein Kabelbruch zu einem Fehler und zur Abschaltung des Generators.

Einer Fehlermeldung geht in der Regel eine Warnung voraus, da vor der Fehlerschwelle die Warnschwelle erreicht wird. Die Ausgabe von Fehlermeldungen auf dem Display des Panda iControl2-Panels erfolgt durch die Darstellung des Fehler-Textes auf einer gelöschten Displayseite. Fehler werden erst dann aktiv, wenn die Zeit zwischen dem Erreichen der Fehlerschwelle und der definierten Verzögerungszeit abgelaufen ist.

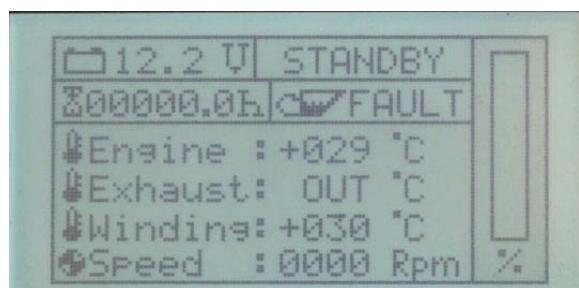
Fehler führen zu einer Abschaltung des Generators. Liegt ein Fehler wegen einer zu niedrigen Batteriespannung vor, so wird die Steuerung vollständig abgeschaltet, um ein zu tiefes Entladen der Batterie zu verhindern.

Beispiel für eine Fehlermeldung auf dem Display:

Fehler „Temperatur Abgaskrümmer out of range“

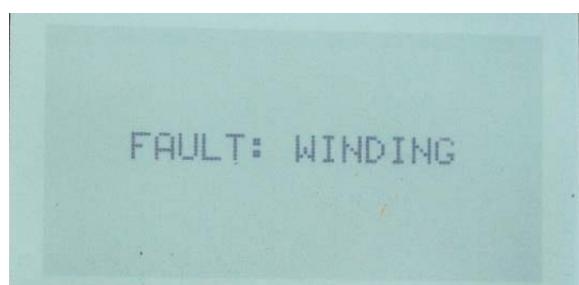
(Kabelbruch)

Fig. 16.2.0-1: Fehler „Zylinderkopftemperatur out of range“



Fehler „Winding“, Wicklungstemperatur zu hoch

Fig. 16.2.2: Fehler „STARTING FAILS“, Startvorgang war nicht erfolgreich



16.2.1 Fehlermeldungen

Alle für Panda iControl2 definierten Fehlermeldungen und die entsprechenden Displaytexte sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Fig. 16.2.1-1: Fehlermeldungen

Fehlermeldung auf dem Display	Bedeutung der Fehlermeldung
FAULT: CYL.HEAD	Zylinderkopftemperatur zu hoch
FAULT: WINDING	Wicklungstemperatur zu hoch
FAULT: EXHAUST	Temperatur Auspuffkrümmer zu hoch
NO CONNECTION BUS ERROR	Kommunikationsfehler Fischer Panda Bus
STARTING FAILS	Generatorstart fehlgeschlagen
PROBLEM WITH FUEL SUPPLY!	Kraftstoffversorgung nicht ausreichend
FAULT: OILPRESS	Öldruckfehler
BATTERY LOW	Batteriespannung zu niedrig
Inverter overtemp	Invertertemperatur zu hoch
Inverter overload	Generator wurde zu hoch belastet.
INIT FAILED!	Parameter wurden bei der Initialisierung des Generatortyps nicht korrekt in das EEPROM übernommen. Generatortyp muss erneut eingestellt werden.
“OUT” wird anstelle einer Temperatur ausgegeben	„Out of range“ – Kabelbruch am entsprechenden Temperatursensor

Fehlermeldungen können mit der Start-/Stop-Taste quittiert werden. Die Steuerung geht dann in den Standby-Modus zurück.

16.2.2 Warn- und Fehlerschwellen

Die Schwellenwerte, die zur Auslösung von Warnungen und Fehlern führen, sind abhängig vom Generatortyp und in der unteren Tabelle zusammengestellt.

Fig. 16.2.2-1: Warn- und Fehlerschwellen für unterschiedliche Generatortypen

Generatortyp	Warnung/Fehler	Warnschwelle	Fehlerschwelle
5000i Marine	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	85 °C 5 s	95 °C 5 s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130 °C 5 s	135 °C 5 s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	70 °C 1 s	75 °C 1 s
5000i Fahrzeug	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90 °C 5 s	95 °C 5 s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130 °C 5 s	135 °C 5 s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	100 °C 1 s	105 °C 1 s
P8000i / P10000i Marine	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90 °C 5 s	95 °C 5 s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130 °C 5 s	135 °C 5 s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	70 °C 1 s	75 °C 1 s
P8000i / P10000i Fahrzeug	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90 °C 5 s	95 °C 5 s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130 °C 5 s	135 °C 5 s



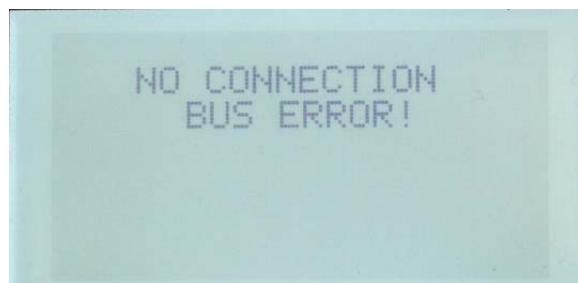
Generatortyp	Warnung/Fehler	Warnschwelle	Fehlerschwelle
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	100 °C 1 s	105 °C 1 s
P8-P50 Marine	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90 °C 5 s	95 °C 5 s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130 °C 5 s	135 °C 5 s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	70 °C 1 s	75 °C 1 s
P8-P50 Fahrzeug	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	95 °C 5 s	100 °C 5 s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	160 °C 5 s	165 °C 5 s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	100 °C 1 s	105 °C 1 s
P15000i Marine	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90 °C 5 s	95 °C 5 s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130 °C 5 s	135 °C 5 s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	70 °C 2 s	75 °C 2 s
P15000i Fahrzeug	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90 °C 5 s	95 °C 5 s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130 °C 5 s	135 °C 5 s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	95 °C 2 s	100 °C 2 s
Alle Generatortypen	Spannung Starterbatterie niedrig Verzögerung	11,8 V 30 s	10,8 V 30 s
	Spannung Starterbatterie hoch	15,0 V 5 s	-- --

16.2.3 Busfehler

Kommt es auf dem Fischer Panda-Bus zu einem Verlust der Kommunikation, wird nach einer Zeitdauer von 10 Sekunden ein Fehler auf dem Display ausgegeben:

Dieser Fehler tritt auf, wenn mindestens eine der zwei Datenleitungen des Fischer Panda-Busses aufgetrennt wird. Ist die Verbindung wieder hergestellt, kann die Fehlermeldung mit der Start-/Stop-Taste quittiert werden.

Fig. 16.2.3-1: Fehler „NO CONNECTION“, Fehler in der Kommunikation (Fischer Panda Bus)



Beim Verlust der Kommunikation, ist der Generator zu sichern (Batterietrennschalter öffnen) und alle Steckverbindungen und Kabel auf festen Sitz bzw. Beschädigungen zu überprüfen.

16.3 Der Fehlerspeicher des iControl2 Panels

Die Panda iControl2-Steuerung besitzt ab der Software-Version PiC2_2.9 (Steuerplatine) und PiP2_2.9 (Bedienpanel) einen Fehlerspeicher, in dem die letzten sechs Fehler im Klartext dokumentiert werden.



16.3.1 Wie erreicht man den Fehlerspeicher des iControl2-Panels?

Der Fehlerspeicher ist ganz einfach über das für jeden Benutzer offene Setup-Menü des Bedienpanels erreichbar.

Das Setup-Menü erreicht man wie gewohnt:

- Um in das Setup-Menü zu gelangen, betätigt man direkt nach dem Einschalten der Steuerung und noch während der Ausgabe der Startseite mit dem Panda-Bären, die Taste „Cursor down“.
- Sie sehen nun das Setup-Menü mit seinen Menüpunkten.
- Über die Tasten „Cursor-Up“ und „Cursor-Down“ können Sie durch das Menü navigieren.
- Der aktuell selektierte Menüpunkt ist durch zwei *-Symbole markiert.
- Die Start-/Stop-Taste wird im Setup-Menü zur Bestätigung verwendet. Wenn Sie die durch * markierte Zeile mit der Start-/Stop-Taste bestätigen, erreichen Sie das ausgewählte Untermenü.
- Wählen Sie für die Anzeige des Fehlerspeichers den Menüpunkt **Error mem.**

16.3.2 Wie werden abgespeicherte Fehler angezeigt?

Die Fehler werden im Klartext angezeigt. Vorangestellt ist die Betriebsstunde, in der der Fehler aufgetreten ist. Der Fehler mit der höchsten Betriebsstunde wird in der ersten Zeile angezeigt. Ältere Fehlereinträge befinden sich absteigend mit der Betriebsstunde in den darunterliegenden Zeilen. Sind bereits sechs Fehler im Speicher vorhanden, so wird der älteste Eintrag gelöscht.

Ein Beispiel für die Ausgabe eines Fehlereintrages: **3045.2h COMMUNICATION**

Dieser Eintrag bedeutet: In der Betriebsstunde 3045.2 ist ein Fehler in der Buskommunikation aufgetreten.

16.3.3 Wie verlasse ich den Fehlerspeicher nach dem Betrachten der Einträge?

Über die Start-Stopp-Taste kommt man zurück zur Standby-Seite.

16.3.4 Kann ich den Fehlerspeicher löschen?

Nein, das Löschen des Fehlerspeichers ist nicht möglich.

16.3.5 Wo werden die Fehler abgespeichert?

Im EEPROM des Panels oder im Speicher der Steuerplatine.

Die Fehler werden im EEPROM der Steuerplatine gespeichert. Das Bedienpanel zeigt die dort gespeicherten Fehlereinträge nur an. Sollte im Servicefall das Bedienpanel ausgetauscht werden müssen, bleiben die Einträge im Fehlerspeicher erhalten.

16.3.6 In welcher Sprache werden die gespeicherten Fehler angezeigt?

Die Anzeige der gespeicherten Fehler erfolgt in der Sprache, die am Bedienpanel eingestellt ist, je nach gewählter Einstellung also in Englisch oder in Deutsch.

16.3.7 Ist es möglich, einen älteren iGenerator um den Fehlerspeicher zu erweitern?

Ja, durch ein Software-Update bei Steuerplatine und Panel ist es möglich, ein bestehendes System um diese



Funktion zu erweitern.

Fig. 16.3.7-1: Abbildung: Ausgabe der gespeicherten Fehler auf dem Bedienpanel



17. Anhang

17.1 Technische Daten

17.2 Technische Daten iControl2 Steuergerät

Fig. 17.2-1: Technische Daten iControl 2 Steuergerät

iControl 2 Steuergerät	
Versorgungsspannung	12 V-13,5 V (12 V Automotive)
Stromverbrauch Nominal	175 mA
Stromverbrauch Standby	2,5 mA
Betriebstemperatur	-20 °C bis +85 °C
Lagertemperatur	-30 °C bis +85 °C
Hallelement Stromsensor	max. 20 A
max. Anzugsmoment der Anschlussbolzen	1,2 Nm

17.3 Technische Daten iControl2 Fernbedienpanel

Fig. 17.3-1: Technische Daten iControl2 Fernbedienpanel

iControl 2 Steuergerät	
Versorgungsspannung	12 V-24 V (12 V oder 24 V Automotive)
Stromverbrauch ausgeschaltet	0 mA
Stromverbrauch Standby - Backlight Helligkeit 9	45 mA
Stromverbrauch Standby - Backlight Helligkeit 4	33 mA
Stromverbrauch Standby - Backlight Helligkeit 0	25 mA
Betriebstemperatur	-20 °C bis +70 °C
Lagertemperatur	-30 °C bis +80 °C



Leere Seite / Intentionally blank